

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort,
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf · BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248500

11/84

Adresse: c/o H. J. Lemmer
Dieckermühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

VERNICHTENDE OPERATIONEN DER

TÜRKISCHEN ARMEE IN DEN KURDI- SCHEN GEBIETEN

Seit Mitte Oktober bringen die in der Türkei erscheinenden Tageszeitungen und Zeitschriften Bilder und Reportagen über Operationen der türkischen Armee-einheiten im Kurdengebiet. Diese, von Elitetruppen aller Gattungen der türkischen Armee durchgeführten Operationen haben heftige Diskussionen in der Öffentlichkeit, sowohl im Inland als auch im Ausland, ausgelöst. In der Türkei müssen die Schilderungen der Ereignisse in einem von der Evren-Özal Clique vorgezeichneten Rahmen durchgeführt werden. Bekanntlich dürfen die Organisationen, Berufsverbände, Gewerkschaften, Parteien, die in die Illegalität getrieben wurden, sowie einzelne Personen, die nicht wie die Junta denken und handeln, ihre Meinungen über die Ereignisse im Kurdengebiet nicht offen zum Ausdruck bringen.

→ s. S. 2

INHALT

Offener Krieg gegen Kurden S. 2

Hinrichtungen S. 4

Erste Bilanz der materiellen
Solidarität S. 5

Bundesweite Aktionen der türk.

Organisationen S. 6

Spendenaufruf

"Für die Kinder der Verfolgten" S. 8

NEUE HINRICHTUNGEN IN DER TÜRKEI

Den 4. Jahrestag des Militärputsches beging die türkische Junta mit neuen Verbrechen. Sie ließ zwei junge fortschrittliche Menschen hinrichten. Ein Militärgericht verurteilte sie aufgrund von Geständnissen, die durch Folter erpreßt worden waren.

Das Urteil lag Monate lang zur Bestätigung beim Parlament, nach dem der militärische Gerichtshof bereits zugestimmt hatte.

"Sollen wir die Verräter etwa weiter ernähren statt sie aufzuhängen?" schrie der Junta-Chef Evren auf einer Veranstaltung, auf der er auch den Angriff auf das kurdische Volk angekündigt hatte.

Unmittelbar nach dieser Rede wurden die Urteile durch das Parlament bestätigt und Staatspräsident Evren zur Genehmigung vorgelegt.

Hidir Aslan wurde im Jahre 1958 in der Provinzstadt Tunceli geboren und war Kurde. Die Lebensbedingungen trieben ihn aus seiner Heimat in die Slumviertel der Großstädte. Er war Arbeiter und gewerkschaftlich organisiert. Später wurde er Funktionär der Gewerkschaft der Textilarbeiter. Im Jahre 1981 verurteilte ihn das Militärgericht in Izmir mit der Anschuldigung, drei Polizisten während der Streiks in der Garnfabrik Tarih in Izmir/Gültepe ermordet zu haben, zu Tode. Er selbst hatte diesbezügliche Anklagen zurückgewiesen.

Trotz der Beschränktheit und Einseitigkeit kann man doch anhand der Berichte und Photos in den Zeitungen und Zeitschriften schlußfolgern, wie unmenschlich die Angriffe der türkischen Junta auf das kurdische Volk sind.

Seit Anfang dieses Jahres ist dieses die zweite Großoperation der türkischen Armee im Kurdengebiet, die durch Elite-Einheiten durchgeführt wird. Die brutale Operation trägt den Namen "Ruhe". Sie wird schon drei Monate lang durchgeführt.

Wie hat die Junta die militärische Operation bekanntgegeben?

Ein paar Tage nach dem plötzlichen Besuch des Nato Oberbefehlshabers General Rogers in Ankara, hat der Generalstabchef der türkischen Armee eine Presseerklärung abgegeben, in der bezüglich der jüngsten Ereignisse in den Kurdengebieten bzw. die Beweggründe der Armeeeinheiten darin dargelegt wurden. Nach dieser Darlegung hieß es, daß am 15. August 1984 eine Gendarmerie in der Nähe der Stadt Siirt im Kurdengebiet von Separatisten überfallen worden sei. Am gleichen Tag sei es ebenfalls zu einem Überfall von den Gleichgesinnten in der Stadt Hakkari, die nahe der iranisch-irakischen Grenze liegt, gekommen, bei dem ein Unteroffizier und ein Soldat ermordet worden seien. In der selben Erklärung gab man ferner bekannt, daß die türkischen Eliteeinheiten um Ruhe und Ordnung in den kurdischen Gebieten wieder herzustellen eingesetzt worden seien.

Gleichzeitig herrschte im auswärtigen Amt in Ankara eine merkliche Hektik. Bekanntlich drangen die Einheiten der türkischen Armee während der letzten militärischen Operationen im Frühjahr d.J. nach offiziellen

Angaben ca. 30 km auf irakisches Territorium vor. Diesmal äußerte die Junta ihre Absicht, daß sie möglicherweise im Einvernehmen mit den Regierungen in Bagdad und Teheran, im gesamten Kurdengebiet einen Vernichtungsfeldzug gegen das kurdische Volk zu stiften, vor hat.

Diesmal zeigte die Junta ihr Vorhaben mit den Kurden offen, nämlich noch härtere Maßnahmen - besser gesagt eine Strafexpedition gegen die Kurden, die sich auch auf die Territorien des Irak und des Irans ausdehnen sollte. Dazu brauchte die Junta aber die Unterstützung sowohl im Inland als auch im Ausland. Um dies zu erreichen ließ die Junta eine Hetzkampagne gegen das kurdische Volk starten und versuchte gleichzeitig die Zustimmung Irans und Iraks zu gewinnen, so daß die türkische Armee in deren Hohheitsgebieten gegen die Kurden operieren durfte, was einer Ausmerzungen gleichkommen würde.

Es ist klar erkennbar, daß die türkische Armee einen offenen Krieg gegen das kurdische Volk führen will.

Diese Absicht hat Empörung im In- und Ausland hervorgerufen.

Diese Operationen bedeuten die Verletzung der elementarsten Menschenrechte.

Weitere Hintergründe dieser langen und umfassenden militärischen Operationen, die z.Zt. noch fortgesetzt werden, sind: Das Gebiet, auf dem das kurdische Volk lebt ist eines der erdölreichsten im Nahen Osten. Ferner die Region (Ostanatolien, Iran, Irak) von großer militärstrategischer Bedeutung für die Globalstrategie der USA und anderer Natoländer.



Mehmetcik eskiyaya göz actırmıyor



"ŞÜPHELİLER" KÖY MEYDANINDA Güneydoğu'da Mehmetcik, yor, hain avlıyor. 1'erbru ezirken bölge halkına rahat nefes aldıyor, güvence sağlıyor. Bu arada, eskiyaya "antıtanlar" yataklık edenler de toplanıyor. Bölge karşı karşıya. Hakkâri'nin Işık köyünde durumları şüpheli görülen şahıslar, köy meydanına toplandı. Küçük resimde ise Oktay Öznel ve Mustafa Benekli'nin operasyon bölgesinde.

İSTE OPERASYON

Aus "HÜRRİYET" vom 19.10.1984

Die Überschrift : " Das ist die OPERATION "

Unter dem Bild heißt es : Die " Verdächtigen " auf dem Dorfplatz

Ilyas Has war jünger. Auch ihm wurde die Schuld zugeschoben einen Nachtwächter getötet zu haben.

Ilyas wurde wie Hider und andere tausende fortschrittliche Menschen schweren Folterungen unterworfen und gezwungen die vorverfaßten "Geständnisse" zu akzeptieren.

Diese Art von "Geständnissen" bildeten die Grundlage für die Urteile der Militärgerichte in der gesamten Türkei.

Von 1972 bis 12. September 1980 fanden in der Türkei keine Hinrichtungen statt. Seitdem die Junta die Macht an sich riss, wurden 50 Menschen hingerichtet. Die letzte Hinrichtung fand im Juni 1983 statt. Die angebliche "Rückkehr zur Demokratie" und die "Wahlen" erwiesen sich in kurzer Zeit als Täuschungsmanöver.

Im August dieses Jahres begann der Prozeß beim Militärgericht in Ankara gegen eine Reihe von Unterzeichnern (siehe auch Rundbrief 9/84 der "Erklärung der 1156 Intellektuellen") laut übereinstimmenden Berichten in den türkischen Tageszeitungen vom 28. Sept. 1984 wurde gegen 48 Mitglieder des Friedenskomitees der Türkei eine neue Anklage erhoben. Unter den Angeklagten befinden sich zahlreiche bekannte Persönlichkeiten wie ehemalige Abgeordnete, Journalisten, Schriftsteller, Rechtsanwälte, Schauspieler sowie Angehörige unterschiedlicher akademischer Berufe. Die Anklage stützt sich, genauso wie bei dem ersten Prozeß gegen die führenden Mitglieder des Friedenskomitees auf die ominöse Behauptung, die Angeklagten hätten "zwecks Veränderung der verfassungsmäßigen Ordnung einen Verein gegründet, ihn geleitet und sich illegal betätigt".

Gegen die Mitglieder des Komitees fordert die Militärstaatsanwaltschaft eine Haftstrafe zwischen 5 und 15 Jahren.

Die Eröffnung eines zweiten Prozesses gegen das Friedenskomitee ist ein erneuter Beweis dafür, daß entgegen den Beteuerungen der offiziellen Stellen in der Türkei keineswegs eine Demokratisierung stattfindet. Das Gegenteil ist der Fall: Die Verfolgung und Unterdrückung von Demokraten verschärft sich in zunehmendem Maße.

Die Angeklagten im DISK-Prozeß für die der Militärstaatsanwalt die Todesstrafe gefordert hatte wurden nach vierjähriger Haft aufgrund des internationalen und nationalen Druck, vorübergehend freigelassen. Dennoch wurde kurz danach die Anklage ausgedehnt und die Zahl der Angeklagten erhöhte sich von 52 auf 811.

Die Tatsachen zeigen, welche Gefahr die faschistische Junta für die Völker der Türkei und durch die militärischen Operationen in den kurdischen Gebieten ebenfalls für die Nachbarstaaten darstellt.

SPD und Grüne forderten die Einstellung der Militärhilfe der Bundesrepublik. Der DGB-Vorsitzende Breit forderte die türkische Regierung auf, die Menschenrechte wiederherzustellen.

Es ist von großer Wichtigkeit für die demokratischen Kräfte in der BRD, die Hinrichtungen, die Folterungen und die eskalierenden Verfolgungen der Demokraten in der Türkei sowie den Völkermord in Türkei-Kurdisten zu stoppen.

ERSTE BILANZ DER MATERIELLEN

SOLIDARITÄT

Neben der politischen Arbeit ist die materielle Unterstützung das zweite wichtige Standbein der Solidaritätsarbeit. Zu oft wird diese materielle Solidarität vernachlässigt, dabei wird dann die Bedeutung, gerade für die Betroffenen, unterschätzt.

In der Türkei herrscht seit 4 Jahren das Militär. Diese 4 Jahre bedeuten die Inhaftierung von hunderttausenden Gewerkschaftern und fortschrittlichen Demokraten; hunderte von Todesurteilen; Foltermorden; Verfolgung und illegales Leben; Berufsverbote und vieles mehr. Diese 4 Jahre bedeuten für die Betroffenen und auch für ihre Angehörigen Not und Elend. Die Türkei kennt kein Sozialamt. Die Frauen und Kinder der Inhaftierten sind auf die Solidarität der Familie und der Freunde angewiesen. Aber wie groß kann diese Hilfe sein in einem Land, in dem ca. 25% der Bevölkerung arbeitslos sind. In einem Land, in dem eine dreistellige Inflationsrate herrscht. Deshalb brauchen die Verfolgten und ihre Angehörigen vor allem unsere Solidarität, damit sie überleben können!

Stand der Spendenaktion Ende August 1984:

	DM
Spendeneingang:	64.680,85
Unterstützung von Verfolgten und deren Angehörigen in der TR	42.729,38
Politische Arbeit (Plakate, Flugblätter für die Solidarität)	3.642,40
Porto für Überweisungen in die TR	484,00
Kontoführungsgebühren	437,44
Ausgaben insgesamt	47.693,22
Noch zur Verfügung	17.387,63

DM 42.729,38 sind also zur Unterstützung in die Türkei geflossen.

Diese Zahl sagt noch nicht viel. Hinter ihr aber stehen etwa 130 Familien und einzelne Frauen, denen oft monatelang geholfen werden konnte, die schlimmste Not zu überwinden, die die Inhaftierung des Mannes, Vaters und Ernährers gerissen hatte. Hinter dieser Zahl stehen auch verfolgte Demokraten, die nach langer Haft entlassen wurden und denen eine erste Hilfe zuteil werden konnte.

Ebenso konnte mit diesem Geld Leben gerettet werden, indem auch lebensnotwendige Medikamente in Gefängnisse geschickt wurden, die die Militärgenossen den Inhaftierten verweigert.

Wir wissen auch, daß unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, wenn man die Not in der Türkei bedenkt. Aber für die Familien, für die verfolgten Demokraten denen wir helfen konnten war dieser Tropfen überlebenswichtig.

Liebe Freunde, wie ihr am Kontostand sehen könnt, neigt sich unser Solidaritätsgeld bald dem Ende zu, obwohl wir schon nur in den absolut dringenden Fällen geholfen haben.

Noch mehr Menschen in der Türkei brauchen unsere Hilfe!

Kollegen und Freunde, laßt es nicht dazu kommen, daß wir nicht mehr in der Lage sind, Verfolgten und deren Angehörigen in der schlimmsten Not zu helfen. Unterstützt das Solidaritätskonto durch eure Spende. Sprecht mit Kollegen und Freunden und macht ihnen die Dringlichkeit der Solidarität klar.

Solidarität hilft siegen.

MARSCH GEGEN RASSISMUS UND AUS-

LÄNDERFEINDLICHE POLITIK

Erfolgreich endete am 13. Oktober der Marsch gegen Rassismus und ausländerfeindliche Politik in Köln. In über 50 Städten haben Aktionen gegen den wachsenden Neonazismus, dem wiederauflebenden Rassenhaß und der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit stattgefunden. In öffentlichen Veranstaltungen wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß die Ausländerfeindlichkeit heute nicht mehr nur als Aktion einzelner neofaschistischer Gruppen, sondern nach dem Gesetzentwurf von Bundesinnenminister Zimmermann als Regierungsprogramm zu werten ist.

Die Abschlußveranstaltung mit Marschteilnehmern, Betroffenen, Rechtsanwälten, Mitgliedern des "marche contre rassisme" aus Frankreich, Gewerkschaftern und vielen anderen sowie das Solidaritätskonzert in der Kölner Sporthalle bildeten die Höhepunkte.

Als äußerst erfreulich ist das Engagement der Künstler zu bezeichnen, die sich nun auch solidarisch gegen die ausländerfeindliche Politik verhalten. Es waren u.a. Melika Demirag, Sivan, Cem Karaca Band, BAP, Sergio Veseles Constelacion, Udo Lindenberg, Titi Winterstein Quintett, Herbert Grönemeyer, Ina Deter und Klaus Lage.

Vielerorts sind erstmalig Aktionsbündnisse entstanden, die nun auch weiterhin beabsichtigen, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen etc. über zu organisieren

Diese Gruppen wollen sich regelmäßig alle 4-6 Wochen treffen, regelmäßig Informationen austauschen, gemeinsame Probleme diskutieren und auf einer kontinuierlichen Basis eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Organisationen, Parteien,

Initiativen und Einzelpersonen entwickeln.

Wir denken, daß dieses nachahmenswert ist und freuen uns über Aktionsbeispiele aus eurer Stadt!

BUNDESWEITE AKTIONEN FÜR DIE

FORDERUNGEN:

- + Schluß mit dem Krieg gegen das kurdische Volk
- + Stoppt die Hinrichtungen und die Folterungen
- + Freiheit für die politischen Gefangenen
- + Setzt die Generalamnestie durch

In einem Informationsblatt der türkischen und kurdischen Organisationen (BIRLIK YOLU, DIBAF, FIDEF, GERCEK ADK, ISCI GERCEGI, KKDK, KOMKAR, KURD-KOM(KKDK-KHE), KURTULUS, KÜRDISTANLI DEVRIMCILER, PROLETER DAYANISMA) werden die derzeitigen grausamen Machenschaften des Militärs dargestellt:

Seit dem Putsch wurden für 6130 Personen die Todesstrafe beantragt, 49 Menschen wurden durch Erhängen ermordet. Gegen 453 Personen wurde das Todesurteil ausgesprochen. Die Durchführung von 6 Todesstrafen benötigt noch die Bestätigung Evrens, die Vollstreckung von 49 Todesurteilen muß noch vom Parlament bestätigt werden.

Im Juni 1984 verloren 5 Menschen beim Todesfasten in Istanbul ihr Leben. Ein weiterer Prozeß gegen das Friedenskomitee wurde eingeleitet, der Prozess gegen DISK wird ausgedehnt. Der Antrag der Militärstaatsanwaltschaft auf Todesstrafe für die Gewerkschafter ist immer noch aktuell.

Die Organisationen bitten die demokratische Öffentlichkeit der Bundesrepublik, Einzelpersonen und Organisationen, sich gegen jegliche politische und wirtschaftliche Hilfeleistung für die Evren-Özal Regierung zu stellen und die genannten Forderungen zu unterstützen.

Bis zum Jahresende sollen über 50.000 Postkarten das Präsidium des Europäischen Rates in Straßbourg erreichen, damit das Regime in der Türkei seitens des Europäischen Rates verurteilt wird und eine erneute Prüfung der Mitgliedschaft dieses Landes mit solchem Regime stattfindet.

Wir unterstützen die geplanten Aktionen (u.a. zentraler Aktionstag 17.11.) und rufen alle dazu auf, Postkarten bei uns oder den türkischen und kurdischen Organisationen zu bestellen und dem Europarat zuzusenden.

Solidarität hilft siegen !!!

FEINDE

Sie sind die Feinde der Hoffnung,
Liebste
die Feinde des rinnenden Wassers,
des fruchttragenden Baums,
eines wachsenden, schöneren Lebens.
Denn der Tod hat ihre Gesichter
gezeichnet

-bröckelnde Zähne, faulendes Fleisch-
sie werden niederbrechen und vergehen
um nie wiederzukehren.

Und gewiß, Liebste, ganz gewiß
wird in diesem schönen Land
die Freiheit frei umgehen,
schreitend in herrlichstem Kleid-
im Kleid des Arbeiters.

N A Z I M H I K M E T

"UNSCHULDIG ABER SCHÄDLICH"

Das Geständnis eines Ministers:

Die Bücher sind "unschuldig, aber
schädlich"

Seit 6-7 Monaten werden 118 tausend Bücher in den Kellern des Ministeriums für Kultur und Tourismus einbehalten. Der Minister Mükerrrem Taşcıoğlu hatte bisher immer behauptet, die Bücher seien nicht von ihm, sondern von der zuständigen Staatsanwaltschaft einbehalten worden, bis zur Überprüfung durch die Sachverständigen. Die zuständige Staatsanwaltschaft meldete sein Urteil auch an das Ministerium. Taşcıoğlu versuchte immer wieder die Öffentlichkeit zu täuschen, indem er z.B. vor ein paar Tagen vor dem Bekanntwerden der Tatsache erklärte: "Das Bücherverbrennen sei ein Ereignis in der Art von "Jeanne d'arcÄvari" und er wolle nicht Bücherhenker werden!"

Als man ihn nach seiner "neuen" Meinung fragte, erklärte er: "Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren eingestellt. Es ist richtig, daß in den Büchern nicht Schuldiges stand. Aber es waren in den Büchern von Beschimpfungen des heiligen Buches Koran bis hin zu den Arten der Liebesspiele für die Kinder noch mehrere "schädliche" Sachen. Ich muß als Kulturminister auch daran denken, was das für türkische Kulturpolitik bringt, wenn man den Verkauf solcher Bücher erlaubt. Ich werde sicherlich eine Lösung finden."

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Adresse: c/o H. J. Lemmer
Diekmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

Ein „Neues Jahr“ für die Kinder der Verfolgten.

*Mein Vater wird gesucht.
Er kommt nicht mehr nach Haus.
Sie hetzten ihn mit Hunden,
vielleicht ist er gefunden
und kommt nicht mehr nach Haus.*

TÜRKEI 1984

In wenigen Tagen beginnt ein neues Jahr. Für viele tausend Kinder ist es ein Neujahrsfest ohne Vater. Ein Tag der Ungewissheit, wie viele vorher: Lebt mein Vater noch; wann kommt er endlich nach Hause? Wie so oft werden die Kinder der zehntausenden inhaftierten Demokraten von der Rückkehr ihres Vaters träumen und wieder wird er nicht kommen.

TÜRKEI 1985

Wieder keine Lira mehr. Wie soll ich meinen Kindern Essen kaufen? Woher die neuen Schuhe für Mehmet nehmen? Wie die Miete zahlen? Sorgen der Frauen vieler Inhaftierter. Sorgen, die seit Monaten und oft seit Jahren ihr Leben bestimmen, seit die Evren Clique ihre Männer verschleppen ließen.

Liebe Freunde,
die Kinder der verfolgten Demokraten leiden besonders unter dem Verlust ihres Vaters. Natürlich können wir diesen Verlust nicht ersetzen, aber wir können durch unsere Solidarität helfen, daß die Kinder für wenige Stunden vergessen, daß die Familien neuen Mut fassen, weil sie sehen, sie sind nicht allein.
Wir wollen zum Neujahrsfest Pakete für die Kinder schicken. Deshalb bitten wir Euch, spendet:

- gute Kinderkleidung
- Spielzeug (Bausteine oder ähnliches)
- Malstifte, Papier, Schulbedarf (Füller...)
- Spendet Geld und übernehmt damit die Patenschaft über ein Paket

Alle Sachspenden bitte bis spätestens 20.12.84 an unsere Kontaktadresse.
Spendet auch weiterhin auf unser Solidaritätskonto, damit wir auch 1985 den Frauen und Kindern der Inhaftierten helfen können.

SPENDENKONTO: PFARRER MICHAEL HÖHN
166 124 7700 BFG DÜSSELDORF
BANKLEITZAHL 300 101 11

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort,
Prof. Dr., Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf · BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248 500

11/84

Adresse: c/o H. J. Lemmer
Dieckmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

VERNICHTENDE OPERATIONEN DER

TÜRKISCHEN ARMEE IN DEN KURDI- SCHEN GEBIETEN

Seit Mitte Oktober bringen die in der Türkei erscheinenden Tageszeitungen und Zeitschriften Bilder und Reportagen über Operationen der türkischen Armee-einheiten im Kurdengebiet. Diese, von Elitetruppen aller Gattungen der türkischen Armee durchgeführten Operationen haben heftige Diskussionen in der Öffentlichkeit, sowohl im Inland als auch im Ausland, ausgelöst. In der Türkei müssen die Schilderungen der Ereignisse in einem von der Evren-Özal Clique vorgezeichneten Rahmen durchgeführt werden. Bekanntlich dürfen die Organisationen, Berufsverbände, Gewerkschaften, Parteien, die in die Illegalität getrieben wurden, sowie einzelne Personen, die nicht wie die Junta denken und handeln, ihre Meinungen über die Ereignisse im Kurdengebiet nicht offen zum Ausdruck bringen.

→ s. S. 2

INHALT

Offener Krieg gegen Kurden S.2

Hinrichtungen S. 4

Erste Bilanz der materiellen
Solidarität S. 5

Bundesweite Aktionen der türk.
Organisationen S. 6

Spendenaufruf
"Für die Kinder der Verfolgten" S. 8

NEUE HINRICHTUNGEN IN DER TÜRKEI

Den 4. Jahrestag des Militärputsches beging die türkische Junta mit neuen Verbrechen. Sie ließ zwei junge fortschrittliche Menschen hinrichten. Ein Militärgericht verurteilte sie aufgrund von Geständnissen, die durch Folter erpreßt worden waren.

Das Urteil lag Monate lang zur Bestätigung beim Parlament, nach dem der militärische Gerichtshof bereits zugestimmt hatte.

"Sollen wir die Verräter etwa weiter ernähren statt sie aufzuhängen?" schrie der Junta-Chef Evren auf einer Veranstaltung, auf der er auch den Angriff auf das kurdische Volk angekündigt hatte.

Unmittelbar nach dieser Rede wurden die Urteile durch das Parlament bestätigt und Staatspräsident Evren zur Genehmigung vorgelegt.

Hidir Aslan wurde im Jahre 1958 in der Provinzstadt Tunceli geboren und war Kurde. Die Lebensbedingungen trieben ihn aus seiner Heimat in die Slumviertel der Großstädte. Er war Arbeiter und gewerkschaftlich organisiert. Später wurde er Funktionär der Gewerkschaft der Textilarbeiter. Im Jahre 1981 verurteilte ihn das Militärgericht in Izmir mit der Anschuldigung, drei Polizisten während der Streiks in der Garnfabrik Tarih in Izmir/Gültepe ermordet zu haben, zu Tode. Er selbst hatte diesbezügliche Anklagen zurückgewiesen.

Bis zum Jahresende sollen über 50.000 Postkarten das Präsidium des Europäischen Rates in Straßbourg erreichen, damit das Regime in der Türkei seitens des Europäischen Rates verurteilt wird und eine erneute Prüfung der Mitgliedschaft dieses Landes mit solchem Regime stattfindet.

Wir unterstützen die geplanten Aktionen (u.a. zentraler Aktionstag 17.11.) und rufen alle dazu auf, Postkarten bei uns oder den türkischen und kurdischen Organisationen zu bestellen und dem Europarat zuzusenden.

Solidarität hilft siegen !!!

FEINDE

Sie sind die Feinde der Hoffnung,
Liebste
die Feinde des rinnenden Wassers,
des fruchttragenden Baums,
eines wachsenden, schöneren Lebens.
Denn der Tod hat ihre Gesichter
gezeichnet

-bröckelnde Zähne, faulendes Fleisch-
sie werden niederbrechen und vergehen
um nie wiederzukehren.

Und gewiß, Liebste, ganz gewiß
wird in diesem schönen Land
die Freiheit frei umgehen,
schreitend in herrlichstem Kleid-

im Kleid des Arbeiters.

N A Z I M H I K M E T

"UNSCHULDIG ABER SCHÄDLICH"

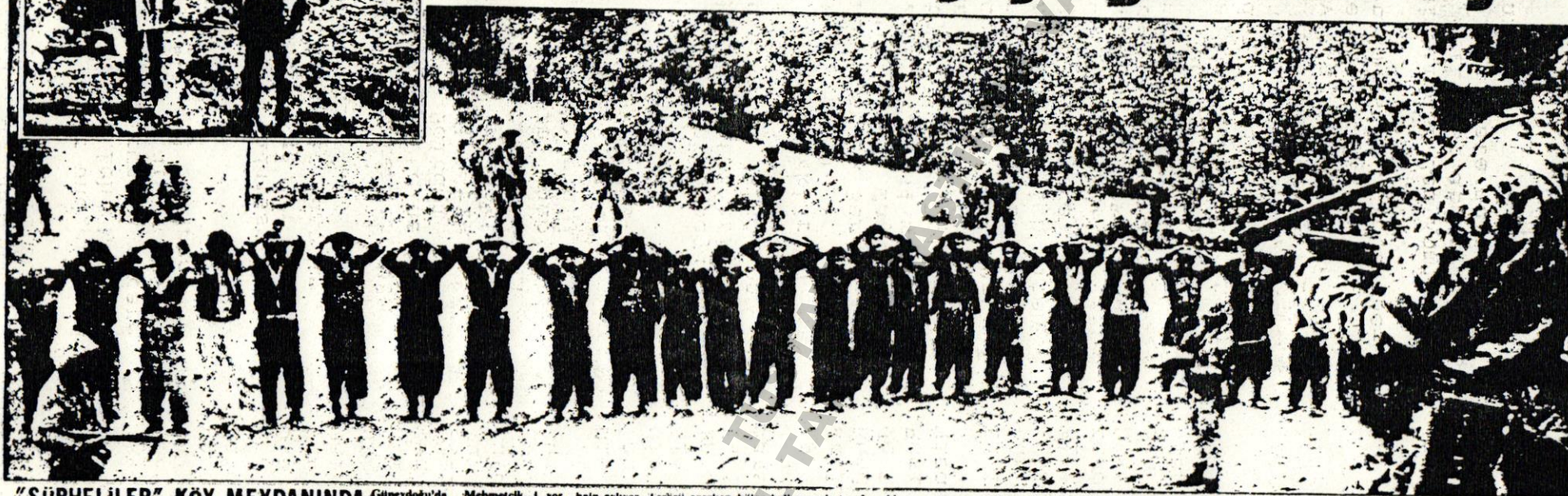
Das Geständnis eines Ministers:
Die Bücher sind "unschuldig, aber
schädlich"

Seit 6-7 Monaten werden 118 tausend Bücher in den Kellern des Ministeriums für Kultur und Tourismus einbehalten. Der Minister Mükerrrem Taşcıoğlu hatte bisher immer behauptet, die Bücher seien nicht von ihm, sondern von der zuständigen Staatsanwaltschaft einbehalten worden, bis zur Überprüfung durch die Sachverständigen. Die zuständige Staatsanwaltschaft meldete sein Urteil auch an das Ministerium. Taşcıoğlu versuchte immer wieder die Öffentlichkeit zu täuschen, indem er z.B. vor ein paar Tagen vor dem Bekanntwerden der Tatsache erklärte: "Das Bücherverbrennen sei ein Ereignis in der Art von "Jeanne d'arcÄvari" und er wolle nicht Bücherhenker werden!"

Als man ihn nach seiner "neuen" Meinung fragte, erklärte er: "Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren eingestellt. Es ist richtig, daß in den Büchern nicht Schuldiges stand. Aber es waren in den Büchern von Beschimpfungen des heiligen Buches Koran bis hin zu den Arten der Liebesspiele für die Kinder noch mehrere "schädliche" Sachen. Ich muß als Kulturminister auch daran denken, was das für türkische Kulturpolitik bringt, wenn man den Verkauf solcher Bücher erlaubt. Ich werde sicherlich eine Lösung finden."



Mehmetcik eskiyaya göz actırmıyor



"ŞÜPHELİLER" KÖY MEYDANINDA

Güneydoğu'da Mehmetcik, dağ, taş, dere tepesi eskiyaya ait-

yor, hain alıyor. Terörü ezirken bölge halkına rahat nefes aldırıyor, güvence sağlıyor. Bu arada, eskiyaya "atılanlar" yataklık edenler de toplanıyor. Bölge kare kare aranırken,

Hakkâri'nin İslah köyünde durumları şüpheli görülen şahıslar, köy meydanına toplandı. Küçük rolinde ise Oktay Özaskıcı ve Mustafa Bandemir operasyon bölgesinde.

İSTE OPERASYON

Aus "HÜRRİYET" vom 19.10.1984

Die Überschrift : " Das ist die OPERATION "

Unter dem Bild heißt es : Die " Verdächtigen " auf dem Dorfplatz

ERSTE BILANZ DER MATERIELLEN

SOLIDARITÄT

Neben der politischen Arbeit ist die materielle Unterstützung das zweite wichtige Standbein der Solidaritätsarbeit. Zu oft wird diese materielle Solidarität vernachlässigt, dabei wird dann die Bedeutung, gerade für die Betroffenen, unterschätzt.

In der Türkei herrscht seit 4 Jahren das Militär. Diese 4 Jahre bedeuten die Inhaftierung von hunderttausenden Gewerkschaftern und fortschrittlichen Demokraten; hunderte von Todesurteilen; Foltermorden; Verfolgung und illegales Leben; Berufsverbote und vieles mehr. Diese 4 Jahre bedeuten für die Betroffenen und auch für ihre Angehörigen Not und Elend. Die Türkei kennt kein Sozialamt. Die Frauen und Kinder der Inhaftierten sind auf die Solidarität der Familie und der Freunde angewiesen. Aber wie groß kann diese Hilfe sein in einem Land, in dem ca. 25% der Bevölkerung arbeitslos sind. In einem Land, in dem eine dreistellige Inflationsrate herrscht. Deshalb brauchen die Verfolgten und ihre Angehörigen vor allem unsere Solidarität, damit sie überleben können!

Stand der Spendenaktion Ende August 1984:

	DM
Spendeneingang:	64.680,85
Unterstützung von Verfolgten und deren Angehörigen in der TR	42.729,38
Politische Arbeit (Plakate, Flugblätter für die Solidarität)	3.642,40
Porto für Überweisungen in die TR	484,00
Kontoführungsgebühren	437,44
Ausgaben insgesamt	47.693,22
Noch zur Verfügung	17.387,63

DM 42.729,38 sind also zur Unterstützung in die Türkei geflossen.

Diese Zahl sagt noch nicht viel. Hinter ihr aber stehen etwa 130 Familien und einzelne Frauen, denen oft monatelang geholfen werden konnte, die schlimmste Not zu überwinden, die die Inhaftierung des Mannes, Vaters und Ernährers gerissen hatte. Hinter dieser Zahl stehen auch verfolgte Demokraten, die nach langer Haft entlassen wurden und denen eine erste Hilfe zuteil werden konnte.

Ebenso konnte mit diesem Geld Leben gerettet werden, indem auch lebensnotwendige Medikamente in Gefängnisse geschickt wurden, die die Militärjunta den Inhaftierten verweigert.

Wir wissen auch, daß unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, wenn man die Not in der Türkei bedenkt. Aber für die Familien, für die verfolgten Demokraten denen wir helfen konnten war dieser Tropfen überlebenswichtig.

Liebe Freunde, wie ihr am Kontostand sehen könnt, neigt sich unser Solidaritätsgeld bald dem Ende zu, obwohl wir schon nur in den absolut dringenden Fällen geholfen haben. Noch mehr Menschen in der Türkei brauchen unsere Hilfe!

Kollegen und Freunde, laßt es nicht dazu kommen, daß wir nicht mehr in der Lage sind, Verfolgten und deren Angehörigen in der schlimmsten Not zu helfen. Unterstützt das Solidaritätskonto durch eure Spende. Sprecht mit Kollegen und Freunden und macht ihnen die Dringlichkeit der Solidarität klar.

Solidarität hilft siegen.

56 INTELLEKTUELLE WEGEN DER PETITION "BEOBACHTUNGEN UND FORDERUNGEN BEZÜGLICH DER DEMOKRATISCHEN ORDNUNG IN DER TÜRKEI" VOR GERICHT

Am 15. August 1984 wurde in Ankara ein Prozeß gegen 56 Persönlichkeiten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens der Türkei eröffnet. Sie gehören zu jenen 1256 Repräsentanten, die das Gesuch "Beobachtungen und Forderungen bezüglich der demokratischen Ordnung in der Türkei" veröffentlicht haben. Staatspräsident Evren beschuldigte die Unterzeichner des Vaterlandsverrates.

"Ausländische Feinde wollen die Festung von innen nehmen, sie wollen Ruhe und Stabilität, die wir wieder hergestellt haben zerstören."
In dem gleichen Maße, wie sich das Echo auf das Gesuch verbreiterte, waren die Angriffe verstärkt worden. So erhob der Interuniversitäre Ausschuß, dessen Mitglieder ausnahmslos vom Staatspräsidenten ernannt werden, auf einer Sitzung am 20. Juni den

Vorwurf, die Petition der Intellektuellen befände sich im Gegensatz zur Verfassung und dem nationalen Interesse. Er kündigte an, daß Vorbereitungen zur Bestrafung von Unterzeichnern, die an Universitäten beschäftigt sind, getroffen werden.

In der Anklageschrift mit dem Aktenzeichen 1984/381 vom 20. Juni 1984 wird den Angeklagten jedoch nicht Vaterlandsverrat vorgeworfen. Ebenso wird nicht auf den politischen Inhalt der Erklärung der Intellektuellen eingegangen, der jedoch zweifellos die Führung der Türkei zu der skandalösen Entscheidung veranlaßt hat, 56 der Unterzeichner strafrechtlich zu verfolgen. Die Petition hatte die "demokratische Ordnung der Türkei" einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei wurden u.a. Einschränkungen der demokratischen und politischen Rechte, der demokratischen Willensbildung, der freien Meinungsäußerung und der wissenschaftlichen Betätigung

→ s. 3



Einige von den 56 angeklagten Intellektuellen bei der ersten Vernehmung.
Von links : Necdet Uğur, Turgut Kazan und Murat Belge

ÜBER DIE LÜGE UND DIE HÄNDE

Menschen ihr! Ach, ihr, die
Unsren!
Mein Bruder in Europa oder Amerika
du bist tätig, bist kühn,
und unbedacht bist du wie deine
Hände:
Man lügt dir, und man hält dich
leicht zum Narren.

Menschen, ihr! Ach, ihr, die
Unsren!
Lügen die Antennen,
lügen die Rotationsmaschinen,
lügen die Bücher;
lügen Mauerplakat und Anschlag-
säule,
lügen im Film die nackten Beine
der Mädchen,
lügt das Wiegenlied, lügt der Traum
lügt der Mann, der im Wirthaus
Geige spielt,

lügt der Mondschein in verzweifelten Nächten,
lügt Wort, lügt Farbe, lügt Stimme
lügt der Ausbeuter eurer Hände,

lügt alles und jedermann
- nur eure Hände nicht -
so geschieht es,
damit eure Hände sich fügen wie
weicher Ton,
blind bleiben wie Finsternis,
blöd wie der Hund des Hirten.
Es geschieht, damit eure Hände
sich nicht empören
und damit dieses Unrecht kein
Ende finde,
diese Herrschaft des Goldes
auf dieser sterblichen Welt,
auf dieser Welt, die es verdient
zu leben.

NAZIM HIKMET

Am 15. Mai dieses Jahres haben 1256 Intellektuelle einen von Ihnen unzeichneten Gesuch unter dem Titel "Beobachtungen und Forderungen zur demokratischen Ordnung in der Türkei" dem Staatspräsidenten und Präsidenten des türkischen Parlamentes übergeben.
56 von Ihnen sind bereits angeklagt worden.
Ich unterstütze ihren Petition und die darin festgehaltenen Forderungen nach einer Generalamnestie, der Beendigung der Folter, für die Herstellung der Meinungs-, presse-, und Organisationsfreiheit
Ich protestiere auf das schärfste gegen diesen undemokratischen Prozeß gegen die 56 Demokraten.

../././....

Unterschrift

Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und senden an: Kenan Evren,
Staatspräsident, Ankara-Türkei

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf - BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248500

Adresse: c/o H.J. Lemmer
Dieckmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf - BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248500

Adresse: c/o H.J. Lemmer
Dieckmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf - BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248500

Adresse: c/o H.J. Lemmer
Dieckmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

Anzahl	Bezeichnung	Preis DM
	Broschüre: Forum gegen Ausländerfeindlichkeit	a' 5.-
	Broschüre: Tribunal gegen Mord, Folter....	a' 3.-
	Broschüre: Menschenrechte in der Türkei.....	a' 1.50
	Petition der 1256 Intellektuellen, dt/türk.	a' 1.-
	Bericht von ai, Mai 1984	a' 1.-
	Die Demokratie der Militärs, Verfassung, Rolf Geffgen	a' 7.-
	Buttons mit Initiativamblem (große)	a1.50
	Buttons zur Spendenaktion (kleine)	a' 1.-
	Halstücher mit Initiativamblem	a' 2.-
	Aufkleber mit Initiativamblem	a' 0.50
	Plakate zur Spendenaktion gegen Spende	
	Postkarten, Hanefi Yeter, 12 Motive	a' 1.-
	Plakate von Hanefi Yeter	a' 10.-
	Plakate von Birol	a' 5.-
	LP von Z. Livanelli und Farantouri	a' 19.80
	LP vom Arbeiterchor Westberlin	a' 19.80
	Die Türkei von Kamil Taylan	a' 9.80
	Kalter Wind am Bosphorus, Albrecht/Hoffmann	a' 9.80
	Postkarten von Birol, 3 Motive	a' 1.-
	Broschüre: Friedenskomitee der Türkei, türk.	a' 3.-

Bei einer Abnahme von mehr als 50.- DM gewähren wir 10 % Rabatt,

bei mehr als 100.- DM sogar 15 % Rabatt.

4 JAHRE LEBEN
UNTER DER FASCHISTISCHEN JUNTA

Am 4. Jahrestag der faschistischen Junta kämpft die Bevölkerung der Türkei mit Hunger und Arbeitslosigkeit. Özal und andere Vertreter der Internationalen Konzerne setzen ihre Auseinandersetzungen um mehr Profit und mehr Einfluß fort.

Währenddessen tauchen immer mehr faschistische Kader der MHP im Staatsapparat auf.

All dieses zeigt eigentlich ein klares Bild des Juntaregierung. Die sich immer mehr verschärfende ökonomische und soziale Krise und die Tatsache, daß immer mehr Menschen zu der gemeinsamen Schlußfolgerung kommen: Das Volk muß von dieser Diktatur befreit werden.

Die Durchsetzung der Freilassung von Friedenskämpfern und Gewerkschaftern und die politische Generalamnestie muß der erste Sieg gegen die faschistische Militärdiktatur sein.

Die Scheinwahlen und Aufhebung des Kriegsrechtes in einigen Provinzen zeigen deutlich, daß die Junta immer mehr unter Druck gerät. Wenn sie das Spiel von der Rückkehr zur Demokratie fortsetzen will, für den wird es zunehmend schwieriger, die weitere Inhaftierung von Demokraten in den faschistischen Militärfängnissen zu begründen. Die

Evren-Özal Junta setzt aber ihre Unterdrückungsmaßnahmen - trotz ihrer Zugeständnisse zur "Rückkehr zur Demokratie" um ihre Diktatur zu befestigen - verstärkt fort. Der Prozeß gegen DISK wird durch die Einbeziehung von Einzelgewerkschaften erweitert. Die Zahl der geforderten Todesstrafen gegen Gewerkschafter hat 74 erreicht.

Mit dem Prozeß gegen die 56 Intellektuellen werden erneut Demokraten von hohen Gefängnisstrafen bedroht, nur weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Das ist ein weiterer Verstoß gegen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und "Europäische Menschenrechtskonvention" die die Türkei rechtsverbindlich anerkannt hat.

Wir fordern alle Demokraten in der BRD auf, gegen all diese Repressalien zu protestieren.

Wir fordern:

- daß die Bundesregierung ihren Einfluß geltend macht, damit die Menschenrechtsverletzungen ein Ende haben und daß sie ihre Unterstützung der Militärdiktatur beenden.

- Schluß mit der Unterdrückung, Mord und Folter

- Generalamnestie für alle inhaftierten Demokraten

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus Liebe-Harkort, Prof. Dr., Bremen
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratsvorsitzender,
Klaus Thüsing Duisburg

INITIATIVE
Solidarität mit den Demokraten
der Türkei

Anschrift:

Bestellschein

Rechnungsnr. _____

Datum _____

(bei Zahlung angeben)

Anzahl	Bezeichnung	Preis
	Button (Initiativemblem)	
	Halstücher (Initiativemblem)	
Aufkleber	Aufkleber (Initiative Solidarität ...)	
	Button (Spendenaktion)	
	Plakate (Spendenaktion)	
	Broschüre (Forum gegen Ausländerfeindlichkeit)	
	Dokumentation (Tribunal 23.4.1983- "Gegen Folter, Mord und Unterdrückung in der Türkei")	
	Dokumentation der Initiative Solidarität m.d. Dem.d. Türkei "Menschenrechte in der Türkei"	
	Postkarten von H. Yeter 12 Motiven-10.--DM	

Bitte am Rand abtrennen und einsenden an: H-J. Lemmer, Diekermühlenstr. 15, 5657 Haan

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus Liebe-Harkort, Prof. Dr., Bremen
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratsvorsitzender,
Klaus Thüsing Duisburg

INITIATIVE
Solidarität mit den Demokraten
der Türkei

NEUE ADRESSE!!! NEUE ADRESSE!!! NEUES KONTO!!! NEUES KONTO!!! NEUES KONTO!!!

c/o H.J. Lemmer
Diekermühlenstr. 15
5657 Haan

Konto Pfarrer Michael Höhn
Bank für Gemeinwirtschaft
Düsseldorf
BLZ 300 101 11
Kto.Nr. 166 124 85 00

In eigener Sache:

In den letzten Wochen hat sich
einiges geändert:

1- Die Kontaktadresse, also die
neue Anschrift im Briefkopf
beachten.

2- Das Initiativkonto

Bank für Gemeinwirtschaft
Düsseldorf, BLZ 300 101 11
Kto.Nr. 166 124 85 00

Ebenfalls hat es in unserem zent-
ralen Arbeitskreis einige organi-
satorische Umstellungen gegeben.
Dadurch war es auch in den letzten
Monaten nicht möglich einen Rund-
brief zu verschicken.

Doch ab jetzt erscheint der Rund-
brief wieder regelmäßig alle 4-6
Wochen. Für Anregungen, Aktionsbei-
spiele und alle guten Ideen sind
wir dankbar.

-Der Zentrale Arbeitskreis-

Es ist uns bekannt, dass gegen einige
Demokraten der Türkei die um Asyl in
der BRD nachgesucht haben Anträge
auf Auslieferung von den Militärs
gestellt werden, in dem Ihnen krimi-
nelles Vergehen vorgeworfen wird.
Wenn Euch solche Fälle bekannt
sind informiert uns!

Das Friedenskomitee der Türkei wurde
zu schweren Haftstrafen verurteilt.

Im Strafprozeß gegen die Begründer
und Vorstandsmitglieder des Frie-
denskomitees der Türkei wurden am
14. Nov. 1983 vor dem Kriegsgericht
No. 2 der Kommandantur der 1. Armee
und der Kriegsrechtsführung in
Istanbul und Umgebung die Urteile
gesprochen. 18 Vorstandsmitglieder,
-darunter der Vorsitzende des Frie-
denskomitees Mahmut Dikerdem- wur-
den zu 8 Jahren Gefängnis, 2 Jahre
und 8 Monate Verbannung, 5 weitere
Vorstandsmitglieder (darunter Orhan
Apaydin, Vorsitzende der -größten und
ältesten Anwaltskammer der Welt-An-
waltskammer in Istanbul) wurden zu 5
Jahren Gefängnis, 1 Jahr und 4 Monate
Verbannung verurteilt. 16 weitere Funk-
tionäre des Friedenskomitees werden
noch steckbrieflich gesucht. Ihnen
allen wurde zur Last gelegt, im Inte-
resse der Sowjetunion und der Türki-
schen Kommunistischen Partei gearbei-
tet zu haben. Ferner sollen sie ille-
gale Organisationen gegründet, darin
gearbeitet und kommunistische Propa-
ganda betrieben haben.

Die Angeklagten haben sich im Prozeß beispielhaft verteidigt. So erklärte Mahmut Dikerdem unter anderem im Prozeß: " Unser Komitee wurde zu einer Zeit gegründet, in der einerseits Versuche zu beobachten sind, erneut einen kalten Krieg anzuzetteln, andererseits aber die Hoffnung wächst, daß Kriege und Aggressionen für immer aus dem Leben der Nationen verbannt werden. Es fordert alle Kräfte unseres Landes, die für den Frieden eintreten wollen, unabhängig ihrer politischen Weltanschauung oder Glaubensrichtung zur Solidarität und Aktionseinheit, zur Verwirklichung eines weltweiten, gerechten und dauerhaften Friedens auf. Wir gehen davon aus, daß dieser Aufruf in allen Bereichen unserer Gesellschaft das notwendige Interesse erreichen wird."

"Es ist ersichtlich, daß mit der Gründung des Friedenskomitees der Massencharakter und die weltweite Verbreitung seiner Friedensaktivitäten seiner Unabhängigkeit von politischen Anschauungen und Bewegungen und die gleichberechtigte Beteiligung aller Menschen, die sich zu den Prinzipien der Weltfriedensbewegung bekennen, hervorgehoben wurde."

"Diese Anklageschrift versucht, die Intellektuellen unseres Landes einzuschüchtern und ihnen durch uns eine Lektion zu erteilen."

"Es ist offensichtlich, daß eine solche Bewegung sich strukturbedingt weder in eine illegale Organisation verwandeln, noch unter Kontrolle einer politischen Partei geraten oder Instruktionen erhalten kann, da sie sich aus den breitesten Gesellschaftsschichten zusammensetzt. Wenn die Ankläger die Friedensbewegung als ein Werk der Linken, mehr noch, die Friedensbemühungen als Taktik, als ein Täu-

schungsmanöver verleumden, bedeutet das nicht anderes als die Politik des kalten Krieges der 50er Jahre auszugraben. Die Menschen unserer Zeit, unabhängig von ihrer politischen Anschauung oder Glaubensrichtung, sind sich jedoch der Kriegsgefahr bewußt, die eine Bedrohung der gesamten Menschheit darstellt."

Die Friedensfreunde haben die herrschenden Militärs wegen ihrer kriegerischen Innen- und Aussenpolitik angeprangert und vor dem Weltöffentlichkeit angeklagt.

Die schweren Gefängnisstrafen bedeuten praktisch die Todesstrafe. So wurden alle Verurteilten in eine Zelle gesperrt, die gerade 20qm Fläche umfaßt. Sie bekommen nur 2 mal täglich Wasser und keinerlei Medikamente. Dikerdem ist an Krebs erkrankt und Orhan Apaydin muß wegen einer Herzkrankheit ständig behandelt werden. Er hat bereits in seiner Haft einen Herzinfarkt bekommen.

CND (Campaign for Nuclear Disarmement), eine große Friedensorganisation in England und die ENC (European Nuclear Disarmement) haben in einer gemeinsamen Erklärung diese Verurteilungen als einen Beweis für die Mißachtung der Menschenrechte in einem NATO- und Europaratsmitgliedsstaat genannt und weiter deutlich gemacht, daß, mit den Scheinwahlen am 6.11., keineswegs die Rückkehr zur Demokratie beschritten wurde.

Bisher wurden zwei mal die Widersprüche der Verteidiger der Angeklagten zurückgewiesen, weil sie angeblich keine gesetzliche Grundlage haben.



ICH SCHWEIGEN

Verzeih mir...
meinen Bericht über fluchwürdige Taten die anhäufen die Männer vergangener Zeiten.

Ich spreche für eine unerbittliche Liebe.

Mich interessiert weder Ansehen noch Stand:

Das Volk allein verdient meine Achtung:

Das Vaterland allein kann mich bestimmen.

Volk und Vaterland befehlen meiner Sorge:

Vaterland und Volk bestimmen meine Pflichten

und wenn jenen es gelingt zu töten, was das Volk erreichte,

stirbt mein Vaterland.

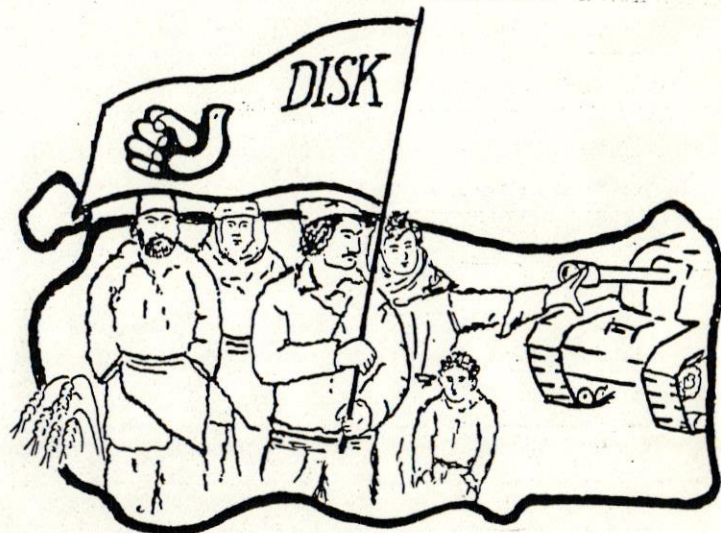
Das ist meine Angst und meine Verzweiflung.

Im Kampf soll darum niemand hoffen, daß ohne Stimme meine Dichtung schweigt.

Pablo Neruda

Heilt den Demokraten in der Türkei

B. Ingel, Duisburg	20.--DM
Türkisches Seminar IGM Lohr	130.--DM
B. Maschmann, Duisburg	20.--DM
Bürgerinit. geg. Ausländ. feind. Wilhelmshaven	64.--DM
d. Anchika, Köln	150.--DM
V. Edwards-Munz, Freiburg	50.--DM
Heinrich Heine Buch. Düsseldorf	41.50DM
E. Warncke, Wedel	30.--DM
Nippessener Ini. geg. Mittelstreckenraketen Köln	270.--DM
B. Maschmann, Duisburg	20.--DM
Stand 17.11.1983	: 65235,34DM
Ausgang in die Türkei:	
Stand 18.11.1983	: 26721.--DM

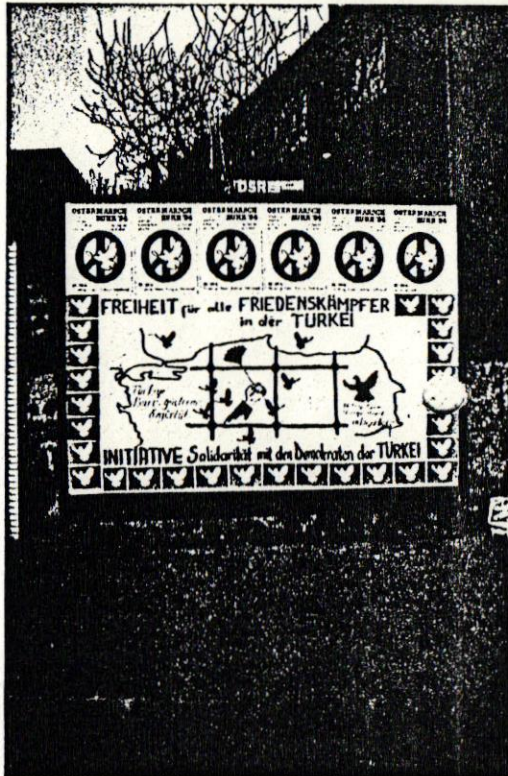


jedoch nicht getan. Sie verweisen im übrigen darauf, daß sie für die Haftbedingungen nicht zuständig sind, weil dies eine ausschließliche Angelegenheit der Militärkommandatur sei. Im übrigen gehen sie davon aus, daß Schläge ihre Berechtigung darin hätten, um die Gefangenen für ihre Äußerungen vor Gericht, die zu Unruhen im Gefängnis führen könnten, zu bestrafen und um Disziplinverstößen vorzubeugen. Darüberhinaus wurde unterstellt, daß die Gefangenen pauschal lügen und Wunden zeigen, deren Herkunft nicht aufgeklärt werden kann. Eine gerichtsmedizinische Aufklärung dieser Frage sei deshalb schwer möglich, weil das gerichtsmedizinische Institut in Istanbul säße.

Das Gericht hat bestätigt, daß die von amnesty international in der "Urgent Action" vom 13.12.83 geäußerten Vorwürfe in der Verhandlung vom 2.11.1983 vorgebracht worden sind. Die "Urgent Action" befindet sich in der Gerichtsakte. Auch wegen dieser Vorwürfe hat weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft Untersuchungen eingeleitet. Der Vorsitzende Richter hat uns erklärt, daß er aus Zeitgründen eine Untersuchung nicht durchführen könne. Er hat jedoch mit dem Militärkommandanten über die Vorwürfe, die er nicht glaubt, gesprochen. Dabei hat er dem Militärkommandanten eine Untersuchung angedroht, diese jedoch nicht eingeleitet. Er hat dann auf weiteres Befragen mitgeteilt, daß er den juristischen Berater des Militärkommandanten, der gerade bei diesen Vorfällen zugegen gewesen sein soll, mit der Untersuchung beauftragt habe.

Im übrigen sei die letzte ärztliche Untersuchung der Gefangenen vor etwa 2 Jahren erfolgt....

Der politische Ausschuß des Europa-Parlamentes hat am 26. April getagt. Auf der Tagesordnung stand das Thema: "Menschenrechte in der Türkei." in der öffentlichen Sitzung sollte festgestellt werden, in wie weit die Bestimmungen der Konventionen des Europäischen Menschenrechts und der Grundfreiheiten in der Türkei mißachtet werden



Zur Stellungnahme waren folgende Organisationen eingeladen: der Internationale freie Gewerkschaftsbund, AI, der Internationale Menschenrechtsverein, die Internationale Juristenkommission, das Internationale Presseinstitut und die Organisation für die Rechte der Minderheiten. An der Sitzung nahmen auch M. Ali Diherdem und der Rechtsanwalt Huseyin Yildirim als Gäste der Organisationen teil. M. Ali Diherdem betonte die unmenschliche Behandlung der Verurteilten des Friedenskomitees. Er wies daraufhin, daß sein Vater wegen seiner Krankheit praktisch zum Tode verurteilt sei.

Ministerpräsident Özal, die Marionette der Militärs hatte es abgelehnt, einen Vertreter zu senden.

nicht, vor allem seit dem durch die Verhandlungen der 19. Kammer des VG Berlin bekannt geworden ist, daß alles an türkische Behörden weitergeleitet wird. (Rechtskräftiges Urteil vom 28.2.83 - VG 19 A 329.82).

"Ein weiteres Indiz für nicht ausreichende Glaubhaftigkeit seiner Angaben sind seine Angaben über seine Verurteilung wegen "kurdischer Propaganda" zu einhalb Jahren Gefängnis. In seiner Anhörung hat der Antragsteller selbst zugegeben, daß er als Kurde von den zuständigen türkischen staatlichen Organen ein Stipendium im Studium der Politologie an der Universität Ankara erhielt und dies auch mit einem Diplom Abschloß. Es ist also zumindest in seinem Fall keine Benachteiligung wegen seiner geltend gemachten kurdischen Herkunft erkennbar."

Es dürfte mittlerweile bekannt sein, daß die Unterdrückung der Kurden in der Türkei sogar in die Verfassung aufgenommen worden ist (Verbot von Meinungsäußerungen und Veröffentlichungen in der Sprache), daß Menschen kurdischer Herkunft nicht behelligt werden, solange sie ihre Herkunft nicht betonen bzw. leugnen, ist richtig, ist aber m.E. nicht der Punkt.

"Hinsichtlich der weiter geltend gemachten Furcht vor politischer Verfolgung bei einer Rückkehr in die Türkei wegen der noch rechtshängigen Verfahren gegen DISK- und TIP-Funktionäre in verschiedenen Städten der Türkei, auf die eingereichten Unterlagen des Antragstellers wird verwiesen, nimmt das Bundesamt vorsorglich auf die regelmäßig erscheinenden Ausgaben des "Türkei-Info-Dienstes" der Alternativen Türkeihilfe (4900 Herfor, Postfach 7088) Bezug.

Diese berichtet regelmäßig im Rahmen der Auswertung türkischer Medien über den bisherigen Verlauf dieser Verhandlungen. Danach erfolgen auch zahlreiche Freisprüche, Verfahrenseinstellungen und Freilassungen von den türkischen Militärstaatsanwaltschaften der Verstöße nach §§ 141, 142 TStGB Angeklagter.

Die Einhaltung der Mindestnormen rechtsstaatlicher Verfahren ist auch aus dem vom Antragsteller als Anlage 7) beigefügten Bericht des stellvertretenden Generalsekretärs des EGB (Europäischen Gewerkschaftsbundes) zu entnehmen. Danach konnte dieser z.B. am 22.4.81 an einer Verhandlung gegen den DISK-Vorsitzenden Abdullah Bastürk als Beobachter teilnehmen und auch die Verteidigungsschrift der 76 Anwälte zur Kenntnis nehmen. In sozialistischen Ländern sicher unüblich". Verschiedenste internationale Delegationen haben in mehrfachen Türkei-Besuchen festgestellt, daß Folter und Unterdrückung an der Tagesordnung sind, daß die Verfahren gegen die Gewerkschaften reine politische Schauprozesse sind, daß nicht das Mindestmaß an Verteidigung für die Anwälte möglich ist. Nicht zuletzt diese Umstände haben zur Suspendierung der Türkei aus dem Europarat geführt. der sich trotz der "Wahlen" weigert, die türkische Delegation zuzulassen. Es ist beschämend, gerade den Bericht des ehemaligen stellvertretenden Generalsekretärs des Europäischen Gewerkschaftsbundes, Ivar Nalsund, der 1981 in offizieller Funktion in der Türkei war, als Beweis von der "Einhaltung der Mindestnormen rechtsstaatlicher Verfahren" anzuführen, war gerade Nalsund einer der ersten, der die menschenrechtswidrigen Verfahren öffentlich anprangerte und in seinem Bericht festhielt. Der zwischen meinem Asylverfahren und den sozialistischen Ländern hergestellte Zusammenhang zeigt deutlich, was hier im Schilde geführt wird. Es drängt sich der Verdacht auf, daß nach dem sog. "Übergang zur Demokratie" in der Türkei die ohnehin restriktive Asylgewährungspraxis gegenüber Bürgern der Türkei noch verschärft wird und auch mein Begehren auf Biegen und Brechen abgelehnt wurde, weil nicht sein darf, was nicht sein soll. Ich bitte Sie nicht nur im eigenen Namen, sondern auch anderer in der BR Deutschland befindlicher Asylbewerber aus der Türkei, sich der Sache anzunehmen und diese unhaltbare Praxis anzugehen. Ich stehe Ihnen selbstverständlich jeder Zeit zur Verfügung,

Lebenslauf von Zeki Kiliç

Zeki Kiliç wurde am 1.2.1945 als Sohn einer kurdischen Bauernfamilie in der osttürkischen Provinz Ağrı geboren. Er besuchte die Grund- und Mittelschule in Ağrı; das Gymnasium in Erzincan. Später absolvierte er die Fakultät für politische Wissenschaften in Ankara.

Zeki Kiliç hat sehr früh mit der gewerkschaftlichen Betätigung angefangen. Er war jahrelang Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft SOSYAL-İŞ in Ankara und wurde auf dem letzten freien Kongress der Gewerkschaft vor dem Militärputsch zum stellvertretenden Generalvorsitzenden gewählt.

Auf den Generalkongressen des Gewerkschaftsbundes DİSK nahm Kiliç 1975 und 1980 als Delegierter teil. Da der Generalvorsitzende der SOSYAL-İŞ, Özcan Kesgeç auch Mitglied im Hauptvorstand der DİSK war, hat Kiliç seine Gewerkschaft im "Rat der Gewerkschaftsvorsitzenden der DİSK" vertreten.

Kiliç ist seit 1967 Mitglied der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und wurde nach dem Militärputsch vom 12. März 1971 zu 1,5 Jahren Gefängnis verurteilt. Kiliç war 1975 einer der Gründer, der nach der Generalamnestie wieder gegründeten TIP. Bis zum Militärputsch am 12. September 1980 war er Mitglied des Parteipräsidiums und zuständig für Massenorganisationen und Jugend. Zugleich war er leitender Redakteur der Wochenzeitschrift "Yürüyüş".

Nach dem Militärputsch mußte Kiliç sich verstecken. Die Militärregierung fahndete (und fahndet) nach ihm und der staatliche Rundfunk und das Fernsehen drohte mit seiner Ausbürgerung. Er konnte ins Ausland fliehen und stellte im Februar 1982 einen Asylantrag in der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Antrag wurde im

November 1983 vom Bundesamt abgelehnt. Inzwischen wurde Klage gegen die Ablehnung des Asylantrages erhoben.

Die Gewerkschaft SOSYAL-İŞ im DİSK

Die Gewerkschaft SOSYAL-İŞ organisiert Arbeiter und Angestellte im Versicherungswesen, Banken, Büroberufen, Genossenschaften und Handelsbetrieben. Sie ist Mitglied im DİSK (Köderation Progressiver Arbeitergewerkschaften der Türkei). SOSYAL-İŞ wurde 1967 gegründet und konnte innerhalb kurzer Zeit 15 000 Arbeitnehmer in den Sozialversicherungsanstalten der Türkei organisieren.

SOSYAL-İŞ hat als erste Gewerkschaft einen Streik im öffentlichen Dienst der Türkei organisieren können (1968 bei der Sozialversicherungsanstalt). Dieser Streik wurde von 5.000 Menschen drei Monate lang geführt und erfolgreich beendet, was eine positive Wirkung auch auf die qualitative und quantitative Entwicklung der Gewerkschaft selber hatte.

SOSYAL-İŞ spielte eine wichtige Rolle im Kampf zur Erlangung des Rechts auf gewerkschaftliche Organisation, Streik und Tarifverträge im öffentlichen Dienst in der Türkei, wie es auch in der durch die Türkei unterzeichneten internationalen Abmachung (ILO) vorgesehen war.

SOSYAL-İŞ wurde 1973 Mitglied im DİSK und hat große Erfolge im Bankensektor errungen.

Der Generalvorsitzende der SOSYAL-İŞ, Özcan Kesgeç ist auch Mitglied des Hauptvorstandes der DİSK und einer der 52 DİSK-Funktionäre, gegen die der Militärstaatsanwalt die Todesstrafe beantragt hat. Der stellvertretende Generalvorsitzende Zeki Kiliç ist seit Februar 1982 als Asylbewerber in der BR Deutschland.

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf - BLZ 300 10111
Kto.-Nr.: 1661 248 500

5/84

Adresse: c/o H. J. Lemmer
Dieckmühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

INITIATIVE Solidarität mit den Demokraten der Türkei

URTEILSBEGRÜNDUNG GEGEN DAS FRIEDENSKOMITEE DER TÜRKEI

Wie schon gemeldet, wurde vor einigen Monaten das Friedenskomitee der Türkei zu hohen Haftstrafen verurteilt. 18 Funktionäre wurden zu 8 Jahren und 5 Mitglieder zu 5 Jahren schwerer Gefängnisstrafe verurteilt. Dreieinhalb Monate nach Beendigung der Prozesse wurden erst im April die Urteilsbegründungen bekannt gegeben. In der Begründung heißt es, daß die Funktionäre des Friedenskomitees der Türkei eine illegale kommunistische Organisation gegründet hätten und daß das Wort Frieden ein internationaler Codename für Kommunismus und Sowjetismus sei. Das Friedenskomitee sei nach dem Paragraphen 141/I des türkischen Strafgesetzbuches eine moskauorientierte kommunistische Organisation und der Name Friedenskomitee sei dazu nur als Tarnbegriff benutzt.

Die Äußerungen der Verurteilten, daß der Friede keine Utopie sei, beweise diese Tatsache. Mit dem Begriff Frieden sei eigentlich die kommunistische Internationale gemeint.

Mehmet Ali Dikerdem, der Sohn des inhaftierten Vorsitzenden des türkischen Friedenskomitees, Mahmut Dikerdem, hat in einem Schreiben vom 27. Februar 1984 Freiheit und das Recht auf Leben für seinen Vater gefordert. In seinem Aufruf gab er bekannt, daß der zu 8 Jahren Freiheitsstrafe und 2 Jahren, 6 Monaten Verbannung Verurteilte krebskrank sei. Zur Zeit ist Mahmut Dikerdem in einem Krankenhaus, aufgrund der außerordentlich schlechten Versorgung ist sein Leben in großer Gefahr.

In London wandte sich der Abgeordnete der Labour-Partei an die britische Regierung und forderte sie auf, sich auf Regierungsebene für die Freilassung von Mahmut Dikerdem einzusetzen. Das Außenministerium Großbritanniens lehnte Einmischungen solcher Art ab.

aus:

BERICHT DER TÜRKEIREISE VOM
3. - 8.1.1984 (PROZEBBEOBACH-
TUNG) DER 2 DEUTSCHEN RECHTS-
ANWÄLTE IN ERZURUM. 27.1.1984

... Auch nach den Wahlen gehen die Folterungen in den Militärgefängnissen weiter. Uns wurde mehrfach davon berichtet, daß Gefangene mit Sandsäcken geschlagen worden sind. In der Verhandlung am 6.1.1984 berichteten die Gefangenen, daß sie eine Woche zuvor in den Gefängnishof zusammengetrieben worden sind, wo sie mit Sandsäcken geschlagen worden seien.

Dem Gericht und der Staatsanwaltschaft sind die Folterwürfe bekannt. Gefangene haben diese Folterwürfe in der Verhandlung häufig vorgebracht. Hierbei haben sie unter anderem ihre Wunden dem Gericht gezeigt. Der Angeklagte Aksoy hat dem Gericht die in der Haft gezogenen Fuß- und Fingernägel übergeben.

Weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft gehen jedoch den Folterwürfen nach. Sie haben jedoch in den Gesprächen mit uns jeweils betont, daß sie hierzu in der Lage seien. Sie könnten Untersuchungen einleiten, haben die in der Vergangenheit

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Adresse: c/o H. J. Lemmer
Dieckermühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

Ein „Neues Jahr“ für die Kinder der Verfolgten.

*Mein Vater wird gesucht.
Er kommt nicht mehr nach Haus.
Sie hetzten ihn mit Hunden,
vielleicht ist er gefunden
und kommt nicht mehr nach Haus.*

TÜRKEI 1984

In wenigen Tagen beginnt ein neues Jahr. Für viele tausend Kinder ist es ein Neujahrsfest ohne Vater. Ein Tag der Ungewissheit, wie viele vorher: Lebt mein Vater noch; wann kommt er endlich nach Hause? Wie so oft werden die Kinder der zehntausenden inhaftierten Demokraten von der Rückkehr ihres Vaters träumen und wieder wird er nicht kommen.

TÜRKEI 1985

Wieder keine Lira mehr. Wie soll ich meinen Kindern Essen kaufen? Woher die neuen Schuhe für Mehmet nehmen? Wie die Miete zahlen? Sorgen der Frauen vieler Inhaftierter. Sorgen, die seit Monaten und oft seit Jahren ihr Leben bestimmen, seit die Evren Clique ihre Männer verschleppen ließen.

Liebe Freunde,
die Kinder der verfolgten Demokraten leiden besonders unter dem Verlust ihres Vaters. Natürlich können wir diesen Verlust nicht ersetzen, aber wir können durch unsere Solidarität helfen, daß die Kinder für wenige Stunden vergessen, daß die Familien neuen Mut fassen, weil sie sehen, sie sind nicht allein.
Wir wollen zum Neujahrsfest Pakete für die Kinder schicken. Deshalb bitten wir Euch, spendet:

- gute Kinderkleidung
- Spielzeug (Bausteine oder ähnliches)
- Malstifte, Papier, Schulbedarf (Füller...)
- Spendet Geld und übernehmt damit die Patenschaft über ein Paket

Alle Sachspenden bitte bis spätestens 20.12.84 an unsere Kontaktadresse.
Spendet auch weiterhin auf unser Solidaritätskonto, damit wir auch 1985 den Frauen und Kindern der Inhaftierten helfen können.

SPENDENKONTO: PFARRER MICHAEL HÖHN
166 124 7700 BFG DÜSSELDORF
BANKLEITZAHL 300 101 11

Trotz der Beschränktheit und Einseitigkeit kann man doch anhand der Berichte und Photos in den Zeitungen und Zeitschriften schlußfolgern, wie unmenschlich die Angriffe der türkischen Junta auf das kurdische Volk sind.

Seit Anfang dieses Jahres ist dieses die zweite Großoperation der türkischen Armee im Kurdengebiet, die durch Elite-Einheiten durchgeführt wird. Die brutale Operation trägt den Namen "Ruhe". Sie wird schon drei Monate lang durchgeführt.

Wie hat die Junta die militärische Operation bekanntgegeben?

Ein paar Tage nach dem plötzlichen Besuch des Nato Oberbefehlshabers General Rogers in Ankara, hat der Generalstabchef der türkischen Armee eine Presseerklärung abgegeben, in der bezüglich der jüngsten Ereignisse in den Kurdengebieten bzw. die Beweggründe der Armeeeinheiten darin dargelegt wurden. Nach dieser Darlegung hieß es, daß am 15. August 1984 eine Gendarmerie in der Nähe der Stadt Siirt im Kurdengebiet von Separatisten überfallen worden sei. Am gleichen Tag sei es ebenfalls zu einem Überfall von den Gleichgesinnten in der Stadt Hakkari, die nahe der iranisch-irakischen Grenze liegt, gekommen, bei dem ein Unteroffizier und ein Soldat ermordet worden seien. In der selben Erklärung gab man ferner bekannt, daß die türkischen Eliteeinheiten um Ruhe und Ordnung in den kurdischen Gebieten wieder herzustellen eingesetzt worden seien.

Gleichzeitig herrschte im auswärtigen Amt in Ankara eine merkliche Hektik. Bekanntlich drangen die Einheiten der türkischen Armee während der letzten militärischen Operationen im Frühjahr d.J. nach offiziellen

Angaben ca. 30 km auf irakisches Territorium vor. Diesmal äußerte die Junta ihre Absicht, daß sie möglicherweise im Einvernehmen mit den Regierungen in Bagdad und Teheran, im gesamten Kurdengebiet einen Vernichtungsfeldzug gegen das kurdische Volk zu stiften, vor hat.

Diesmal zeigte die Junta ihr Vorhaben mit den Kurden offen, nämlich noch härtere Maßnahmen - besser gesagt eine Strafexpedition gegen die Kurden, die sich auch auf die Territorien des Irak und des Irans ausdehnen sollte. Dazu brauchte die Junta aber die Unterstützung sowohl im Inland als auch im Ausland. Um dies zu erreichen ließ die Junta eine Hetzkampagne gegen das kurdische Volk starten und versuchte gleichzeitig die Zustimmung Irans und Iraks zu gewinnen, so daß die türkische Armee in deren Hohheitsgebieten gegen die Kurden operieren durfte, was einer Ausmerzungs gleichkommen würde.

Es ist klar erkennbar, daß die türkische Armee einen offenen Krieg gegen das kurdische Volk führen will.

Diese Absicht hat Empörung im In- und Ausland hervorgerufen.

Diese Operationen bedeuten die Verletzung der elementarsten Menschenrechte.

Weitere Hintergründe dieser langen und umfassenden militärischen Operationen, die z.Zt. noch fortgesetzt werden, sind: Das Gebiet, auf dem das kurdische Volk lebt ist eines der erdölreichsten im Nahen Osten. Ferner die Region (Ostanatolien, Iran, Irak) von großer militärstrategischer Bedeutung für die Globalstrategie der USA und anderer Natoländer.

MARSCH GEGEN RASSISMUS UND AUS- LÄNDERFEINDLICHE POLITIK

Erfolgreich endete am 13. Oktober der Marsch gegen Rassismus und ausländerfeindliche Politik in Köln. In über 50 Städten haben Aktionen gegen den wachsenden Neonazismus, dem wiederauflebenden Rassenhaß und der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit stattgefunden. In öffentlichen Veranstaltungen wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß die Ausländerfeindlichkeit heute nicht mehr nur als Aktion einzelner neofaschistischer Gruppen, sondern nach dem Gesetzentwurf von Bundesinnenminister Zimmermann als Regierungsprogramm zu werten ist.

Die Abschlußveranstaltung mit Marschteilnehmern, Betroffenen, Rechtsanwälten, Mitgliedern des "marche contre rassisme" aus Frankreich, Gewerkschaftern und vielen anderen sowie das Solidaritätskonzert in der Kölner Sporthalle bildeten die Höhepunkte.

Als äußerst erfreulich ist das Engagement der Künstler zu bezeichnen, die sich nun auch solidarisch gegen die ausländerfeindliche Politik verhalten. Es waren u.a. Melika Demirag, Sivan, Cem Karaca Band, BAP, Sergio Veseles Constelacion, Udo Lindenberg, Titi Winterstein Quintett, Herbert Grönemeyer, Ina Deter und Klaus Lage.

Vielerorts sind erstmalig Aktionsbündnisse entstanden, die nun auch weiterhin beabsichtigen, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen etc. über zu organisieren

Diese Gruppen wollen sich regelmäßig alle 4-6 Wochen treffen, regelmäßig Informationen austauschen, gemeinsame Probleme diskutieren und auf einer kontinuierlichen Basis eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Organisationen, Parteien,

Initiativen und Einzelpersonen entwickeln.

Wir denken, daß dieses nachahmenswert ist und freuen uns über Aktionsbeispiele aus eurer Stadt!

BUNDESWEITE AKTIONEN FÜR DIE

FORDERUNGEN:

- + Schluß mit dem Krieg gegen das kurdische Volk
- + Stoppt die Hinrichtungen und die Folterungen
- + Freiheit für die politischen Gefangenen
- + Setzt die Generalamnestie durch

In einem Informationsblatt der türkischen und kurdischen Organisationen (BIRLIK YOLU, DIBAF, FIDEF, GERCEK ADK, ISCI GERCEGI, KKDK, KOMKAR, KURD-KOM(KKDK-KHE), KURTULUS, KÜRDISTANLI DEVRIMCILER, PROLETER DAYANISMA) werden die derzeitigen grausamen Machenschaften des Militärs dargestellt:

Seit dem Putsch wurden für 6130 Personen die Todesstrafe beantragt, 49 Menschen wurden durch Erhängen ermordet. Gegen 453 Personen wurde das Todesurteil ausgesprochen. Die Durchführung von 6 Todesstrafen benötigt noch die Bestätigung Evrens, die Vollstreckung von 49 Todesurteilen muß noch vom Parlament bestätigt werden.

Im Juni 1984 verloren 5 Menschen beim Todesfasten in Istanbul ihr Leben. Ein weiterer Prozeß gegen das Friedenskomitee wurde eingeleitet, der Prozeß gegen DISK wird ausgedehnt. Der Antrag der Militärstaatsanwaltschaft auf Todesstrafe für die Gewerkschafter ist immer noch aktuell.

Die Organisationen bitten die demokratische Öffentlichkeit der Bundesrepublik, Einzelpersonen und Organisationen, sich gegen jegliche politische und wirtschaftliche Hilfeleistung für die Evren-Özal Regierung zu stellen und die genannten Forderungen zu unterstützen.

Ilyas Has war jünger. Auch ihm wurde die Schuld zugeschoben einen Nachtwächter getötet zu haben.

Ilyas wurde wie Hider und andere tausende fortschrittliche Menschen schweren Folterungen unterworfen und gezwungen die vorverfaßten "Geständnisse" zu akzeptieren.

Diese Art von "Geständnissen" bildeten die Grundlage für die Urteile der Militärgerichte in der gesamten Türkei.

Von 1972 bis 12. September 1980 fanden in der Türkei keine Hinrichtungen statt. Seitdem die Junta die Macht an sich riss, wurden 50 Menschen hingerichtet. Die letzte Hinrichtung fand im Juni 1983 statt. Die angebliche "Rückkehr zur Demokratie" und die "Wahlen" erwiesen sich in kurzer Zeit als Täuschungsmanöver.

Im August dieses Jahres begann der Prozeß beim Militärgericht in Ankara gegen eine Reihe von Unterzeichnern (siehe auch Rundbrief 9/84 der "Erklärung der 1156 Intellektuellen") Laut übereinstimmenden Berichten in den türkischen Tageszeitungen vom 28. Sept. 1984 wurde gegen 48 Mitglieder des Friedenskomitees der Türkei eine neue Anklage erhoben. Unter den Angeklagten befinden sich zahlreiche bekannte Persönlichkeiten wie ehemalige Abgeordnete, Journalisten, Schriftsteller, Rechtsanwälte, Schauspieler sowie Angehörige unterschiedlicher akademischer Berufe. Die Anklage stützt sich, genauso wie bei dem ersten Prozeß gegen die führenden Mitglieder des Friedenskomitees auf die ominöse Behauptung, die Angeklagten hätten "zwecks Veränderung der verfassungsmäßigen Ordnung einen Verein gegründet, ihn geleitet und sich illegal betätigt".

Gegen die Mitglieder des Komitees fordert die Militärstaatsanwaltschaft eine Haftstrafe zwischen 5 und 15 Jahren.

Die Eröffnung eines zweiten Prozesses gegen das Friedenskomitee ist ein erneuter Beweis dafür, daß entgegen den Beteuerungen der offiziellen Stellen in der Türkei keineswegs eine Demokratisierung stattfindet. Das Gegenteil ist der Fall: Die Verfolgung und Unterdrückung von Demokraten verschärft sich in zunehmendem Maße.

Die Angeklagten im DISK-Prozeß für die der Militärstaatsanwaltschaft die Todesstrafe gefordert hatte wurden nach vierjähriger Haft aufgrund des internationalen und nationalen Druck, vorübergehend freigelassen. Dennoch wurde kurz danach die Anklage ausgedehnt und die Zahl der Angeklagten erhöhte sich von 52 auf 811.

Die Tatsachen zeigen, welche Gefahr die faschistische Junta für die Völker der Türkei und durch die militärischen Operationen in den kurdischen Gebieten ebenfalls für die Nachbarstaaten darstellt.

SPD und Grüne forderten die Einstellung der Militärhilfe der Bundesrepublik. Der DGB-Vorsitzende Breit forderte die türkische Regierung auf, die Menschenrechte wiederherzustellen.

Es ist von großer Wichtigkeit für die demokratischen Kräfte in der BRD, die Hinrichtungen, die Folterungen und die eskalierenden Verfolgungen der Demokraten in der Türkei sowie den Völkermord in Türkei-Kurdisten zu stoppen.

16. Korkut Bortav
17. Mustafa Ekmekçi, Kommentator der Tageszeitung "Cumhuriyet"
18. Tahsin Saraç
19. Nurkut İnan, Rechtsanwalt
20. İnci Gür (Aral), Lehrerin für malen und basteln in der Hauptschule Balgat
21. Güler Tanyolaç, Rechtsanwältin
22. Güngör Aydın
23. Haldun Özen, arbeitet in einem Ingenieurbüro
24. Hakkı Bülent Tanık, Staedtebauingenieur
25. Güngör Dilmen
26. Gencay Gürsoy, Arzt
27. Vedat Türkali
28. Özey Erkiş
29. Salih Şencan
30. Kemal Demirel, Inhaber der Zeitschrift "Yankı"
31. Vecdi Sayar, Senarist
32. Tullu Sonmez
33. Mehmet Arif Onat Kutlar,
34. İlhan Selçuk, Schriftsteller in der Tageszeitung "Cumhuriyet"
35. Ümit Erdoğan
36. Berna Moran
37. Minu Inkaya, Aerztin
38. Veli Lök
39. Emre Kapkın, Psychiatrist
40. Cahit Tanör, Oberst a.d.
41. Yılmaz Tokman, Rechtsanwalt

42. Şinasi Acar, Vizegeneraldirektor der Fabrik Eston Beton Direk
43. Ali Oralp Basın
44. Ruşen Hakkı Özpençe
45. Hayri Tütüncüler, Rechtsanwalt
46. Güngör Türkeli, Journalist

Am 17. 9.84 wird der Prozeß gegen die Angeklagten fortgesetzt. Proteste sind zu richten an die "Kriegsrechtskommandantur und Militärstaatsanwaltschaft Ankara, Türkei."

kurzmeldungen.kurzmeldungen.kurzmeldungen

Die Üzal-Regierung hat 25000 neue Stellen in allen Ministerien geschaffen. Diese sind wie folgt unter den Ministerien aufgeteilt:

20 000 für die Sicherheitsabteilung, unterstellt dem Minister für innere Angelegenheiten.

3000 im Verkehrswesen und 2000 in den übrigen Regierungsministerien.

Es ist unerheblich zu bemerken, daß die größte Zahl der 20 000 Polizeiangestellten militante Personen der faschistischen nationalen Aktionspartei sein werden.

937 FILME AUF DER SCHWARZEN LISTE

Ali Tarya hat eine schwarze Liste in allen Kinos, Filmgesellschaften und Videoclubs in Umlauf gebracht, die 937 türkische Filme enthält. Diese Filme wurden nicht wegen ihres Inhalts untersagt, sondern weil ihr Produzenten oder Schauspieler zu unerwünschten Personen erklärt wurden.

So u.a. Yılmaz Güney, Cem Karaca, Melike Demirağ - alle berühmte Künstler, denen die türkische Staatsangehörigkeit entzogen wurde.

RECHTSANWÄLTE GEGEN FOLTER...

ERKLÄRUNG VON ANWÄLTEN AUS DER TÜRKIE ZUR VERLETZUNG DER MENSCHENRECHTE UND VON INTERNATIONALEN VERTRÄGEN

Anwälte gaben eine Erklärung an die Kriegsrechtskommandantur Istanbul-Selimiye ab, in der festgestellt wird, daß die Verletzung der Menschenrechte von inhaftierten Angeklagten, die durch internationale Verträge verbrieft seien und die Verletzung von verfassungsmäßigen und staatsbürgerlichen Rechten nach der Inhaftierung mit einer unglaublichen Willkür beseitigt würden. Die Verletzung aller dieser Normen habe ein Niveau erreicht, welches den Anspruch der Türkei, ein Rechtsstaat zu sein, beseitige.

So würde versucht, Verdächtige oder Angklagte, die nach internationalen Regeln bis zum Beweis des Gegenteiles als unschuldig zu gelten hätten, durch öffentliche Praktiken mit der Staatsanwaltschaft oder den gerichtlichen Stellen in Konflikt zu bringen.

Von vielen militärischen und zivilen Verwaltungsstellen, die einen Teil der Kriegsgerichtsbarkeit ausmachten, würden die Inhaftierten als "Schuldige", "Vaterlandsverräter", "Feind der Menschheit" und als Wesen angesehen, bei denen es keinen Unterschied macht, ob sie leben oder nicht. Sie würden sogar als Menschen hingestellt, deren Weiterleben dem Staat Schaden zufüge.

Die Angeklagten seien weder in der Lage, ihre Rechte zu schützen noch nützen zu können. In den Prozessen der Türkei würde fortlaufend das Kriegsrechtsprozeßverfahren angewendet. Dadurch seien die Positionen der Verdächtigten, das Amt des Verteidigers und das Recht der Verteidigung entscheidend geschwächt.

Die Inhaftierten würden der juristischen Hilfe des Verteidigers beraubt. Durch zahlreiche Verträge und auch durch die Artikel 17 und 38 Abs. 4 der Verfassung von 1982 habe die Türkei Rechte garantiert.

Im Gegensatz dazu hätten die Praktiken in den Haftanstalten aufgehört bedenklich und erschreckend zu sein. Statt dessen wären sie unerträglich geworden. Sobald ein Inhaftierter gegenüber seinem Rechtsanwalt Klagen über Haftbedingungen äußern wolle, würde ihm das Wort abgeschnitten, das Gespräch sofort beendet und der Gefangene würde fortgebracht. Im einzelnen beschreiben die Rechtsanwälte skandalöse menschenverachtende Haftbedingungen und Folterungen.

Die Anwälte fordern, daß jegliche Schläge, Beleidigungen, Beschimpfungen und Erniedrigungen eingestellt werden müssen. Die Praktiken die die Menschenrechtskonventionen verletzen würden und andere mit dem Grundgesetz und der Menschenwürde nicht zur vereinbarenden Praktiken die auch gesetzlich verboten seien, müßten umgehend unterbunden werden. Die Menschheit und der Rechtsstaat müsse Schaden nehmen, wenn nicht umgehend die notwendigen Maßnahmen ergriffen würden.

kurzmeldungen.kurzmeldungen.kurzmeldungen

VERTEIDIGER ANGEKLAGT

Die Anklage gegen 5 Verteidiger, die der Diyarbakir-Rechtsanwaltschaft angehören wurde eröffnet. Die Rechtsanwälte hatten kollektive Verteidigung in einem miteinander verbundenen Prozeß, der gegen folgende Organisationen geführt wurde:

Progressive Jugendorganisation, fortschrittliche Frauenorganisation, fortschrittliche Studentenorganisation und Türkische Kommunistische Partei, übernommen.

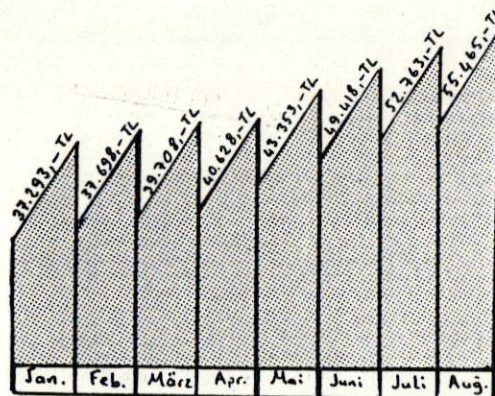
Der Prozeß endete vor kurzem in Diyarbakir mit vielen hohen Gefängnisstrafen.

NEUE KREDITABKOMMEN MIT DER TÜRKEI

Ein Kreditabkommen von insgesamt 1 Milliarde DM schloß die Türkei mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank AG ab.

Mit dem Kredit soll der Erwerb von 4 Schiffen für die türkische Marine finanziert werden. 2 Schiffe werden in Hamburg und Kiel, der Rest in der Türkei unter Verwendung von deutschen Maschinen gebaut.

Dem Konsortium gehören 13 Banken aus der BRD, den Niederlanden und Luxemburg an.



Kurzmeldungen...kurzmeldungen...kurzmeld

Erhöhungen der Lebenshaltungskosten für 4 Personen in der ersten Hälfte 1984...

.....GUT INVESTIERT

WIRTSCHAFT

Isoplan, ein von der Bundesregierung mit über eine halbe Million DM finanziertes Institut, schätzt in seiner Ausgabe 2/83 ein, daß unter den westeuropäischen Wirtschaftspartnern der Türkei, die BRD heute fraglos der wichtigste sei.

"So hätte die BRD im türkischen Außenhandel bis 1980 an erster Stelle gestanden. An der Finanzhilfe des Türkei-Konsortiums und anderer multinationaler Organisationen sei die BRD als zweitgrößter Gläubiger der Türkei nach den USA maßgeblich beteiligt. Zudem komme der Türkei im europäischen Entwicklungsprozeß eine wachsende Bedeutung in so fern zu, als sie, begünstigt durch ihren geographischen Standort eine natürliche Mittlerfunktion zwischen den Märkten Westeuropas und denen

des Nahen und Mittleren Osten einnahme. Dieser optimale regionale Standort und die zunehmend guten Beziehungen der Türkei zu den benachbarten islamischen Ländern mit teilweise hoher Wachstumsrate und stark steigender Kaufkraft habe nach der Verbesserung der Bedingungen für ausländische Kapitalanlagen die Entscheidung ausländischer, vor allem westeuropäischer Unternehmen zu Investitionen in der Türkei maßgeblich mit beeinflusst und werden in den kommenden Jahren auch weiterhin ein wichtiges Motiv sein. Ein ausgesprochener Vorteil läge auch darin, daß die Arbeitskräfte und das Management in der Türkei im wesentlichen Moslems seien."

und die Verletzung rechtsstaatlicher Normen festgestellt. Die Unterzeichner fordern die Ausmerzung von Mißhandlung und Folter, keine Vollstreckung der Todesurteile und eine umfassende Amnestie.

In der Anklageschrift werden die politischen Forderungen mit keinem Wort erwähnt. Den 56 Repräsentanten wird der Verstoß gegen das von den Kriegsrechtsbehörden erlassenen Gesetz Nr. 1402 zur Last gelegt.

Dieses verbietet die Verbreitung von Flugblättern mit politischem Inhalt. Mit düftigen Argumenten versucht die Anklageschrift zu beweisen, daß die Petition, da sie als Fotokopie vervielfältigt wurde und sie zur Unterschrift verschiedenen Personen weitergereicht wurde, als Druckerzeugnis zu gelten habe. Dieses bedeute im Sinne des Paragraphen 3 des Pressegesetzes eine Veröffentlichung, deshalb müsse die Petition als politisches Flugblatt gelten. Außerdem sei die Erklärung als "Bildiri" bezeichnet worden. Die Verteilung, Aufbewahrung und Veröffentlichung von Druckerzeugnissen dieser und ähnlicher Art sei jedoch durch die Kriegsrechtskommandanturen verboten. Mit der Benutzung des Begriffs "Bildiri" versucht die Anklageschrift einen konstruktiven Zusammenhang herzustellen. Die besteht darin, daß dadurch versucht wird, der Petition einen Flugblattcharakter nachzuweisen. Im türkischen bedeutet "Bildiri" sowohl Erklärung wie auch Flugblatt im formalen Sinne eines zur Verteilung bestimmten Druckerzeugnisses. Wie unstatthaft diese Konstruktion ist, zeigt sich daran, daß die Erklärungen der Kriegsrechtskommandanturen, die Flugblätter verbieten, selbst als "Bildiri" bezeichnet werden.

Mehr als 2000 Persönlichkeiten, darunter Bruno Kreisky, Helmut Gollwitzer, G. Wallraf, H.O. Vetter, M. Theodorakis und Helmut Frenz in Westeuropa und den USA unterstützten die Petition der

türkischen Intellektuellen und forderten die Einstellung der Verstöße gegen die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und gegen die europäische Menschenrechtskonvention."

Im folgenden veröffentlichen wir die Namen von 46 Angeklagten:

1. Aziz Nesin, Schriftsteller
2. Hüsnü Esen Göksel, Prof.Dr.med. für Chirurgie an der Universität Hacettepe
3. Uğur Mumcu, Journalist der Tageszeitung Cumhuriyet
4. Erbil Tuşalp, Leiter des Informationsbüros der Tageszeitung Cumhuriyet in Ankara
5. Haluk Bahri Gerger, Freier Schriftsteller
6. Bahri Savcı, Prof.Dr.jur. für Verfassungsrecht und und Menschenrechtskommissionsr. in der Türkei
7. İlhan Tekeli, Prof. für Urbanisierung und Planung a.d. Universität Hacettepe
8. Yalçın Küçük, Freier Schriftsteller
9. Mete Tuncay, Leitender Redakteur der Zeitschrift Geschichte und Gesellschaft
10. Mahmut Tali Öngören, Freier Schriftsteller und Filmproduzent
11. Şerafetti n Turan, Prof. a.d. Fakultät für Philologie, Geschichte und Erdkunde in Ankara
12. Yakup Kepenek, arbeitslos
13. Murat Belge, Leiter im Verlag "İletişim"
14. Halit Çelenk, Rechtsanwalt
15. Mehmet Emin Değer, Rechtsanwalt

AUS DEM LEBEN DES VORSITZENDEN DER TÜRKISCHEN FRIEDENSKOMITEES

Mahmut Dikerdem wurde 1916 in Istanbul geboren. 1939 absolvierte er die Juristische Fakultät zu Istanbul. Nach dem Wehrdienst trat er in die Dienste des türkischen Ausseministeriums und wurde bereits zwei Jahre später als dritter Sekretär zur türkischen Mission in der Schweiz beordert. 1947 promovierte er in Genf über Internationales Recht. Bis 1955 diente er als Chargé d'affaires in Kairo. Ab 1955 leitete er die Abteilung "Mittlerer Osten" des türkischen Außenministeriums, bis er 1957 zum Botschafter in Jordanien ernannt wurde. Nach dem ersten Militärputsch 1960 bat er um seine vorzeitige Pensionierung.

Ab 1946 veröffentlichte er mehrere Artikel in verschiedenen Zeitschriften, in denen er vor allem die Erhaltung des Friedens in der Region und in der ganzen Welt thematisierte und schrieb mehrere Bücher. 1979 wurde ihm die Honorarprofessur der Akademie für politische Wissenschaften in Istanbul verliehen.

Mit 40 weiteren türkischen Intellektuellen gründete er 1977 das Friedenskomitee der Türkei. Abgesehen von der Gründung einer "Friedensgesellschaft" in den 50er Jahren, die immer wieder verboten worden war, hatte es im Laufe der Republikgeschichte keinen Versuch gegeben, eine Friedensbewegung mit einer Massenbasis zu installieren. Dikerdem wurde auf dem Gründungskongreß zum Vorsitzenden gewählt und behielt diese Funktion bis zum Militärputsch am 12. September 1980. Unmittelbar nach dem Putsch wur-



den die Büros des Türkischen Friedenskomitees durchsucht und geschlossen; das gesamte Vereinsvermögen konfisziert.

Nach zwei Anträge auf die Inhaftierung von führenden Mitgliedern des Friedenskomitees von dem Militärgericht zurückgewiesen worden waren, nahmen in den frühen Morgenstunden des 26. Februar 1982 die Militärbehörden Dikerdem und seine 23 Freunde fest - der dritte Versuch der Militärstaatsanwaltschaft, in dem die gleichen Vorwürfe wie in den vorangegangenen Anträgen wiederholt wurden, hatte Erfolg.

Am 14. November 1983 wurde er zu 8 Jahren Gefängnis und zu 2 Jahren und 8 Monaten Verbannung verurteilt. Er war 1978 in das Präsidium des Weltfriedensrates gewählt worden. Anfang November 82 verlieh ihm der Rat während einer Sitzung in Lissabon aufgrund seines unermüdlichen Eintretens die Salvador Allende Medaille.

Wir, die Friedensfreunde in der Bundesrepublik Deutschland dürfen jetzt nicht mit der Solidarität nachlassen. Die Generäle, denen die Friedensfreunde in der Türkei von Anfang an nicht genehm waren, werden mit ihrem Druck auf alle Demokraten in der Türkei fortfahren. Wir müssen helfen, Sie und ihre Marionetten im Parlament zu stoppen. Das Gebot der Stunde heißt:
SOLIDARITÄT MIT DEN FRIEDENSKÄMPFERN DER TÜRKIE

Die größte türkische Tageszeitung "Hürriyet" ist von den Militärbehörden in Istanbul für unbestimmte Zeit verboten worden. Offiziell wurden für diese Maßnahme keine Gründe genannt. Agenturberichten zufolge führten Journalisten des Blattes jedoch das Verbot auf die Veröffentlichung einer Anzeige zum Tode des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei der Türkei, I. Bilen, zurück. In der Anzeige wurden seine "Töchter und Söhne" aufgefordert, den vom "Lehrer" beschrittenen Weg weiterzugehen.

Aktuelle Informationen !!!! Aktuelle Informationen !!!!

- ** 14.11.83 Zwei Jugendliche wurden zu 4 Jahre und 2 Monate Gefängnis verurteilt, weil sie angeblich vor dem 12. Sep. 80 an einem Schulmauer Plakate geklebt haben.
- ** 17.11.83 Militärgericht No 1 in Ankara : In dem zentralen Dev-Yol (Revolutionäre Weg) Prozeß werden für 213 der 683 Angeklagten die Todesstrafe gefordert.
- ** 19.11.83 In dem TKP Prozeß vor dem Militärgericht No 2 der Kriegsrechtkommandantur in Ankara beendete der Militärstaatsanwalt die Verlesung der Anklageschrift gegen 288 Angeklagte.



Der Sieger Heisst Evren

Das Wahltheater ist Perfekt! Von den 17,4 Mio abgegebenen gültigen Stimmen erhielt die "rechtsgerichtete, in ihrer Wirtschaftspolitik liberale" (FAZ; 8.11.83) Ana-Partei von Turgut Özal 7,8 Mio.

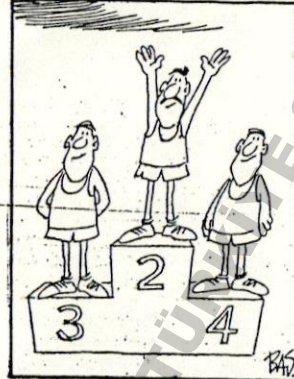
Evrens ehemaliger Staatssekretär Necdet Calp und seine sogenannte Volkspartei (HP) erhielten 5,3 Mio, während der im letzten Jahr pensionierte Viersterne General Turgut Sunalp mit seiner "Nationalistischen Demokratie-Partei" (MDP) nur 4 Mio Stimmen zählen konnte. Die Ergebnisse werden allenthalben als Überraschung dargestellt. Die FAZ sieht die "Partei der Generäle" (die MDP) abgeschlagen. Für die "Berner Zeitung" steht nach dem "Wahl"-ergebnis fest, daß "jene weitverbreitete Meinung revidiert werden (muß), wonach die Demokratie in der Türkei nur beschränkt möglich ... sei." (vom 8.11.). Und der "Wiesbadener Kurier" betrachtet mit "Özals Sieg" alle kritischen Bemerkungen die, vor der Wahl über diese "Demokratie der Generäle" und den von oben gelenkten plebissitären Akt", als hinfällig.

Wie gesagt: Das Wahltheater ist perfekt. Mit "Özals Sieg" wollen sie uns vergessen machen, daß diese Wahlen von vornherein eine Farce zur Täuschung der demokratischen Öffentlichkeit waren. Von den insgesamt 15 (fünfzehn) Parteien, die sich zur Wahl am 6.11. stellen wollten, wurden durch das Militärregime 12 (zwölf!) verboten. Nur ausgesuchten Kandidaten der obengenannten Parteien waren den NATO Generälen genehm.

Diese 3 Parteien durften dann auch "demokratischen Wahlkampf" spielen: Jeder kritisiert jeden, einer ist besser als der andere.... Ja sogar Evren fand in aller Öffentlichkeit die Partei seiner "ehemaligen Kameraden" Sunalp besser.



Lassen wir uns nicht täuschen! Die NATO-Generäle, die türkischen und internationalen Konzerne bleiben die wirklichen Sieger dieser "Wahl". (siehe auch die FAZ Karrikatur vom 8.11.) Und will man wissen, wieviele Wähler der Türkei gegen die faschistische Junta sind so können nur die Fakten festgehalten werden; Trotz Strafandrohung (1500 TL Geld strafe für die Wahlboykottierende Bürger) haben, 1,5 Mio (10 % der Wahlpflichtigen) nicht an der "Wahl" teilgenommen. Außerdem haben nochmals fast 1 Mio. Wähler ihren Protest durch ungültige Stimmabgabe dokumentiert. Nochmals 2 Millionen Wahlberechtigte Bürger waren von vorneherein von den "Wahlen" ausgeschlossen, weil sie bereits am Referendum im letzten Jahr nicht teilgenommen hatten.



Nachtrag: Am 11. November 1983 (eine Woche nach der "Wahl") hat die herrschende Militärjunta das vor über 3 Jahren verhängte Kriegsrecht um weitere 4 Monate verlängert.

OYAK: Konzernbosse in Uniform

OYAK (Ordu Yardımlaşma Kurumu), die Gesellschaft für gegenseitige Hilfe der Armeeangehörigen wurde am 1. April 1961, knapp elf Monate nach dem Putsch am 27. Mai 1960 gegründet. In der Jubiläumsschrift, die anlässlich des 15. Gründungstages der OYAK 1976 herausgegeben wurde, wird diese ganz besondere "Interessengemeinschaft" folgendermaßen gerechtfertigt: "...Die soziale Sicherheit der Nationen zählt heute zu den verfassungsmäßig verbrieften Garantien. Auch im Grundgesetz der Republik Türkei wird die soziale Sicherheit der Nationen mit der Feststellung verankert: "Jeder hat ein Recht auf soziale Sicherheit." Um dieses Recht zu verwirklichen, ist der Staat beauftragt, Sozialversicherung und soziale Hilfsinstitutionen zu gründen und ihre Gründung zu veranlassen....

...Es versteht sich von selbst, daß auch Institutionen mit der Aufgabe gegründet werden, zusätzliche soziale Sicherheit zu schaffen, wenn durch die vorhandenen Institutionen der sozialen Sicherheit, diese nicht gewährleistet worden sind." (OYAK, 15. Yıl, Ankara 1976, S. 3)

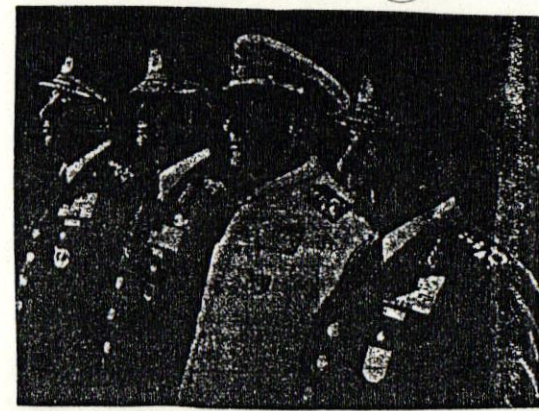
In den letzten drei Jahren ist OYAK der zweitgrößte Arbeitgeber des Landes geworden. Aus einer Analyse geht hervor, daß die Zuwachsraten der OYAK immer in den Jahren besonders hoch waren, in denen in mehreren Provinzen des Landes Kriegsrecht verhängt wurde.

Die wichtigsten Schwerpunkte der OYAK-Beteiligungen sind (mit OYAK Anteil in v.H.):

Zementherstellung	30-49 %
Nahrungsmittelindustrie	58,6 %
Petrochemische Industrie	10 %
Kraftfahrzeug Industrie	77,26 %
Agrarpharma-Industrie	44,8 %
Versicherungswesen	66 %
Die OYAK Anteile in den wichtigsten Firmen der Kraftfahrzeug-Industrie betragen:	

OYAK Renault (Bursa)	42 %
Mais-Regie Renault (Istanbul)	99,9 %
TOE mit IHC (Istanbul)	86,9 %
MAT mit IHC (Istanbul)	77,26 %
Goodyear TAS	23 %
Nach Koç, Sabancı und Çukurova ist OYAK der 4. größte Konzern in der Türkei.	

Das neueste Projekt ist die Herstellung der F-16 Bomber. Mitbeteiligt ist auch der amerikanische Konzern General Dynamics.



Die allmächtige Junta !!

Kurzmeldungen:

1. Bei der Kriegerrechtskommandantur Istanbul Militärgericht Nr. 2 wurde vor einiger Zeit der TiP-Prozeß beendet und 100 TiP-Mitbegründer wurden zu Haftstrafen zwischen 5 und 8 Jahren verurteilt. Beim gleichen Gericht wurde jetzt ein neuer Prozeß gegen TiP-Mitglieder eröffnet. Der Militärstaatsanwalt fordert für die Haftstrafen zwischen 6 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren. Sie werden beschuldigt, die Diktatur der Arbeiterklasse gefördert zu haben.

Staatliche Unternehmen werden verkauft

Nach einem Gesetz, welches am 28. Februar angenommen wurde, können alle staatlichen Unternehmen, die Gewinne einbringen an private Konzerne verkauft werden. Mit diesem Gesetz wird den Forderungen des internationalen Währungsfonds entprochen, der seit Jahren forderte, den Staatssektor in der Türkei zu verringern und größere Möglichkeiten für die multinationalen Konzerne zu schaffen. Damit wird außerdem der Plan, daß die Türkei ein Sprungbrett zum Nahen Osten bilden soll, weiter verwirklicht. Bekanntlich wird such auf der geänderten wirtschaftlichen Grundlage Saudi Arabien an dem F 16 Bomber-Projekt in der Türkei beteiligen.

Neue Preissteigerungen in der Türkei

Die ständig ansteigenden Preissteigerungsraten bringen Hunger und Not für die Familien der Arbeiter und Angestellten. Wie die Zeitung Milliyet berechnet hat, betragen die Ausgaben für Lebensmittel für einen 4-Personen Haushalt zur Zeit zwischen 60.000 und 132.000 TL. Dem gegenüber steht ein Mindesteinkommen von 16.000 TL.

So hat mit 11 Personen vor der Brotpreiserhöhung um 10 TL, täglich 20 Brote gebraucht. Nun muß eine solche Familie mit 15 Broten auskommen. dieses bedeutet, daß täglich 1/4 der Hauptmahlzeit weniger zur Verfügung steht.

Wirtschaftliche Lage

Der Internationale Währungsfond und die Weltbank diktieren die Wirtschaftspolitik in der Türkei.

Die Doktrinen von Truman, Friedman und Mc. Case bestimmen die Leitlinien. In der Folge dieser Politik sind die Löhne der Arbeiter in den letzten vier Jahren um die Hälfte gesunken. Immer mehr Handwerker und kleine Gewerbetreibende sind gezwungen, ihre Betriebe zu schließen.

Die zwangsweise niedrig gehaltenen Erzeugerpreise für Agrarprodukte bei trotzdem sehr hohen Verbraucherpreisen ruinieren die Existenzen von Klein- und Mittelbauern. Die Arbeitslosigkeit nimmt erschreckende Ausmaße an. Selbst die bürgerliche Presse gibt eine Arbeitslosenquote von 20% an.

Im Hinblick auf die Aktuelle Stunde zu den Menschenrechten in der Türkei im Bundestag am 30. März d.J. begrüßte der Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Kommunalwahlen als weiteren Schritt der Demokratisierung des Landes. Die CDU/CSU-Fraktion sehe dadurch ihre Haltung gegenüber der Türkei bestätigt, die nicht in "Schmähungen", sondern in "konstruktiver Kritik" bestünde.

Zudem solle die Türkei die seit dem Putsch vom September 1980 gesperrten Sitze im Europarat einnehmen dürfen.

Ende März d.J. bewilligte der US-Senat 215 Mio Dollar Militärhilfe für die Türkei unter der Bedingung, daß Ankara zu Zugeständnissen in der Zypernfrage gemäß den US-Vorschlägen bereit sei. Der türkische Außenminister Halefoğlu lehnte diese Bedingungen ab.

Am 25. März d.J. war die türkische Bevölkerung zu Kommunalwahlen aufgerufen. Hierzu waren neben den drei bereits zu den Parlamentswahlen vom 6.11.1983 angetretenen Parteien der Mutterlandspartei (Anap) des Wahlsiegers Turgut Özal, der Nationalistischen Demokratie-Partei (MDP) und der Volkspartei (HP) weitere Parteien zugelassen worden.

Es sind dies die extrem rechte Partei des Geraden Weges (DYP), die religiös-konservative Partei der Annehmlichkeit (RP) und die rechte Sozialdemokratische Partei (SODEP). Die Gegner des Militärregimes, darunter die Republikanische Partei Ecevit's und die Linksparteien blieben auch diesmal von der Wahl ausgeschlossen.

Die Anap erhielt 41,5% der Stimmen, während sich die SODEP mit 23,5% als zweitstärkste Partei etablierte.

ÜBER DAS LEBEN — Nazim Hikmet —

Das Leben ist kein Scherz

so nimm es ernst,

zum Beispiel wie ein Eichhörnchen es nimmt.

Erwarte nichts von außen, nichts von oben,
nur eines kannst, nur eines sollst du ;Leben!

So nimm das Leben ernst,

erst in dem Maße,

daß -vor der Wand, wo man erschießt, zum Beispiel
in Ketten Hand und Fuß

oder am Tisch, der zu Versuchen dient,
in weißem Mantel und mit großer Brille-
du sterben würdest, damit Menschen leben,
die du nicht kennst, die du nicht einmal sahst,
du sterben würdest ohne Zweifel: nichts
ist herrlicher und echter als das Leben.

So nimm das Leben ernst,

so in dem Maße,

daß du als siebzigjähriger zum Beispiel
Olivenzweige pflanzt, nicht etwa, um
den Kindern sie zu hinterlassen, sondern
weil niemals an den Tod glaubst, dabei
ihn fürchtend und nicht wenig, aber
Das Leben auf der Waage überwiegt.

Auch außerhalb der Türkei wurden verstärkt Stimmen gegen diese Entwicklung erhoben. Nachstehend nur wenige Beispiele:

a) Am 19. September 1983 verabschiedet die Politische Kommission des Europarates eine Resolution zur Situation in der Türkei (Beilage 38). Darin wird festgehalten, daß die Wahlen vom 6. November nicht als demokratisch betrachtet werden können und die daraus hervorgehenden Abgeordneten auch nicht in die Parlamentarische Versammlung des Europarats einziehen werden können.

Ferner wird der Besorgnis um die Menschenrechte in der Türkei Ausdruck verliehen, vor allem angesichts der großen Zahl von Gefangenen, die wegen ideologischer Vergehen in Haft sind. Es wird an den Appell des Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung wegen der breiten Hungerstreikaktion in türkischen Gefängnissen erinnert und gleichzeitig bedauert, daß die türkischen Behörden diesem Appell nur Schweigen entgegengebracht hatten. Neben einer Reihe weiterer Punkte werden auch die restriktiven Maßnahmen gegen verschiedene Presseorgane während der Vorwahlperiode angegriffen.

Am 30. September 1983 beschließt auch die Parlamentarische Versammlung des Europarats eine derartige Resolution (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Beilage 38a)

b) Das Europäische Parlament faßt am 13. Oktober 1983 unter Hinweis auf die Resolution des Europarats eine Entschließung, in der an die Behörden in Ankara appelliert wird, alle türkischen Bürger ungeachtet ihrer Meinung wieder in ihre bürgerlichen und politischen Rechte einzusetzen, freie Wahlen durchzuführen und auf die Anwendung der Todesstrafe für politische Straftaten sowie aller Art von Folterungen zu verzichten (Beilage 39)

Aus: Bericht zur aktuellen Situation der Menschenrechte in der Türkei. C.E.D.R.I.
Basel, den 21. November 1983

stellvertretender Generalvorsitzender der Gewerkschaft Sosyal-iş im Gewerkschaftsbund Disk in der Türkei

Achtenbergstr. 70
4650 Gelsenkirchen-Rotthausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich lebe seit Februar 1982 in der BR Deutschland als Asylbewerber. Im November 1983 wurde mein Asylantrag vom Bundesamt in Zirndorf abgelehnt, wogegen ich jetzt Klage bei zuständigen Verwaltungsgericht erhoben habe.

Ich wende mich jetzt an Sie, weil ich der Meinung bin, daß nicht nur die Ablehnung meines Asylbegehrens als solches, sondern und vor allem die Begründung der Ablehnungen einen Skandal darstellen.

Wie Sie der beigefügten Kurzbiographie und den Informationen über meine Gewerkschaft SOSYAL-IŞ entnehmen können, bin ich ein Mensch, der aktiv politisch und gewerkschaftspolitisch in der Türkei tätig war und deshalb während der Militärdiktatur 1971 verfolgt und verurteilt worden war. Wie mittlerweile von niemandem mehr widerlegt werden kann (und auch nicht wird), ist der Prozeß vor den Militärgerichten (und unter Kriegsrechtbedingungen!) gegen die DISK und seine Einzelgewerkschaften ein rein politischer Prozeß wegen demokratisch-gewerkschaftlichen Tätigkeiten. Ich gehöre zu den Gewerkschaftsfunktionären, die sich ins Ausland retten konnten.

Erst Mitte Januar wurden vom Militärgericht in Istanbul mehrere Funktionäre meiner Partei (TIP) zu hohen Haftstrafen verurteilt, und ich bin auch Präsidiumsmitglied der Arbeiter-Partei der Türkei.

Das mein Asylbegehren abgelehnt worden ist, ist unter diesen Voraussetzungen ein Skandal, doch viel skandalöser finde ich die Begründung. Ich möchte kurz einige Punkte hieraus erwähnen:

in seiner Anhörung angegeben, er sei bei seiner Ankunft am Flughafen Düsseldorf von seinem Anwalt abgeholt worden. In seinem vorgelegten Paß, den der Antragsteller bei der Einreise benutzt haben will, ist jedoch kein Sichtvermerk der Grenzschutzstelle Düsseldorf/Flughafen vorhanden. Es ist unwahrscheinlich, daß der Antragsteller bei seiner Ankunft, vom Flughafen Damaskus kommend, alle Kontrollstellen des Flughafens Düsseldorf unbemerkt passieren konnte."

Da ich gleich am Flughafen Düsseldorf meinen Asylantrag eingereicht habe, ist es m.E. irrelevant, ob ich einen Stempel in meinen Paß bekommen habe oder nicht.

"Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, bestätigt auch durch seine Angaben in der Anhörung, der Antragsteller ist mit mehreren falschen Pässen ausgestattet gewesen und hat sich zu dem Bundesamt nicht feststellbaren Zeitpunkten sowohl im Ausland wie möglicherweise auch bereits im Geltungsbereich des Ausländergesetzes aufgehalten.

Ein Indiz dafür sind seine Einlassungen in der Anhörung vom 11.10.82, wonach er nach dem 12.9.80 unter verschiedenen Personalien in Ankara, Istanbul, Izmir und anderen türkischen Großstädten gelebt haben will. Unterstellt, dies trifft zu, läßt dieses Verhalten keine besondere Verfolgungsfurcht vor den angeblich nach ihm fahndenden türkischen staatlichen Organen erkennen."

Ich habe 11 Monate lang auf der Flucht vor den Militärbehörden gelebt und bin gerade deshalb von Stadt zu Stadt in der Türkei gereist; daß gerade dies mir als Beweis des nicht-erfolgt-seins vorgehalten wird, ist unglaublich. Ich hatte vorher mit einem in der BR-Deutschland lebenden Bekannten Kontakt hergestellt und wurde deshalb von einem Anwalt am Flughafen abgeholt. Ich haben den Namen dieser Person nicht bekanntgegeben und werde es auch weiterhin

MENSCHENRECHTE IN DER TÜRKEI

Seit dem Militärputsch vom 12.9.80 wurden in der Türkei:

- 48 Menschen bisher hingerichtet,
- 334 Todesstrafen verhängt,
- in 5905 Fällen Anträge auf Todesstrafe gestellt (lt. tid. Stand 19.4.1984
- Die Zahl der Verhafteten schwanken zwischen 50.000 - 150.000
- Mehr als 100 Menschen zu Tode gefoltert.

Seit den Scheinwahlen vom 6. November 1983 oder seit der "Rückkehr zur Demokratie" wurden:

- 69 Todesstrafen verhängt,
- 193 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Vergleicht man die Zahlen, so ergibt sich: Es wurden pro Monat seit dem 6. November 83

- 14 Todesstrafen verhängt,
- 93 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Seit dem 12. September 1980 wurden pro Monat:

- 7 Todesstrafen verhängt,
- 137 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Ein Kommentar dazu erübrigt sich. Folterungen gehen auch nach dem 6. November unvermindert weiter.

(Laut Berichten von AI bsp Urgent Action vom 13. Dezember 83)

52 amerikanische Abgeordnete fordern Freilassung des Friedenskomitees!

In einem gemeinsamen Brief an Evren und Özal haben 52 amerikanische Abgeordnete die Freilassung von Mahmut DiKerdem, Orhan Apaydin und den anderen Verurteilten des Friedenskomitees gefordert.

Sie wiesen auf den Gesundheitszustand von Diherdem und Apaydin hin und erklärten, daß die Verurteilung und Inhaftierung der Friedenskräfte eine Mißachtung der Menschenrechtskonventionen bedeute.

MAHNWACHEN IN 46 STÄDTEN DER BUNDESREPUBLIK

Birlik Yolu, DİB-AF, Gerçek-AK, FİDEF, KKDK und Komkar führten gemeinsam am 5. Mai in 46 Städten der Bundesrepublik Mahnwachen durch, um der Forderung "Freiheit für die politischen Gefangenen in der Türkei und türkisch Kurdistan" Nachdruck zu verleihen.

Zuvor sammelten Mitglieder dieser Organisationen bei den Ostermärschen und bei den Aktionen zum 1. Mai über 50.000 Unterschriften für eine Generalamnestie der politischen Gefangenen in der Türkei.

Die Unterschriften wurden dem Europäischen Rat vorgelegt, der am 9. und 10. Mai die Situation in der Türkei beriet.

Die Initiative Solidarität mit den Demokraten unterstützte die Aktionen. Sie ruft die einzelnen Gruppen dazu auf, weiterhin Spenden auf das Sonderkonto:

Pfarrer Michael Köhn
"Solidarität mit den Demokraten der Türkei"
BFG-Düsseldorf, BLZ 300 101 11
Kto-Nr.: 16 61 24 7700

zu senden.

.....

endlich sollen die Bergdörfer lachen,
sollen ihnen Gerstenbrote lachen.

Höchste Zeit, daß meine Mutter lacht.

Wir haben gesagt, einiges muß sich ändern.

Ändern sollen sich Vergangenheit und Zukunft,
Armut und Unterdrückung. "

Kemal Burkey

- 1) Anayasadan doğan " Dilekçe hakkı"nı kullanarak, İstanbul Hukuk Fakültesi öğrencilerinin ek sınav hakkı için başvuru-
ruda bulunan 16 üniversiteli genç tutuklandı.
Ek: 16.11.1984 tarihli Cumhuriyet Gazetesi
- 2) THKP/C Acilciler örgütü mensubu olduğu ileri sürülen 6 kişi
Adanadagözaltına alındı.
Ek: 1.11.1984 tarihli Cumhuriyet Gazetesi
- 3) Edirne'de gözaltına alınan 30 kişiden 25 kişi İstanbul
Sıkıyönetim komutanlığı 1 nolu Askeri Mahkemesince TKP
üyesi olduğu iddiası ile tutuklandı.
Ek: Kasım 1984 tarihli Cumhuriyet Gazetesi
- 4) MLSPB/DK adlı örgüt üyesi olduğu iddia edilen 23 kişi İstan-
bulda gözaltına alındı.
Ek: Kasım 1984 tarihli Cumhuriyet Gazetesi

1- 16 Studenten, die von ihrem verfassungsmäßigen "Petitions-Recht" Gebrauch machten und sich für die Gewährung ihres Rechtes auf Zusatzprüfung an die Juristische Fakultät-Istanbul wandten, wurden verhaftet.

ANLAGE: Zeitung CUMHURIYET vom 16.11.1984

2- 6 mit der Mitgliedschaft in der Organisation THKP/C Acilciler Beschuldigte Personen wurden in ADANA festgenommen.

ANLAGE: Zeitung CUMHURIYET vom 1.11.1984

3- 25 der 30 Personen, die in Edirne festgenommen wurden, wurden vom 1. Militärgericht der Kriegsrechtsbehörde Istanbul mit der Beschuldigung Mitglieder der TKP zu sein verhaftet.

ANLAGE: Zeitung CUMHURIYET vom November 1984

4- 23 der mit der Mitgliedschaft in der Organisation MLSPB/DK beschuldigte Personen wurden in Istanbul festgenommen.

ANLAGE: Zeitung CUMHURIYET vom November 1984

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV

8 idam dosyası

2. d. 1984
Meclis'e
sunuldu

ANKARA, (A.A.)- Haklarında yargı organlarınca verilen kararları kesinleşen sekiz hükümlüye ait yedi idam dosyası TBMM Başkanlığı'na sunuldu.

Mehmet Bozbay, Hüseyin Taşkın, Ali Akgün, Hasan Arı, Mehmet Hacı Eyidayı, İlyas Has, Mehmet Tekbaş ve Cumhur Yavuz'un ölüm cezalarının yerine getirilmesine dair başbakanlık tezkereleri TBMM Başkanlığı tarafından Adalet Komisyonu'na sevk edildi.

İLYAS HAS'IN DURUMU

Adalet Komisyonu, sekiz sanığa ait yedi idam dosyasını inceledikten sonra cezanın yerine getirilmesi veya getirilmemesi yolunda bir kanun tasarısı hazırlayacak. Komisyonun hazırlayacağı bu tasarı TBMM Genel Kurulu'nda, ele alınacak.

İdam dosyaları arasında İlyas Has'ın Adalet Komisyonu'nun raporu TBMM Başkanlığı'na verildikten sonra yargılamanın yenilenmesi talep edildiği için TBMM'den geri alınmıştı.

Güneydoğu'daki operasyonlar yoğunlaşıyor

8 terörist ölü olarak ele geçirildi

Yetkililer yakalananlar arasında doktor ve avukat gibi çeşitli mesleklerden kişilerin de bulunduğunu, son operasyonda ikisi kız, 4 teröristin yakalandığını bildirdiler.

**Cevat Korkmaz
Haldun Tekinalp
Naci Sapan**

ULUDERE, (Güneş)- Uludere'nin Ortabağ mevkiinde önceki gün güvenlik kuvvetleri ile teröristler arasında meydana gelen silahlı çatışmada 8 terörist ölü olarak ele geçirildi. İki kız, dört terörist de yakalandı. (Devamı Sa. 10 Sü. 3'de)

Güneydoğu'daki operasyonda

77 kişi 2. 9. 1984
gözaltında

ANKARA (a.a.) - Erüh ve Şemdinli'deki silahlı saldırı olaylarından sonra başlatılan operasyonun, Türkiye sınırları içerisinde planlandığı biçimde sürdürüldüğü ve bölgede toplam 77 kişinin gözaltına alındığı açıklandı.

Genelkurmay Sıkıyönetim Koordinasyon Dairesi Başkanlığı'nın bu konudaki açıklaması şöyle:

"Güneydoğu Anadolu bölgesinde, Erüh ve Şemdinli ilçelerimizde 15 ağustos 1984 akşamı, solcu bölücü terörist unsurlar tarafından meydana getirilen silahlı tecavüz olayından sonra bölgede başlatılan operasyon devam etmektedir. Operasyonun maksadı, devlet bütünlüğünü tahribe yönelik ve yöre halkının huzurunu bozmaya çalışan teröristleri yakalamak, örgütlerini etkisiz hale getirmektir. Bu harekatta halkın yardımları takdire şayandır. 15 ağustos 1984 tarihi (Arkası Sa. 8 Sü. 3'te)

8 terörist

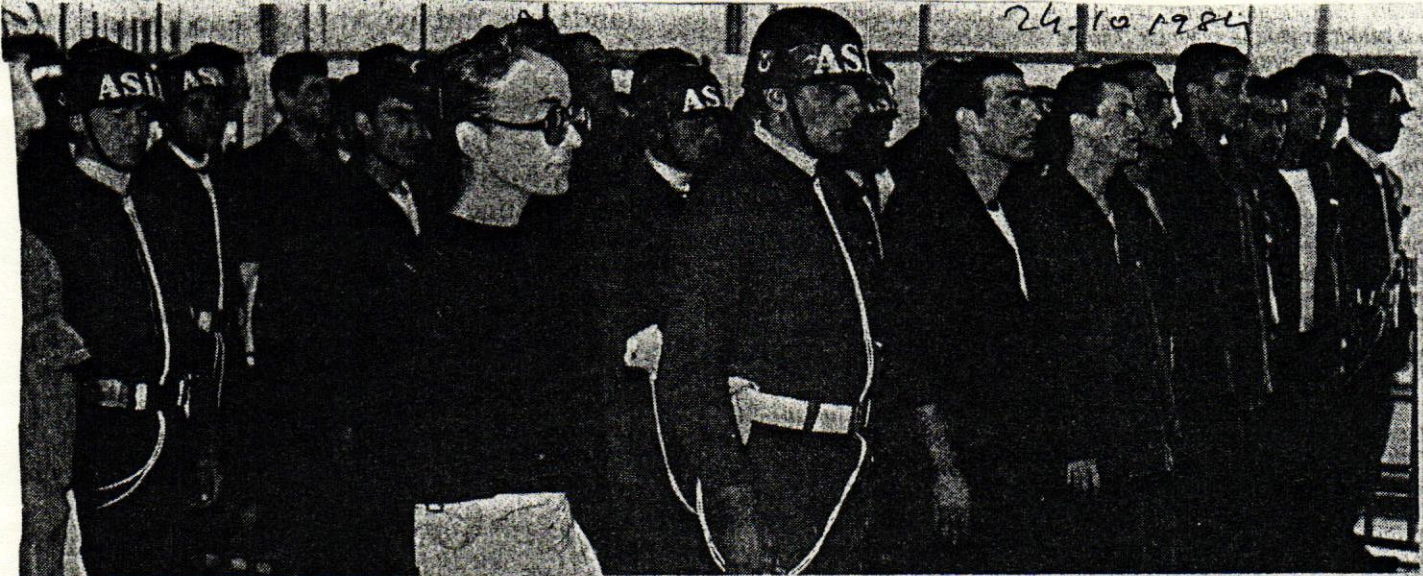
(Bastarak 1. sayılda)

Yetkililerden edinilen bilgiye göre, Güneydoğu Anadolu Bölgesi'nde süren operasyonlar sırasında Erüh ve Şemdinli baskınına katılanların bir kısmının Suriye'ye bir kısmının da Irak'ın içlerine doğru kaçtığı öğrenildi.

Yetkililer, Erüh ve Şemdinli olaylarına katılanların sayısının 250 civarında olduğunu belirterek bu teröristlerin arasında İç Anadolu'nun bazı kentlerinden gelenlerin de yer aldığını belirterek yakalananlar arasında doktor ve avukat gibi çeşitli mesleklerden kişilerin bulunduğunu bildirdiler.

Güvenlik güçlerince önceki gün sabaha karşı Beytüşşebap'ın Hiroşira yaylalarında gerçekleşen ayrılıkçı örgüte mensup 8 kişinin ölümü ile sonuçlanan operasyondan sonra Siirt'in Erüh-Şirnak ve Hakkari'nin Çukurca Beytüşşebap ve Şemdinli ilçelerine bağlı köylerle aralıksız seri operasyonlar düzenlendi.

Öte yandan, Erüh'un Üzümlük köyünde devriye gezen jandarma birliğine ateş açılmasından sonra teröristlerin gıda ihtiyacını karşılamak için köylere gelebileceğini gözönüne alan yetkililer muhtarları bu konuda uyardılar.



5 sanığa 2 bin 361 yıl ceza

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (I) Numaralı Askeri Mahkemesi'nde dün sonuçlanan 310 sanıklı Türkiye Devrimci Komünist Partisi (TDKP) davasında 5 sanık toplam 2 bin 361 yıl 8 ay 9 gün hapis cezasına çarptırıldılar. 27 Aralık 1982 tarihinde başlayan dava sonunda Halkın Kurtuluşu dergisi sorumlu yazı işleri müdürü oldukları belirtilen Yell Yılmaz, toplam 1021 yıl 5 ay 13 gün, Mustafa Yıldırım Türk toplam 215 yıl 3 ay 28 gün, Osman Tay toplam 779 yıl 7 ay 26 gün, Muzaffer Erdaş toplam 182 yıl 2 ay 6 gün ağır hapis cezasına çarptırıldılar. Gazi Yaman ise toplam 162 yıl 8 ay 26 gün hapis cezasına çarptırıldı. Toplam 2 bin 361 yıl 8 ay 9 gün hapis cezasına çarptırılan 5 sanığın hapis cezaları 36'şar yıla indirildi. Sanıklardan M. Salih Cebeci, Mahmut İzci 34'er yıl, Osman Karaduman, Naci Öztok 20'şer yıl, Ömer Özsökmenler 18 yıl, Mustafa Yalçın, Metin Güngörmüş 16'şar yıl, Ercan Öztürk, Semih Örcan 12'şer yıl, Gökalep Eren, Tahsin Demir, Emr Günt, Elif Gönül Öztürk, Celal Özçelk, Osman Dinc, Hacı Tonak ve Bülent Soysal 10'ar yıl hapis cezasına çarptırıldılar. Öteki sanıklardan 42'si 6'şar yıl 8'er ay, 6'sı 5'er yıl, 4'ü 4'er yıl, 1'i 2 yıl 8 ay, 6'sı 1'er yıl 4'er ay, 1'i 10 ay 20 gün, 11'i 10'ar ay 20'şer gün, 1'i de 7 gün hapis cezasına çarptırıldılar. 195 sanık beraat ederken, 21 sanık hakkında davanın reddi, duruşmanın tatili, tefrik ve görevsizlik kararı verildi. 33 tutuklu sanığın olduğu davanın dünkü oturumunda 21 tutuklu, 10 tutuksuz sanık ile 17 sanık avukatı hazır bulundu.

DAVALAR... SORUŞTIRMALAR...

Bafra ÜGD davası: 2 idam, 1 müebbet

19 sanık, 5-36 yıl arasında değişen hapis cezalarına çarptırıldı, 4 sanık beraat etti. Şentepe Dev-Sol davasında 14 mahkûmiyet kararı verildi.

Haber Merkezi — Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülmekte olan 27 sanıklı Bafra ÜGD davası sonuçlandı. Mahkeme sanıklarından Hüseyin Güngör ve Turgut Karadağ'a idam cezası verdi. Sanıklardan Muzaffer Dağdeviren müebbet hapis cezasına çarptırılırken, 19 sanığa 5-36 yıl arasında değişen hapis cezaları verildi. 4 sanık ise beraat etti.

• Aynı mahkemede karara bağ-

lanan Ankara Şentepe yöresi Dev-Sol davasında ise 14 sanık 4'er yıl 5 ay ile 14'er yıl 8'er ay arasında değişen hapis cezalarına mahkûm oldu. 5 sanığın beraatine karar verildi.

AYDINLAR DİLEKÇESİ

• "Aydınlar Dilekçesi" davasına yarın Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde devam edilecek. Kamuoyunda "Aydınlar Dilekçesi Davası" olarak bilinen duruşmada Vedat Ahsen Coşar, Ab-

durrahman Şeref Ünsal, Suphi Gürsoytrak, Necati Aras, Alpaskan Işıklı, Hikmet Çetin, Nimetullah Haydaroglu, İbrahim Demirel, Kâmil Törelli, Nuray Bilgen ve Arif Delikanlı tanık olarak dinlenecek.

Davada sanıklar hakkında 1402 sayılı Sıkıyönetim Yasası'na aykırı davranmak iddiasıyla 3-6 ay arasında hapis cezası isteniyor.

6 KİTAPIN YURDA SOKULMASI YASAKLANDI

Yurt dışında basılan 6 kitap ve bir kartpostalın Türkiye'ye sokulması ve dağıtılması yasaklan-

dı. Bakanlar Kurulu'nun Resmi Gazete'de yer alan kararına göre, beşi İngiltere'de İngilizce basılmış olan ve Türkiye'ye sokulması yasaklanan yayınlar şunlar:

The Middle East Magazine, Mutluluk Yolu (Türkçe), I Believe, First Confession, Prepare The Way Of The Lord.

Bükreş'te Rumence olarak basılan Civilizatia Armenilor adlı kitap ile Yunanistan'da Yunanca basılan "Türkiye'de politik tutuklulara özgürlük" adlı kartpostal da yurda sokulması yasaklanan yayınlar arasında alıyor.

Adana'da 2 terörist ölü olarak ele geçirildi

ANKARA, (A.A.) — Adana'nın Pozantı ilçesine bağlı Kamalı bucağı yakınlarında güvenlik kuvvetleri ile çatışmaya giren terörist ölü olarak ele geçirildi. Teröristlerin daha önce bir soygun olaylarına karıştıkları 13 ekim günü Osmaniye ilçesinde güvenlik kuvvetleri ile girtikleri çatışmadan sonra kaçtıkları bildirildi.

Konu ile ilgili olarak Genelkurmay Sıkıyönetim Koordinasyon Dairesi Basın Yayın Halk İlişkiler Şubesi'nce yapılan açıklamaya şöyle:

"Adana'da çeşitli petrol istasyonları, Osmaniye Tekel Satış Bürosu ve Reşadiye Akbank Şubesi soygunlarının faili olan, 13 Ekim 1984 günü Osmaniye ilçesinde güvenlik kuvvetleri ile çatışma sonucu kaçmayı başaran "Sarı" kod adlı Zafer Kandı ve "Kebabçi" kod adlı Mithat Ateşçi isimli teröristler, güvenlik kuvvetlerinin devamlı izlenmesinde, 19 Ekim 1984 günü Pozantı ilçesi Kamalı bucağı yakınlarında tekrar çatışmaya girmişler ve neticede teröristler ölü olarak ele geçirilmişlerdir.

Olay yerinde bir araba ve bir kolt tabanca ile çeşitli mermiler bulunmuştur. "Sarı" kod adlı kişinin üzerinde 559.000 TL, ve 4.500 Alman Markı ele geçirilmiştir."



35 Dev-Solcu yakalandı İstanbul'da gerçekleştirilen bir dizi operasyonda 9'u kız 35 yasadışı Dev-Sol militanı yakalandı. Değişik tarihlerde İstanbul'da 10 ANAP ilçe örgütü binasına bomba koydukları, oto gasp ettikleri, Alibeyköy'de bir kuyumcudan 2 kilo altın silah zorla gasp ettikleri, pankart astıkları belirlenen militanların örgütün para ihtiyacını karşılamak amacıyla uyuşturucu madde kaçakçılığı ve dolandırıcılık yaptıkları da saptandı. Yakalananlardan birinin 1982 yılında Elazığ Cezaevi'nden kaçanlardan Ahmet Çelik olduğu açıklandı. Patlayıcı madde ve yasak yayınlarla yakalandılar.

27.10.1984



İSTANBUL'DA YAKALANDILAR—Yasadışı Marksist-Leninist Silahlı Propaganda Birliği Devrimci Kurtuluş örgütü üyesi 3'ü kız 23 militan İstanbul'da yakalandı. Militanlar ikisi jandarma dört kişiyi öldürmekle suçlanıyorlar. (Fotograf: a.a.)

MLSPB-Devrimci Kurtuluş üyesi 23 kişi yakalandı

İstanbul'da ele geçirilen militanlar ikisi jandarma dört kişinin öldürülmesiyle suçlanıyor.

İSTANBUL (a.a.)—İstanbul'da sürdürülen bir operasyon sonucu, yasadışı "Marksist-Leninist Silahlı Propaganda Birliği-Devrimci Kurtuluş" (MLSPB/DK) adlı örgüt üyesi üçü kız 23 militan yakalandı. Militanlardan ikisi ölü olarak ele geçirildi. İkisi jandarma eri dört kişinin öldürülmesi, çeşitli soygun, silahlı gasp ve bombalama eylemlerine karışan militanların ev ve üzerlerinde yapılan aramalarda, biri otomatik 16 tabancayla, 630 mermi, bayıltıcı ve gözyaşartıcı spreyle, iki telsiz alıcısı, çok sayıda yasak yayın ve örgütsel doküman bulundu.

İstanbul'da güvenlik kuvvetlerince sonuçlandırılan operasyon eylül ayı içinde başlatıldı. Türkiye Halk Kurtuluş Partisi

ÖLÜ OLARAK ELE GEÇİRİLDİLER



Güvenlik kuvvetleri ile girdikleri çatışmalarda ölü olarak ele geçirilen Suat Iğlı (solda) ve kod adı "Ahmet" olan üzerinden ise Nesim Karaca adına düzenlenmiş sahte kimlik çıkan militan görülüyor.

Cephesi (THKP-C) kökenli yasadışı (MLSPB-DK) örgütünün militanlarından biri Silivrikapı'da girişilen silahlı çatışma sonucu ölü olarak yakalandı. Militan

nın üzerinde Nesim Karaca adına düzenlenmiş sahte bir kimlik bulunurken, Nesim Karaca'nın örgüt içinde Ahmet kod adını kullandığı öğrenildi. Ahmet'in MLSPB örgütünün geçici merkez komitesi toplantılarına katıldığı da saptandı.

Operasyon sürerken, güvenlik kuvvetleri bu kez örgüt üyesi bir başka militanla Kartal'da silahlı çatışmaya girdiler. Çatışma sonucu 1981'in eylül ayında Okmeydanı Yapı ve Kredi Bankası'nın soyulması ve jandarma erleri Dursun Şaylan ve Yaşar Güney'in öldürülmesi eylemine karışan Suat Iğlı ölü olarak yakalandı.

Ele geçirilen militanlar arasında MLSPB'nin ilk kurucularından ve İlerici Yapı-İş Sendikası örgütlenmiş sekreteri olduğu bildirilen Mehmet Önder, eşi Zuhale Önder ile birlikte yakalandı. Örgütün öteki evli çiftçi olan Mehmet Hakan Andaç ve Leyla Andaç da yakalananlar arasında yer aldı.

Bu arada, dar bir kadroyla en çok kanlı eylem yapan örgütler arasında yer alan MLSPB-DK'nın birinci derecedeki hedefinin polis olduğu açıklandı.

Örgüt üyelerinin İstanbul'da gerçekleştirdikleri eylemlerden bazıları şunlar:

Okmeydanı Yapı ve Kredi Bankası soygunu, jandarma erleri Dursun Şaylan ve Yaşar Güney'in öldürülmesi, (GC) silahları ve yedek şarjörlerinin alınması, Cennet mahallesinde dört kuyumcu soygunu ve iki kişinin öldürülmesi, Etiler'de bir marketin soyulması, Şişli Çağlayan'da bir kuyumcu dükkanının soyulması, Devlet Malzeme Ofisi Fikirtepe Deposu'nun bombalanması, pankart asma eylemleri.

BARİŞ DERNEĞİ

151 kişinin ifadesinin alınmasına başlandı

İstanbul Haber Servisi — Barış Derneği-2 iddianamesinde, haklarında o güne kadar bulunup ifadeleri alınmadığı için evraklarının ayrılması kararı verilen 151 kişinin İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'nca ifadelerinin alınmasına başlandı. Şimdiye kadar 5 kişinin ifadesi alındı.

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcı Yardımcısı Yılmaz Özyiğit, Barış Derneği davasıyla ilgili yürüttüğü soruşturamada, haklarında ayrılma kararı verilen Prof. Dr. Gencay Gürsoy, yazar Kemal Süller, avukat Gülçin Çaylıgil, ressam Ayni Mehmetoğlu, yayınevi sahibi Zeki Öztürk'ün ifadelerini aldı. Haklarında soruşturma sürdürülen sanıklardan Ankara ve İzmir'de bulunanlarının talimatla ifadelerinin alınması için Ankara ve İzmir Sıkıyönetim Komutanlıkları Askeri Savcılıklarına yazı yazıldığı ve sanıklara soruşturmanın yürütüldüğünün bildirilmesi için de İstanbul Emniyet Müdürlüğü'ne talimat yazıldığı öğrenildi.

TKP SORUŞTURMASI

Gözaltına alınan 30 kişiden 25'i tutuklandı

İstanbul Haber Servisi — Edirne TKP soruşturmasıyla ilgili olarak gözaltına alınan 30 sanıktan 25'i İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (1) Numaralı Askeri Mahkemesi'nce tutuklandı. 8 kişi ise serbest bırakıldı.

Edirne TKP soruşturması nedeniyle 30 sanık, TKP'nin Edirne İl Komitesi'ni oluşturarak Trakya bölgesinde faaliyet gösterdikleri, 10 eylül tarihinde TKP'nin 64. kuruluş yılı ile ilgili bildiri dağıttıkları, pul yapıştırdıkları, örgüte aidat topladıkları, TKP yayınları ve örgütsel doküman bulundurdıkları ve dağıttıkları gerekçesiyle gözaltına alınmışlardı. İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı, sanıkların TCK'nın 141 ve 168. maddelerine ve 6136 sayılı yasaya muhalefet ettikleri, Yılmaz Güney'in kartpostallarını bulundurdıkları gerekçesiyle tutuklanmalarını istemişti.

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (1) Numaralı Askeri Mahkemesi, dün sanıklardan Ali Seren, Hüseyin Tunca, Remziye Güven, Zarfı Akman ve Fatma Gülgören'in salıverilmelerini kararlaştırdı. Tutuklanan sanıklar ise şöyle:

"Nüfuz Orhan, Aydoğan Soysal, Cemal Avcı, Muammer Şenel, İsmail Can Diril, Necmettin Sevgi, Hasan Kale, İbrahim Salih Başkütük, Hüseyin Arda, Hüseyin Fincan, Mümin Çetin, Arif Tekcanlı, Yılmaz Geze, İsa Köse, Rahmi Düğmez, Şeref Dinçer, Seyit Ali Güner, İrfan Tunca, Engin Gülbardak, İbrahim Sert, Tuncer Tıktaş, Ahmet Dülgen, Seçkin Mert, Ahmet Biçer, Kadir Özkan.

Dört sendikanın davaları birleştirildi

İş-Sendika Servisi — DİSK davası yargılamasında dün DİSK'e bağlı Gıda-İş, Petkim-İş, Baysen, Sine-Sen sendikaları davaları birleştirildi. Çünkü yargılamaya DİSK davasını dört

DİSK davası Sanık sayısı 1400'ü aştı

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkeme'de görülen DİSK davasında sanık sayısı, konfederasyona bağlı 30 sendika davasının da birleştirilmesiyle 1.400'ü aştı.

DİSK davası ilk olarak 52 sanık hakkında idam cezası istemiyle açılmıştı. Daha sonra davaya ek iddianame ile 37 sanık daha katıldı. Bu arada DİSK'e bağlı 30 sendikanın da yöneticileri hakkında İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'ne ayrı ayrı davalar açıldı. Sendika davaları bu yıl içinde "fiili irtibat bulunduğu" gerekçesiyle DİSK davası ile birleştirildi. Dün de son olarak ASİS Sendikası davası DİSK davası ile birleştirildi. Böylece konfederasyona bağlı 30 sendikanın tümü DİSK davası ile birleştirilmiş oldu.

Bu arada 24 Aralık 1981'den bugüne kadar DİSK davasına bakan yargıcı, Binbaşı Çetin Güven'in rahatsızlığı nedeniyle davaya bakmayacağı, yerine Hâkim Yarbay Aydın Kalpakçı'nın bakacağı öğrenildi.

DEV-YOL DAVASI

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 316 sanıklı Dev-Yol davasında 8 sanık "tek tip" elbiseyi giymedikleri için salondan çıkarıldı.

Metris Askeri Ceza ve Tutukevi'nin duruşma salonunda yapılan dünkü oturuma 20 tutuklu sanık katıldı. Bu sanıklardan 8'i "tek tip" elbiseyi protesto etmek amacıyla oturuma sort ve atletle katıldıkları için "duruşma inzibatını bozdukları" gerekçesiyle duruşma salonundan çıkarıldı. Mahkeme sanıklara, ikinci kez aynı kıyafetle geldikleri zaman bir daha hiçbir oturuma alınmayacaklarını bildirdi. Daha sonra salonda kalan 12 sanığın sorgusuna geçildi.

4 ÜGD'Lİ BERAAT ETTİ

Pendik ÜGD üyesi İlyas Ekşi'yi öldürdükleri savıyla İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 3 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde ölüm cezası istemiyle yargılanan Pendik ÜGD Başkanı ile dernek üyesi 3 kişi "yeterli delil bulunamadığı" gerekçesiyle "beraat" etti.

Pendik ÜGD Başkanı Metin Elçi ve dernek üyeleri Ali İsfendiyar Çakıroğlu, Suat Benli ile Asım Ersoy hakkında aynı dernek üyesi İlyas Ekşi'yi öldürdükleri savıyla dava açılmıştı.



EK SINAV İÇİN DERGİ ÇIKARDILAR — İstanbul'da yakalanan TKP'nin üyesi gençlerin çıkardığı "İleri" adlı derginin ek sınav hakkı ile ilgili özel Örgüt üyesi militanlar, emniyette toplu halde... (Fotoğraf: a.a.)

İlerici Gençlik Örgütü 2'si kız, 16 militan yak

Siyasi Şube tarafından yapılan açıklamada, militanların İstanbul Hukuk Fakültesi öğrencilerinin ek sınav hakkı için verdikleri dilekçeleri yönetime karşıymış gibi göstermeye çalıştıkları bildirildi.

İstanbul Haber Servisi — İstanbul'da güvenlik görevlilerince yapılan bir dizi operasyon sonucu yasadışı Türkiye Komünist Partisi İlerici Gençlik adlı örgütün 2'si kız 16 militanı yakalandı. Örgüt üyelerinin İstanbul Üniversitesi öğrencilerinin ek sı-

navlar için verdikleri dilekçeleri yönetime karşılamış gibi göstermeye çalıştıklarının belirlendiği açıklandı.

İstanbul Emniyet Müdürlüğü yetkililerince yapılan açıklamaya göre, alınan bir ihbarın değerlendirilmesi sonucu, İstanbul

Üniversitesi Dekanlığı için cıleyen bna karı adlı örgüt cileri yı istedikl be Müdrişilen o da okul Bozan v lerinde g lık ile Se duğu to

Başbakan ANAP'ın devrelerinin de yaptı. Toplantı Başkan Yardımcıları ve Genel Başkan'ın fa Taşar'dan ri konusund başkanlık divsında bölün

Arıkan bakan

Ekonomi milletvekili ma Değer Ve arttırıcı değ çasını ve Ge liler üzerinde yacağını söy versitesi Mal ma Merkezi ve Gümrük vet edild "milletvekil belirtir Arı kili Prof. M disine söyle tarak, "Kat geçmiş bulu gunda bu ve liye Bal kalamamış"

İstanbul hi dekoruyl tora salonu kendi baka çekleştirilen nin bir öze Katma Değ ye için nede anlattı. Ülk lişmesinde döviz darbe tersizliği ol kan şöyle "En sıhh gelirleri ol tur. Türk v

6.11.1984

"Hak değil, haksızlığın giderilmesini istiyoruz"

Üniversite öğrencileri ek sınav hakkının "haksızlığı" bir derece azaletmeyi istiyor ve kendilerini ek sınavla muhtaç bırakan koşulların değerlendirilmesini istiyorlar

"Çok özür dileriz, derginizin yanındaki ek sınav konusundaki forumuna katılacağımızı söz vermiştik. Ancak bugün ek sınavla ilgili dilekçe hazırlayan bazı arkadaşlarımızın başının derde girdiğini, hatta bir öğrencinin Atatürk Öğrenci Sitesinden kaydının silindiğini duyduk. Acaba foruma katılmasak..."

"Biz yalnızca ek sınav konusunda öğrencilerin de görüşlerini kamuoyuna yansıtmak istiyorduk. Bunun sizin verdiğiniz dilekçelerle doğrudan bir ilişkisi yok..."

"Olsun olmasın pek farketmiyor galiba. 8 Ekim tarihli Cumhuriyet gazetesinde İstanbul Teknik Üniversitesi'nden dilekçe veren arkadaşların resmi çıkmıştı. Fotoğrafta görünen arkadaşlardan bazıların evine polis gitmiş. Sorular sormuş. Açıkçası okuldan atılırsız diye korkuyoruz..."

"Bugüne kadar ek sınav konusunda basına hükümet, YÖK ve üniversite yetkililerinin görüşleri yansıdı. Biz ek sınavın doğrudan ilgilendirdiği kişiler olarak sizlerin de sesini duyurmak istedik. Ama istemseniz forumdan vazgeçebiliriz..."

Nokta'ya gece vakti gelen bu telefon sonunda öğrencilerin isim ve resimlerini kullanmadan foruma katılmaları kararıyla iş tatlıya bağlandı. Forumla İstanbul Teknik ve Marmara Üniversitesi'nden altı öğrenci katıldı.

Nokta: Milli Eğitim Gençlik ve Spor Bakanlığı ve YÖK yetkilileri ek sınav istemine eğitimin kalitesini düşüreceği gerekçesiyle karşı çıkıyorlar. Siz ne dersiniz?

Yanıt 1: Eğitimde kalite yok ki. Olmayan birşey nasıl düşer? Ben kendi okulum Marmara Üniversitesi'nden örnek vereyim. İlkokuldan bozma bir binanın üç odasını, duvarlarını yıkarak birleştirmişler, tren vagonu gibi sınıf yapmışlar.

30 NOKTA 22 EKİM 1984

330 kişi bu sınıfta derse giriyoruz. Önden istediğiniz kadar bağırın, arkadan ses duyulmaz. Hocayla aramızda en büyük iletişim şu: "Hocam biraz bağırır mısınız, sesiniz duyulmuyor" "Ne yapayım evladım, sesim bu kadar çıkıyor". Tahattan takip edin diyeceksiniz. Bu da olanaksız çünkü "ayıptır söylemesi" karatahtamızı da eskilikten boz bir renge bürütmüş, yazılan ne siliniyor, ne okunuyor.

"Eğitim sistemi kendi kendini engeller hale geldi. Artık öğrenci öğrenmeye değil, sınavda sorulabilecek soruları ezberlemeye çalışıyor."

Yanıt 2: Artık eğitim sistemi kendi kendini engeller hale geldi. Şimdi öğrencilerin gayesi öğrenmek değil sınavda gelecek yerleri bellemek. Olasılık hesapları yapıyor, geçen yılların imtihanlarına bakıyor, böylelikle imtihanında gelme olasılığı yüksek konuları saptıyor. Ona göre de ders çalışıyor. Bu nedenle genel olarak orta dereceliler ders geçen öğrencinin gerçek bilgisiyle, kalan öğrencinin gerçek bilgisi arasında pek fark yok. Kaldı ki eğitimin kalitesi sınavlarla ölçülemez.

Yanıt 3: Bir noktayı daha belirtmek gerek. 300-500 kişilik bir sınıfta imtihan kağıtlarını tek kişi okuyamıyor tabii. Aynı imtihan kağıdı farklı asistanlar tarafından farklı değerlendiriliyor.

Nokta: Gazi Üniversitesi Rektörü Şakir Akça "Ek sınav başarısız öğrenciye prim vermektir" diyor. Hacettepe Üniversitesi Rektörü Yüksel Bozer de "Hep başarısızlar üzerinde durulursa, başarılı öğrencinin şevki kırılır". Haksızlar mı?

Ek sınavla ihtiyacım yok. Ama ihtiyacı olanlara ek sınav hakkı verilirse söyledikleri gibi ne şevkim kırılır, ne de çalışma tempom düşer."

Yanıt 2: Üçüncü sınıfa dek hiç kalmadan sınıf geçtim. Ek sınavla da ihtiyacım yok. Ama ihtiyacı

Yanıt 1: Yetkililer öğrenciler arasındaki rekabeti kızdırmak istiyorlar. Dolayısıyla onlara "zayıf" öğrenciler elenecek. Yarış da en iyiler arasında olacak. Biz daha ilkökuldaki yarışmaya başladık ve yarıştan korkmuyoruz. Ama bugün kamuoyuna hoş görünmek için üniversitelerin kontenjanları artırıldı. Son derece güç koşullar içinde okuyoruz. ODTÜ ve Boğaziçi Üniversitesi öğrencileri gibi küçük sınıflarda okuma olanağımız yok. Eğitimde fırsat eşitliğinin hiç olmaması bir şekilde sağlanabilmesi için ek sınav istiyoruz.

olanlara ek sınav hakkı tanınmasıyla söyledikleri gibi ne çalışma tempom düşer ne de şevkim kırılır.

Nokta: Yine Hacettepe Üniversitesi Rektörü Yüksel Bozer "Ek sınav hakkının Parlamento'dan geçmesini doğru bulmuyorum. Parlamento'nun eğitime müdahalesini sakıncalı buluyorum" diyor. Niçin dekanlığınızın müracaat etmediniz ya da Millet Meclisi yerine YÖK'e dilekçe yollamadınız?

Yanıt 1: Bunun tek nedeni YÖK. Dekanların elinden gelen birşey yok.

Yanıt 2: Geçen yıl öğrenciler ek sınav için dekanlığa tek tek dilekçe verirdi. Dekanlık onlara önce "6 bin kişinin dilekçesine tek tek yanıt veremeyiz. Toplu dilekçe yazın" dedi. Toplu dilekçe verildikten bir süre sonra da "Bizim elimizde olan birşey yok. Belirleyici olan YÖK" diye bir açıklama yaptı.

Yanıt 3: Bugün YÖK'ün yarattığı en büyük kargaşa Üniversite idaresinde ortaya çıkıyor. Üniversite idaresi öğrencilere artık "Yönetmeliklere bakın" demekle yeti-



UBA Ajansı

site'deki ders sistemiyle Marmara Üniversitesi'ndeki ders sistemi çok farklı. Biri için olumlu olan bir uygulama öbürü için olumsuz olabilir.

Yanıt 5: Farklı çarklar tek merkezden idare edilince sonuç da görüldüğü gibi kötü oluyor.

Yanıt 6: Öğrenciler artık YÖK'ün kendileri hakkında olumlu bir karar verebileceğine inanmıyorlar.

"Üzerimizden bombardıman uçağı geçti, şimdi yardım paketi dağıtıyorlar."

Nokta: Pekli, ek sınav neler getirecek?

Yanıt: Ek sınavın gerekliliği yeni vize uygulamaları sonunda ortaya çıktı. Bizde şimdi öğrencilerin %90'ı bütünlüme kalıyor. Doğrudan sınıf geçen çok az. Vizeler öyle uygulanıyor ki bazen üç hatta dört dersin sınavı aynı güne geliyor. Bir imtihan en az iki saat. Aynı gün üçüncü sınavla giren öğrencinin kafasının ne hale geldiğini siz hesap edin. Bu koşullar değerlendirilmeden ek sınav eleştiriliyor. Ek sınav canını dişine takarak, çok zor koşullarda üniversite öğrenimini sürdürmeye çalışan gençlere bir olanak daha sağlayacak. Bunu çok iyi değerlendireceğimize emin olun. Ek sınav ek bir hak değil haksızlığın bir ölçüde giderilmesi... Eskiden ek sınav talebi yoktu, şimdi neden var diye düşünmek gerek. Bütün öğrenciler bir anda tembelleşmediler ya...

Yanıt: Ben özetleyeyim: Üzerimizden bir bombardıman uçağı geçti. Şimdi yardım paketi dağıtılıyor.



Tanitim

- Ekonomide
- Haberlerde
- Aktüalitede

ELEKTRONİK ÖZEL RAPORU

Kıbrıs Cd. Evim İş Hanı Kat: 4
Çağaloğlu-İSTANBUL
Tel: 527 03 94

ÖRNEK SATI İSTEK FORMU

Adı Soyadı: _____
Meclesi: _____
Adresi: _____
Tel: _____

AUS:

BERICHT DER TURKEIREISE VOM 3 - 8.1. 1984 (PROZESSBEOBACHTUNG)

DER 2 DEUTSCHEN RECHTSANWÄLTE IN ERZURUM. 27.1.1984

...
Auch nach den Wahlen gehen die Folterungen in den Militärgefängnissen weiter. Uns wurde mehrfach davon berichtet, daß Gefangene mit Sandsäcken geschlagen worden sind. In der Verhandlung am 6.1.1984 berichteten die Gefangenen, daß sie eine Woche zuvor in den Gefängnishof zusammengetrieben worden sind, wo sie mit Sandsäcken geschlagen worden sein.

Dem Gericht und der Staatsanwaltschaft sind die Foltervorwürfe bekannt. Gefangene haben diese Foltervorwürfe in der Verhandlung häufig vorgebracht. Hierbei haben sie unter anderem ihre Wunden dem Gericht gezeigt. Der Angeklagte Aksoy hat dem Gericht die in der Haft gezogenen Fuß- und Fingernägel übergeben.

Weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft gehen jedoch den Foltervorwürfen nach. Sie haben jedoch in den Gesprächen mit uns jeweils betont, daß sie hierzu in der Lage seien. Sie könnten Untersuchungen einleiten, haben dies in der Vergangenheit jedoch nicht getan. Sie verweisen im übrigen darauf, daß sie für die Haftbedingungen nicht zuständig sind, weil dies eine ausschließliche Angelegenheit der Militärkommandatur sei. Im übrigen gehen sie davon aus, daß die Schläge ihre Berechtigung darin hätten, um die Gefangenen für ihre Äußerungen vor Gericht, die zu Unruhen im Gefängnis führen könnten, zu bestrafen und um Disziplinverstößen vorzubeugen. Darüberhinaus wurde unterstellt, daß die Gefangenen pauschal lügen und Wunden zeigen, deren Herkunft nicht aufgeklärt werden kann. Eine gerichtsmedizinische Aufklärung dieser Frage sei deshalb schwer möglich, weil das gerichtsmedizinische Institut in Istanbul säße.

Das Gericht hat bestätigt, daß die von amnesty international in der „Urgent Action“ vom 13.12.1983 geäußerten Vorwürfe in der Verhandlung vom 2.11.1983 vorgebracht worden sind. Die „Urgent Action“ befindet sich in der Gerichtsakte. Auch wegen dieser Vorwürfe hat weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft Untersuchungen eingeleitet. Der Vorsitzende Richter hat uns erklärt, daß er aus Zeitgründen eine Untersuchung nicht durchführen könne. Er hat jedoch mit dem Militärkommandanten über die Vorwürfe, die er nicht glaubt, gesprochen. Dabei hat er dem Militärkommandanten eine Untersuchung angedroht, diese jedoch nicht eingeleitet. Er hat dann auf weiteres Befragen mitgeteilt, daß er den juristischen Berater des Militärkommandanten, der gerade bei diesen Vorfällen zugegen gewesen sein soll, mit der Untersuchung beauftragt habe.

Im übrigen sei die letzte ärztliche Untersuchung der Gefangenen vor etwa 2 Jahren erfolgt...

.....
Auch ausserhalb der Türkei Wurden verstärkt Stimmen gegen diese Entwicklung erhoben.
Nachstehend nur einige wenige Beispiele:

- a) Am 19. September 1983 verabschiedet die Politische Kommission des Europarates eine Resolution zur Situation in der Türkei (Beilage 38). Darin wird festgehalten, dass die Wahlen vom 6. November nicht als demokratisch betrachtet werden können und die daraus hervorgehenden Abgeordneten auch nicht in die Parlamentarische Versammlung des Europarats einziehen können werden.

Ferner wird der Besorgnis um die Menschenrechte in der Türkei Ausdruck verliehen, vor allem angesichts der grossen Zahl von Gefangenen, die wegen ideologischer Vergehen in Haft sind. Es wird an den Appell des Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung wegen der breiten Hungerstreikaktion in türkischen Gefängnissen erinnert und gleichzeitig bedauert, dass die türkischen Behörden diesem Appell nur Schweigen entgegengebracht hatten. Neben einer Reihe weiterer Punkte werden auch die restriktiven Massnahmen gegen verschiedene Presseorgane während der Vorwahlperiode angegriffen.

Am 30. September 1983 beschliess auch die Parlamentarische Versammlung des Europarats eine derartige Resolution (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Beilage 38 a)

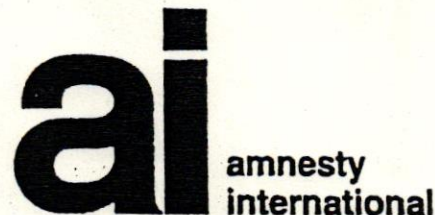
- b) Das Europäische Parlament fasst am 13. Oktober 1983 unter Hinweis auf die Resolution des Europarats eine Entschliessung, in der an die Behörden in Ankara appelliert wird, alle türkischen Bürger ungeachtet ihrer Meinung wieder in ihre bürgerlichen und politischen Rechte einzusetzen, freie Wahlen durchzuführen und auf die Anwendung der Todesstrafe für politische Straftaten sowie aller Art von Folterungen zu verzichten (Beilage 39).

.....
Aus: Bericht zur aktuellen Situation der Menschenrechte in der Türkei. C.E.D.R.I.
Basel, den 21 November 1983

Auszugsweise und sinnngemäße Übersetzung
der im Internationalen Sekretariat in
London zugesandten Unterlagen.

Übersetzung: Gisela Schmitz-Burchartz
Idastraße 65

4270 Dorsten 21



Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Arbeitskreis Medizin-Psychologie

Sprecher des Arbeitskreises Medizin:

Dr. med. D. Schmitz-Burchartz

Telefon: 02362/62156

Idastraße 65

4270 Dorsten 21

Türkei: Dr. Erdal Atabek

Geboren: 1930 in Stanbul

Familie: verheiratet, 1 Kind

Beruf: Doktor der Medizin, Präsident der Türkischen Medizinischen
Gesellschaft

Urteil: 8 Jahre Gefängnis, danach 2 Jahre u. 8 Monate internes Exil

Gefängnis: Sagmalcilar Cezaevi, C-16, Bayrampasa-Istanbul

Dr. Erdal Atabek wurde 1982 verhaftet wegen seiner Mitgliedschaft in der türkischen Friedensbewegung (TPA), die vor dem Militärputsch von September 1980 eine legale Organisation war. Die TPA war nicht in gewaltsame Aktivitäten verwickelt und keiner der Angeklagten wurde wegen eines gewaltsamen Angriffs verurteilt.

amnesty international sieht alle gefangengenommenen Mitglieder der TPA als Gewissensgefangene an, aufgrund der Verletzung der Artikel 10 u. 11 der Europäischen Konvention, der die Türkei als Staat angehört.

Dr. Atabek's Vater war ein Volksschullehrer. Er selber promovierte an der Medizinischen Fakultät der Universität von Istanbul als M.D 1955 und spezialisierte anschließend in Innerer Medizin. Er arbeitete in verschiedenen staatseigenen Krankenhäusern. 1974 war er der Hauptdirektor des State Social Security Department und wurde 1975 Bevollmächtigter des Ministeriums der Sozialen Sicherheit.

Dr. Atabek war auch Präsident der Türkischen Medizinischen Vereinigung 16 Jahre lang, die obligatorische Mitgliedschaft für alle Ärzte vorschreibt. Er hat viele Artikel in Tageszeitungen und ein Buch über den Alkoholismus veröffentlicht.

Seit August 1984 ist Dr. Atabek von amnesty international als Gewissensgefangener adoptiert.

Ek 2

Kampagne zur Abschaffung der Folter



EXTERN

**URGENT
ACTION**

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178
5300 Bonn 1
Telefon: 0228 / 65 09 81
Telex: 08 86 539

ua 243/84

ai-Index: EUR 44/34/84

5. OKTOBER 1984/ub

TODESSTRAFE

TÜRKEI: Hidir ASLAN, Gewerkschafter

amnesty international ist besorgt um Hidir Aslan, einem Kurden, dessen Todesurteil vom türkischen Parlament am 4. Oktober 1984 bestätigt worden sein soll. Er ist ein Mitglied der Textilarbeitergewerkschaft Tekstil-Is und angeblich ein Mitglied der linken Organisation Dev Yol. Er wurde 1958 in Tunceli geboren.

Im Juli 1981 wurde Hidir Aslan vom Militärgericht in Izmir zum Tode verurteilt, nachdem er für schuldig befunden worden war, einen Polizeibeamten während eines Streiks in der Taxis Spinner in Gültepe, bei dem drei Polizisten getötet worden sein sollen, ermordet zu haben. Er hat diese Anklage bestritten.

Das Todesurteil wurde vom Militärberufungsgericht im Januar 1983 bestätigt und liegt dem Rechtsausschuß des neugewählten Parlamentes seit Dezember 1983 zur Beschlußfassung vor. Es ist nicht bekannt, wann der Ausschuß das Todesurteil bestätigt hat. Berichten zufolge hat das gesamte türkische Parlament - die Türkische Große Nationalversammlung - das über Hidir Aslan verhängte Todesurteil am 4. Oktober 1984 gebilligt. Dies ist das erste Todesurteil seit der Rückkehr zu einer zivilen Regierung nach den Wahlen im November 1983, das das Parlament bestätigt.

HINTERGRUNDINFORMATION

Vor dem Militärputsch im September 1980 fanden in der Türkei seit 1972 keine Hinrichtungen mehr statt. Einen Monat nach dem Putsch jedoch wurden Hinrichtungen wieder durchgeführt. Bis heute wurden seit diesem Zeitpunkt 48 Hinrichtungen vollzogen, die letzte im Juni 1983.

Nach der Bestätigung eines Todesurteils durch das Berufungsgericht geht das Urteil an den Rechtsausschuß der Großen Nationalversammlung und wird dann dem Gesamtparlament zur Ratifikation vorgelegt. In der Vergangenheit wurden Hinrichtungen kurz nach der Ratifikation vollzogen. Da vom neugewählten Parlament noch kein Todesurteil ratifiziert wurde, ist nicht bekannt, ob dies weiterhin so praktiziert wird. Mehr als dreißig weitere Todesurteile müssen vom Parlament noch ratifiziert werden, fünf davon hat der Rechtsausschuß schon bestätigt. Etwa 400 weitere Todesurteile befinden sich in unterschiedlichen Phasen des Verfahrens.

amnesty international lehnt die Todesstrafe in allen Fällen ab, da sie das Recht auf Leben und das Recht, keiner grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung oder Strafe unterworfen zu werden, verletzt; diese Rechte sind in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" garantiert.

EMPFOHLENE AKTIONEN:

Bitte senden Sie Luftpostbriefe, in denen Sie

- Ihre Besorgnis über Berichte zum Ausdruck bringen, daß das Parlament das über Hidir Aslan verhängte Todesurteil ratifiziert hat;
- fordern, daß das gegen ihn verhängte Todesurteil umgewandelt wird und keine weiteren Hinrichtungen in der Türkei stattfinden.

Legen Sie bitte auch amnesty international's bedingungslose Ablehnung der Todesstrafe dar.

Die Briefe können darauf Bezug nehmen, daß die Entwicklung im Europarat und dem Europäischen Parlament in Richtung auf eine Abschaffung der Todesstrafe geht und daß die Türkei das einzige westeuropäische Land ist, das seit 1972 Hinrichtungen vollzogen hat.



EXTERN

**URGENT
ACTION**

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178
5300 Bonn 1
Telefon: 0228 / 65 09 81
Telex: 08 86 539

ua 268/83 13. Dezember 1983/du

GEFAHR DER FOLTER

=====

TÜRKEI : Nurettin BAYSUT
Salih ALTINDAG
und weitere Häftlinge des ERZURUM-Militärgefängnisses

amnesty international hat Berichte erhalten, denen zufolge Nurettin Baysut und Salih Altindag am 12. November 1983 bei einer Gerichtsverhandlung bekanntgaben, daß sie und weitere in der Verhandlung Angeklagte gefoltert worden waren. Nurettin Baysut und Salih Altindag wurden nach Artikel 125 des Türkischen Strafgesetzbuches wegen separatistischer Aktivitäten als mutmaßliche Mitglieder der TKSP (Sozialistische Partei Türkisch-Kurdistan) angeklagt.

Bei der Gerichtsverhandlung am 12. November 1983 erschien Nurettin Baysut mit einem verbundenem Kopf, angeblich wegen Folterverletzungen. Salih Altindag entledigte sich seiner Kleider und zeigte Verletzungen, die von Folter herrühren sollen. Die beiden Männer gaben bekannt, daß die Folter im Militärgefängnis Erzurum aus schweren Schlägen, der Falaka (Bastonnade Schläge auf die Fußsohlen) und aus Schlägen mit mit Sand gefüllten Säcken besteht. Sie sagten, daß die Folter unter ärztlicher Kontrolle und unter Überwachung durch den Gefängnisleiter und einen Militärrichter durchgeführt wird. (Der Militärrichter ist nicht an ihrem Gerichtsverfahren beteiligt.) Sie verlangten, daß ihre Zeugenaussage im Protokoll der Verhandlung aufgenommen werden sollte. Es ist nicht bekannt, ob dies geschah.

amnesty international befürchtet, daß Nurettin Baysut und Salih Altindag und andere Häftlinge im Erzurum Militärgefängnis weiterhin gefoltert werden könnten.

HINTERGRUND INFORMATION :

amnesty international gab vor wie nach dem Militärputsch im September 1980 bekannt, daß * Folter eine übliche Praxis in Polizeistationen und einigen Gefängnissen in der Türkei sei. Im Mai 1982 schrieb amnesty international an die türkischen Behörden und drückte ihre Besorgnis über den in Folge von Folterungen, schlechten Haftbedingungen und mangelnder medizinischer Versorgung verschlechterten Gesundheitszustand vieler Gefangener im Diyarbakir Militärgefängnis aus. amnesty international bat die türkische Regierung, eine Delegation das Gefängnis besuchen zu lassen. Die Anfrage wurde bisher nicht beantwortet.

amnesty international hat kürzlich detaillierte Berichte über Folterungen und Mißhandlungen im Erzurum-Militärgefängnis erhalten. Dort sollen sich die Gefangenen auch aufgrund ihrer Behandlung und der schlechten Haftbedingungen in einem schlechten gesundheitlichen Zustand befinden. Im August 1983 wurde amnesty international über einen Hungerstreik im Erzurum-Militärgefängnis als Protest gegen Folterungen und schlechte Haftbedingungen informiert.

* nach ihrer Auffassung

**REGIMENT DES 9. ARMEEKORBS UND DES AUSNAHMEZUSTANDES
ERZURUM**

JUSTIZBEIRAT: 1983 / 2060
INHALT: die Richtlinien

30. DEZEMBER 1983

**An die militärische Strafanstalt und U-Haft des Ausnahmezustandes
ERZURUM**

- Betr.: a) Richtlinien 18-1 über die militärischen Strafanstalten und U-Haften des Verteidigungsministeriums.**
b) Richtlinien über die militärischen Sonder-Strafanstalten und U-Haften des Regiments des Regiments des 9. Armeekorbs vom 21.1.1983 TSTN: 7130-260-83 / SYNT.

Nach den Ermittlungen, die aufgrund der beim Regiment eingegangenen Beschwerden und Anträge wegen der schlechten Behandlung der Inhaftierten und Verhafteten von den Leitern der militärischen Sonderstrafanstalten und U-Haften des Ausnahmezustandes Erzurum durchgeführt wurden, ist festzustellen, daß es aus der Zwangsdurchführung der Befehle und Erfordernisse der Anstaltsleitung wegen der Verweigerung der Inhaftierten und Verhafteten die Anwesenheitskontrolle in den Zellen und des Tragen der Personalausweise an den Revers stammt.

Unter diesen Umständen sind die bezüglichlichen Vorschriften sowohl der Anstaltsleitung als auch den Inhaftierten und Verhafteten mitzuteilen und sie daran zu erinnern:

Gemäß § 11/ F des Gesetzes-Nr. 353 über die Gründung der Militärgerichte und die Prozeßordnung sind "die Zivilpersonen, die von der Militärgerichtsbarkeit verhaftet, inhaftiert und unter Arrest gestellt sind, wie Militärpersonen zu behandeln,,

Gemäß § 119/1 des Militär-Strafgesetzes-Nr. 1632 "gelten die tätlichen Angriffe der Vorgesetzten, die für die Beseitigung der Angriffe der Untergeordneten oder für die Schaffung des Gehorchens bei einem in einer erforderlichen und dringenden Notwendigkeit und Gefahr erlassenen Befehle vollzogen werden, nicht als Mißbrauch des Amtes und nicht als eine Straftat,,

Gemäß § 49/1 des türkischen Strafgesetzbuches sind die Täter, die die Tat für die Anwendung einer Gesetzvorschrift oder für den Vollzug eines von einer zuständigen Behörde erlassenen Befehlsbegehen, nicht zu bestrafen,,

Aus diesem Grund:

1. Sind die bezüglichlichen Richtlinien (a) und (b) und die Befehle des Regiments in Bezug auf Strafanstalten und U-Haften in der militärischen Sonder-Strafanstalt u. U-Haft des Ausnahmezustandes Erzurum absolut anzuwenden.
2. haben die Verhafteten und Inhaftierten die Richtlinien (a) und (b), die Befehle des Regiments und dementsprechend die von der Leitung der militärischen Sonder-Strafanstalt und U-Haft des Ausnahmezustandes angeordneten Befehle zu beachten, und sind den Verhafteten und Inhaftierten mitzuteilen, daß anderenfalls die Richtlinien und Befehle gemäß den o.g. Gesetzvorschriften mit Zwang angewandt werden, obwohl es nicht wünschenswert ist.

(Stempel und Unterschrift)

Irfan Yay

Generalleutnant

Befehlshaber des 9. Armeekorbs/
und Ausnahmezustandes

Die Kopie stimmt mit dem Original überein 4.1.1984
(Stempel und Unterschrift)
Remzi Ipekcioglu
P.Y (1961-128)
Direktor der 1. Klasse militärischen Sonder- Strafanstalt

AZİZ NESİN : Türkiye'nin yetiştirdiği ~~en~~ dünyaca ünlü yazarlardandır. Asıl adı Mehmet Nusret Nesin olup, Aziz Nesin yazarlık adıdır. 1915 yılında İstanbul'da doğmuştur. Askerî Lise ve Harp Okulunda okuduktan sonra Orduda yüzbaşı rütbesine kadar görev yaptı. 1944 yılından itibaren çeşitli gazete ve dergilere fıkralar yazmaya başladı. Yazılarından dolayı ordudan atıldı. Birkaç kez mahkûm oldu.

Aziz Nesin'in yayınlanan 78 kitabı bulunmaktadır. Öykülerinin sayısı 3000'i bulmuştur. Bu öyküler üzerine birçok ülkede 31 doktora tezi hazırlanmıştır.

Aziz Nesin öykü dışında roman, anı, şiir ve oyun da yazmaktadır. Bugüne kadar İtalyan Altın Palmiye dahil olmak üzere Bulgaristan, Sovyetler Birliği ve Filipinlerden altı ödül kazanmıştır.

Halen kuruluşunu gerçekleştirdiği ve Türkiye'nin ünlü yazar ve şairlerinden büyük çoğunluğunun üye bulunduğu Türkiye Yazarlar Sendikası Başkanlığı görevini sürdürmektedir.

12 Eylül 1980 den sonra önce bu nedenle Türkiye Yazarlar Sendikasının diğer yöneticileri ile birlikte aleyhine dava açıldı. Devam etmekte olan bu davadan dolayı Aziz Nesin'in 15 yıla kadar hapis cezası ile cezalandırılması istenilmektedir.

Aziz Nesin, 15 Mayıs 1984 tarihinde 1260 Aydın tarafından imzalanıp Cumhurbaşkanı General Kenan Evren'e verilen "Aydınlar Dilekçesi" hakkında açılan davada da sanık olarak yargılanmaktadır. Bu dava nedeniyle bir yıla kadar hapsi istenilmektedir.

Son olarak Barış Derneği hakkında açılan 48 sanıklı davada da Aziz Nesin sanıktır. Bu davadan dolayı da 15 yıl hapsi istenilmektedir.

Böylece dünyaca ünlü bu yazar hakkında 12 Eylül den sonra istenilen hapis cezasının toplamı 31 yıla varmıştır.

9a
4c
Das Verfahren gegen 56 Unterzeichner wurde eröffnet

Gegen 56 der 1383 Unterzeichner des Gesuchs der Intellektuellen wurde wegen Bruch des Ausnahmezustands nach §1402 das Verfahren eröffnet. Die Angeklagten, für die Haftstrafen zwischen 3 Monaten und einem Jahr verlangt wurden, sollen ab dem 15. August verurteilt werden. Unter den Angeklagten sind 9 Professoren, 6 Dozenten und 12 Schriftsteller. Die Militärstaatsanwaltschaft erhob auf dem obersten Militärgericht die Anklage wegen Vorbereitung einer Bekanntmachung.

Die Angeklagten sind: siehe Seite

Gegen die restlichen Unterzeichner wird noch ermittelt. Die Aussagen von 308 Unterzeichnern konnten noch nicht eingeholt werden. In Istanbul und Ankara wurden schon die Aussagen von 1001 Unterzeichnern aufgenommen.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARŞİVİ
TÜSTAV

Mai 84

DIE TÜRKEI AUF DEMOKRATISCHEM WEGE ?

- Auszüge aus dem Bericht der Untersuchungskommission von Amnesty International, Mai 84 -

Die wachsende Anzahl von Folterungsvorwürfen führte dazu, daß Amnesty International im Mai 84 eine Untersuchungskommission in die Türkei schickte. Diese stellte fest, daß Folterungen weit verbreitet sind und systematisch angewandt werden.

Die Folterungen und Berichte von Todesfällen während der Haft stiegen nach dem Putsch an.

Dies steht zweifellos im Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl verhafteter Personen und der Verlängerung der Isolierungshaft seit dem September 1980 als Folge der Kriegsrechtsbestimmungen.

Berichte von weit verbreiteter und systematischer Folter von politischen Gefangenen hielten auch 1983 an. Als Beispiel sei hier die Zeugenaussage einer ehemaligen Gefangenen dargestellt.

Ich nahm die Augenbinde ab und schaute mich um. Der Anblick war grauenhaft. Im Flur häuften sich Menschen, die darauf warteten, daß sie an die Reihe kommen, gefoltert zu werden. Zehn Leute wurden gerade mit verbundenen Augen und nackt den Flur auf und ab getrieben, während sie geschlagen wurden, um sie zu zwingen, reaktionäre Märsche (Lieder) zu singen. Andere, die unfähig waren zu stehen, wurden an heiße Heizungsrohre gebunden. Ein alter Mann von ungefähr 50 war nackt ausgezogen worden und wurde gezwungen, Brotkrumen auszuteilen. Derselbe Mann wurde gezwungen, zuzuschauen wie seine Kinder gefoltert wurden und umgekehrt. Diejenigen, die auf dem Boden lagen, wurden von den vorbeikommenden Folterern getreten und geschlagen. Selbst wenn sie aufhörten sich physisch zu foltern, begannen sich die Schreie der anderen seelisch zu quälen. Nach einer Weile konnte ich ausmachen, welche Art von Folter angewandt wurde, - anhand der Schreie.

Die Foltermethoden, von denen die Gefangene berichtet beinhalten: Elektro-Schocks, Tritte, Schläge, Schläge mit Gummiknüppeln, die sogenannte Falaka (anhaltende Schläge auf die Fußsohlen). Außerdem wurde sie mit Armen an Seilen, die an Heizungsrohren unter der Decke befestigt waren aufgehängt und mit eisigem Wasser unter hohem Druck abgespritzt. Ihre Folterer drohten ihr an, sie durch Strom-Stöße zu sterilisieren. Sie sollte in Gegenwart ihres Mannes vergewaltigt werden. Sie sagt, daß ihr Mann vor ihren Augen mit Elektro-schocks an den Genitalien gefoltert wurde und sie wurde vor seinen Augen mit Elektroschocks gefoltert.

Der Bericht von Sema Ogur über das Gefängnis in Ankara als auch über das Gefängnis Mamak stimmt überein mit den Berichten von zwei anderen ehemaligen Häftlingen, die ungefähr zur gleichen Zeit inhaftiert waren.

Folter und routinemäßige Schläge in Polizeistationen und Militärgefängnissen.

Obwohl die meisten Behauptungen von Folterungen, die Amnesty International lt. des Berichtes erhält sich auf politische Gefangene beziehen, bekommt Amnesty International manchmal auch Berichte, die besagen, daß normale verdächtige Kriminelle gefoltert werden, um Geständnisse zu erpressen. Die Informationen, die schon seit Jahren eintreffen, legen nahe, daß Folterungen von Verdächtigen in türkischen Polizeistationen zur Routine gehören; die meisten dieser Berichte beschreiben Schläge, insbesondere Falaka.

Trotzdem beziehen sich alle detaillierten Berichte über Folterungen, die sich in Amnesty International Besitz befinden, auf politische Gefangene; die meisten von ihnen werden erwiesenermaßen während der Haft in irgendeiner Weise mißhandelt.

In den meisten Fällen wurden die Folterungen (angeblich) von der Polizei ausgeführt und fanden in Polizeistationen statt. Laut des Berichtes von Amnesty International hat AI aber auch detaillierte Informationen erhalten, nach denen Folterungen in militärischen Einrichtungen in Diyarbakir, im Militärgefängnis von Diyarbakir und im Militärgefängnis Mamak, in der Nähe von Ankara stattfanden. Außerdem erhielt Amnesty International laut Bericht Berichte, nach denen auch in anderen, im Metris Militärgefängnis von Istanbul und im Militärgefängnis von Erzurum in der Osttürkei Gefangene mißhandelt und gefoltert wurden.

Gefängnisdirektor ordnete Schläge an:

Nach dem Tod des Gefangenen İlhan Erdost am 7. November 1980 in Haft, machte der Kommandeur des Militärgefängnisses von Mamak, Oberst Raci Tetik folgende Angaben vor dem Kriegsausschuß:

"Ich hatte den Befehl gegeben, daß nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen waren, alle Gefangenen, außer den Alten, Frauen, Kindern, den Gelähmten und den Kranken, mit dem Gummiknüppel ein oder zweimal unterhalb der Hüfte auf das Gesäß und auf die Handflächen geschlagen werden wollen. Sollten sie davor gewarnt werden, noch einmal ins Gefängnis zu kommen. Ich werde meinen Befehl nicht verleugnen. Mein Ziel ist es, für Disziplin zu sorgen. "

Folterungsmethoden beinhalten Elektroschocks, Falaka, das Verbrennen mit Zigaretten, Aufhängen an Füßen oder Händen für eine lange Zeit. Die härtesten Folterungen fanden gewöhnlich in der Isolierungshaft statt.

Nach dem Gesetz dürfen Häftlinge bis zu 45 Tagen in Haft behalten werden, bevor sie einem Gericht vorgeführt werden müssen, das über eine Anklage oder die Freilassung entscheidet. Der Hauptzweck der Folterungen schien die Erpressung von Informationen und Geständnissen zu sein, obwohl auch die Einschüchterung eine wichtige Rolle spielte.

Mumtaz Kotan, ein 41-jähriger Rechtsanwalt, der von Amnesty International als politischer Häftling aufgenommen wurde, ist seit April 1980 in Haft. Während der Verhöre soll er damals gefoltert worden sein. Er wurde im Juli 1982 wegen der

Mitgliedschaft in einer kurdischen Organisation und angeblicher separatistischer Aktivitäten zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt. Es wird berichtet, daß er während der Inhaftierung wiederholt gefoltert wurde. Im August 1983 wird sein Gesundheitszustand als kritisch beschrieben.

Bei einer Gerichtsverhandlung in Erzurum am 2. November 1983 erschien Nurettin Baysut mit verbundenem Kopf. Wegen Kopfverletzungen, die von Folterungen herrührten. Salih Altindag zog seine Kleidung aus und zeigte Narben, die angeblich auch auf Folterungen zurückzuführen waren. Sie waren gemäß Artikel 125 des türkischen Strafgesetzbuches separatistischer Aktivitäten als angebliche Mitglieder der Kommunistischen Partei Türksich-Kurdistan angeklagt.

Die beiden Männer gaben an, daß Folterungen im Militärgefängnis von Erzurum aus brutalen Schlägen, Falaka und Schlägen mit einem Sandsack bestehen.

Seit dem Putsch im September 1980 hat Amnesty International - laut ihres Berichtes - die Behörden wiederholt aufgefordert, Folterungsvorwürfe zu untersuchen, besonders wenn behauptet wird, daß Folterungen zum Tode eines Gefangenen geführt haben sollen.

Amnesty International hat laut Bericht den Behörden die Namen von mehr als 100 Menschen vorgelegt, die seit dem September 1980 in Haft gesotrben sein sollen. Als Antwort erhielten sie von den Behörden Informationen, die sich auf 81 der Fälle bezogen. In 25 Fällen waren angeblich Prozesse oder Untersuchungen im Gange.

Andere Antworten gaben als Todesursache Selbstmord, einen Unfall oder Krankheit an oder es fehlten Informationen bzw. es waren überhaupt keine Akten zu finden. In neun Fällen lebten die betreffenden Personen noch.

In den Fällen, in denen keine Antwort eintraf, ist Amnesty International nicht bekannt, ob überhaupt eine Untersuchung stattfand. Am 16. März 1982 bestätigte der Außenminister İlhan Öztrak öffentlich, daß 15 Personen seit dem 12. September infolge von Folterungen gestorben sind.

Es ist zweifelhaft, ob alle Behauptungen von Folter, über die die Behörden informiert wurden auch tatsächlich untersucht werden. Allein in der türkischen Presse gab es Berichte von Hunderten von Angeklagten in politischen Prozessen, die ihre Aussagen zurückzogen, weil sie mit Folter erpreßt worden waren.

Polizeihauptquartier in Ankara von ehemaligen Gefangenen beschuldigt.

Das Polizeihauptquartier in Ankara wird von ehemaligen Gefangenen in der Türkei am häufigsten als eines der Folterzentren benannt.

Die höchste Stelle des Sicherheitsdienstes in Ankara stützt ihre Unternehmungen auf dieses Polizeihauptquartier, und es heißt, sie benutze als Folterzentrum ein Gebäude, das als "Degerlendirme ve Arastirma Laboratuvarı (DAL)", Entwicklungs- und Forschungslaboratorien, bekannt ist.

Amnesty International hat laut Bericht seit Jahren zahlreiche Berichte von Leuten erhalten, die im Polizeihauptquartier und besonders im DAL gefoltert wurden. Zu den wahrscheinlichen Opfern gehört auch Ayse Necmiye Bekel, die nach ihrer Verhaftung im Juli 1981 im DAL festgehalten wurde. In jüngerer

4

Zeit, im Februar 1984 erhielt Amnesty International Berichte, wonach Sevgi Kilic und 14 andere Lehrer im Polizeihauptquartier festgehalten und, wahrscheinlich im DAL, gefoltert wurden.

Die folgende Information stützt sich auf drei Zeugenaussagen, die laut Amnesty International kürzlich von Sema Ogur, Nursal Yilmaz und Meryem Sendil Colakoglu abgegeben wurden. Diese drei hatten angegeben, daß sie 1981 im DAL gefoltert und auch im Mamak Militärgefängnis, in das sie anschließend eingeliefert wurden.

Die drei wurden im Mai 1983 (in Abwesenheit) zu sechs Jahren und 8 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Zugehörigkeit zu einer verbotenen Organisation.

Sema Ogur sagt aus, sie und ihr Mann seien am 15. Februar 1981 im Haus eines Freundes festgenommen und mit verbundenen Augen ins DAL gebracht worden. Dort wurde das Ehepaar verhört und gefoltert. Sie war dort 21 Tage und wurde zweimal ins Krankenhaus gebracht; eine Nacht verbrachte sie auf einer Intensivstation, wo sie mit Infusionen behandelt werden mußte.

Sie sagt, sie habe die Ärzte gebeten, Foltermerkmale an ihrem Körper festzuhalten, aber sie weigerten sich. Sie wurde vom DAL in ein Frauengefängnis verlegt, dort 25 Tage festgehalten und kam dann frei. (Ihr Mann war mittlerweile ins Mamak Militärgefängnis verlegt worden. Dort befindet er sich immer noch und leistet eine Gefängnisstrafe von 10 Jahren, 8 Monaten ab.)

Im Oktober 1981 wurde sie erneut festgenommen und wieder ins DAL gebracht. 26 Tage lang wurde sie gefoltert, meistens in Einzelhaft, in einer stockdunklen Zelle. Sie sagt - wie die beiden anderen auch -, daß man ihnen bei den Folterungen meistens die Augen verbunden hat.

In ihrer Zeugenaussage beschreibt Sema Ogur, daß das DAL völlig überfüllt ist, die Opfer liegen auf Korridoren übereinander, und den unablässigen Lärm: die Rufe der Folterer und die Schreie der Gefolterten ..." so daß es unmöglich war zu schlafen".

Am zweiten Tag ihrer Haft glaubte sie, ihren Ehemann schreien zu hören, und dann ... "wurde ich wieder mit verbundenen Augen in den (ihrer Zelle) gegenüberliegenden Folterraum gebracht. Als ich drinnen war, nahmen sie mir die Augenbinde ab, und es war tatsächlich mein Mann. Er lag nackt an einer schwarz gekachelten Wand. Seine Hände waren auf den Rücken gebunden und sie bearbeiteten seine Genitalien mit Elektroschocks. Nachdem sie ihn mir gezeigt hatten, legten sie mir die Augenbinde wieder an und drhten, so daß mein Mann es hören konnte, mich auszuziehen und zu vergewaltigen. Sie verlangten, daß wir unsere Adresse angaben ... Sie sagten, ich können meinen Mann retten, wenn ich ihnen die Adresse gäbe. (Sie sagt, sie und ihr Mann wollten die Adresse nicht nennen, weil sie fürchteten, Freunde in Gefahr zu bringen.)

Bei anderer Gelegenheit wurde ich wieder an der Decke aufgehängt und meine Zehen wurden mit Elektrizität 'behandelt'.

5

Ich war halb bewußtlos, als ich hörte, wie sie meinen Mann hereinbrachten. Sie sagten ihm, er könne mich retten, wenn er nur spreche." Während ihres zweiten Aufenthalts im DAL wurde ihr Mann aus dem Gefängnis dorthingebracht und eine Woche lang gefoltert, so ihre Aussage.

Die Zeugenaussagen von Nursal Yilmaz und Meryem Golakoglu benennen weitgehend die gleichen Brutalitäten, mit denen die Gefangenen gequält wurden.

- Nursal Yilmaz: "Ich wurde dreimal an den Handgelenken aufgehängt Einmal ließen sie meinen Verlobten zu- sehen, während ich gefoltert wurde.

... .. Genauso mußte ich zusehen, als man ihn folterte. Sie hängten ihn mit den Handgelenken an der Wand auf. ... Sein Körper hielt sich nicht gerade ... er krümmte sich ... Ich nehme an, wegen den Schmerzen. Ihm wurden die Augen verbun- den und er hatte keine Hosen an. Daraus schloß ich, daß sie seinen Penis mit Elektroschocks bearbeitet hatten. ... Er hat diese Vermutung später bestätigt. Lange Zeit hatte er wegen dieser schweren Folterung Blut im Urin ... Eines Tages ... erkannte ich unter meiner Augenbinde, daß sie im Korridor etwas mit seinem Bein anstellten. Als ich näherkam, sah ich, daß sie eine klaffende Wunde über seinem Fußknöchel wuschen ... offen bis auf den Knochen."

Nursal Yilmaz wurde mit ihrem Verlobten (den sie später hei- ratete), seiner Schwester und einem Freund am 12. Februar 81 verhaftet. Sie sagt aus, daß sie alle vier im DAL gefoltert wurden. Sie war dort zweimal inhaftiert, zuerst 25 Tage lang und, nach der Wiederverhaftung im Oktober 23 Tage. Anschließend wurde sie ins Mamak Militärgefängnis verlegt und dort 14 Monate festgehalten. Ihr Ehemann befindet sich immer noch dort, verurteilt zu 25 Jahren Gefängnis!

Das Militärgefängnis Mamak

"Vor meiner Inhaftierung hatte ich gehört, daß die Folter nach dem Polizeihauptquartier nicht aufhören würde, sondern in den verschiedensten Formen auch im Gefängnis weitergehe. Das wurde durch meine eigenen Erfahrungen im Mamak Militär- gefängnis bestätigt."

Die Zeugenaussagen der drei ehemaligen Gefangenen liefern ein grausames Bild von der Haft im Mamak - strenge und will- kürliche militärähnliche Disziplin für männliche und weib- liche Gefangene, verschärft durch die Strafaktionen wie schwere Schläge, Einkerkierung in überfüllten unhygienischen "Todes- zellen" und Entzug von Privilegien, z.B. des Verwandtenbesuchs.

Täglich Schläge

"Bei den Morgen- und Abendinspektionen gab es täglich Schläge. Man wurde für die kleinste Verletzung der Regeln geschlagen: wenn man zur Seite blickte, seinen Namen nicht laut genug schrie, nicht gerade stand, nicht wie ein Soldat mit den Füßen stampfte usw. Dieses Schlagen fand in Gegenwart des Gefäng- nisarztes statt, der zum Inspektionsteam gehörte. Unsere Kör- per waren ständig schwarz und blau... .." (Sema Ogur)

Das "Einführungszentrum": Es heißt, daß Gefangene nach der Ankunft bis zu zwei Tage in einem Käfig verbringen mußten ("genau wie ein Löwenkäfig" - Sema Ogur), wobei sie gezwungen wurden, Marschlieder singend auf und ab zu marschieren, und

6
geschlagen wurden, wenn der diensthabende Offizier mit der Vorstellung nicht zufrieden war.

"Wenn du aus dem Käfig rauskommst, sind deine Hände geschwollen von den Schlägen. Diese Übung dauert von morgens bis abend, und manchmal die ganze Nacht ... dahinter steckt die Absicht, den Willen des Gefangenen zu brechen", sagte Nursal Yilmaz.

Nach der "Einführung" wurden die Frauen in Zellen mit bis zu jeweils 50 Insassen gepfercht. Das Exerzieren wurde auf 5 Minuten täglich begrenzt - während dieser Zeit war es den Gefangenen verboten, zu reden, sich umzublicken oder auch nur in die Luft zu sehen. Wer dagegen verstieß, wurde geschlagen. Männer und Frauen exerzierten zu verschiedenen Zeiten, es war verboten sich anzusehen. Weder Sema Ogur noch Nursal Yilmaz sahen ihre Ehemänner in Mamak während der 14 Monate, die alle vier dort verbrachten und auch keinerlei sonstige Kommunikation war erlaubt.

'Todeszellen'

Eine der Bestrafungen, auf die die Zeugenaussagen Bezug nehmen, ist der Arrest in winzigen engen steinernen "Todeszellen" im Kellergeschoß.

"... wir wurden - zu zweit oder dritt - in Zellen gesperrt, die ungefähr einen Quadratmeter groß waren... 15 Tage lang ohne Unterbrechung, es war nicht erlaubt, zur Toilette zu gehen - wir mußten einen Abzug in der Zelle benutzen. Jeden Morgen und jeden Abend wurden wir zur Inspektion herausgeholt und geschlagen". sagte Nursal Yilmaz. Meryem Colakoglu berichtete, daß sie zweimal, acht und sieben Tage lang, mit zwei anderen Frauen in einer solchen Zelle war. "Es war buchstäblich unmöglich, daß wir drei uns hinhockten ... In derselben kleinen Zelle mußten wir essen, unsere Notdurft verrichten ... wir wurden zweimal am Tag rausgelassen (um das Essen entgegenzunehmen und zur Inspektion). Bei jeder Inspektion wurden wir geschlagen.

Beschwerden bei den Behörden, einschließlich der Richter, waren ganz offensichtlich aussichtslos: "Auch nur die kleinste Forderung vorzubringen, galt als Verletzung der Regeln und bedeutet einen Aufenthalt in den Zellen oder Käfigen", sagte Meryem Colakoglu.

Dieser Auszug, der sich mit dem Erzurum Militärgefängnis in der Osttürkei beschäftigt, ist der ausführlichen Zeugenaussage von Nizamettin Kaya entnommen, der am 24. Januar 1981 wegen des Verdachts der Zugehörigkeit zur Türkischen Kurdistanischen Sozialistischen Partei inhaftiert wurde. Er gibt an, daß er 50 Tage lang im Polizeihauptquartier der Stadt Agri jeden Tag gefoltert und geschlagen wurde, er wurde Mitte 1982 freigelassen. Er sagt aus, daß er im Polizeihauptquartier mit verbundenen Augen geschlagen und getreten wurde, man gab ihm die Falaka mit Gummiknüppeln und Rohrstöcken, traktierte seine Zehen, Hände, Nase und Ohren mit Elektroschocks; hängte ihn an Dekkenrohren auf und prügelte ihn am ganzen Körper. Er berichtet, daß er mit Handschellen an die Heizkörper im Korridor gefesselt wurde, so daß jeder vorübergehende Beamte ihn schlagen oder treten konnte.

7

Einmal, nach einer langen Foltersitzung, waren "meine Füße geschwollen und an einigen Stellen war sogar die Haut aufgeplatzt. ... (Sie) zwängten meine Füße in die Schuhe. ... Dann befahlen sie mir, auf jedem Fuß 100mal zu hüpfen. Ich konnte es nicht, da schlugen sie mich weiter mit dem Gummiknüppel auf den Kopf. Ich war verzweifelt. Ich versuchte zu hüpfen. ... Sie schlugen mir auf die Beine und traten mit ihren Absätzen auf meine Zehen und quetschten sie. ... dann wurde (einer der Folterer) müde und - das vermute ich nur, denn ich hatte verbundene Augen - setzte sich in den Sessel des Chefs (schief ein) und begann zu schnarchen."

Im April 1981 wurden er und 10 weitere Gefangene ins Erzurum Militärgefängnis gebracht - !Als wir unsere Wunden, blauen Flecken und andere Folterspuren dem (Militär)-Anklagevertreter zeigten, sagte er: "Das interessiert uns nicht". Die 11 Gefangenen aus Agri wurden in eine Zelle gesperrt und dann "erhielten wir eine schöne 'Begrüßungsabreibung', damit wir wußten, wer hier wer ist." Nach Nizamettin Kayas Bericht war die militärähnliche Disziplin in Erzurum noch strenger, es gab Schläge mit dem Gummiknüppel für den geringsten Verstoß gegen die "Regeln" (zu denen es gehörte, Kemal Atatürks Prinzipien auswendig zu lernen und nationalistische Marschlieder aufzusagen).

Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 55 sind unter den Opfern sagt eine ehemalige Gefangene

"Im Iskenderun Kriegsgerichtskommando wurde ich mit 17 weiteren Mädchen und Frauen zwischen 15 und 55 Jahren in einen Schlafsaal gesteckt. Ein 15jähriges Mädchen war gelämt nach dem, was sie im Zentrum (der politischen Polizei in Antakya) gesehen hatte. Die anderen versuchten ihr beim Gehen zu helfen. Sie (die Polizei) war hinter den Söhnen einer 55jährigen Frau her. Sie konnte die Söhne nicht finden, da behielten sie die Mutter und folterten sie statt dessen. Bei diesen Folterungen wurde ihr Arm gebrochen. Das Handgelenk eines 19jährigen Mädchens war aufgrund ständiger Schläge mit dem Gummiknüppel aufgeplatzt. Sie versuchte, es mit Hilfe einiger anderer Frauen zu bandagieren. Die Finger einer 42jährigen Frau waren übersät mit schwarzen Narben, die durch Elektroschocks verursacht worden waren. Die Polizisten konnten jederzeit ins Kriegsgerichtskommando kommen, sich herausuchen, wen sie wollten und ihn oder sie zur Folterung ins Zentrum (der politischen Polizei) zurückbringen. Aus unserer Zelle holten sie zwei Mädchen; diese beiden waren bei ihrer Rückkehr vollkommen zerstört. Aufgrund der Folterungen, die sie durchgemacht haben schrien sie nachts im Schlaf".

Dieser Auszug ist Teil der Zeugenaussage von Gulhan Tomak, einer ehemaligen Gefangenen, die im Juni 1981 im Alter von 16 Jahren in Antakya inhaftiert war - die Polizei holte sie 20 Minuten nach ihrer Ankunft im Haus eines Freundes, wo sie an einer Hochzeitsfeier teilnehmen wollte. Sie sagt, wie wurde in einem Zentrum gefoltert, das von der Hauptabteilung benutzt wurde, und später in Zivilgefängnissen in Iskenderun und Antakya.

Der Bericht von Amnesty International enthält ein Foto des 41jährigen politischen Gefangenen Ulvi Oguz. Es wurde aufgenommen unmittelbar nachdem er während eines Besuchs tür-

8
kischer Journalisten im Mamak Militärgefängnis im Februar 82 zusammengebrochen war. Die Journalisten waren in das Gefängnis eingeladen worden, nachdem Gerüchte über den Tod von Gefangenen in der Türkei im Ausland bekannt geworden waren. Ausländische Journalisten blieben von dieser behördlichen Einladung ausgeschlossen.

Ulvi Oguz, von Amnesty International als Gefangener aus Gewissensgründen anerkannt, wurde im Mai 1981 inhaftiert und steht mit 200 weiteren Gefangenen immer noch unter Anklage wegen Zugehörigkeit zur Türkischen Kommunistischen Partei. Von ihm wird berichtet, daß er während der Haft gefoltert wurde und vor einem Militärgericht in Ankara ausgesagt hat, daß ihm ein Geständnis unter der Folter abgerungen wurde. Als er während des Journalisten-Besuchs zusammenbrach, soll der Gefängnis-Befehlshaber, Colonel Raci Tetik gesagt haben: "Er zieht eine Schau ab." - Er hatte den Mann von einem Gefängnisarzt untersuchen lassen, der ihm attestierte, er leide an "nervöser Erschöpfung" - dies sei im Mamak Militärgefängnis üblich, habe er hinzugefügt.

Häftlinge in den Militärgefängnissen Mamak und Diyarbakir traten in den Hungerstreik

Über 500 politische Gefangene in den Militärgefängnissen Mamak und Diyarbakir traten am 22. Februar 1984 in den Hungerstreik, um gegen Folter und schlechte Haftbedingungen zu protestieren.

Als der Hungerstreik am 4. April zu Ende ging, wurde eine Anzahl der Gefangenen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Behörden sprechen von 46 eingelieferten Gefangenen - aber inoffizielle Quellen berichteten Amnesty International, daß am 5. April immer noch 64 Gefangene im Krankenhaus waren.

Im September 1983 traten Gefangene, die verschiedenen politischen Gruppierungen angehörten, in Diyarbakir in einen Hungerstreik, um gegen Folter, schlechte Haftbedingungen und Einschränkungen bei der Zulassung von Rechtsanwälten protestierten. Der Streik wurde beendet, nachdem die Behörden versichert haben sollen, die Folterungen würden aufhören und die Bedingungen verbessert. Ein zweiter Hungerstreik begann Ende Dezember 1983 und dauerte bis zum 3. März 84. Wieder gaben die Behörden angeblich den Forderungen der Gefangenen nach Abschaffung der Folter und der Wiederherstellung der nach dem ersten Streik eingeräumten, dann wieder entzogenen Zugeständnissen nach.

Schließlich starben zwei Gefangene an den Folgen dieses zweiten Hungerstreiks und 45 wurden ins Krankenhaus gebracht, viele in kritischem Zustand.

Im Januar 1984 besuchte ein internationaler Delegierter von Amnesty International Diyarbakir, und am 16. Februar forderte die Organisation die Führung der türkischen Armee auf, öffentlich Rechenschaft zu geben über sieben Personen, von denen berichtet worden war, sie seien im Januar unter ungeklärten Bedingungen im Gefängnis gestorben.

Die Behörden antworteten, einer der Gefangenen sei an einem Gehirntumor gestorben und ein weiterer nach einer Operation wegen Bauchspeicheldrüsenkrebs; zwei Namen seien der Gefängnisbehörde überhaupt nicht bekannt;

einer der genannten Gefangenen sei noch am Leben und die beiden letzten hätten Selbstmord begangen.

Mit dem Gummiknüppel geschlagen zu werden gilt als "Luxus"

"Im Diyabakir Militärgefängnis ist es ein Luxus, mit dem Gummiknüppel geschlagen zu werden.... sie benutzen die Griffe von Schaufeln und Spitzhacken... dicke Holzstöcke und Ketten für die tägliche Routineprügel." Dieser Auszug stammt aus einem Bericht eines ehemaligen Gefangenen über seine Festnahme, Inhaftierung und Folter im Polizeihauptquartier in Ankara, im Mamak Militärgefängnis und im Diyabakir Militärgefängnis in den Jahren 1980, 1981 und 1982. Er wurde 1982 freigelassen, während sein Prozeß noch lief, es wird angenommen, daß er sich jetzt versteckt hält.

Ein Beamter, der sich selbst "Kapitän Gestapo" nannte, sagte zu ihm: "An deinem Rücken hängt eine schöne Bemerkung, mein Sohn. Du darfst überhaupt nichts. Du wirst auf jeden Fall in Kürze sterben."

Er beschreibt die Schläge im Maşak Militärgefängnis, aber macht dabei deutlich, daß seine Erfahrungen dort gelinde waren im Vergleich zu den Schmerzen und Demütigungen, die er und seine Mitgefangenen in Diyarbakir aushalten mußten. Die Behandlung dort, sagte er, war "absolut skrupellos und mitleidlos, unmenschlich und feindselig."

TÜRKİYE SOSYAL TÜSTA TARİH

Datum des Verbrechens : März-April 1984

Paragraph des Gesetzes, dessen
Anwendung gefordert wird :

Paragraph 16. 1. des Gesetzes
* Nr. 1402

Im Ergebnis der Ermittlungen, die bezüglich der Dokumente angestellt worden sind, die unserer Militärstaatsanwaltschaft übersandt wurden mit dem Befehl der Kriegerrechtskommandantur Ankara vom 17.5.1984 mit der Nummer AD. Müs: 1984/149 zur Ermittlung über die Angeklagten, deren Personalien oben angegeben sind:

Da sich herausgestellt hat, daß ein Teil der Angeklagten, indem sie sich vom Februar an von Zeit zu Zeit getroffen haben, in Gesprächen beschlossen haben, etwas zu unternehmen, um einen Beitrag zum Entwicklungsprozeß der Demokratie in der Türkei zu sichern, daß sie zu der gemeinsamen Auffassung gekommen sind, dieses im Rahmen des "Petitions-Rechts" zu nutzen, daß für die Abfassung der Petition aus folgenden der Angeklagten: Hüsnü GÖKSEL, Bahri SAVCI, Aziz NESİN, Haluk GERGER, Yakup KEPENEK, İlhan TEKELİ, Yalçın KÜÇÜK, Erbil TUSALP, Ugur MUMCU, Serafettin TURAN, Murat BELGE, Mete TUNCAY, und Mahmut Tali ÖNGÖREN eine Redaktionsgruppe gebildet worden ist, daß der Rechtsanwalt Halit CELENK und der Rechtsanwalt M. Emin DEGER für diese Gruppe die Funktion der juristischen Beratung erfüllt und an einigen Sitzungen teilgenommen haben, daß die Petition, die im März in Ankara ausgearbeitet worden ist und aus einer Seite Inhaltsangabe aus einem Absatz, einem wiederum einseitigen Unterbreitungsschreiben und einem sechsseitigen TeilBEOBACHTUNGEN UND FORDERUNGEN BEZÜGLICH DES DEMOKRATISCHEN SYSTEMS besteht, nachdem sie getippt wurde, von dem Angeklagten Hüsnü GÖKSEL am 5. März 1984 dem 1. Notar von Altındag übergeben wurde, daß der auf jeder Seite mit Siegel und Unterschrift des Notars beglaubigte Text durch Photokopie vervielfältigt und an die ihn Vorbereitenden und andere Personen und Einrichtungen ausgeteilt wurde, daß er auch nach außerhalb von Ankara, in Städte wie Istanbul, Izmir, Izmit, Eskisehir, Antalya und Gaziantep gesendet wurde, daß er in dieser Form monatelang von Hand zu Hand an nichtbekannten Stellen und der Kenntnis nichtbekannter Personen unterbreitet wurde, daß er in diesem Zeitraum z.B. in einem Teegarten im Jugendpark von Ankara, beim Roten Halbmond auf dem Wege im Krankenbesuchszimmer einer Abteilung des Krankenhauses von Hacettepe, in den Büros verschiedener Zeitungen, in verschiedenen Cafes und Lokalen in den Städten, in Trinklokalen auf die Tische gelegt und so zur Unterschrift öffentlich gemacht wurde, daß später diese Exemplare von dem Angeklagten Hüsnü GÖKSEL durch Übergabe an den Notar in Verwahrung gebracht wurden;

Daß die Angeklagten, deren Namen in der Anklageschrift getrennt von denen, die den Text der Petition ausgearbeitet haben, aufgeführt sind, und die von Nr. 16 bis Nr. 46 der Anklageschrift reichen, diese Petition unter verschiedenen Personen mit der Absicht, sie unterschreiben zu lassen, haben zirkulieren lassen und daß sie das Unterschreiben der Petition bewirkt haben;

* Sıkıyönetim Yasası

daß andererseits manche Personen, die die Petition unterzeichnet haben, in ihren Aussagen - für die Petition - den Ausdruck Bildiri* benutzt haben, daß festgestellt wurde, daß auch in der Nachricht bezüglich dieses Themas, die in der Ausgabe vom 28. Mai 1984, Nr. 14 der in Istanbul wöchentlich erscheinenden Zeitschrift NOKTA veröffentlicht wurde, die Petition Bildiri* DER INTELLEKTUELLEN genannt worden ist;

Daß von den Angeklagten ausgesagt worden ist, daß man darauf geachtet habe, die Exemplare der Petition nicht von Studenten, Beamten und Bediensteten der unteren Dienstgrade der Lehrlaufbahn in der Universität unterschreiben zu lassen, weil man durch die Unterschriften solcher Personen Ermittlungen würde ausgesetzt sein können, daß dies zeigt, daß die Angeklagten mit dem Zweifel und der Besorgnis gehandelt haben, daß ihre Aktion ein Verbrechen sein könnte;

Daß entsprechend der vorhandenen und verbreiteten Praxis bildlose oder aus mehreren Seiten bestehende Druckwerke als Bildiri* bezeichnet werden, daß bei ihnen die Anrede in der Überschrift nicht wichtig ist, daß die Verteilung, Vorrätighaltung und Veröffentlichung dieser Art und ähnlicher Drucksachen durch Bildiri* Nr. 3 der Kriegsrechtskommandatur wie auch durch zahlreiche andere Bildiris* der übrigen Kriegsrechtskommandaturen verboten ist, daß die Tatsache, daß die Petition nach der Niederschrift mit der Schreibmaschine, wenn auch durch Photokopie, in unbekannter Anzahl vervielfältigt worden ist, angesichts der Definition in Paragraph 2 des Pressegesetzes: "Unter Druckerzeugnissen sind Erzeugnisse wie Schriftstücke und Bilder zu verstehen, die mit der Absicht der Veröffentlichung mit Druckereigeräten oder verschiedenen anderen Mitteln vervielfältigt sind" als im Bereich der DRUCKERZEUGNISSE liegend zu betrachten ist; Daß in Paragraph 3 wiederum des Pressegesetzes die Bestimmung: "Das Zeigen oder Aufhängen oder Vorlesen oder Verkaufen oder zum Verkauf Auslegen von Druckerzeugnissen an Orten, die jeder sehen kann oder zu denen jeder Zutritt hat stellt eine Veröffentlichung dar" niedergelegt ist; daß gemäß der Tatsache, daß das Gesuch nach seiner Niederschrift mit der Schreibmaschine und seiner Übergabe und Beglaubigung beim Notar durch Photokopie vervielfältigt und verteilt worden ist, bevor es dem Präsidenten der Republik und dem Präsidium der Nationalversammlung unterbreitet wurde, denen es angeblich unterbreitet werden sollte, gegen das Verbot der Verteilung und Verbreitung von Bildiris* mit politischem Inhalt verstoßen werden ist, das durch das Bildiri* Nr. 3 der Kriegsrechtskommandatur Ankara und unterschiedlich nummerierte Bildiris* der übrigen Kriegskommandaturen ausgesprochen worden ist, daß unter diesem Namen und dieser Erscheinung beabsichtigt war, eine Petition in der Form eines Flugblatts mit politischem Ziel und Charakter zu verbreiten und daß dies erreicht worden ist,

wird gefordert und der Anspruch erhoben, daß, indem gegen alle Angeklagten vor dem Militärgericht Nr. 1 der Kriegsrechtskommandatur Ankara verhandelt wird, beschlossen wird, jeden Angeklagten einzeln gemäß dem auf seine Handlung zutreffenden oben angeführten Bezugsparagraphen zu bestrafen. 20.6.1981

Kemal KADIOGLU
Stellvertretender Staatsanwalt der Kriegsrechtskommandatur

*) Anm. des Übersetzers: Das Wort BILDIRI ist hier unübersetzt geblieben, weil seine Zweideutigkeit einen wichtigen Stellenwert für den von der Anklageschrift konstruierten Zusammenhang hat. BILDIRI bedeutet im türkischen sowohl (1) ERKLÄRUNG (im inhaltlichen Sinne einer abgeschlossenen Aussage) als auch (2) FLUGBLATT (im formalen Sinne eines zur Verteilung bestimmten Druckerzeugnisses). Die Konstruktion der Anklageschrift besteht darin, (a) den objektiven Flugblattcharakter der Petition im Zeitraum der Sammlung von Unterschriften aus dem Vergleich des Vorgangs mit Definitionen des Pressegesetzes abzuleiten, und (b) das subjektive Bewusstsein der Angeklagten, ein Flugblatt verfasst bzw. verbreitet zu haben, auf die Bezeichnung der Petition als BILDIRI der Intellektuellen, d.h. "Erklärung der Intellektuellen" zu stützen. Wie unstatthaft dies ist, wird daran deutlich, daß sie die Flugblätter verbietenden ERKLÄRUNGEN der Kriegsrechtskommandanturen selbst als BILDIRI (Flugblatt ?!) bezeichnet.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA
TÜSTAV

Ek 96 14
VL

Evren: Wir haben schon viele Intellektuelle gesehen

Evren sagte in seiner Rede in Manisa folgendes:

Wir haben schwierige Tage erlebt, haben aber diese Zeit überwunden. Dies konnten wir nur Dank euch (dem Volk) schaffen. Ihr habt uns beim Kampf gegen die Anarchie unterstützt und immer unsere Gesetze befolgt. Ihr habt nicht der vom Ausland betriebenen negativen Propaganda geglaubt, habt die neue Verfassung mit großer Mehrheit angenommen und zuletzt habt Ihr unter Verwendung Eurer nationalen Souveränität die Abgeordneten für die große Nationalversammlung gewählt.

Die Spiele, die vor dem 12. September 1980 gespielt wurden, werden im In - und Ausland wieder gespielt. Es gibt zwei Arten von Feinden: den Inneren und den Äußerer. Der innere Feind ist gefährlicher. Wir kennen dies aus dem Unabhängigkeitskampf. Wir haben innere Feinde, die mit unseren äußeren zusammenarbeiten. Es gibt Leute, die sich leider Türken nennen, aber mit Armeniern zusammenarbeiten und sich an den Demonstrationen in Europa beteiligen. Sie schämen sich nicht, aber wir schämen uns für sie.

Manchmal kommen schräge Stimmen aus dem In - und Ausland. Sie wollen, daß der Staat, die Kooperativen und die Gewerkschaften, die Stiftungen, die Berufsverbände, wie vor dem 12. September 1980 werden. Die wahren Absichten dieser Leute kennen wir. In Wirklichkeit wollen sie nur Politik machen.

Daß die Situation der Menschenrechte in unserem Land im Ausland diskutiert wird, kränkt uns sehr. Wir wissen, wer solche Geschichten immer wieder aufwärmt. In der Türkei wird nicht gegen die Menschenrechte verstoßen. Sie sagen, Folter wäre ein Verbrechen gegen die Menschen. Als ob wir behaupten würden, daß es kein Verbrechen ist. Wer foltert, wird verurteilt. Aber diese Leute machen Propaganda mit solchen Behauptungen und beschämen die Türkei im Ausland. Was die wahren Absichten dieser Leute sind, wissen wir ganz genau. Denn wir haben viele Belege.

Und dann sagen sie noch, daß der Terror vor dem 12. September nicht ein Resultat des demokratischen Regimes sei. Als ob wir

das behaupten würden. Wenn wir das meinen würden, würden wir nicht auf die Demokratie zuarbeiten. Aber die großen Freiheiten der alten Verfassung sind Schuld am Terror.

Diese Leute sind auch gegen die Todesstrafe. Da zeigen sie ihr wahres Gesicht. Sie wollen, daß die Todesstrafe aufgehoben wird und sie weiter ihre Aktionen durchführen können. Aber so leicht wird bei uns die Todesstrafe sowieso nicht verhängt. Und es gibt die Todesstrafe nicht nur bei uns, sondern auch noch in vielen anderen Ländern. Selbst in dem demokratischsten Land der Welt, der USA.

Die Leute verlangen auch eine Amnestie. Aber nur für ihre Genossen. Dieses Spiel kennen wir. Aber die Amnestierten haben schon früher nach einer Woche neue Taten begangen. Wer fragt dann die dadurch zu Schaden Gekommenen, ob sie diesen Leuten verzeihen wollen?

Diese Leute wollen auch wieder die individuellen Freiheiten der 1961er Verfassung. Alle Gedanken sollen frei sein. Es sollen also alle Arten von faschistischen, marxistischen, leninistischen, maoistischen Schriften in den Läden verkauft werden. Aber wir lassen uns nicht ausrauben.

Es wird auch nach Pressefreiheit gerufen. Aber jetzt gibt es das Kriegsrecht. Wenn dies aufgehoben wird, wird auch die Pressefreiheit besser als je zuvor. Es wird auch die Unabhängigkeit der TRT (Türkische Radio-TV Anstalt) verlangt. Aber wir haben noch in guter Erinnerung, wie vor dem 12. September 1980 im TRT kommunistische Propaganda gemacht wurde. Genauso wird die Selbstverwaltung der Universitäten verlangt. Aber ihr wißt ja, daß in den 1960ern die Anarchie in den Universitäten Wurzeln schlug. Das war der Zustand der selbstverwalteten Universitäten. Kurzgefaßt wird von diesen Leuten die Verfassung von 1961 verlangt.

Ich werde mich bis zuletzt dagegen wehren, daß die neue Verfassung, deren Pate ich bin, verändert wird. Eine Verfassung, die mit 92,5% der Stimmen gewählt wurde, lasse ich nicht verändern. Erst wenn in einer neuen Abstimmung die Veränderungen akzeptiert würden, würde ich zustimmen.

Die Leute, die sich selbst Intellektuelle nennen, nehmen an, daß nur das, was sie selber denken richtig sei. Was ihr denkt, oder was wir denken ist ihnen nicht wichtig. Wir haben viele Intellektuelle gesehen, die Landesverrat begangen haben. Es gab Dichter, die ins Ausland geflohen sind und

dort gestorben sind. Waren das keine Intellektuellen? Aber was soll ich mit solchen Intellektuellen? Um in diesem Land zu regieren reicht es nicht, intellektuell zu sein. Auch Vahdettin* war intellektuell. Aber er hat das Land den Feinden überlassen. Was soll ich mit einem solchen Intellektuellen? Aber dann kam ein Demirci Efe**, der kein Intellektueller war, aber jahrelang mit dem Feind gekämpft hat. Der war nicht intellektuell, aber dafür ein Patriot. Als Atatürk den Unabhängigkeitskampf begann, gab es Intellektuelle in Istanbul, die diesen Kampf für Wahnsinn hielten. Was soll ich mit solchen Intellektuellen? Wie Atatürk schon sagte, sind wir eine klassenlos verschmolzene Gesellschaft. Wenn wir uns in Klassen aufteilen wie Intellektuelle und Nichtintellektuelle, ist dies unser Untergang.

*Der letzte Sultan, der mit Okkupanten kollaborierte

**Einer der Helden des Unabhängigkeitskrieges, der damals in der Region gegen griechische Okkupationsarmee kämpfte; dort hielt Evren eine Rede

4

In seiner Rede am 15. September 1984 auf einem Seminar, das vom Intellektuellenzentrum unter dem Motto "Gründe für den 12. September" veranstaltet wurde, sagte der Regierungschef Özal folgendes:

"Man sagt Intellektuelle, ob sie Intellektuelle sind oder nicht, wollen wir hier nicht diskutieren. Wenn eine Gruppe ihr Gesuch bis zum Staatspräsidenten bringen könnte, dann gibt es Demokratie.

Es muß als eine demokratische Handlung angesehen werden, wenn man untersucht, ob in dem Gesuch gegen das Gesetz verstoßen wurde.

Daß die Türkei stärker wird, paßt vielen in der Welt nicht. Der Feind wartet hinter uns. Wir dürfen das Sprichwort nie vergessen: "Das Wasser schläft, aber der Feind nicht."

Regierungschef Turgut Özal sagte weiterhin:

"Die Leute, die die Türkei aufteilen wollen, haben einige Interessen: z.B. Bosporus, unsere Nachbarländer, unsere Bodenschätze.

Diese Länder wollen nicht, daß die Türkei stärker wird. Leider versuchen unsere Feinde das nicht dadurch, indem sie uns den Krieg erklären, sondern wie in der ganzen Welt praktizieren sie hinterhältige Pläne. Dadurch entstehen Trennungen. Trennungen innerhalb des Staatsapparates. Ihr Ziel ist den Staat zu schwächen. Sie fangen bei der Polizei an. Erst versuchen sie, die Polizei als untauglich darzustellen und behaupten, daß sie foltert. Zum Schluß sagen sie, daß die Polizei faschistisch ist."

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

I) Adana'nın Pozantı ilçesine bağlı Kamışlı budağı yakınla-
rın a, Safer Tanderir ve Müslim Ateşçi isimli kişiler,
güvenlik güçleri tarafından öldürüldüler.

Ek: 23.10.1984 tarihli CUMHURİYET gazetesi

2) Eylül 1984 tarihinde, İstanbulda MLSPB/DK örgütünün üye-
si olduğu iddia edilen Nesim Karaca adlı kişi Silivrikapı-
da,

line aynı operasyonun devamı olarak Suat İğli adlı kişi
Kartalda güvenlik güçlerince öldürüldüler.

Ek: Cumhuriyet Gazetesi

3) Uluderenin Ortabağ mevkiinde 1.9.1984 günü 8 kişi güven-
lik güçlerince öldürüldüler.

Ek: 3.9.1984 tarihli Cumhuriyet Gazetesi

TÜSTAV
TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

8 idam dosyası

29. 9. 1984
**Meclis'e
sunuldu**

ANKARA, (A.A.)- Haklarında yargı organlarınca verilen kararları kesinleşen sekiz hükümlüye ait yedi idam dosyası TBMM Başkanlığı'na sunuldu.

Mehmet Bozbay, Hüseyin Taşkın, Ali Akgün, Hasan Arı, Mehmet Hacı Eyidayı, İlyas Has, Mehmet Tekbaş ve Cumhur Yavuz'un ölüm cezalarının yerine getirilmesine dair başbakanlık tezkereleri TBMM Başkanlığı tarafından Adalet Komisyonu'na sevk edildi.

İLYAS HAS'IN DURUMU

Adalet Komisyonu, sekiz sanığa ait yedi idam dosyasını inceledikten sonra cezanın yerine getirilmesi veya getirilmemesi yolunda bir kanun tasarısı hazırlayacak. Komisyonun hazırlayacağı bu tasarı TBMM Genel Kurulu'nda, ele alınacak.

İdam dosyaları arasında İlyas Has'ın Adalet Komisyonu'nun raporu TBMM Başkanlığı'na verildikten sonra yargılamanın yenilenmesi talep edildiği için TBMM'den geri alınmıştı.

Güneydoğu'daki operasyonlar yoğunlaşıyor

8 terörist ölü olarak ele geçirildi

Yetkililer yakalananlar arasında doktor ve avukat gibi çeşitli mesleklerden kişilerin de bulunduğunu, son operasyonda ikisi kız, 4 teröristin yakalandığını bildirdiler

**Cevat Korkmaz
Haldun Tekinalp
Naci Sapan**

ULUDERE, (Güneş)- Uludere'nin Ortabağ mevkiinde önceki gün güvenlik kuvvetleri ile teröristler arasında meydana gelen silahlı çatışmada 8 terörist ölü olarak ele geçirildi. İkisi kız, dört terörist de yakalandı. (Devamı Sa. 10 Sü. 3'de)

Güneydoğu'daki operasyonda

77 kişi 2. 9. 1984
gözaltında

ANKARA (a.a.) — Eruh ve Şemdinli'deki silahlı saldırı olaylarından sonra başlatılan operasyonun, Türkiye sınırları içerisinde planlandığı biçimde sürdürüldüğü ve bölgede toplam 77 kişinin gözaltına alındığı açıklandı.

Genelkurmay Sıkıyönetim Koordinasyon Dairesi Başkanlığı'nın bu konudaki açıklaması şöyle:

"Güneydoğu Anadolu bölgesinde, Eruh ve Şemdinli ilçelerimizde 15 ağustos 1984 akşamı, solcu bölücü terörist unsurlar tarafından meydana getirilen silahlı tecavüz olayından sonra bölgede başlatılan operasyon devam etmektedir. Operasyonun maksadı, devlet bütünlüğünü tahribe yönelik ve yöre halkının huzurunu bozmaya çalışan teröristleri yakalamak, örgütlerini etkisiz hale getirmektir. Bu harekatta halkın yardımları takdire şayandır. 15 ağustos 1984 tarihi (Arkası Sa. 8 Sü. 3'te)

8 terörist

(Baştarafı 1. sayfada)

Yetkililerden edinilen bilgiye göre, Güneydoğu Anadolu Bölgesi'nde süren operasyonlar sırasında Eruh ve Şemdinli başkütüne katılanların bir kısmının Suriye'ye bir kısmının da Irak'ın içlerine doğru kaçtığı öğrenildi.

Yetkililer, Eruh ve Şemdinli olaylarına katılanların sayısının 250 civarında olduğunu belirterek bu teröristlerin arasında İç Anadolu'nun bazı kentlerinden gelenlerin de yer aldığını belirterek yakalananlar arasında doktor ve avukat gibi çeşitli mesleklerden kişilerin bulunduğunu bildirdiler.

Güvenlik güçlerince önceki gün sabaha karşı Beytüşşebap'ın Hiroşira yaylalarında gerçekleşen ayrılıkçı örgüte mensup 8 kişinin ölümü ile sonuçlanan operasyondan sonra Siirt'in Eruh-Şirnak ve Hakkari'nin Çukurca Beytüşşebap ve Şemdinli ilçelerine bağlı köylerle aralıksız seri operasyonlar düzenlendi.

Öte yandan, Eruh'un Üzümlük köyünde devriye gezen jandarma birliğine ateş açılmasından sonra teröristlerin gıda ihtiyacını karşılamak için köylere gelebileceğini gözönüne alan yetkililer muhtarları bu konuda uyardılar.

24.10.1984



5 sanığa 2 bin 361 yıl ceza

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (1) Numaralı Askeri Mahkemesi'nde dün sonuçlanan 310 sanıklı Türkiye Devrimci Komünist Partisi (TDKP) davasında 5 sanık toplam 2

bin 361 yıl 8 ay 9 gün hapis cezasına çarptırıldılar. 27 Aralık 1982 tarihinde başlayan dava sonunda Halkın Kurtuluşu dergisi sorumlu yazı işleri müdürü oldukları belirtilen Yeli Yılmaz, toplam 1021 yıl 5 ay 13 gün, Mustafa Yıldırım Türk toplam 215 yıl 3 ay 28 gün, Osman Taş toplam 779 yıl 7 ay 26 gün, Muzafer Erdaş toplam 182 yıl 2 ay 6 gün ağır hapis cezasına çarptırıldılar. Gazi Yaman ise toplam 162 yıl 8 ay 26 gün hapis cezasına çarptırıldı. Toplam 2 bin 361 yıl 8 ay 9 gün hapis cezasına çarptırılan 5 sanığın hapis cezaları 36'şar yıla indirildi. Sanıklardan M. Salih Cebeci, Mahmut İzci, 34'er yıl, Osman Karaduman, Naci Öztürk 20'şer yıl, Ömer Özsökmenler 18 yıl, Mustafa Yalçın, Metin Güngörmüş 16'şar yıl, Ercan Öztürk, Semih Örcan 12'şer yıl, Gökalep Eren, Tahsin Demir, Emir Gunt, Ali Gönül Öztürk, Celal Özçelik, Osman Dinç, Hacı Tonak ve Bülent Soysal 10'ar yıl hapis cezalarına çarptırıldılar. Öteki sanıklardan 42'si 6'şar yıl 8'er ay, 6'sı 5'er yıl, 4'ü 4'er yıl, 1'i 2 yıl 8 ay, 6'sı 1'er yıl 4'er ay, 1'i 10 ay 20 gün, 11'i 10'ar ay 20'şer gün, 1'i de 7 gün hapis cezasına çarptırıldılar. 195 sanık beraat ederken, 21 sanık hakkında davanın reddi, duruşmanın tatili, tefrik ve görevsizlik kararı verildi. 33 tutuklu sanığın olduğu davanın dünkü oturumunda 21 tutuklu, 10 tutuksuz sanık ile 17 sanık avukatı hazır bulundu.

DAVALAR... SORUŞTIRMALAR...

25.10.1984

Bafra ÜGD davası: 2 idam, 1 müebbet

19 sanık, 5-36 yıl arasında değişen hapis cezalarına çarptırıldı, 4 sanık beraat etti. Şentepe Dev-Sol davasında 14 mahkûmiyet kararı verildi.

Haber Merkezi — Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülmekte olan 27 sanıklı Bafra ÜGD davası sonuçlandı. Mahkeme sanıklarından Hüseyin Güngör ve Turgut Karadağ'a idam cezası verdi. Sanıklardan Muzafer Dağdeviren müebbet hapis cezasına çarptırılırken, 19 sanığa 5-36 yıl arasında değişen hapis cezaları verildi. 4 sanık ise beraat etti.

lanan Ankara Şentepe yöresi Dev-Sol davasında ise 14 sanık 4'er yıl 5 ay ile 14'er yıl 8'er ay arasında değişen hapis cezalarına mahkûm oldu. 5 sanığın beraatine karar verildi.

AYDINLAR DİLEKÇESİ
• "Aydınlar Dilekçesi" davasına yarın Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde devam edilecek. Kamuoyunda "Aydınlar Dilekçesi Davası" olarak bilinen duruşmada Vedat Alışen Coşar, Ab-

durrahman Şeref Ünsal, Suphi Gürsoytrak, Necati Aras, Alpallan Işıklı, Hikmet Çetin, Nime-tullah Haydaroglu, Ibrahim Demirel, Kâmil Törel, Nuray Bilgen ve Arif Delikanlı tanık olarak dinlenecek.

Davada sanıklar hakkında 1402 sayılı Sıkıyönetim Yasası'na aykırı davranmak iddiasıyla 3-6 ay arasında hapis cezası isteniyor.

6 KİTAPIN YURDA SOKULMASI YASAKLANDI

Yurt dışında basılan 6 kitap ve bir kartpostalın Türkiye'ye sokulması ve dağıtılması yasaklan-

dı. Bakanlar Kurulu'nun Resmi Gazete'de yer alan kararına göre, beşi İngiltere'de İngilizce basılmış olan ve Türkiye'ye sokulması yasaklanan yayınlar şunlar:

The Middle East Magazine, Mutluluk Yolu (Türkçe), I Believe, First Confession, Prepare The Way Of The Lord.

Bükreş'te Rumence olarak basılan Civilizatia Armenilor adlı kitap ile Yunanistan'da Yunanca basılan "Türkiye'de politik tutuklulara özgürlük" adlı kartpostal da yurda sokulması yasaklanan yayınlar arasında alıyor.

Orgeneral Torunlar
İçişleri Bakanlığı'nın yazdığı bir belgeye göre, her keserileme yapıldığında yazılan belgeyi getiren yapmamışlar ve "hamilline" larını stedi. Fotokopile ile işlem belgelerin asılları ile basırmama- vait dastların kendilerine verilen lan ödeyemeyiz" dedikten sonra ra banka ve şirketlerin alacak- dastların paralarını, daha son- faiz ödeyemeyiz. İlk önce va- 17 bin 853 kişiye 530 milyon dağıtılmış durumda. Ankara'da faiz borcu var. Bu borç 14 220 bin kişiye 6 milyar dolara Onaral, "Kastelli'nin yakla- Tasfiye Kurulu Başkanı Se- ar" ile basırmalarını iste- n. kendilerine verilen "belge- celerini belirterek vatanadastla- ye yaklaşık 530 milyon lira öde-

Bio Tursil bir TURVAG A.S. izmir üründür

Turyag

Milyonlar Oyunu'na Katılın.

BARİŞ DERNEĞİ

151 kişinin ifadesinin alınmasına başlandı

İstanbul Haber Servisi — Barış Derneği-2 iddianamesinde, haklarında o güne kadar bulunup ifadeleri alınmadığı için evraklarının ayrılması kararı verilen 151 kişinin İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'na ifadelerinin alınmasına başlandı. Şimdiye kadar 5 kişinin ifadesi alındı.

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcı Yardımcısı **Yılmaz Özyiğit**, Barış Derneği davasıyla ilgili yürüttüğü soruşturmada, haklarında ayrılma kararı verilen Prof. Dr. **Gencay Gürsoy**, yazar **Kemal Sülker**, avukat **Gülçin Çaylıgil**, ressam **Avni Mehmetoğlu**, yayınevi sahibi **Zeki Öztürk**'ün ifadelerini aldı. Haklarında soruşturma sürdürülen sanıklardan Ankara ve İzmir'de bulunanlarının talimatla ifadelerinin alınması için Ankara ve İzmir Sıkıyönetim Komutanlıkları Askeri Savcılıklarına yazı yazıldığı ve sanıklara soruşturmanın yürütüldüğünün bildirilmesi için de İstanbul Emniyet Müdürlüğü'ne talimat yazıldığı öğrenildi.

TKP SORUŞTURMASI

Gözaltına

İş-Sendika Servisi — DİSK davası yargılamasında dün DİSK'e bağlı Gıda-İş, Petkim-İş, Bayesen, Sine-Sen sendikaları davaları birleştirildi. Dünkü yargılamaya DİSK davasını dört yıldır yürüten duruşma yargıcı **Çetin Güvener** katılmadı, duruşma yargıçlığını **Osman Akylı**z'ın yaptığı davada, DİSK'e bağlı **Dev Maden-Sen** sendikası na ait delillerin okunması tamamlandı. Duruşmanın öğleden sonraki bölümünde, DİSK'e bağlı Genel-İş sendikasının delillerinin okunmasına geçildi. Yargılamayı, başka davalardan tutuklu tanıklar **Mustafa Aktulga**lı, **Özcan Keskeç**, **Mustafa Karadayı**, **Çetin Uygur** ile tutuksuz sanıklar **DİSK Genel Başkanı Abdullah Baştürk**, bir kısım yürütme kurulu üyeleri ve delillerin okunduğu sendikaların yöneticilerden kalabalık bir grup katıldı.

Duruşma delillerin okunmasına devam edilmek üzere 9 kasım 1984 saat 10.30'a ertelendi.



İSTANBUL'DA YAKALANDILAR—Yasadışı Marksist-Leninist Silahlı Propaganda Birliği Devrimci Kurtuluş örgüt üyesi 3'ü kız 23 militan İstanbul'da yakalandı. Militanlar ikisi jandarma dört kişiyi öldürmekle suçlanıyorlar. (Fotograf: a.a.)

MLSPB-Devrimci Kurtuluş üyesi 23 kişi yakalandı

İstanbul'da ele geçirilen militanlar ikisi jandarma dört kişinin öldürülmesiyle suçlanıyor.

İSTANBUL (a.a.)— İstanbul'da sürdürülen bir operasyon sonucu, yasadışı "Marksist-Leninist Silahlı Propaganda Birliği- Devrimci Kurtuluş" (MLSPB/DK) adlı örgüt üyesi üçü kız 23 militan yakalandı. Militanlardan ikisi ölü olarak ele geçirildi. İkisi jandarma eri dört kişinin öldürülmesi, çeşitli soygun, silahlı gasp ve bombalama eylemlerine karışan militanların ev ve üzerlerinde yapılan aramalarda, biri otomatik 16 tabanca, 630 mermi, bayıltıcı ve gözyaşartıcı spreylar, iki telsiz alıcısı, çok sayıda yasak yayın ve örgütsel doküman bulundu.

İstanbul'da güvenlik kuvvetlerince sonuçlandırılan operasyon eylül ayı içinde başlatıldı. Türkiye Halk Kurtuluş Partisi

ÖLÜ OLARAK ELE GEÇİRİLDİLER



Güvenlik kuvvetleri ile girdikleri çatışmalarda ölü olarak ele geçirilen **Suat Iğli** (solda) ve kod adı "Ahmet" olan üzerinden ise **Nesim Karaca** adına düzenlenmiş sahte kimlik çıkan militan görülüyor.

Cephesi (THKP-C) kökenli yasadışı (MLSPB-DK) örgütünün militanlarından biri Silivrikapı'da girilen silahlı çatışma sonucu ölü olarak yakalandı. Militan

nın üzerinde **Nesim Karaca** adına düzenlenmiş sahte bir kimlik bulunurken, **Nesim Karaca**'nın örgüt içinde **Ahmet** kod adını kullandığı öğrenildi. **Ahmet**'in MLSPB örgütünün geçici merkez komitesi toplantılarına katıldığı da saptandı.

Operasyon sürerken, güvenlik kuvvetleri bu kez örgüt üyesi bir başka militanla **Kartal**'da silahlı çatışmaya girdiler. Çatışma sonucu 1981'in eylül ayında Okmeydanı Yapı ve Kredi Bankası'nın soyulması ve jandarma erleri **Dursun Şeylan** ve **Yaşar Gney**'in öldürülmesi eylemine rişan **Suat Iğli** ölü olarak yakalandı.

Ele geçirilen militanlar arasında MLSPB'nin ilk kurucularından ve İlelci Yapı-İş Sendikası'nda örgütlenmiş sekreteri olduğu bilinen **Memet Önder**, esi **Z. Önder**'le birlikte yakalandı. Önder'in evli çiftçi olan karısı **Hayran Andaç** ve **Leylek Andaç** da yakalananlar arasında.

HÜZAM

Günce Samet

ODA TİYATROSU

Günleri: saat 15.00-18.00

Öncem: Mahir Canova

Komedi 2 Bölüm

(1)

Der zweite Prozeß gegen Friedensverein eröffnet

Der stellvertretende Staatsanwalt des Ausnahmezustandes Yılmaz Özyiğit hat am 25.9.84 in Istanbul den zweiten neuen Prozeß gegen 48 Mitglieder des Friedensvereins eröffnet.

Gegen 14 der 48 Angeklagten beantragt die Staatsanwaltschaft, zwischen 8-15 Jahren, gegen 34 Angeklagte 5-12 Jahre Gefängnisstrafen.

Die Staatsanwaltschaft bezieht sich hauptsächlich unter anderen auf die Paragraphen des türkischen Strafgesetzbuches 141/173 [diese Paragraphen sind aus der Mousollinizeit vom italienischen Strafgesetzbuch übernommen und beinhaltet ... (bu paragrafların Almancasını bulamadım.)]

Die folgende 14 Personen, gegen sie 8-15 Jahren Gefängnisstrafe beantragt wurde, sind:

Erol Saraçoğlu (Rechtsanwalt), Mürşir Kaya Canpolat (Anwalt), Metin Tözen (früherer Abgeordneter), Mehmet Ali Pestilci (Rechtsanwalt), Ertuğrul Günay (Rechtsanwalt - früherer Abgeordneter), Ataman Tangör (Dozent, Dr.) Süleyman Coşkun (Journalist), Güner Elgin (Architekt), Halit Gelenk (Rechtsanwalt), Yavuz Bayülken (Maschineningenieur), Ali Rıza Güven (wird wegen DISK-Prozeß mit der Vollstreckbarkeitserklärung um Hinrichtung angeklagt - DISK-Vorstandsmitglied), Celal Küçük (Angeklagte im DISK-Prozeß mit der Vollstreckbarkeitsklärung um Hinrichtung)

(2)

DISK-Vorstandsmitglied), Sadun Aren (Angeklagte im
DISK-Prozess mit 5-15 Jahren Gefängnisstrafen - Prof.),
Aziz Nesin (Schriftsteller - Vorsitzender der türkischen
Schriftstellergewerkschaft, im türkischen Schriftstellergewerk-
schaftenprozess mit 8-15 Jahren angeklagt).

... bu anlamda Paragraf 141/5, 173/3, 31, 3'
girecek

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMALARI
TÜSTAV



Genço Erkal



Ali Rıza Güven



Aziz Nesin



Ahmet Yıldız



Vedat Türkali



Jülide Güllizar



Ertuğrul Günay



Tarık Akan



Turgut Kazan



Rutkay Azı



Asım Bezirci



Sadun Aren



Celal Küçük



Metin Tüzün

Barış-2 davası açıldı

48 sanıklı davada 14 sanığın 8-15 yıl, 34 sanığın da 5-12 yıl arası hapsi isteniyor

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Yardımcı Savcısı Yılmaz Özyiğit tarafından hazırlanan 25.9.1984 tarih ve 1982/2279 esas, 1984/306 karar sayılı iddianameyle "Barış 2" adlı yeni bir dava açıldı. Haklarında dava açılan toplam 48 sanıktan 14'ünün TCY'nın 141/1, 173/son, 31 ve 33. maddeleri uyarınca 8-15 yıl, 34'ünün de TCY'nın 141/5, 173/3, 31 ve 33. maddeleri uyarınca 5-12 yıl arasında değişen hapis cezasıyla cezalandırılmaları isteniyor. Davanın görülmesine bir süre sonra İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (2) Numaralı Askeri Mahkemesi'nde başlanacağı bildirildi.

1. Ordu ve İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı'nın 27.10.1980 gün ve Ad. Müş: 1980/5053 sayılı soruşturma istemi ve Askeri Savcılığın 17.5.1982 gün ve 1980/3821 Esas, 1982/1239 Karar sayılı iddianamesiyle açılan "Barış 1" davasının devamı olarak yapılan soruşturma sonunda 151 kişi hakkındaki evrak, henüz bulunamadıkları ve ifadeleri alınmadığı için tefrik edildi. Daha önce haklarında gıyabi tutuklama kararı çıkarılmış olan 16 kişinin de takibine sıkı bir şekilde devam edilmesi kararı verildi. Bu arada 47 kişi hakkında da kamu adına kovuşturmaya yer olmadığı kararı verildi.

TCY'nın 141/1, 173/3, 31 ve 33. maddeleri gereğince, sosyal bir sınıfın diğer sosyal sınıflar üzerinde tahakkümünü tesis etmeye veya sosyal bir sınıfı ortadan kaldırmaya veya memleket içinde müesses iktisadi veya temel sosyal nizamlardan herhangi birini devirmeye matuf dernek kurmak ve bu derneği sevk ve idare edip, illegal faaliyetlerini yönlendirmek gerekçesiyle 8-15 yıl arasında değişen ağır hapis cezasına çarptırılması istenen sanıklar şunlar:

Erol Saraçoğlu (avukat), Müşir Kaya Canpolat (avukat), Metin Tüzün (eski milletvekillerinden), Mehmet Ali Pestilci (avukat), Ertuğrul Günay (avukat-eski milletvekillerinden), Ataman Tangör (Doç. Dr.), Süleyman Coşkun (gazeteci), Güner Elliçin (mimar), Halit Çelenk (avukat), Yavuz Bayülken (yük. makine mühendisi), Ali Rıza Güven (DİSK davası sanıklarından - idamla yargılanıyor - Yürütme Kurulu üyesi) Celal Küçük (DİSK dava- (Arkası Sa. 11, Sü. 5'de)

74'Ü İÇİN ÖLÜM CEZASI İSTENEN 328 SANIKLI MLSPB DAVASINDA KARAR BUGÜN

Haberi 7. Sayfada

Askeri Varoittav bozmustu

(Başarılı 1. Sayfada)

si sanıklarından-idamla yargılanıyor-Yürütme kurulu üyesi), Sadun Aren (DISK davası sanıklarından, 5-15 yıl arasında hapsi isteniyor, Prof.), Aziz Nesin (Yazar, TYS Genel Başkanı, TYS davasından 8-15 yıl arasında hapsi isteniyor).

TCY'nın 141/5, 173/3, 31 ve 33. maddeleri gereğince, illegal hale dönüşmüş dernek içinde faaliyet gösterip, bu faaliyetler memleket içindeki müesses, iktisadi ve sosyal nizamlardan herhangi birini devirmeye matuf ve bir sosyal sınıfın diğer sosyal sınıflar üzerinde tahakkümü tesis etmek gayesini de güttüğü gerekçesiyle 5-12 yıl arasında hapisle cezalandırılması istenen sanıklar ise şunlar:

Gülşen Tuncer (tiyatro sanatçı), Turgut Kazan (avukat), Ali Galip Yıldız (avukat), Turgan Arınır (avukat), Atilla Coşkun (avukat), Ayfer Coşkun (avukat), Nezahat Gündoğmuş (avukat), Jülide Gülizar (gazetemiz yazarı), Erkan Oyal (eski TRT-DER Başkanı), Garip Aydınoğlu, Rasim Öz (avukat), İlhan Alkan, Mustafa Özkan (avukat), Asım Bezirci (yazar-eleştirmen, TYS Yönetim Kurulu üyesi-TYS

davasından 8-15 yıllı yargılanıyor), Mustafa Birol Özkay, Mehmet Şükrü Güner (doktor-TTB Merkez Konseyi Genel Sekreteri), Ali Şen (avukat), Dora Kalkan Küçükalyan (doktor), Tezer Eraslan (inşaat mühendisi), Gündüz Gözen (Mak. müh.), Rutkay Aziz (tiyatro sanatçısı-AST yönetmeni), Tarık Akan (sinema sanatçısı), Genco Erkal (tiyatro sanatçısı-Dostlar Tiyatrosu yönetmeni), Birol Bora, Esat Ahmet Balım, Vedat Türkali (yazar-TYS Yönetim Kurulu üyesi-TYS davasından 8-15 yıl hapisle yargılanıyor), Özgül Erten (avukat), Sadettin Ülfer, Sadık Karamustafa (resam), Mehmet Okçuoğlu (doktor), Nurettin Osman Çavdargil, Mustafa Yılmaz Kurt Onay, Feri Yavuz, Ahmet Yıldız (Halkevleri eski Genel Başkanı).

Hakkında kovuşturmayaya yer olmadığı kararı verilenler ise şunlar:

Coşkun Özdemir, Mehmet Ağah Uyanık, Hakkı Öztürk, Halim Bulutoğlu, Vehbi Yüksel, Canan Çoker, Hakan Balamir, Nermin Aksın, Suat Keskinoglu, Füsün Dilli, Zafer Toprak, Erol Serdar, Tan Oral, Niyazi Duranay, Vedat Günyol, Esat

Eşkazan, Fevzi Tuna, Kadir İnannır, Hüseyin Ekinci, Gani Turanlı, Uğur Mumcu, Abdülkadir Kahraman, Erşen Şansal, Nurgül Özgirgin, Bekir Bülent Erden, Selma Şanlı, Oguz Oyan, Ömür Sezgin, Yavuz Dersan, Hüseyin Sinan Sönmez, Hüsnü Çuhadar, Halil İbrahim Bakırıcı, Varlık Özmenek, İncilay Dağlı (Kılıç), İhsan Över, Mustafa Şekip Altıntan, Gürol Özkan, Alpay İzburak, Mehmet Tandoğan, Şükrü Nail Karakaş, Ömer Güner, Nihat Erdoğan, Ali Rıza Kaptan, Erol Mavi, Veli Lök, Türkân Süren, İsmail Bayır.

İkinci barış davası da açıldı

● Aralarında yazar Aziz Nesin'in de bulunduğu Barış Derneği'nin yöneticisi ve üyesi 48 sanığın 15 yıla kadar ağır hapisleri isteniyor...

İSTANBUL Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı, yasal derneği yasa dışı örgüte dönüştürerek, faaliyetlerde bulundukları iddiasıyla, Barış Derneği Komitesi'nin 48 yönetici ve üyesi hakkında dava açtı.

Sıkıyönetim İki Numaralı Askeri Mahkemesi'ne açılan davada, sanıkların Barış Derneği'nin illegal faaliyetler içerisinde olduğunu bildiklerini halde bu faaliyetlere iştirak ederek, suç işledikleri belirtiliyor...

Barış Derneği'nin yasa dışı Türkiye Komünist Partisi tarafın-

dan kurulup yönlendirildiği, TKP'nin Türkiye'deki "Legal" görüntüsü olduğu belirtilen davanın iddianamesinde, bazı ülkelerde olduğu gibi Türkiye'de kurulan Barış Derneği (Komiteleri)nin barış sözcüğünün arkasında Rus emperyalizmine hizmet ettikleri kaydediliyor...

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı, 48 Barış Derneği yöneticisi ve üyesi hakkında açtığı davanın iddianamesinde, yasadışı örgütü sevk ve idare ettiklerini belirttiği sanıklardan Erol Saraçoğlu, Müşür Canpolat, Metin Tüzün, Mehmet Ali Pestilci, Ertuğrul Günay, Ataman Tangör, Süleyman Coşkun, Güner Elcin, Halit Çelenk, Yavuz Bayülken, Ali Rıza Güven, Celal Küçük, Sadun Aren ve Aziz Nesin'in 8 yıldan 15 yıla kadar ağır hapisle cezalandırılmalarını istiyor...

İkinci Barış Davası'nın iddianamesinde, yapılan soruşturma sırasında aralarında yazar Uğur Mumcu'nunda bulunduğu 47 sanık hakkında kovuşturmayaya yer olmadığı kararı verildiği, şimdiye kadar bulunamayan 151 sanıkla, haklarında giyabi tutuklama kararı bulunan 16 sanığın da arandığı kaydediliyor.

Diğer Davalar

GÜNEŞ 27 9 3

Vorstandsbeschluß

Tag der Beschlußfassung: 10.10.1984

Beschluß-Nr.: 1217

Aufgrund der Übersendung des Schreibens der Militärstaatsanwaltschaft der Kriegsrechtskommandantur Istanbul der Republik Türkei vom 2.10.1984 mit dem Zeichen 1984/62970 über die Eröffnung eines Verfahrens gegen die Mitglieder unserer Anwaltskammer wegen Verstosses gegen den § 141 des türkischen StGB mit der beigefügten Anklageschrift hat der Vorstand der Anwaltskammer auf seiner Sitzung am 10.10.1984 den Sachverhalt beraten und einen Beschluß gefaßt.

Die Anklageschrift der Militärstaatsanwaltschaft der Kriegsrechtskommandantur Istanbul der Republik Türkei vom 25.9.1984 mit dem Zeichen S 1984/2279 betrifft die Erhebung einer Anklage nach § 141 des türkischen StGB gegen zahlreiche Personen, unter ihnen sich auch Mitglieder unserer Anwaltskammer RA Erol Saracoglu, RA Ertugrul Günay, RA Halit Celenk, RAin Nezehat Gündogmus befinden.

In der Anklageschrift wird besagt, daß das betreffende Vergehen in der Zeit vom 4. April 1977 bis 12. September 1980 begangen worden ist. Falls das angesprochene Vergehen nach dem 8.5.1984 begangen worden wäre, könnte in Anwendung des § 7 des Gesetzes Nr. 3003 und des § 154 des veränderten Gesetzes Nr. 1136 über die Beschlußfassung bezüglich des Verbots der Berufsausübung von Anwälten, gegen die nach der Bestimmung "Begehen eines Vergehens gegen den Staat" Anklage erhoben ist, diskutiert werden. Jedoch im § 154 des zur behaupteten Tatzeit gültigen Gesetzes Nr. 1136 werden die Fälle klar beschrieben, die ein Verbot der Berufsausübung bedingen. Das vorgeworfene Vergehen gegen unsere Mitglieder wird in dem besagten Paragraph nicht ausgeführt. Niemand darf wegen eines Vergehens bestraft werden, das zum Zeitpunkt des Begehens nicht im Gesetz festgehalten wird. Eine gegenteilige Praxis verletzt den Grundsatz "Kein Vergehen und keine Strafe ohne das Gesetz".

Aufgrund der oben beschriebenen Gründe wurde mit der Stimmenmehrheit und der Gegenstimme des Generalsekretärs RA Resat Yalin, hinsichtlich der Beschlußfassung ohne Verfahrensdiskussion entsprechend § 154, beschlossen, daß die Anwendung des § 154 des Gesetzes 1136 gegen RA Erol Saracoglu, RA Ertugrul Günay, RA Halit Celenk und RAin Nezehat Gündogmus nicht möglich ist, für die Aufnahme eines Disziplinarverfahrens bis Ende des eröffneten Prozesses abgewartet werden muß.

Präsident
RA Önder SAV

Vizepräsident
RA Tanju KORKMAZ

Generalsekretär
RA Resat YALIN
(Gegenstimme)

Kassenwart
RA Tuncay ALEMDAROGLU

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Mitglied
RA Ismail INAN

Mitglied
RA Arda SAYLAN
(Entschuldigt)

Mitglied
RA Mahmut BAYRAM

Mitglied
RA Özgül Önder

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Mitglied
RA Soner KOCABEY

Mitglied
RA V.Ahsen COSAR

Mitglied
RA Talay SENOL

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

AK/

ENTSPRICHT DEM ORIGINAL

Unterschrift

YÖNETİM KURULU KARARI

Karar tarihi: 10.10.1984

Karar no. :1217

T.C.İstanbul Ekiyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'nın 2.10.1984 tarih ve 1984/62970 sayılı yazısının TCK.141.maddesini ihlâl suçundan dava açılan Barozz Uyeleri hakkında işlem yapılması üzere iddianame edilerek gönderilmesi üzerine Yaro Yönetim Kurulu, 10.10.1984 tarihli toplantısında konuyu görüşerek karara bağlanmıştır.

T.C.İstanbul Ekiyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'nın 25.9.1984 tarihli 2.1984/2279 sayılı iddianamesi, işlerinde Barozz Uyeleri Av. Erol Sarıoğlu, Av. Ertağul Güney, Av. Alit Çelenk ve Av. Nezahat Cündoğmuş'un da bulunduğu birçok kişi hakkında TCK.141.maddesini ihlâl suçundan dava açılmasına iliakindir.

İddianamede sözkonusu suçun 4.11.1977 tarihinden 12.Oylul.1980 tarihine kadar işlendiği belirtilmektedir. Anılan suç, 8.5.1984 tarihinden sonra işlenmiş olsaydı 3003 Sayılı yasanın 7.maddesiyle değiştirilen 1136 sayılı yasanın 154.maddesinin uygulanarak "Devletin Şahsiyetine Karşı Cürümlerden biriyle" hakkında kamu davası açılan avukatların işten yasaklanmalarına karar verilmesi tartışılabilirdi. Yasa suçun işlendiği iddia edilen tarihlerde yürürlükte olan 1136 sayılı yasanın 154.maddesinde işten yasaklanmanın zorunlu olduğu haller, açıkça yazılmıştır. Uyelerimize ismiad edilen suç, anılan maddede belirtilmemiştir. İşlendiği zamanda kanunda yazılı olmayan bir suçtan dolayı kimseye ceza verilemez. Aksine uygulama, "Kanunsuz suç ve ceza olmaz" ilkesini zedeler.

Yukarıda açıklanan nedenler dolayısı ile Av. Erol Sarıoğlu, Av. Ertağul Güney, Av. Alit Çelenk ve Av. Nezahat Cündoğmuş'un haklarında 1136 sayılı yasanın 154.maddesinin uygulanmasının mümkün olmadığına, disiplin kovuşturması yapılmasının, açılmış olan ceza davasının sonuna kadar bekletilmesine, Ten Sekreter Av. Nezat Yalın'ın 154.maddeyle ilgili işlem tartışması yapılmaksızın karar verilmesi gerektiğine yönelik karşı oyu ile oyçokluğuyla karar verildi 10.10.1984

Başkan
Av. Önder SAV

(İmza)

Yaz. Yardımcısı
Av. Tanju KORKMAZ

(İmza)

Genel Sekreter
Av. Nezat YALIN

(Karşı oy)

(İmza)

Sayman
Av. Tuncay ALTINTAĞ

(İmza)

Üye
Av. İsmail İMAN

(İmza)

Üye
Av. Arda EYLAH

(Özürü)

Üye
Av. Fahrettin EYLAH

(İmza)

Üye
Av. Özgül ÖNDER

(Özürü)

Üye
Av. Soner KOCAGİYY

(İmza)

Üye
Av. V. Ahsen COŞAR

(İmza)

Üye
Av. Talay ŞİROL

(İmza)

AK/

ASLİNIN AYKIDIR.

DURUŞMA TUTANAĞI

DOSYA NO : 1984/4.356

DURUŞMA GÜNÜ : 4-12-1984

Başkan Semi Uge, Üye Mustafa Aydın, Üye Rauf Akın, Üye Refik Belgil, Üye Rengin Dalaman, Katip Neodet Yarkin.

Şikayetli avukat M.Kaya Canelat, Turgut Kazan, Mustafa Özkan Kökçeli, Ali Şen, Atilla Çoşkun, Rasim Öz, Ali Galip Yıldız, Özgül Erten vekili Atilla Erten, M.Kaya ve Atilla Çoşkun vekili avukat İlhan Baykent geldiler,

Disiplin duruşmasına bağlandı.

Av.Turgut Kazan tarafından bir önceki duruşmadan sonra 29-11-1984 tarihli bir dilekçeye bağlı olarak ibraz edilmiş yazı örnekleri okundu.

Gelen avukatlar bir önceki celse beyanlarını ve savunmalarını tekrar ettiler,

GEREĞİ DÜŞÜNÜLDÜ: KARAR, İsten yasaklama hukuki terim ve müeyyide olarak Avukatlık Kanununun 135.Maddesinde belirtilen disiplin cezaları arasında yer almamakla beraber, etkileri itibarıyla bir yandan 135.Maddenin 4.Fikresinde yer alan ve Avukatın belli süreler içinde isten yasaklanmasız müeyyidesini öngören isten çıkarma cezasının fiili sonuçların doğuran bir yandan da Anayasanın 38.Maddesindeki ceza yerine geçen güvenlik tedbirleri niteliği ile ilgilinin durumunu ağırlaştıran bir ceza hukuku kuralı oluşturmaktadır. Ceza hukukunda yeni suç ihdas eden hükümlerin veya failin durumunu ağırlaştırarak ceza hukuku kaidelerinin geçmişse yürüme-yeceği ve işlendiği zamanın kanunu ile sonradan yürürlüğe giren kanun hükümleri bir birinden farklı ise, lehte olan kanunun uygulanacağı ilkeleri kabul edilmiş bulunduğundan 3003 sayılı kanunun yürürlüğe girdiği tarihten önce işlendiği bildirilen suçtan dolayı avukatlık Kanununun 154.Maddesinde öngörülen isten yasaklama halinin geçmişse yürüyemeyeceği düşünülerek 154.Maddenin uygulanmasına mahal bulunmadığına ve soruşturmaya devam edilmek üzere dosyanın Yönetim Kurulu Başkanlığına iade edilmesine 4-12-1984 tarihinde oybirliği ile karar verildi.

Katip

Üye

Üye

Üye

Üye
Muhalef

Başkan

Oyçokluğu

Muhalefet serhi

Avukatlık Kanunun 154.Maddesi hükmü kesin olup, disiplin kuruluna inceleme ve takdir hakkı bırakmamıştır. Hem o kadar ki, disiplin kurulu isten yasaklama kararı vermek için zorunlu kılmalıdır. Aynı maddenin son fıkrası ile bu zorunluluk teyit edilmiştir. araştırılacak husus haklarında meslek-ten çıkarma cezası, tutuklama veya maddede sayılan suçlardan dolayı kamu davasının açılması olup olmadığından ibarettir, Yasaklamayı zorunlu kılan devletin mahsiyetine karşı olduğundan dolayı kamu davasının açılmasıdır, Bu kanun 15-5-1984 tarihinde yürürlüğe girmiş kamu davası ise 25-9-1984 tarihinde açılmış olduğuna göre disiplin kurulunca avukatın isten yasaklanma sı zorunlu hale gelmiştir. Disiplin Kurulunun ayrıca diğer hususları incele-meye ve takdir hakkını kullanmaya yasal olarak imkan yoktur, Ne var ki, 154. madde ahkâmı altında Anayasaya, Cezanın genel prensiplerine ve meslek-teşek-külünün bağımsızlığına muhalif bulunduğu insancında olmakla beraber mezkur madde ./.

hükmi ile işten yasaklama Savcılığın iddiası ile açılan kamu davasına bağlanmış bulunduğundan kanunu uygulamakla yükümlü olan disiplin kurulunun işten yasaklama kararı vermesi rey ve mütaselsinde olup bu nedenle ekseri-
yet kararına muhalifim.

Üye
Av.Mustafa AYDIN

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA

Einweisung am 22.1.1981 in das Marine-Lazarett
Kasimposa

Unterschrift 30.12.80

/22.1.1981

An die Abteilung Physische Therapie und
Rehabilitationen

Bei dem Patienten wurde im Bereich des C 7, C 8
und im Bereich des N. Medianus eine möglicherweise
durch die Spannung des brachial Plexus bedingte
Schwächung festgestellt.
Trotzdem ist eine Operation nicht notwendig.

22.1.1981

Unterschrift

22.1.1981

Notiz

(teilweise unleserlich)

Seine Medikamente ausgehändigt,
notwendige Vorschläge unterbreitet

Marine Kommandantur
Bosporus-Kommandantur-Istanbul
Direktion der Kriegsrechts-Haft- und
Festhalteanstalt Kabakoz

30. Dezember 1980

Zeichen: 7200 - 92/80

Betr.: Untersuchung des Gefangenen

An die Leitung des Militärlazaretts Haydarposa

Es wurde von unserer Ärzteschaft für zweckmäßig erachtet, daß der Gefangene, dessen Personalien unten aufgeführt werden, in die Fachabteilung Ihres Lazaretts einzuweisen ist. Ich bitte, die notwendige Untersuchung und Behandlung vorzunehmen und deren Ergebnis mitzuteilen.

Mehmet Ayguner
Oberleutnant der Marine
Leiter der Kriegsrechts-
Haft- und Festhalteanstalt
Kabakoz

Personalien

Seyfi Celink,.....

Bei der Untersuchung des Patienten, der berichtete, daß er vor zwei Monaten an seinen Armen aufgehängt und an seinen Fingern Strom zugeführt wurde, wurde

- in den ersten drei Fingern der linken Hand Schwäche der Flexoren
- in der linken Handinnenfläche im Bereich des N. Medianus Hypesthesie
- im Bereich des linken Handgelenks Druckschmerzhaftigkeit

festgestellt.

Deshalb ist eine EMG-Untersuchung in dem Marine-lazarett Kasimposa angebracht.

30.12.1980

Stempel + Unterschrift

TASLAKTIR

Sayın Bayanlar, Baylar,

12 Eylül 1980 tarihinde Türkiye'de yapılan askeri darbe ve daha sonra ki gelişmeler bilgileriniz içindedir.

Ancak biz burada Türkiye'de rejimin "Demokrasiye dönüş" iddialarına karşın, son aylarda yaygın sıkıyönetim ve olağanüstü hal uygulamaları altında toplumsal yaşamın her alanında İnsan Haklarına aykırı girişimlerini yaygınlaştırdığını ve yoğunlaştırdığını başlıca somut örnekleriyle bilgilerinize sunmak istiyoruz.

1984 yılının Ekim ayında, siyasi görüşleri nedeniyle, biri sendikacı olmak üzere iki kişi daha idam edilmek suretiyle öldürülmüştür. Böylece, 12 Eylül 1980 devirmesinden bu yana idam edilmek suretiyle öldürülenlerin sayısı 50'yi bulmuştur. (Bakınız Ek 1 ve 2) Siyasi görüşleri, dünya görüşleri, ulusal istemleri ve sendikal faaliyetleri nedeniyle halen 6000 dolayında insanın askeri mahkemeler karşısında ^{idam istemiyle} yargılanmakta olduklarını da hatırlatmak isteriz. (Bakınız Ek 3) → *uluslararası af örgütü son raporu*

Çeşitli nedenlerle gözaltına alınan kişilere uygulanan işkencele-
re yoğun bir biçimde ve şiddeti arttırılarak devam olunmaktadır.
İşkence uygulamaları sırasında şimdiye kadar 200 kişinin yaşam-
larını kaybettikleri bilinen bir gerçektir. (Uluslararası af ör-
gütünün raporu ?) Varsa lütfen Ek 4 olarak numaralayınız) *işkence uygulamaları*
~~12 Eylül 1980 devirmesinden sonra~~ ^{son zamanlarda} işkence uygulamaları o ölçü-
de yaygınlık kazanmıştır ki, Gümrük ve Tekel Bakanı Vural Arıkan
TBMM kürsüsünden, bir nedenle gözaltına alınan bakanlığına bağlı
memurlara ağır işkenceler uygulandığını açıklamıştır.

Adı geçen Bakan, yaptığı bu açıklamadan bir gün sonra Cumhurbaş-
kanı Kenan Evren tarafından görevinden alınmıştır. (Bakınız, Ek 4a)

Özel Askeri Tutukevlerinde tutukluların içinde bulundukları yaşamı
tehdit edici durum ciddiyeti korumaktadır. Yalnızca İstanbul'da ki
~~XXXXXX~~ Özel Askeri Tutukevlerinde tutuklu bulunanlardan, 1984 yı-
lının ilk yarısında 21 kişinin komaya sokulduğu ve bunlardan be-
şinin yaşamlarını kaybettikleri ist. Sıkıyönetim Komutanlığı'nca
açıklanmıştır. (Bakınız Ek 5, 5a ...)

Özel Askeri Tutukevlerinde ki uygulamalar, Avrupa Adalet Bakanla-
rının kabul ettiği, 1973 tarihli ve 73/5 sayılı "Özgürlüğü kısıt-
lanmış kişilere uygulanması gerekli askeri normlar" konvensiyonu-
na açıkça aykırı düşmektedir. (Bakınız Ek 6.2.2)

Avusturya İktisadi Yorum

Bununlada yetinilmemiş,DYP hakkında kapatılması istemiyle Anayasa Mahkemesine dava açılmıştır.Anayasa Mahkemesi bu davayı birkaç ay önce redetmiştir.

Ancak Cumhuriyet Başsavcısı Aralık 1984 başında DYP'nin kapatılması istemini bu defa,Cunta tarafından 6 Kasım 1983 genel seçimleri~~ne~~ öncesinde kapatılan BTP'nin bazı üyelerinin DYP'ne katıldıkları gerekçesiyle yinelemektedir.(Bakınız Ek 10,10a....) 12 Eylül 1980 öncesi iktidar partilerinden biri olan MSP yöneticilerinin Askeri Mahkemelerde yargılanmalarına devam olunmaktadır.(Bakınız Ek 11...)

Yine Türkiye siyasi yaşamının,başta Süleyman Demirel ve Bülent Ecevit olmak üzere,yüzlerce ünlü politikacısı hakkında ki "Politika yapma yasası",1982 Anayasası temelinde devam etmektedir.

1984 Eylül ayı sonunda,İst Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı tarafından,48 barış yanlısı hakkında ikinci bir Barış Davası açılmıştır.Dava iddianamesinde,haklarında dava açılan 48 kişi dışında 150 kişi hakkında da koğuşturma sürdürüldüğü belirtilmiş ve bu kişilerin isimleri iddianamede açıklanmıştır.(Bakınız Ek 12....)

İkinci Barış Komitesi Davası kapsamı içinde haklarında dava açılan 48 sanıktan 16'sı avukattır.Bu avukatlar Sıkıyönetim Mahkemeleri'nde sürmekte olan -Barış Komitesi birinci Davası,DİSK vb.-başlıca davalar~~ında~~da savunmaları yüklenen avukatlardır.

Öteyandan iddianamede isimleri açıklanan,haklarında koğuşturma yapıldığı açıklanan 150 kişi arasında da çok sayıda savunma hakkı açısından önemli görevler taşıyan avukatlar bulunmaktadır.

6 Kasım 1983 seçimlerinden sonra,Avukatlık Kanunu'nda yapılan ve aleyhine bu tür davalar açılan avukatların dava sürdüğü sürece meslekten yasaklanmalarını ön gören değişiklikler gözönüne alındığında zaten sınırlı olan savunma hakkının iyice kısıtlanmış olacağı kendiliğinden anlaşılır.(Bakınız Ek 12)

Meslekten yasaklanma(Berufsverbot) başka alanlarda da yaygın bir uygulama haline getirilmiştir.

Burada özellikle 12 Eylül 1980 devirmesinden sonra kurulan YÖK uygulamalarından söz etmek istiyoruz.YÖK uygulamaları sonucu şimdiye kadar yüzlerce öğretim görevlisi üniversitelerden ve yüksek okullardan uzaklaştırılmışlardır.(Bakınız Ek 13....)

Yine ilk ve orta öğretim kurumlarından binlerce öğretmen,devlet me-

murı vb. görüş ve inanışları yüzünden kıyıma uğratılmışlardır.

İLO'nun en son raporunda açıkca yer aldığı gibi bugün Türkiye'de sendikal hak ve özgürlüklerin ileri derecede kısıtlanmış olması, çalışma yaşamını ÇALIŞANLAR AÇISINDAN KATLANILAMAZ hale getirmiştir. 500.000 üyesi bulunan DİSK ve diğer bağımsız sendikalara konan yasak devam etmektedir.

İdam istemiyle yargılanan 52 DİSK yöneticisi, tutuklanmalarından dört yıl sonra, kısa bir süre önce geçici olarak Özel Askeri Tutukevinden salınmışlardır. DİSK yöneticilerin bir bölümü hala başka gerekçelerle tutukevlerinde bulunmaktadır.

Öteyandan son bir yıl içinde DİSK davasında, askeri mahkeme karşısında yargılanan sendikacı sayısı 1811'e yükseltilmiştir. Bu sayının daha artması konusunda ciddi endişeler bulunmaktadır. (Bakınız Ek 14,

Yukarıda başlıca örneklerini sergilemeye çalıştığımız somut durum Türkiye'de halen İnsan Hakları'nın yaygın ve yoğun bir biçimde çiğnendiğini açıkca göstermektedir. Mevcut veriler uygulamanın bu yönde devam edeceği yolunda ciddi endişelerimizi haklı kılmaktadır.

8 Aralık 1984

HABERLERİN DEVAMI

sa

(Başarafa 1. Sayfada)
yamadığından 6
çimlerine katıla-
nem içinde Genel
m Avcı yaptığı
MGK bildirileri
ranışlarından iki
ve beraat etmiş

et Başsavcılığı,
ılan Adalet Par-
türkiye Partisi'nin
du gerekçesiyle
emesi'ne başvu-
nin kapatılması
ssavcılığın 6 Ni-
inde yaptığı bu
rekçesi şöyleydi:
yapılan konus-
demeçler ve özel-
1984 mahalli ida-
dolayısıyla yapı-
lar, dağıtılan bil-
büyük gazetelere
am olarak Cum-
salığı'na değer-
süreklilik olarak bu
atılmış AP ve
olduğunun iş-
da, kanunoyunda
leşmesine, kabul
aldığı ve böylece
si Partiler Kanu-
desi 2. fıkrasına
den ötürü de 97.
arı davranıldığı

emesi raporla-
Nazlıoğlu, 18
adığı raporda,
atılmasını gerek-
ulunmadığı" gö-
ria üyelere dağıt-
an süren dava 28
karara bağlan-
Mahkemesi
atılan AP ve
arı olduğu iddi-
ulamamıştır.

Sendikal

(Başarafa 1. Sayfada)

için getirilen 5 yıl ve 10 yıl bilfiil
 işçilik koşulu ile grev ve lokavt
 yasasına göre hüküm giymiş
 olanlara öngörülen seçilme yasa-
 ının kalkması.

• Toplu sözleşme yapacak
 sendikaların önüne, işkolunda
 yüzde 10 ve işyerinde yüzde 50
 çoğunluk sağlama koşulu ile ge-
 tirilen baraj.

• Her yeni toplu pazarlık ma-
 sasına otururta yetki belgesinin
 iktidar tarafından verilmesi.

• Siyasi genel grev ve daya-
 nışma grevi ile iş yavaşlatılması
 ve oturma grevlerine getirilen ya-
 saklar.

• Sıkıyönetim ve olağanüstü
 hal durumlarında grevin geçici
 olarak yasaklanması.

• 2822'nin 52' den 55'e kadar
 olan ve grev yasaklarında toplu
 pazarlığın YHK tarafından so-
 nuçlandırılmasını öngören zo-
 runlu tahkim sistemi.

ILO raporunda Türkiye'nin
 sendika özgürlüğü ve örgüt-
 lenme hakkına ilişkin 87 sayılı
 sözleşmeyi ise henüz imzalamamış
 olduğu da vurgulanıyor.

2. Vakıf

Haftası

Haber Merkezi — 2. Vakıf
 Haftası dün törenlerle kutlan-
 maya başlandı.

Ankara'da Vakıflar Genel
 Müdürlüğü'nde düzenlenen tö-
 rende konuşan Devlet Bakanı
 Kâzım Oksay, "Vakıf eserlerine
 sahip çıkmak ve yaşatılmalarına
 katkıda bulunmak, milli bir gö-
 revdir" dedi.

9 aralık tarihine kadar sürece-
 k olan hafta boyunca çeşitli semi-
 nerler düzenlenecek, konferans-
 lar verilecek.

ILO NEDİR?

Yasalar

(Başarafa 1. Sayfada)

lüğe girmekte ve diğer üye
 devletlerin onayına açıl-
 maktadır. ILO Ana Tüzü-
 ğü gereğince her üye devle-
 tin, yürürlüğe giren sözleş-
 meleri onaylanmak üzere
 yetkili makama sunma zo-
 runluluğu vardır. Onayla-
 nan sözleşmeler ulusal ya-
 sa niteliğini almakta ve bu
 sözleşmelerin uygulanması
 ILO tarafından izlenip, de-
 netlenmektedir. Her ülke
 bu konuda ILO'ya yıllık
 raporlar vermekle yüküm-
 lüdür.

ILO üyesi taraflardan
 herhangi biri onaylanmış
 bir sözleşmenin uygulan-
 ması konusunda ilgili hü-
 kümeti ILO nezdinde şikâ-
 yet edebilmekte ve bu şikâ-
 yet ele alınarak sözleşmenin
 uygulanması çeşitli girişim-
 ler sonucu sağlanmaktadır.

Tavsiye kararları ise çı-
 karıldıkları konularda üye
 devletlere yol göstermek
 amacını taşımaktadır. Bir-
 çok üye devlet bu tavsiye
 kararlarından yararlanarak
 kendi çalışma ve sosyal ya-
 salarını düzenlemektedir.

Türkiye ilk olarak ILO'
 nun 35 numaralı, "Çalışan
 kadınların hakları"na iliş-
 kin sözleşmeye 1937 yılın-
 da Mustafa Kemal Ata-
 türk'ün imzası ile katılmış-
 tır. Çalışanların haklarına
 ilişkin Türkiye'nin onayın-
 dan geçmiş ve ülkemizde de
 yasa niteliğini kazanmış 30
 kadar önemli ILO sözleş-
 mesi vardır.

Kastelli ö

(Başarafa 1. Sayfada)

larının, Kastellizedeler
 devlete 10 milyar lira ve
 cu, bankalara ise 4 mi-
 borcu bulunuyor.

9 No'lu Tasfiye Kurulu
 nı Sezai Onaral, "Türkiy-
 tüm meseleler di-
 aşılabılır" dedikten son-
 nu nasıl çözdüklerini söy-
 ti: "Bilindiği gibi ilk 60
 Bimtaş ve ardından da
 te başlandı. Bütün mese-
 ker Kastelli'nin sıra cetvel
 yınlanması ve kesinleş-
 me.

Cevher Özden'le yapı-
 rüşmeler sonucu 15 gün-
 süresi içinde sıra cetveli
 etmemesi konusunda sö-
 li bir anlaşma yapıldı.
 Bey itiraz etmeyince 28
 ta yayımlanan sıra cetvel
 eylülde kesinleşti."

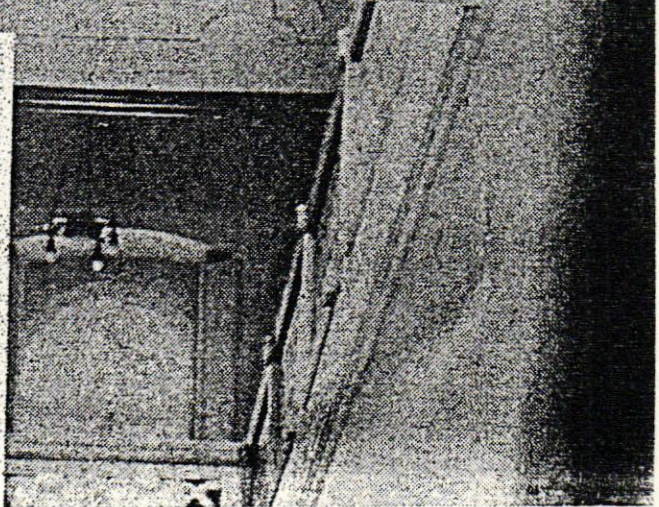
Banker Kastelli'nin
 lerinin 17 eylülde İzmir'de
 latıldığını belirten Onaral
 beye kayıtlı 32 bin mi-
 700 milyonun üzerinde
 alacaklarının 500 milyo-
 nun 30 kasım tarihi
 ödenmiş olduğunu bildir-
 di.

Banken Kastelli, Bir-
 Mentaş bankerlik kurulu-
 müşterilere olan 6 milyar
 borcunun 1 milyar 800 mi-
 ralık bölümü ödenmiş
 yor.

Eski sistemin sürdürül-
 linde "Bu borçların 10
 ödenemeyeceğini iddia
 Onaral tüm ödemelerin
 1985'de tamamlanmış ol-
 belirterek, "Böylece 220
 şinin stresi üzerimizden
 olacak" dedi. İstanbul
 ödemelere başlayacak ol-
 lerin açılış tarihleri ve
 şöyle:

Sisli: 10-31 aralık B

merkezi...



Istanbul Sikiyönetim Komutanligi,Istanbul Barosu tara-
findan da kendisine iletilen Avukatlarin müsterek dilekcesine
verdigi,AD.MÜS (Adli Müsavirlik) 984/25-276 sayili yanitta,
acikca iddialari dogrulamaktadir.

Gerçekten de bu yanit yazisinda aynen "...Tek tip
elbise giyme kosulu ile butun tutuklularin havalandirmaya cikaril.."
diklari belirtilmistir.Yani,bu sarta uymayanlar temiz hava tenef-
fus etme hakkindan yoksundurlar.

Ayrica yine ayni yazida tutuklulara "kelepçenin ne suret-
le takilacagi mevzuatta belirtilmemistir.Kacmalari önlemek icin
yöneticiler gerekli görülen bazi tutuklulara eller arkada olduğu
halde kelepçe takmaktadırlar" denilmekte ve avukatlar tarafından
verilen sikayet dilekcesinde ileri sürülen iddia ~~261~~ acikca dog-
rulanmaktadir.

inyatyan,
Av. Fik-
Doğueri,
affer Ere-
Av. Faz-
Av. Sabri
miştir. an

ğına veri-
üksek Ko-
tça imzalı
bulunması

ında, nez-
edilmesine

Nisan Salı
lilerine ge-
netim Ko-
yurmuşlar-
a, sonucu-
aygı ile ri-

şkanı
EKİNAY

1984/25-276

1984/25-276

T.C.

GENELKURMAY BAŞKANLIĞI

1 nci ORDU ve SIKIYÖNETİM KOMUTANLIĞI

SELİMİYE

AD. MÜŞ. : 1984/25-276

KONU: Avukat Müracaatları Hk.

BARO BAŞKANLIĞINA - İSTANBUL

İLGİ: İstanbul Barosu Başkanlığının 25 Nisan 1984 gün ve 4206 sayılı yazısı.

İstanbul Barosuna kayıtlı altmışdört avukat tarafından 1 nci Ordu ve Sıkıyönetim Komutanlığı, İstanbul Barosu Başkanlığı ile muhtelif mercii ve kuruluşa gönderildiği anlaşılan müşterek imzalı dilekçe incelendi;

Dilekçede ileri sürülen iddiaların aksine, Sıkıyönetim Yargı Organlarında sanıklara ve müdafilerine kanunların tanıdığı savunma hakkının kullanılmasına azami derecede özen gösterilmektedir. Tutuklulara 13 — 1 Askeri Ceza ve Tutuklevleri Yönergesine göre giydirilen Tek-Tip elbiseyi giymek istemeyen tutukluların Avukat ve ziyaretçi görüşmesine çıkmamaları bu konuda yanlış kanaatlerin uyanmasına sebep olmaktadır.

Bazı tutukluların asılsız iddialarına inanan çevreler, insan haklarının ve Anayasal hakların yok edildiği şeklindeki çirkin söylentileri ortaya atmaktadırlar.

Kanun ve nizamlara uymak istemeyen ve idareye karşı devamlı eylem halinde bulunan kimi tutukluların kamuoyunu olumsuz yönde etkilemek için Askeri ve sivil idare makamlarının keyfi davrandıklarını sürekli olarak işlemektedirler.

Sıkıyönetim Askeri Ceza ve tutukevleri görevlilerce devamlı olarak denetlendiği gibi teşkil edilen özel heyetlerce yapılan incelemeler sonucu düzenlenen raporlar da cezaevlerinde tutukluların hayat şartlarının normal ve düzenli olduğunu isbatlamaktadır. Nitekim 19-20 Mart 1984 tarihlerinde Genelkurmay Başkanlığınca oluşturulan ve içinde Adalet Bakanlığı ile Sağlık ve Sosyal Yardım Bakanlığı yetkililerinin de bulunduğu denetleme heyetinin Sıkıyönetim Askeri Cezaevlerinin denetlenmesi ile ilgili raporu radyo ve televizyon aracılığıyla kamuoyuna duyurulmuştur.

Cezaevi talimat ve kurallarına uygun davranan tutuklular hakkında olağan, talimatlara uymayanlar için de yetki dahilinde zorlayıcı usulleri içeren emniyet tedbirlerinin uygulanması tabidir.

Tek-Tip elbise uygulaması 13 - 1 Askeri Ceza ve Tutukevleri Yönergesinin 73 ncü maddesi gereği yapılmaktadır.

Tutuklular hakkında düzenlenen iddianameler kendilerine verilmektedir. Tutuklu avukat görüşmesi yönetimce hiçbir zaman yasaklanmamıştır.

Belli günlerde görüşme yapılmaktadır. Tek-tip elbise giymeyen ve iç çamaşırı ile kalan bazı tutuklular, cezaevlerinde tutuklu avukat görüşmesinin yasak olduğu şeklindeki asılsız haberi yaymaktadırlar.

Avukat-Tutuklu görüşmesi görüşmeyi engellemeyecek şekilde görevli nezaretinde yapılmaktadır.

353 Sayılı Kanunun tutuklunun konacağı yer ve hakkında yapılacak işlemi belirten 76 ncı maddesine göre: Tutukluların yer, alınan önlemler, okuma-Yazma, istirahat ve meşgale bakımından hükümlülerden farklı işleme tabii tutulmasına özen gösterilmekte ve yönerge esaslarına göre yaşantıları düzenlenmektedir.

Dayak, hakaret, havalandırma yasağı, geceleri arabesk dinletme gibi Yönergeye aykırı hiçbir uygulama yoktur. Tek-tip elbise giyme koşulu ile bütün tutuklular havalandırmaya çıkarılmaktadır. Dinlenme ve belirli zamanlarda merkezi sisteme bağlı olarak hafif sesle müzik yayını yapılmaktadır.

Cezaevlerinde Yönerge esaslarına uyulmasına özen gösterilmekte ve yönergenin tutuklulara tanıdığı haklar kısıtlanmamaktadır.

Kelepçenin ne şekilde takılacağı mevzuatta da belirtilmemiştir. Kaçmaları önlemek için yöneticiler gerekli görülen bazı tutuklulara eller arkada olduğu halde kelepçe takmaktadırlar.

Tutukluların yaşantılarını iyileştirmek, tekrar topluma kazandırmak için Metris de kültürel ve sanatsal faaliyetler sürdürülmektedir. Geçen yıl resim sergisi açılmış ve tiyatro çalışmaları yapılmıştır.

Yukarıda da açıklandığı gibi Sıkıyönetim Askeri Ceza ve tutukevlerindeki tutuklu ve hükümlülerin zaman zaman bizzat veya yakınları aracılığı ile Komutanlığımıza veya Komutanlık dışındaki makamlara müracaat ederek, Cezaevleri idaresi hakkında asılsız isnadlarda bulunmak, dikkatleri kendi üzerlerine çekmek, yargılamaları süruncemede bırakmak ve etkileyerek, kamuoyunu yanıltmak amacını gütmektedirler.

Bu yoldaki gayretlerin devamı olarak bu defa tutuklu ve hükümlülerin avukatları yanlış ve sağıksız bilgileri esas alan İstanbul Barosuna mensup 64 avukat sözkonusu dilekçeyi vermişlerdir.

Bilgi ve gereğini rica ederim.

Necdet ÖZTORUN

Orgeneral

1 nci Ordu ve Sıkıyönetim K.

Arıkan: "Ben gürültüye pabuç bırakmam"

- Kapıkule Operasyonu'nda gözaltına alınanların aileleriyle görüşen Vural Arıkan, "Kimse istifamı beklemesin, sonuna kadar direneceğim" dedi
- Arıkan, "Gözaltındakilere işkence yapıldığı yolundaki iddialarla ilgili olarak Adalet Bakanı'na resmen başvurduğunu" söyledi
- HP İstanbul Milletvekili Yılmaz Hastürk, Arıkan'a, "Kendisini yolsuzluklara karşı tavır almaktan alıkoyan bir yetkilinin bulunup bulunmadığını" sordu

MİLLİYET HABER MERKEZİ

KAPİKULE Operasyonu'nda gözaltına alınanlardan bazıların eş ve yakınları dün, Maliye ve Gümrük Bakanı Vural Arıkan'a başvurarak, "gözaltındakilere işkence yapıldığını, zorla suç kabul ettirildiğini" öne sürdüler. Arıkan ise, iddiaları dinledikten sonra, "İşkence ve kötü muamele iddialarının araştırılması için Adalet Bakanı Necati Eldem'e resmen başvurduğumu" söyledi. Arıkan, "Benimle de uğraşmaya başladılar, ama sonuna kadar savaşıacağım. Kimse istifamı beklemesin. Bu işin peşini bırakmayacağım. Ben gürültüye pabuç bırakacak bir kimse değilim" dedi.

İddialar

Bakan'ı ziyaret edenlerden iki aile, Ali Yavuz ve Gürbüz Eker adlı yakınlarının işkence sonucu hafızalarını kaybettiğini iddia etti. AA'nın haberine göre, Gürbüz Eker'in annesi, oğlunun hafızasını kaybetmesi üzerine hükümet tabibinin, "acele hastaneye sevk" gerektiğini bildirdiğini, ancak oğlunun hastaneye sevk edilmediğini öne sürdü. Eker'in eşi de, kocasının üç gün komada kaldığını ve şu anda kimseyi tanımadığını iddia etti.

"Size sığındık"

Gözaltındaki eş ve yakınlarının Adli Tıp'a sevklerinin ve kendileriyle görüştürülmelerinin sağlanmasını isteyen aileler, Arıkan'a, "Bu konuya hangi makama çıkabilirsek oraya çıkmak istiyoruz. Bakanımız olarak size sığındık. Bize yardım edin." dediler.

Maliye Bakanı Arıkan ise, "Durumun yerinde tespiti, Başbakan'ımızın yanında İçişleri Bakanı'na teklif ettim. Ama İçişleri Bakanı gelmedi." dedi. Arıkan, gözaltındakilerin ailelerine konuyla sonuna kadar ilgileneceğini ve işin peşini bırakmayacağı sözünü verdi.

Arıkan'ın açıklaması

Maliye ve Gümrük Bakanı Arıkan, gözaltındakilerin aileleriyle yarın saati aşkın görüşmesinden sonra gazetecilere şu açıklamayı yaptı:

— "Bu işin üzerine gideceğim. Bana başvuruda bulunanlara, savcılığa dilekçe verip vermediklerini sordum. Dilekçe verdiklerini, ancak tarih ve numara almadıklarını söylediler. Bunun üzerine ben bu ifadeleri ihbar telâkki edip, Adalet Bakanı'na resmen başvurdum. Bana geldiklerinde odamda ANAP Ankara Milletvekili Göksel Kalaycıoğlu ve bazı Bakanlık ilgilileri vardı. Olayı, gözaltındakilerin ailelerinden dinledik. Bu tiplik bir zor metodudur. Biliyorsunuz, bu olayda soruşturmaya üç grup muhataptır. Bu gruptan

biri de Mülkiye müfettişleridir. Otekilerini Emniyet müfettişleri sorgulamaktadır. Soruşturma böyle yürütülüyor."

"Gürültüye pabuç bırakmam..."

Yaptığının, gerçekleri ortaya çıkmasını sağlamaya çalışmaktan başka bir şey olmadığını söyleyen Arıkan, şöyle konuştu:

"Dikkat ederseniz, son günlerde bana da bir şeyler sıçratmaya çalışıyorlar. Benim gürültüye pabuç bırakacak bir kimse olmadığımı herkes bilmelidir. Bu durumu Sayın Cumhurbaşkanımıza da anlattım. Hiç kimse benim yalıp istifa edeceğimi beklemesin. Kimse böyle bir umuda kapılmasın... İstifa etmeyeceğim, sonuna kadar direneceğim."

Öte yandan HP İstanbul Milletvekili Yılmaz Hastürk, Maliye ve Gümrük Bakanı Vural Arıkan'a, "Kendisini usulsüz işlemlere karşı tavır almaktan alıkoyan bir yetkilinin bulunup bulunmadığını" sordu.

Hastürk, Maliye ve Gümrük Bakanı Arıkan tarafından cevaplandırılması istemiyle TBMM Başkanlığı'na verdiği soru önergesinde, dolandırıcılıktan 18 ay hüküm giymiş bir şahsın, gümrük teşkilatında görevlendirip, görevlendirilmediği, Bakanlık atamalarında olağanüstü yöntemler uygulanıp, uygulanmadığı ve Bakanlık'ta, "özel nedenlerle" atanmış personel bulunup, bulunmadığı sorularına yer verdi.

E-6 49

Alınan
Görüşme

ARİH ARAŞTIRMA VAKFI

Genelkurmay'ın açıklaması

“Cezaevlerinde kasti kötü muamele yok”

ANKARA (a.a.) — Genelkurmay Başkanlığı, dün Askeri Cezaevlerinde tutukluların durumlarına ilişkin bir açıklama yaptı. Açıklamada “Her insaf ve ızan sahibi vatandaşımızın da takdir edeceği gibi, Askeri Ceza ve Tutukevlerinde nadir bireysel olaylar dışında, sistematik ve kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir” denildi.

Aynı milletin çocukları olan bu tutukluların varlığının, öncelikle Türk adaletinin ve Türk Si-

lahlı Kuvvetlerinin kontrol ve himayesi altında olduğu belirtilen açıklamaya göre, 9 kişilik bir heyet Askeri Ceza ve Tutukevlerinde idari bir inceleme yaptı.

Bu heyetin verdiği raporda, “Marksist-Leninist ideolojiye bağlı bir kısım tutuklunun sistematik bir şekilde ceza ve tutukevleri nizamlarına aykırı davranışlarda ısrar ettikleri, ahnan yasal tedbirleri işkence ve insanlık dışı muamele olarak nitelendiren bazı tutukluların açlık grevi gös-

(Arkası Sa. 6, Sü. 2'de)

Cezaevlerinde

(Baştarafı 1. Sayfada)

terisine giriştikleri ve bunu devamlı olarak kamuoyunda canlı tutmaya çalıştıkları” kaydedildi.

Eldeki resmi ve adli kayıtlara göre, 22 aralık 1978 tarihinden bugüne kadar Askeri Ceza ve Tutukevlerine girmiş bulunan 63 bin 92 tutukludan 53'ünün çeşitli nedenlerle öldüğü kaydedilen açıklamada, bütün ölüm olaylarına Askeri Savcılıklarca el konulduğu hatırlatıldı.

4 Nisan 1984, TERCÜMAN (F. Almanya baskısı)

Genelkurmay cezaevlerindeki olaylarla ilgili açıklama yaptı

«Marksist tutuklular nöbetleşe açlık grevi yapıyorlar»

- Açlık grevlerinin dünya kamuoyunu etkilemek ve baskı grupları oluşturmak amacıyla yönelik olduğu belirtilen açıklamada, “Cezaevlerinde kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir” denildi

ANKARA, (A.A.) Genelkurmay Başkanlığı, askeri cezaevindeki tutukluların durumlarına ilişkin bir açıklama yaptı. Açıklamada, “Her insaf ve ızan sahibi vatandaşımızın da takdir edeceği gibi, askeri ceza ve tutukevlerinde nadir bireysel olaylar dışında, sistematik ve kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir” denildi.

Aynı milletin çocukları olan bu tutukluların varlığının, öncelikle Türk adaletinin ve Türk Silahlı Kuvvetleri'nin kontrol ve himayesi altında olduğu belirtilen açıklamaya göre, 9 kişilik bir heyet askeri ceza ve tutukevlerinde idari bir inceleme yaptı.

Bu heyetin verdiği raporda,

(Devamı 10. Sayfada)

belirtti.

MARKSİST

(Baştarafı 1. Sayfada)

“Marksist-Leninist ideolojiye bağlı bir kısım tutuklunun sistematik bir şekilde ceza ve tutukevleri nizamlarına aykırı davranışlarda ısrar ettikleri ahnan yasal tedbirleri işkence ve insanlık dışı muamele olarak nitelendiren bazı tutukluların açlık grevi gösterisine giriştikleri ve bunu devamlı olarak kamuoyunda canlı tutmaya çalıştıkları” kaydedildi.

Eldeki resmi ve adli kayıtlara göre, 26 Aralık 1978 tarihinden bugüne kadar askeri ceza ve tutukevlerine girmiş bulunan 63 bin 92 tutukludan 53'ünün çeşitli sebeplerle öldüğü kaydedilen açıklamada, bütün ölüm olaylarına askeri savcılıklarca el konulduğu hatırlatıldı.

MSP davası

(Baştarafı 1. Sayfada)

Okur, Abdullah Tomba duruşmaya gelmediler.

Saat 9.30'da 1 Numaralı Askeri Mahkeme'de yapılan duruşmaya dinleyici olarak çok sayıda yurttaş da geldi. Büyük çoğunluğu sakallı olan dinleyicilerin Erbakan'ın elini öpmek için sıraya girdikleri, mahkeme önünde bekleyen bir grup genç ise gene tek sıra olup Erbakan'a selam verdikleri gözlemlendi. Mahkeme koridorunda ise MSP davası avukatları dinleyicileri ikaz ederek "başlıklarınızı çıkarın" deyince, hepsi başlıklarını çıkartarak ceplerine koydular. Duruşma salonunun kapısında Şener Battal basın mensuplarına "Tayyar Altukulaç'ın TV konuşmasını dinlediniz mi?" diye sorduktan sonra "Tam bir rezaletti. Çok yanlış şeyler söyledi. Bir yerlere selam sarkıtacağım diye bir insanın böyle yapması üzüntü verici" dedi. Necmettin Erbakan ile çok sayıda dinleyici ve sanıkların sessiz biçimde kapıda dua okudukları gözlemlendi.

Duruşmanın başlangıcında Askeri Hâkim, mahkemenin Askeri Yargıtayca verilen bozma kararına uyduğunu açıkladı ve sorgulamalara geçileceğini belirtti. "Bir numaralı sanık" Necmettin Erbakan'dan başlayarak 15 sanık da eski sorgulamalarında verdikleri ifadeyi aynen kabul ettiklerini ve beraatlerini istediklerini belirttiler.

Sorgulamalardan sonra mahkeme, Yargıtay'ca eksik soruşturma kabul edilen, çoğunluğunu gazetecilerin oluşturduğu tanıklarla, Kıbrıs Karşıyaka İslâm Gençlik kampında konuşma yapanların dinlenilmesi için davayı 9 Ocak 1985 çarşamba gününe erteledi. Şener Battal duruşmadan sonra "bizim dava gelecek yıllara kaldı" diye espri yaparken Necmettin Erbakan bozma kararı konusunda "Allah hayırlı etsin" yanıtını verdi.

MSP davası uzadı

Mahkeme, Askeri Yargıtay'ın bozma kararına uydu, dava bir ay sonraya ertelendi. 22 arkadaşıyla birlikte yargılanan Necmettin Erbakan "Allah hayırlı etsin" dedi.

ANKARA (Cumhuriyet Bülteni) — Necmettin Erbakan ve 22 arkadaşının yargılandığı MSP davasında Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi, Askeri Yargıtay'ın bozma kararına uydu. Erbakan ve arkadaşları aynı mahkemeye 2-5 yıl arasında değişen çeşitli hapis cezalarına çarptırılmışlardı.

Dünkü duruşmaya, kapalı olan MSP'nin Genel Başkanı Necmettin Erbakan ile Başbakan Turgut Özal'ın ağabeyi Korkut Özal, Şener Battal, Fehmi Cumalıoğlu, Recai Kutan, Şevket Kazan, Lütfü Doğan, Temel Karamollaoglu, Ali Oğuz, Yasin Hatipoğlu, Ahmet Remzi Hatip, Mustafa Güner Yazgan, Ahmet Oğuz, Abdurrahman Bezci ve Ali Güneri katıldı.

Sanıklardan Süleyman Arif Emre, Oğuzhan Asiltürk, Fehim Adak, Tahir Büyükkörükçü, Ali Rıza Öztürk, Mehmet (Arkası Sayfa 8. S. 2'de)

6 Dez. 84

Cumhuriyet
3.11.84

LER

BARİŞ DERNEĞİ

151 kişinin ifadesinin alınmasına başlandı

İstanbul Haber Servisi — Barış Derneği-2 iddianamesinde, haklarında o güne kadar bülünup ifadeleri alınmadığı için evraklarının ayrılması kararı verilen 151 kişinin İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'na ifadelerinin alınmasına başlandı. Şimdiye kadar 5 kişinin ifadesi alındı.

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcı Yardımcısı Yılmaz Özyiğit, Barış Derneği davasıyla ilgili yürüttüğü soruşturmada, haklarında ayrılma kararı verilen Prof. Dr. Gencay Gürsoy, yazar Kemal Sülker, avukat Gülçin Çaylıgil, ressam Avni Mehmetoğlu, yayınevi sahibi Zeki Öztürk'ün ifadelerini aldı. Haklarında soruşturma sürdürülen sanıklardan Ankara ve İzmir'de bulunanlarının talimatla ifadelerinin alınması için Ankara ve İzmir Sıkıyönetim Komutanlıkları Askeri Savcılıklarına yazı yazıldığı ve sanıklara soruşturmanın yürütüldüğünün bildirilmesi için de İstanbul Emniyet Müdürlüğü'ne talimat yazıldığı öğrenildi.

DYP için yine mahkemeye gidiliyor

(Başarafa 1. Sayfada)

disiplin kurullarına alınmak suretiyle, kurucular kuruluna dahil edildiklerini görüyoruz. Siyasi Partiler Kanunu'nun 14 ve geçici 5/C maddelerine göre kurucular kurulu büyük kongre yapılıncaya kadar en yetkili organdır. Bu kişiler ilk büyük kongrenin de tabii üyeleridirler. Siyasi Partiler Kanunu'nun Danışma Meclisi'nin müzakeresinde, Milli Güvenlik Konseyi'nin İhtisas Komisyonu'nda müteadit defalar, Anayasa'nın 69. maddesine dayanarak siyasi partiler ilk kongrelerini yapılıncaya kadar, merkez karar ve yönetim kurulları ile disiplin kurulu üyelerinin, parti kurucuları arasından seçilmesi hususunu ortaya attım. MGK İhtisas Komisyonu'na beş kez götürdüğüm bu teklif reddedildi.

NASIL BİR MANTIK?

Bassavcı Çilingiroğlu özetle şöyle devam etti: "DYP hakkında açtığım kapatma davasının sebeplerinden biri de bu partinin MGK'ca 79 sayılı kararla kapatılmasına karar verilen BTP'nin devamı olduğu iddiasıydı. DYP, savunmasında çok enterasan ve doğrudan MGK'ya yönelen bir iddiala bulunmuş ve aynen 'BTP 20.5.1983 tarihinde kurulduğuna ve 2533 sayılı kanunla kapatılmadığına göre Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesinin tarif ettiği siyasi partiler arasında değildir' dedikten sonra aynen şöyle demiştir: '1982 Anayasası'na ve Siyasi Partiler Kanunu'na göre MGK'nın parti kapatma yetkisi 24.4.1983 tarihinde son bulmuştur.'

ANAYASANIN İKİNCİ MADDESİ

"DYP, bu yolda savunma ve iddialarda bulunurken her nedense Türkiye Cumhuriyeti Anayasası'nın geçici 2. maddesini göz ardı etmektedir. T.C. Anayasası'nın 2. maddesinde aynen 12 Aralık 1980 gün ve 2356 sayılı kanunla kuruluşu gösterilen MGK'yı yapılacak ilk genel seçimler sonucu TBMM toplanıp başkanlık divanı oluşturuluncaya kadar 2324 sayılı anayasa düzeni hakkında kanun ve 2484 sayılı kurucu meclis hakkında kanunlara göre görevlerini devam ettirirler, denilmektedir.

Türkiye Cumhuriyet Anayasası'nın geçici 2. maddesi tartışılmayacak kadar açıktır."

ANAYASA MAHKEMESİ'NDEN YAKINMA

Anayasa Mahkemesi'nin ağır çalışmasından yakınan Cumhuriyet Başsavcısı Firuz Çilingiroğlu, şöyle devam etti:

"DYP hakkındaki gerekçeli kararın 1 yıldan önce Cumhuriyet Başsavcılığı'mıza tevdi edilebilece-

ğini sanmamaktayım. Nitekim, Yılce Divan'da yılar önce karara bağlanan 4 davadan ancak 2'sinin gerekçeli kararı başsavcılığımıza iletilmiştir. Cumhuriyet Başsavcılığı olarak 100'e yakın kişinin çeşitli cezalarını, hüküm özetlerini kullanmak suretiyle yerine getirmek zorunda kaldık."

Doğru Yol'un yasa boşluklarından yararlandığını belirten Bassavcı, Cumhuriyet'e demecini şöyle sürdürdü:

"Siyasi Partiler Kanunu'nun boşluklarından yararlanmak suretiyle DYP, tüzik değişikliği yaparak merkez karar ve yönetim organı ile disiplin kurulunun üye adellerini olağanın çok üstüne çıkarmış ve bu üyeliklere kapatılmış BTP'nin kurucu ve yöneticileri alınmış, böylece bu kişiler Siyasi Partiler Kanunu'nun verdiği olanaktan yararlanarak Kurucular Kurulu'na girmişlerdir.

Bu işlem, yasalara aykırıdır. Anayasa Mahkemesi'nin gerekçeli kararının başsavcılığımıza ulaşmasını beklemeden gerekçeli yapmak ve Siyasi Partiler Kanunu'nun 104. maddesi gereğince hazırlıkların yapılması hususunda Cumhuriyet Başsavcısı Yardımcısı arkadaşlarıma öneride bulundum, talimat verdim.

79 SAYILI KARAR

"MGK'nın hukuki geçerliliği tartışılmayacak olan 31 Mayıs 1983 tarihli ve 79 sayılı kararın başında, kararın dayanakları açık ve seçik olarak gösterilmiştir. BTP'nin kapatılmasını öngören MGK'nın 79 sayılı kararının (Anayasanın 177/C ve geçici 2. maddelerindeki hükümlere dayanarak 2324 ve 2485 sayılı kanunlarla sahip bulunduğu TBMM'nin görev ve yetkileri ile alındığı) başlangıç kısmında belirtilmiştir."

BTP DE GİRİYOR

Çilingiroğlu, Cumhuriyet'e yaptığı açıklamaların son bölümünde şöyle dedi:

"2820 sayılı Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesinin 2. fıkrasındaki (Kapatılan siyasi partiler) deyimi içine BTP'nin de girdiği görüşündeyiz. 2324 sayılı kanunu 6. maddesi hükmü karşısında 16.10.1981 tarih ve 2533 sayılı kanunla 79 sayılı karar arasında doğrudukları sonuç bakımından bir fark görmemekteyiz. Bu hususa MGK'nın 77, 91 ve 167 sayılı kararları örnek olarak gösterilebilir.

Anayasa Mahkemesi'nin, Türkiye Cumhuriyeti Anayasası'nın 2, 2324 sayılı anayasa düzeni hakkındaki kanunun 6. maddeleri ve 2833 sayılı kanun karşısında MGK'nın 79 sayılı kararını ve bu kararın hukuki niteliğini nasıl değerlendireceğini ben de merak etmekteyim."

Anayasa Mahkemesi

(Başarafa 1. Sayfada)

kadar tamamlamamıştı. 6 Kasım genel seçimlerine katılamamıştı. Bu dönem içinde Genel Başkan Yıldırım Avcı yaptığı konuşmalarda MGK bildirilerine aykırı davranışlarından iki kez yargılanmış ve heraat etmişti. Cumhuriyet Başsavcılığı, DYP'nin kapatılan Adalet Partisi ve Büyük Türkiye Partisi'nin devamı olduğu gerekçesiyle Anayasa Mahkemesi'ne başvurarak, bu partinin kapatılmasını istemişti. Başsavcılığın 6 Nisan 1984 tarihinde yaptığı bu başvurunun gerekçesi şöyleydi:

"Bu parti adına yapılan konuşmalar, verilen demeçler ve özellikle 25 Mart 1984 mahallî idareler seçimleri dolayısıyla yapılan propagandalar, dağıtılan bildiriler, tirajı büyük gazetelere verilen ilanlar tüm olarak Cumhuriyet Başsavcılığı'na değerlendirilmiş ve sürekli olarak bu partinin kapatılmış AP ve BTP'nin devamı olduğunun işlendiği, toplumda, kamuoyunda bu hususun yerleşmesine, kabul edilmesine çalışıldığı ve böylece 2820 sayılı Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesi 2. fıkrasına ve bazı eylemlerden ötürü de 97. maddesine aykırı davranıldığı tespit edilmiştir."

Anayasa Mahkemesi raporörü Dr. Alpaslan Nazhoğlu, 18 eylülde hazırladığı raporda, "DYP'nin kapatılmasını

gerektirir bir kanıt bulunmadığı" görüşünü bir raporla üyelere dağıtmıştı. 5 ay 22 gün süren dava 28 Eylül 1984 günü karara bağlanmıştı. Anayasa Mahkemesi DYP'nin kapatılan AP ve BTP'nin devamları olduğu iddialarına kanıt bulunamamıştı. Karar oy birliğiyle alınmıştı.

Dublin elçimizin durumu ciddi

Haber Merkezi — İkametgâhında önceki gün başından kurşun yarası almış vaziyette bulunan Türkiye'nin İrlanda Büyükelçisi Gündoğdu Üstün'ün sağlık durumunun "ciddiyetini koruduğu" bildirildi. Dublin polis yetkilileri, Büyükelçi Üstün'e dışarıdan bir saldırı yapılmasının söz konusu olmadığını, büyükelçinin intihara teşebbüs etmiş olabileceğini bildiriyor.

St. Vincent Hastanesi'ne kaldırılarak ameliyat edilen Büyükelçi Üstün'ün başındaki tek kurşun çıkarıldı.

Bu akşam Mevlit Kandili

ANKARA (Cumhuriyet Bürosu) — Bu akşam Mevlit Kandili. Diyanet İşleri Başkanı Tayyar Altıkulaç, Mevlit Kandili dolayısıyla yayınladığı mesajda, "Kandiller birlik ve dayanışma-mızın pekiştirileceği fırsatlardır"

Ve versen uzlaşma-
den Türk tarafı, ba-
naşabileceğini gös-
az tarafın kendisi ol-
lı diplomatik odak-
V'nde Türkiye'ye yö-
kifler, giderek yönü
hetim de rahatlar...
in son yaklaşımının
biraz basite indirge-
liir.

itiminde Kıbrıs'la il-
kan yardımçıların-
inde bir teşhisi var-
iyet'e Washington'
sözlerle başlamıştı

vadede çözülece-
kü fiili statü kanım-
devam edecektir."
İsco ile. Kıbrıs so-
ha çok var...
e, daha müzakere
an birtakım kartla-
bu kadar eliaçık
ı olabilir mi?...
ız var...

ı da vurgulanıyor. İm-
sa da ILO üyesi olma-
ile bütün sözleşmeler-
lunduğu, ancak duru-
kle imzası olan sözleş-
ndan incelendiği belir-

O'da

(1. Sayfada)

ükelçi Ercüment Ya-
katılmıyyla, pazar gü-
el'de yaptığı "Genel
irme" toplantısında,
gelişmeye karşı taktik
ti ifade edildi.

4 sendika davası, DİSK davası ile birleştirildi

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 21 sanıklı Dev Maden-Sen, 33 sanıklı Sosyal-İş, 33 sanıklı Devrimci Yapı-İş ve 62 sanıklı Genel-İş davaları aynı mahkemede görülen ana DİSK davası ile aralarında fiili irtibat

bulunduğu gerekçesiyle birleştirildi.

Böylece DİSK'e bağlı 30 sendikadan 14'ü ana DİSK davasıyla birleştirilmiş oldu ve yargılanan sanık sayısı da 760'a yükseldi. 78 idamlı DİSK davasında halen bağlı sendikalarla ilgili deliller okunuyor.

5 Okt 89 Cumhuriyet

DİSK davası

Sanık sayısı yükseliyor

Basın-İş, EMAŞ ve Tümka-İş Sendikası sanıklarından sonra Banksen davası da DİSK'le birleştirildi. DİSK davasında sanık sayısı 278'e ulaştı.

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen DİSK'e bağlı Banksen Sendikası davasında, "fiili irtibat bulundu" gerekçesiyle DİSK davasıyla birleştirilme kararı verildi. Böylece DİSK davasında sanık sayısı 278'e yükseldi.

107 sanıklı Banksen davasında delillerin okunmasının tamamlanmasından sonra 353 sayılı yasanın ilgili maddesi gereğince DİSK davasıyla birleştiril-

me kararı verildi. Banksen yöneticileri 6 yıl 8 ay ile 20 yıl arasında değişen ağır hapis cezası istemiyle yargılanıyorlar.

Daha önce de DİSK davasına 55 sanıklı Basın-İş, 11 sanıklı EMAŞ, 20 sanıklı Tümka-İş Sendikası davaları birleştirilmişti. DİSK davasında sanık sayısı 278'e yükseldiği için, sıkıyönetim yasası uyarınca davaya 5 kişilik mahkeme heyeti bakacak.

Bağımsız İplik-İş Sendikası'nın 41 yöneticisinin yargılanma-

sına İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde dün başladı. İplik-İş Sendikası yöneticilerinin TEKP görüşü doğrultusunda faaliyet gösterdikleri, kabul ettikleri tüzüklerde, çalışma raporlarında ve bildirilerinde işçi sınıfı biliminin ilkeleri rehberliğinde sosyalizmi gerçekleştirmeyi ve proletarya diktatörlüğünü kurmayı amaçladıkları ileri sürülüyor.

Genel Eğitim Sekreteri ve Yönetim Kurulu üyesi Mustafa Işık'ın tutuklu olduğu davada sanıkların 141/1-6, 142/3. maddeleri ve 6136 sayılı yasa gereğince 12 ile 20 yıl arasında değişen ağır hapis cezalarıyla cezalandırılmaları isteniyor.

Dört sendikanın davaları birleştirildi

İş-Sendika Servisi — DİSK davası yargılamasında dün DİSK'e bağlı Gıda-İş, Petkim-İş, Baysen, Sine-Sen sendikaları davaları birleştirildi. Dünkü yargılamaya DİSK davasını dört yıldır yürüten duruşma yargıcı Çetin Güvener katılmadı, duruşma yargıçlığını Osman Akylıdüz'in yaptığı davada, DİSK'e bağlı Dev Maden-Sen sendikası-na ait delillerin okunması tamamlandı. Duruşmanın öğleden sonraki bölümünde, DİSK'e bağlı Genel-İş sendikasının delillerinin okunmasına geçildi. Yargılamayı, başka davalardan tutuklu tanıklar Mustafa Aktulga-lı, Özcan Keskeç, Mustafa Karadayı, Çetin Uygur ile tutuksuz sanıklar DİSK Genel Başkanı Abdullah Baştürk, bir kısım yürütme kurulu üyeleri ve delillerin okunduğu sendikaların yöneticilerden kalabalık bir grup katıldı.

3 Kasım 89
Cumhuriyet, S. 2

7 Temmuz 2 / Cumhuriyet 15.8
89

DİSK davası 6 Ekim 84 / Cumhuriyet Sanık sayısı 1400'ü aştı

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 316 sanıklı Dev-Yol davasında, 8 sanık "tek tip" elbiseyi giymedikleri için salondan çıkarıldı.

Ölüm cezası istemiyle yargılanan Pendik ÜGD Başkanı ile dernek üyesi 3 işi yeterli delil bulunmadığı gerekçesiyle beraat etti.

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkeme'de görülen DİSK davasında sanık sayısı, konfederasyona bağlı 30 sendika davasının da birleştirilmesiyle 1.400'ü aştı.

DİSK davası ilk olarak 52 sanık hakkında idam cezası istemiyle açılmıştı. Daha sonra davaya ek iddianame ile 37 sanık daha katıldı. Bu arada DİSK'e bağlı 30 sendikanın da yöneticileri hakkında İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'ne ayrı ayrı davalar açıldı. Sendika davaları bu yıl içinde "fiili irtilbat bulunduğunu" gerekçesiyle DİSK davası ile birleştirildi. Dün de son olarak ASİS Sendikası davası DİSK davası ile birleştirildi. Böylece konfederasyona bağlı 30 sendikanın tümü DİSK davası ile birleştirilmiş oldu.

Bu arada 24 Aralık 1981'den bugüne kadar DİSK davasına bakan yargıç Binbaşı Çetin Güvener'in rahatsızlığı nedeniyle davaya bakmayacağı, yerine Hakim Yarbay Aydın Kalpakçı'nın bakacağı öğrenildi.

DEV-YOL DAVASI

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 316 sanıklı Dev-Yol davasında 8 sanık "tek

tip" elbiseyi giymedikleri için salondan çıkarıldı.

Metris Askeri Ceza ve Tutukevi'nin duruşma salonunda yapılan dünkü oturuma 20 tutuklu sanık katıldı. Bu sanıklardan 8'i "tek tip" elbiseyi protesto etmek amacıyla oturuma şort ve atletle katıldıkları için "duruşma ıncizabatını bozdukları" gerekçesiyle duruşma salonundan çıkarıldı. Mahkeme sanıklara, ikinci kez aynı kıyafetle geldikleri zaman bir daha hiçbir oturuma alınmayacaklarını bildirdi. Daha sonra salonda kalan 12 sanığın sorgusuna geçildi. Sorgusu yapılan sanıklar suçlamaları kabul etmediler.

Dev-Yol davasında 127'si tutuklu toplam 316 sanık yargılanıyor. Bu sanıklardan 46'sı hakkında idam cezası isteniyor.

DEV-SOL DAVASI

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 47'si için idam cezası istenen toplam 141 sanıklı Dev-Sol 5 davasına, tutuklu sanıkların sorgusuyla devam edildi.

Metris-Baştabya duruşma salonunda yapılan dünkü oturuma 3'ü tutuksuz toplam 39 sanık katıldı. Sorguları yapılan tutuklu sanıklar iddianamedeki suçlamaları kabul etmediklerini belirttiler. Dev-Sol 5 davasında yargılanan 141 sanıktan 45'i önceki Dev-Sol davalarında da yargılanıyor ve bu sanıklardan 31'i için ikinci kez ölüm cezası isteniyor.

4 ÜGD'Lİ BERAAT ETTİ

Pendik ÜGD üyesi İlyas Ekşi'yi öldürdükleri savıyla İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 3 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde ölüm cezası istemiyle yargılanan Pendik ÜGD Başkanı ile dernek üyesi 3 kişi "yeterli delil bulunmadığı" gerekçesiyle "beraat" etti.

Pendik ÜGD Başkanı Metin Elçi ve dernek üyeleri Ali İsfendiyyar Çakıroğlu, Suat Benli ile Asım Ersoy hakkında aynı dernek üyesi İlyas Ekşi'yi "Bir suç gizlemek, delil ve emarelerini ortadan kaldırmak ya da kendisini cezadan kurtarmak için" öldürdükleri savıyla dava açılmıştı.

Cumhuriyet

16 Ağustos 1984

Sayfa 7

MA

DİSK davasında sanık sayısı 506'ya yükseldi

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen DİSK davasına bağlı 2 sendika davasının birleştirilmesiyle sanık sayısı 506'ya yükseldi.

Metris Baştabya duruşma salonunda yapılan dünki oturumda, sanık yoklamasından sonra mahkeme, DİSK'e bağlı 14 sanıklı Hürcam-İş Sendikası, 22 sanıklı TİS davalarının birleştirilmek üzere gönderildiğini açıkladı.

İstanbul Mahkemesi'nde 2 sendika davasının DİSK davası ile birleştirilmesine karar verdi. Böylece DİSK davasında sanık sayısı 506'ya yükseldi. Daha önce de DİSK davasına Tümüka-İş, Basın-İş, Banksen, Tekstil, Maden-İş sendikaları davası ile Emaş davası birleştirilmişti. Bilindiği gibi DİSK davasında 76 kişinin idamı isteniyor.

Davaları birleştirme kararından sonra, Maden-İş Sendikası davasında sorguları yapılmayan yöneticilerin sorguları yapıldı.

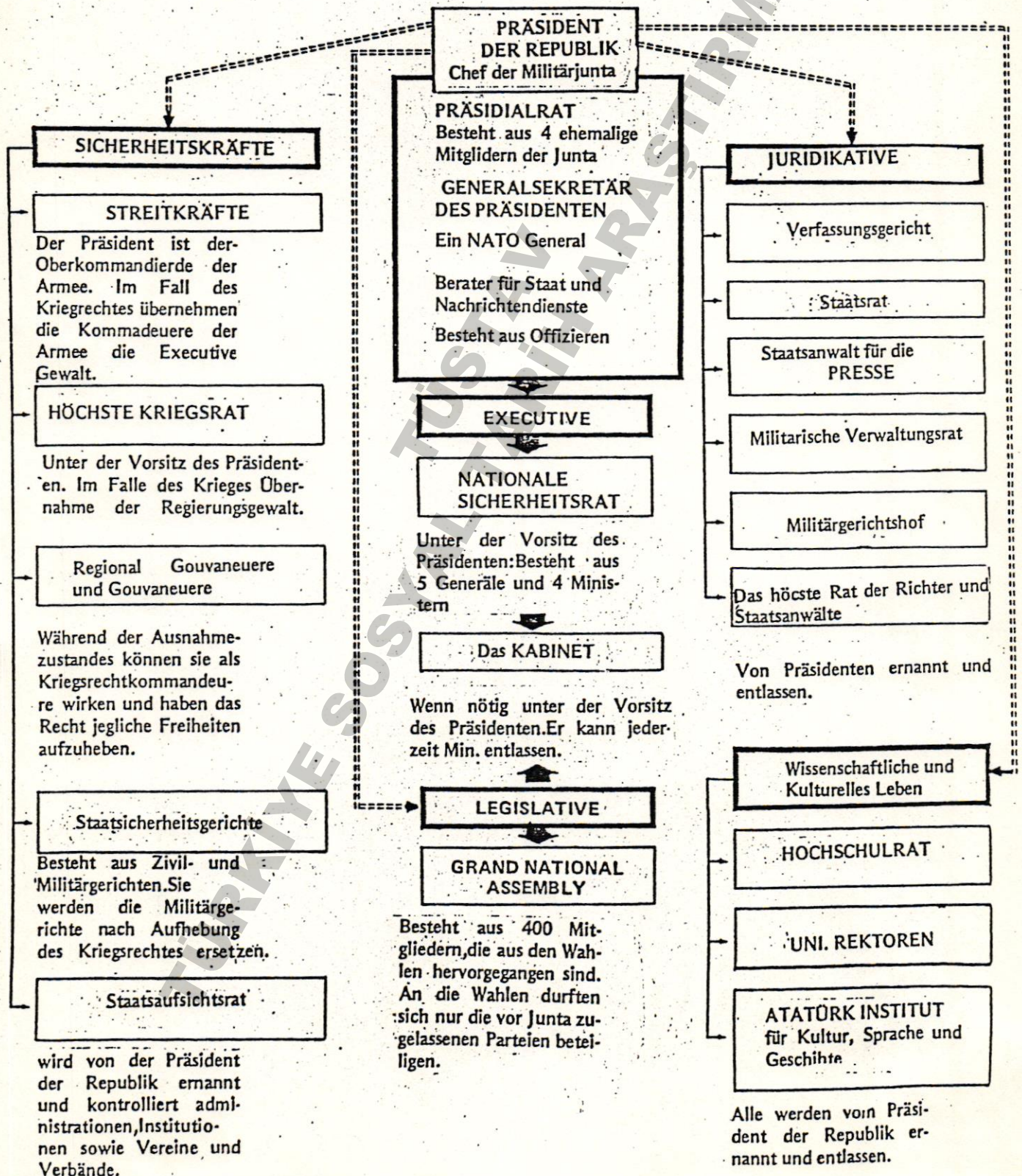
TSİP üyesi 5 sanığın 6-20 yıl hapsi istendi

İSTANBUL, (UBA) — Kapatılan Türkiye Sosyalist İşçi Partisi (TSİP), yönetici üyesi 6 sanıklı ilgili olarak İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (3) Nolu Askeri Mahkemesi'nde süren bir davada esas hakkındaki görüşünü bildiren askeri savcı, 5 sanığın 20 yıla kadar hapisle cezalandırılmasını istedi.

Savcı, görüşünde sanıkların "12 Eylül'den sonra kapatılan ve genel merkez yöneticileri hakkında kamu davası da açılmış

bulunan TSİP'in Türkiye'de devamını sağlamak, mevcut fikirlerini daha geniş halk kitlelerine yaymak, bu partinin dağılmış olan üye ve sempatizanlarını toplayarak yeni örgütsel çalışmalarla yeni üyeler kazanmak ve sonuçta proleterya diktatörlüğüne dayalı Marksist - Leninist görüşler doğrultusunda komünist bir devlet düzeni oluşturmaya yönelik örgütün yöneticisi ve üyesi durumunda olduklarını" diye suçladı.





Cumhuriyet

16 Ağustos 1984

Sayfa 7

MA

DİSK davasında sanık sayısı 506'ya yükseldi

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen DİSK davasına bağlı 2 sendika davasının birleştirilmesiyle sanık sayısı 506'ya yükseldi.

Metris Baştabya duruşma salonunda yapılan dünkü oturumda, sanık yoklamasından sonra mahkeme, DİSK'e bağlı 14 sanıklı Hürkam-İş Sendikası, 22 sanıklı TİS davalarının birleştirilmek üzere gönderildiğini açıkladı.

Mahkeme, her iki sendika davasının DİSK davası ile birleştirilmesine karar verdi. Böylece DİSK davasında sanık sayısı 506'ya yükseldi. Daha önce de DİSK davasına Tümka-İş, Basın-İş, Banksen, Tekstil, Maden-İş sendikaları davası ile Emaş davası birleştirilmişti. Bilindiği gibi DİSK davasında 76 kişinin idamı isteniyor.

Davaları birleştirme kararından sonra, Maden-İş Sendikası davasında sorguları yapılmayan yöneticilerin sorguları yapıldı.

TSİP üyesi 5 sanığın 6-20 yıl hapsi istendi

İSTANBUL, (UBA) — Kapatılan Türkiye Sosyalist İşçi Partisi (TSİP), yönetici üyesi 6 sanıkla ilgili olarak İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı (3) Nolu Askeri Mahkemesi'nde süren bir davada esas hakkındaki görüşünü bildiren askeri savcı, 5 sanığın 20 yıla kadar hapisle cezalandırılmasını istedi.

Savcı, görüşünde sanıkların "12 Eylül'den sonra kapatılan ve genel merkez yöneticileri hakkında kamu davası da açılmış

bulunan TSİP'in Türkiye'de devamını sağlamak, mevcut fikirlerini daha geniş halk kitlelerine yaymak, bu partinin dağılmış olan üye ve sempatizanlarını toplayarak yeni örgütsel çalışmalarla yeni üyeler kazanmak ve sonuçta proleterya diktatörlüğüne dayalı Marksist - Leninist görüşler doğrultusunda komünist bir devlet düzeni oluşturmaya yönelik örgütün yöneticisi ve üyesi durumunda olduklarını" öne sürdü.

TÜRKİYE

DİSK davası 6 Ekim 84 / Cumhuriyet Sanık sayısı 1400'ü aştı

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 316 sanıklı Dev-Yol davasında, 8 sanık "tek tip" elbiseyi giymedikleri için salondan çıkarıldı.

Ölüm cezası istemiyle yargılanan Pendik ÜGD Başkanı ile dernek üyesi 3 işi yeterli delil bulunmadığı gerekçesiyle beraat etti.

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkeme'de görülen DİSK davasında sanık sayısı, konfederasyona bağlı 30 sendika davasının da birleştirilmesiyle 1.400'ü aştı.

DİSK davası ilk olarak 52 sanık hakkında idam cezası istemiyle açılmıştı. Daha sonra davaya ek iddianame ile 37 sanık daha katıldı. Bu arada DİSK'e bağlı 30 sendikanın da yöneticileri hakkında İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'ne ayrı ayrı davalar açıldı. Sendika davaları bu yıl içinde "fiili irtibat bulunduğu" gerekçesiyle DİSK davası ile birleştirildi. Dün de son olarak ASİS Sendikası davası DİSK davası ile birleştirildi. Böylece konfederasyona bağlı 30 sendikanın tümü DİSK davası ile birleştirilmiş oldu.

Bu arada 24 Aralık 1981'den bugüne kadar DİSK davasına bakan yargıç, Binbaşı Çetin Güvener'in rahatsızlığı nedeniyle davaya bakmayacağı, yerine Hâkim Yarbay Aydın Kalpakçı'nın bakacağı öğrenildi.

DEV-YOL DAVASI

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 316 sanıklı Dev-Yol davasında 8 sanık "tek

tip" elbiseyi giymedikleri için salondan çıkarıldı.

Metris Askeri Ceza ve Tutukevi'nin duruşma salonunda yapılan dünkü oturuma 20 tutuklu sanık katıldı. Bu sanıklardan 8'i "tek tip" elbiseyi protesto etmek amacıyla oturuma şort ve atletle katıldıkları için "duruşma ıztibatını bozdukları" gerekçesiyle duruşma salonundan çıkarıldı. Mahkeme sanıklara, ikinci kez aynı kıyafetle geldikleri zaman bir daha hiçbir oturuma alınmayacaklarını bildirdi. Daha sonra salonda kalan 12 sanığın sorgusuna geçildi. Sorgusu yapılan sanıklar suçlamaları kabul etmediler.

Dev-Yol davasında 127'si tutuklu toplam 316 sanık yargılanıyor. Bu sanıklardan 46'sı hakkında idam cezası isteniyor.

DEV-SOL DAVASI

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 47'si için idam cezası istenen toplam 141 sanıklı Dev-Sol 5 davasına, tutuklu sanıkların sorgusuyla devam edildi.

Metris-Baştabya duruşma salonunda yapılan dünkü oturuma 3'ü tutuksuz toplam 39 sanık katıldı. Sorguları yapılan tutuklu sanıklar iddianamedeki suçlamaları kabul etmediklerini belirttiler. Dev-Sol 5 davasında yargılanan 141 sanıktan 45'i önceki Dev-Sol davalarında da yargılanıyor ve bu sanıklardan 31'i için ikinci kez ölüm cezası isteniyor.

4 ÜGD'Lİ BERAAT ETTİ

Pendik ÜGD üyesi İlyas Ekşi'yi öldürdükleri savıyla İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 3 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde ölüm cezası istemiyle yargılanan Pendik ÜGD Başkanı ile dernek üyesi 3 kişi "yeterli delil bulunamadığı" gerekçesiyle "beraat" etti.

Pendik ÜGD Başkanı Metin Elçi ve dernek üyeleri Ali İsfendiya Çakıroğlu, Suat Benli ile Asım Ersoy hakkında aynı dernek üyesi İlyas Ekşi'yi "Bir suç gizlemek, delil ve emarelerini ortadan kaldırmak ya da kendisini cezadan kurtarmak için" öldürdükleri savıyla dava açılmıştı.

4 sendika davası, DİSK davası ile birleştirildi

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen 21 sanıklı Dev Maden-Sen, 33 sanıklı Sosyal-İş, 33 sanıklı Devrimci Yapı-İş ve 62 sanıklı Genel-İş davaları aynı mahkemede görülen ana DİSK davası ile aralarında fiili irtibat

bulunduğu gerekçesiyle birleştirildi.

Böylece DİSK'e bağlı 30 sendikadan 14'ü ana DİSK davasıyla birleştirilmiş oldu ve yargılanan sanık sayısı da 760'a yükseldi. 78 idamlı DİSK davasında halen bağlı sendikalarla ilgili deliller okunuyor.

5 Ocak 89 Cumhuriyet

DİSK davası

Sanık sayısı yükseliyor

Basın-İş, EMAS ve Tümka-İş Sendikası sanıklarından sonra Banksen davası da DİSK'le birleştirildi. DİSK davasında sanık sayısı 278'e ulaştı.

İstanbul Haber Servisi — İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 2 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde görülen DİSK'e bağlı Banksen Sendikası davasında, "fiili irtibat bulunduğu" gerekçesiyle DİSK davasıyla birleştirilme kararı verildi. Böylece DİSK davasında sanık sayısı 278'e yükseldi.

107 sanıklı Banksen davasında delillerin okunmasının tamamlanmasından sonra 353 sayılı yasanın ilgili maddesi gereğince DİSK davasıyla birleştiril-

me kararı verildi. Banksen yöneticileri 6 yıl 8 ay ile 20 yıl arasında değişen ağır hapis cezası istemiyle yargılanıyorlar.

Daha önce de DİSK davasına 55 sanıklı Basın-İş, 11 sanıklı EMAS, 20 sanıklı Tümka-İş Sendikası davaları birleştirilmişti. DİSK davasında sanık sayısı 278'e yükseldiği için, sıkıyönetim yasası uyarınca davaya 5 kişilik mahkeme heyeti bakacak.

Bağımsız İplik-İş Sendikası'nın 41 yöneticisinin yargılanma-

sına İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi'nde dün başlandı. İplik-İş Sendikası yöneticilerinin TEKP görüşü doğrultusunda faaliyet gösterdikleri, kabul ettikleri tüzüklerde, çalışma raporlarında ve bildirilerinde işçi sınıfı biliminin ilkeleri rehberliğinde sosyalizmi gerçekleştirmeyi ve proletarya diktatörlüğünü kurmayı amaçladıkları ileri sürülüyor.

Genel Eğitim Sekreteri ve Yönetim Kurulu üyesi **Mustafa Işık**'ın tutuklu olduğu davada sanıkların 141/1-6, 142/3. maddeleri ve 6136 sayılı yasa gereğince 12 ile 20 yıl arasında değişen ağır hapis cezalarıyla cezalandırılmaları isteniyor.

Dört sendikanın davaları birleştirildi

İş-Sendika Servisi — DİSK davası yargılamasında dün DİSK'e bağlı Gıda-İş, Petkim-İş, Baysen, Sine-Sen sendikaları davaları birleştirildi. Dünkü yargılamaya DİSK davasını dört yıldır yürüten duruşma yargıcı **Çetin Güvener** katılmadı, duruşma yargıçlığını **Osman Akyıldız**'ın yaptığı davada, DİSK'e bağlı Dev Maden-Sen sendikası na ait delillerin okunması tamamlandı. Duruşmanın öğleden sonraki bölümünde, DİSK'e bağlı Genel-İş sendikasının delillerinin okunmasına geçildi. Yargılamayı, başka davalardan tutuklu tanıklar **Mustafa Aktulga**lı, **Özcan Keskeç**, **Mustafa Karadayı**, **Çetin Uygur** ile tutuksuz sanıklar DİSK Genel Başkanı **Abdullah Baştürk**, bir kısım yürütme kurulu üyeleri ve delillerin okunduğu sendikaların yöneticilerden kalabalık bir grup katıldı.

3 Kasım 89
Cumhuriyet, 5.7.

7 Temmuz 1989 / Cumhuriyet 5.8
89

şeyler sıçratmaya çalışıyorlar" dedi

Arıkan: "Ben gürültüye pabuç bırakmam"

- Kapıkule Operasyonu'nda gözaltına alınanların aileleriyle görüşen Vural Arıkan, "Kimse istifamı beklemesin, sonuna kadar direneceğim" dedi
- Arıkan, "Gözaltındakilere işkence yapıldığı yolundaki iddialarla ilgili olarak Adalet Bakanı'na resmen başvurduğunu" söyledi
- HP İstanbul Milletvekili Yılmaz Hastürk, Arıkan'a, "Kendisini yolsuzluklara karşı tavır almaktan alıkoymayan bir yetkilinin bulunup bulunmadığını" sordu

MİLLİYET HABER MERKEZİ

KAPIKULE Operasyonu'nda gözaltına alınanlardan bazıların eş ve yakınları dün, Maliye ve Gümrük Bakanı Vural Arıkan'a başvurarak, "gözaltındakilere işkence yapıldığını, zorla suç kabul ettirildiğini" öne sürdüler. Arıkan ise, iddiaları dinledikten sonra, "İşkence ve kötü muamele iddialarının araştırılması için Adalet Bakanı Necati Erden'e resmen başvurduğunu" söyledi. Arıkan, "Benimle de uğraşmaya başladılar, ama sonuna kadar savaşıcağım. Kimse istifamı beklemesin. Bu işin peşini bırakmayacağım. Ben gürültüye pabuç bırakacak bir kimse değilim" dedi.

İddialar

Bakan'ı ziyaret edenlerden iki aile, Ali Yayız ve Gürbüz Eker adlı yakınlarının işkence sonucu hafızalarını kaybettiğini iddia etti. AA'nın haberine göre, Gürbüz Eker'in annesi, oğlunun hafızasını kaybetmesi üzerine hükümet tabibinin, "acele hastaneye sevk" gerektiğini bildirdiğini, ancak oğlunun hastaneye sevk edilmediğini öne sürdü. Eker'in eşi de, kocasının üç gün komada kaldığını ve şu anda kimseyi tanımadığını iddia etti.

"Size sığındık"

Gözaltındaki eş ve yakınlarının Adli Tıp'a sevklerinin ve kendileriyle görüştürülmelerinin sağlanmasını isteyen aileler, Arıkan'a, "Bu konuda hangi makama çıkabilirsek oraya çıkmak istiyoruz. Bakanımız olarak size sığındık. Bize yardım edin." dediler.

Maliye Bakanı Arıkan ise, "Durumun yerinde tespitini, Başbakan'ımızın yanında İçişleri Bakanı'na teklif ettim. Ama İçişleri Bakanı gelmedi." dedi. Arıkan, gözaltındakilerin ailelerine konuyla sonuna kadar ilgileneceğini ve işin peşini bırakmayacağı sözünü verdi.

Arıkan'ın açıklaması

Maliye ve Gümrük Bakanı Arıkan, gözaltındakilerin aileleriyle yarın saati aşkın görüşmesinden sonra gazetecilere şu açıklamayı yaptı:

— "Bu işin üzerine gideceğim. Bana başvuruda bulunanlara, savcı-hâkim dilekçe verip vermediklerini sordum. Dilekçe verdiklerini, ancak tarih ve numara almadıklarını söylediler. Bunun üzerine ben bu ifadeleri ihbar telâkki edip, Adalet Bakanı'na resmen başvurdum. Bana geldiklerinde odamda ANAP Ankara Milletvekili Göksel Kalaycıoğlu ve bazı Bakanlık ilgilileri vardı. Olayı, gözaltındakilerin ailelerinden dinledik. Bu tipik bir zor metodudur. Biliyorsunuz, bu olayda soruşturmaya üç grup muhataptır. Bu gruptan

biri de Mülkiye müfettişleridir. Otekilerini Emniyet müfettişleri sorgulamaktadır. Soruşturma böyle yürütülüyor."

"Gürültüye pabuç bırakmam..."

Yaptığının, gerçekleri ortaya çıkmasını sağlamaya çalışmaktan başka bir şey olmadığını söyleyen Arıkan, şöyle konuştu:

"Dikkat ederseniz, son günlerde bana da bir şeyler sıçratmaya çalışıyorlar. Benim gürültüye pabuç bırakacak bir kimse olmadığımı herkes bilmelidir. Bu durumu Sayın Cumhurbaşkanımıza da anlattım. Hiç kimse benim yıhp istifa edeceğimi beklemez. Kimse böyle bir umuda kapılmama... İstifa etmeyeceğim, sonuna kadar direneceğim."

Öte yandan HP İstanbul Milletvekili Yılmaz Hastürk, Maliye ve Gümrük Bakanı Vural Arıkan'a, "Kendisini usulsüz işlemlere karşı tavır almaktan alıkoymayan bir yetkilinin bulunup bulunmadığını" sordu.

Hastürk, Maliye ve Gümrük Bakanı Arıkan tarafından cevaplandırılması istemiyle TBMM Başkanlığı'na verdiği soru önergesinde, dolandırıcılıktan 18 ay hapis giymiş bir şahsın, gümrük teşkilatında görevlendirip, görevlendirilmediği, Bakanlık atamalarında olağanüstü yöntemler uygulanıp, uygulanmadığı ve Bakanlık'ta, "özel nedenlerle" atanmış personel bulunup, bulunmadığı sorularına yer verdi.

E-6 49

Alınan soru
Görüşme

ARİH ARAŞTIRMA VAKFI

Svenska kommittén för demokrati och mänskliga
rättigheter i Turkiet

Swedish Committee for democracy and human rights in Turkey

FİDEF

4.1.1985

Fed. Almanya Türkiye İşçi
Dernekleri Federasyonu

Türkiye'de demokrasi ve insan hakları için İsveç Komitesi ,
16-17 Şubat 1985 tarihinde, İsveç Parlamentosu'nda "TÜRKİYE'DE İN
SAN HAK VE ÖZGÜRLÜKLERİ" konulu "ULUSLARARASI STOCKHOLM KONFERAN-
SI" düzenleyecektir.

Komitemiz sizi Stockholm Konferansına davet etmekle onur du-
yar.

Komitemiz, İsveç Parlamentosu'nda yer alan beş partinin birer
temsilcisinden oluşmuş ve 1984 ilkbaharında kurulmuştur. (Komite-
miz Yönetim Kurulu listesi eklidir)

Komitemiz, Belirtilen tarihlerde düzenleyeceği "Stockholm Kon-
feransı" aracılığıyla Türkiye konusunun Avrupa Kamuoyu'nda aydın-
latılmasına katkıda bulunmayı amaçlıyor.

Konferansın amaçları:

- * Türkiye'deki güncel durumu bütünüyle ele almak. Konferansa katılan delegeler aracılığıyla Avrupa Kamuoyu'nu aydınlatmak ve dayanışma eylemlerinin yükseltilmesini sağlamayı amaçlamak.
- * Avrupa Demokratik Kamuoyu'nun Türkiye'deki gelişmeleri dik katle izlediğini Türkiye rejimine hatırlatmak.
- * Avrupalı kişi ve örgütlerin dayanışma eylemlerini koordine etmek.
- * Kamuoyu oluşturmak.

Ayrıntılı bilgi ekte gönderilen konferans programında yer al-
maktadır.

Konferansa katılacak kişilerin yol ve otel giderleri kendile-
ri tarafından karşılanacaktır.

Konferansa katılacağınızı belirten ve ekte gönderilen yanıt
formunu en geç 25 Ocak 1985 tarihine dek doldurup, göndermenizi ri-
ca ediyoruz.

Saygılarımızla.

Karl-Axel Elmquist
Komite Başkanı

TÜRKİYE'DE DEMOKRASİ VE İNSAN HAKLARI İÇİN
DAYANIŞMA KOMİTESİ

YÖNETİM KURULU ÜYELERİ :

Karl-Axel Elmqvist, İsveç Bağımsız Kiliseler Konseyi
Genel Sekreteri, Komite Başkanı

Hans Göran Franck, İsveç Parlamentosu Sosyal Demokrat
Milletvekili

Lennart Blom, İsveç Parlamentosu Konservatif Moderat
Partisi Milletvekili

Sture Korpås, İsveç Parlamentosu Merkez Partisi Millet-
vekili

Hadar Cars, İsveç eski Ticaret Bakanı, Liberal Halk Par-
tisi Uluslararası Konseyi Başkanı

Oswald Söderquist, İsveç Parlamentosu Sol Partisi Komü-
nistler Milletvekili

Ekrem Aydın, DiSK Yönetim Kurulu Üyesi

Ahmet Erol, İM-DER Genel Başkanı

Asım Özçetin, Petrol'İş Mersin Şubesi Başkanı

Refik Şener, Komite Sekreteri

STOCKHOLM KONFERANSI İLE İLGİLİ DİĞER BİLGİLER

1. DAVETLİLER LİSTESİ

- Uluslararası örgüt temsilcileri
- Avrupa ülkeleri ulusal örgüt temsilcileri
- Özel davetliler
- Yurtdışındaki Türkiyeli örgüt temsilcileri
- Uluslararası basın

2. KONFERANS RAPORLARI

- Konferans raporları konferanstan en geç bir hafta önce tüm konferans delegelerine ulaştırılacaktır.

3. KONFERANSIN DİLİ

- İngilizce, İsveççe, Türkçe

4. KONFERANSIN ÇALIŞMA DÜZENİ

Açış konuşmaları 10 dakika, diğer konuşmalar 7 dakika ile sınırlı tutulacaktır.

Svenska kommittén för demokrati och mänskliga
rättigheter i Turkiet

Swedish Committee for democracy and human rights in Turkey

STOCKHOLM KONFERANSI

TÜRKİYE'DE İNSAN HAKLARI VE DEMOKRASİ

YER : İSVEÇ PARLAMENTOSU

TARİH : 16-17 ŞUBAT 1985

PROGRAM

6. 12. 1984 tarihli toplantının tutanağı

Önce yapılacak konferans hakkında kısaca bilgi verildi. Buna göre: Konferansın Şubat 85 ortasında Bonn'da yapılması düşünülüyor. Bir gün öğleden sonra ve ertesi gün öğleden evvel olmak üzere toplam bir çalışma gününden oluşacak. Konferansa çağrıyı bir "çağrıcılar komitesi" yapacak. Bu komite içersinde F.A.C.'den 25 civarında tanınmış kişi bulunacak. Diğer B. Avrupa ülkelerinden katılacak tanınmış 1-2 'şer kişiyle birlikte çalışmalarını uluslararası olarak sürdürecektir. Konferansın tüm yazılarında çağrıcıların adı yazılı olacak.

Konferans politik düzeyde değil insan hakları düzeyinde olacak. Ana amaç Avrupa kamuoyunun duyarlılığının arttırılması ve konferansın başarılarının ülke topraklarına yansıtılması. Bunun için bireysel insan haklarının zedelenmesi tanıklar, kanıtlar ve görsel malzemeler kanalıyla belgelenecek.

Konferansın içeriği:

1. Yasal ve politik yapılanmanın insan haklarını ayaklar altına alması (faşizmin kurumlaşması), burada yeni anayasa ve yasalar üzerine çalışma yapmış hukukçular ve kuruluşlarda söz alacak.
2. Davalar ve yargılama yöntemleri açısından insan haklarının zedelenmesi (örneğin savaş hali koşulları, avukatlar dilekçesi)
3. Uygulamada insan hakları:
 - işkenceler, cezaevi koşulları, düşüncenin açıklanması, sendikalar, basın, yüksek okullar ve en önemlisi yaşama hakkıBu bölümde idamlar, sokakta kurşunlamalar, operasyonlardaki öldürme olayları da ele alınacak. Tanık ve gözlemcilerin ifadeleri ve insan hakları kuruluşlarının raporlarıyla somut insan hakları zedelenmesinin belgeleneceği sağlanacak.
4. İki günün değerlendirilmesi ve sonuç belgesinin çıkartılması

İvedi görevler:

İlk planda çağrıcı komitenin oluşabilmesi için onlarla ilişki kuracak heyete verilmek üzere bir dosya hazırlanacak. Bu dosyada toparlayıcı 1-2 sayfalık bir yazı ve çeşitli belgeler yer alacak.

Dosyaya girebilecek belgeler:

- Barış Derneği yöneticilerinin yargılanması, Aydınlar dilekçesi
- Barış 2 davası, Kürt halkına yapılan baskılar, yeni tutuklamalar ve işkenceler, Vurul Arıkan'ın açıklaması, idamlar, Avukatlar dilekçesi ve sıkıyönetim'in buna yanıtı, açlık grevleri ve operasyonlardaki ölüm olayları, Hayrullahoğlu'nun otopsi raporu, DYP davası, MSP'nin yargılanması, SODEP il başkanının tutuklanması, Muammer Demirtaş (SODEP Üsküdar İlçe Başkanı) olayı, YÖK raporu, DİSK davasının genişletilmesi, öğrencilerin dilekçe haklarını nedeniyle takibata uğraması

Belgelerin özellikle somut kişilerle ilgili olarak hazırlanmasına dikkat edilecek. Belirli kişilerin adları somut olarak verilecek:

- A. Baştürk (T-İnfo'dan yararlanılacak, D yardım edecek)
- A. Nesin (T)
- E. Atabek (B)
- M. Dikerdem (T)
- M. Hayrullahoğlu (E.C)
- Dev Yol'dan işkence gören kişi (B)
- İsviçre'deki bayanın ifadesi için T.P'ndan yararlanılacak (D)

Bu belgeler arasından gerekirse seçme yapılacak ve peyderpey gönderilecek. Kalın bir klasörü kimse okumaz ve bir dizi önemli belge diğerleri arasında kaybolabilir. İlk dosyanın kapsamı 15-20 sayfa olmalı.

11 Aralık'ta yapılacak toplantıya eldeki tüm belgeler toparlanacak, henüz bitmemiş olanlar derhal sunulmaya hazır hale getirilecek. Dosyanın 15 Aralık'a kadar bitmesine gayret edilecek. Bir an önce Alman arkadaşlarla görüşülüp hazırlıkların isteklerine uygun olup olmadığı öğrenilecek ve gerekirse eksikler zaman geçirmeden tamamlanacak.

Konferansın program taslağı:

1. gün: yasalar, anayasa, davalar temelinde insan haklarının zedelenmesi. Bir rapor hazırlanacak, kimlerin konuşabileceği üzerinde düşünülecek
- genel değerlendirme (D)
- davalar, yargılama (T)
Hazırlanan rapor kollektif olarak görüşülecek
2. Uygulamada insan hakları ikinci günde ele alınacak. Rapor hazırlanacak (B)

Görsel malzeme olarak bir sergi hazırlanacak: İşkence aletleri, işkence odası ve hücre, fotoğraf ve dökümanlar
Video gösterilecek
Sonuç bölümünde 1-2 toparlayıcı konuşmadan sonra sonuç belgesi sunulacak.

Örgütlenme:

Konferansın çalışmalarını sağlıklı sürdürebilmesi için alt komiteler oluşturulacak.

1. Basınla ilişkiler
2. Teknik komite (güvenlik, karşılama, yerleştirme, yatma v.s.)
3. Ses-resim kayıt, belgeleme
4. Teknik sekretarya (çeviri, belge çoğaltma, dağıtım v.s.)

Komite çalışmaları kesinlikle deklare edilmeyecek! Daha sonra çağrıcı komite çalışmaları yürürken, somutta görev dağılımı çerçevesinde bizler de görev alacağız.

Konferansın Şubat ortasına kadar yetişmemesi durumunda yeni tarih önerisi: 25-30 Mart olarak kararlaştırıldı. Bu konuda da görevli Alman arkadaşlarla görüşülecek.

Yayınlan
5.12.59

PROGRAM

16 Şubat 1985, Cumartesi

13.00-14.00 KONFERANSIN AÇILIŞI

AÇILIŞ KONUŞMASI

Karl-Axel Elmquist, Türkiye'de insan hakları ve demokrasi için İsveç Komitesi Başkanı

Ahmet Erol, İM-DER Genel Başkanı, Türkiye'de insan hakları ve demokrasi için İsveç Komitesi yönetim kurulu üyesi.

14.00-14.30 ARA

14.30-15.45 KONU I

1980 ASKERİ DARBESİNDEN SONRA TÜRKİYE'NİN YASAL YAPISI

- 7 Kasım 1982'de yürürlüğe konan yeni anayasa.
- Askeri rejimin çıkardığı yasalar.
- Anayasa ve yasaların demokrasi ve insan hakları konusunda getirdiği kısıtlamalar.

YAZILI RAPOR VE AÇIŞ KONUŞMASI:

Lennart Groll, Uluslararası Hukuk Komisyonu İsveç Seksiyonu Başkanı.

Oturum Başkanı:

Hans Göran Franck, İsveç Parlamentosu Sosyal Demokrat Milletvekili, avukat, Uluslararası Af Örgütü İsveç Seksiyonu Başkanı 1964-1970, Başkan Yardımcısı 1970-1973.

16.00-17.15 KONU II

İNSAN HAK VE ÖZGÜRLÜKLERİ

- Politik tutuklulara uygulanan işkenceler.
- Politik tutukluların durumu.
- Hapishane koşulları

YAZILI RAPOR VE AÇIŞ KONUŞMASI

Ulla Birgegård, Uluslararası Af Örgütü İsveç Seksiyonu Başkanı

Oturum Başkanı:

17.30-17.45 KONU III

SENDİKAL HAK VE ÖZGÜRLÜKLER

- Sendikal harekete uygulanan baskılar.
- DiSK davası.
- Sendikalar Yasası.

YAZILI RAPOR VE AÇIŞ KONUŞMASI:

Gunnar Nilsson, İsveç Parlamentosu Sosyal Demokrat Milletvekili, İsveç İşçi Sendikaları Federasyonu eski Genel Başkanı.

Oturum Başkanı:

Oswald Söderquist, İsveç Parlamentosu Sol Partisi Komünistler Milletvekili

20.00- KONFERANS DELEGELERİ İÇİN RESEPSİYON

17 Şubat 1985, Pazar

09.30-10.30 KONU IV

BASIN VE DÜŞÜNCE ÖZGÜRLÜĞÜ

- Gazeteciler, yazarlar ve sanatçılar üzerindeki baskılar.
- Basın yasası, sansür.
- YÖK Yasası.
- Türkiye Barış Komitesi Davası, aydınlar üzerindeki baskılar.

YAZILI RAPOR VE AÇIŞ KONUŞMASI:

Hans Larsen, Uluslararası Gazeteciler Federasyonu Genel Sekreteri.

Oturum Başkanı:

Hadar Cars, İsveç eski Ticaret Bakanı, İsveç Liberal Halk Partisi Uluslararası Konseyi Genel Başkanı.

10.45-11.45 KONU V

POLİTİK HAK VE ÖZGÜRLÜKLER

- Politik partiler ve seçim yasası.

- Kasım 1983 Parlamento Seçimleri.

- Cumhurbaşkanı ve Cumhurbaşkanlığı Konseyi
üyelerinin yetkileri

YAZILI RAPOR VE AÇIŞ KONUŞMASI:

Hans Göran Franck

Oturum Başkanı:

Sture Korpås, İsveç Parlamentosu Merkez Parti
Milletvekili, UNESCO İsveç Temsilcisi 1971-1979,
SIDA yönetim kurulu üyesi.

11.45-13.00 ÖĞLE YEMEĞİ

13.00-14.00 KONU VI

TÜRKİYE İLE DAYANIŞMA

- Dayanışmanın önemi.

- Dayanışma eylemleri hangi amaca yöneltilme-
lidir?

- Avrupa'da yürütülen dayanışma eylemleri nasıl
koordine edilmelidir?

AÇIŞ KONUŞMASI:

Hadar Cars

Oturum Başkanı:

Johan Peanberg, İsveç Belediye İşçileri Sendikası
Uluslararası sekreteri.

14.15-15.00 KAPANIŞ

- Stockholm sonuç bildirgesinin onaylanması.

KAPANIŞ KONUŞMASI

Karl-Axel Elmquist

Y A N I T F O R M U

TÜRKİYE'DE İNSAN HAKLARI VE DEMOKRASİ KONULU STOCKHOLM K O N F E R A N S I

☐

Konferansa katılacağım :

İsim :

Örgüt :

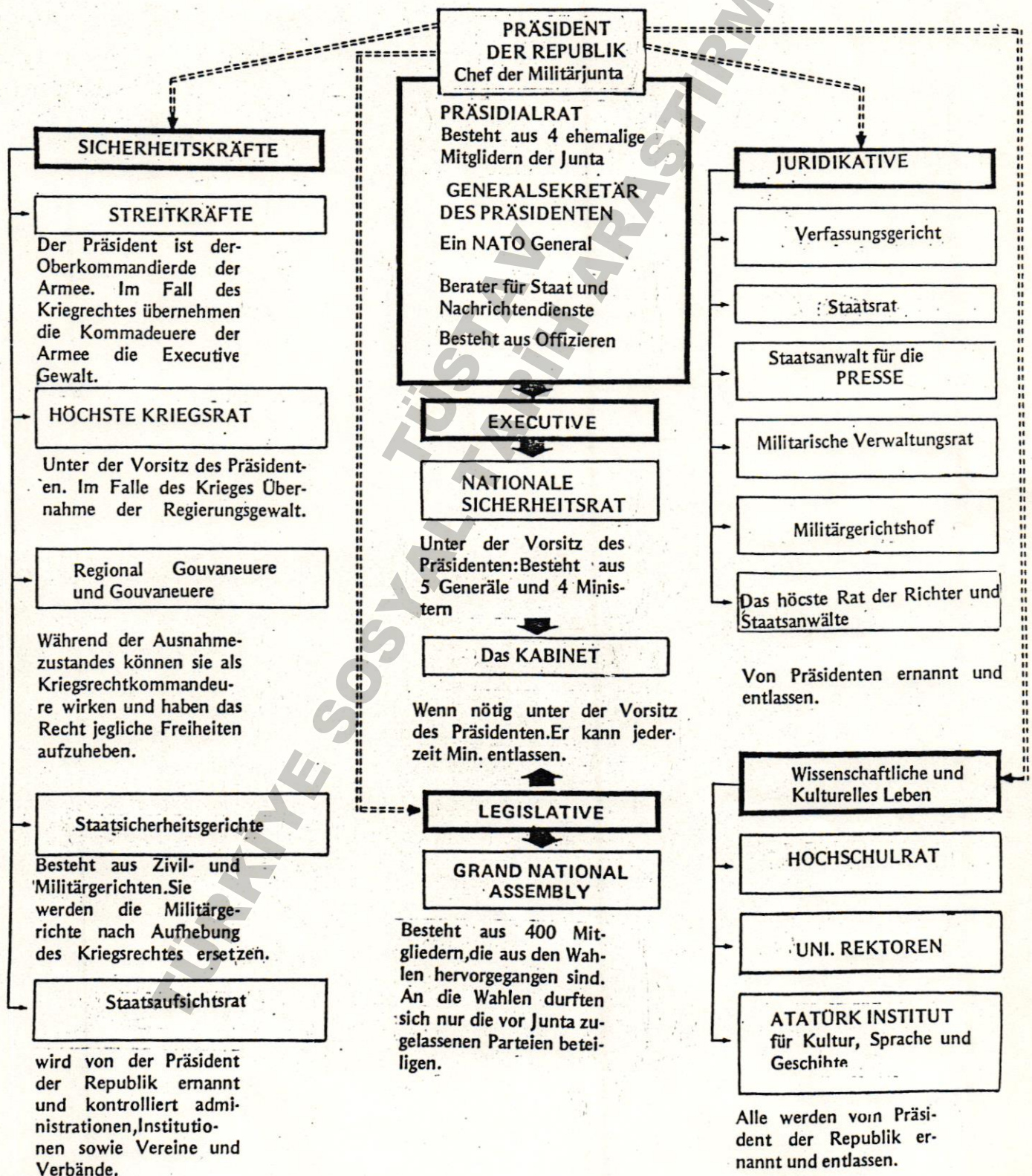
Adres :

.....

.....

Yanıtınızı ilişikte gönderilen zaf ile en geç 25 Ocak 1985
tarihine dek postalamanızı rica ediyoruz.

STRUKTUR DES STAATES IN DER TÜRKEI



DYP için yine mahkemeye gidiliyor

(Başarafa 1. Sayfada)

disiplin kurullarına alınmak suretiyle, kurucular kuruluna dahil edildiklerini görüyoruz. Siyasi Partiler Kanunu'nun 14 ve geçici 5/C maddelerine göre kurucular kurulu büyük kongre yapıncaya kadar en yetkili organdır. Bu kişiler ilk büyük kongrenin de tabii üyeleridirler. Siyasi Partiler Kanunu'nun Danışma Meclisi'nin müzakeresinde, Milli Güvenlik Konseyi'nin İhtisas Komisyonu'nda müteadit defalar, Anayasa'nın 69. maddesine dayanarak siyasi partiler ilk kongrelerini yapıncaya kadar, merkez karar ve yönetim kurulları ile disiplin kurulu üyelerinin, parti kurucuları arasından seçilmesi hususunu ortaya attım. MGK İhtisas Komisyonu'na beş kez götürdüğüm bu teklif reddedildi."

NASIL BİR MANTIK?

Başsavcı Çilingiroğlu özetle şöyle devam etti: "DYP hakkında açtığım kapatma davasının sebeplerinden biri de bu partinin MGK'ca 79 sayılı kararla kapatılmasına karar verilen BTP'nin devamı olduğu iddiasıydı. DYP, savunmasında çok enterasan ve doğrudan MGK'ya yönelen bir iddiada bulunmuş ve aynen 'BTP 20.5.1983 tarihinde kurulduğuna ve 2533 sayılı kanunla kapatılmadığına göre Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesinin tarif ettiği siyasi partiler arasında değildir' dedikten sonra aynen şöyle demiştir: '1982 Anayasası'na ve Siyasi Partiler Kanunu'na göre MGK'nın parti kapatma yetkisi 24.4.1983 tarihinde son bulmuştur.'

ANAYASANIN İKİNCİ MADDESİ

"DYP, bu yolda savunma ve iddialarda bulunurken her nedense Türkiye Cumhuriyeti Anayasası'nın geçici 2. maddesini göz ardı etmektedir. T.C. Anayasası'nın 2. maddesinde aynen 12 Aralık 1980 gün ve 2356 sayılı kanunla kuruluşu gösterilen MGK'yı yapılacak ilk genel seçimler sonucu TBMM toplanıp başkanlık divanı oluşturuluncaya kadar 2324 sayılı anayasa düzeni hakkında kanun ve 2484 sayılı kurucu meclis hakkında kanunlara göre görevlerini devam ettirirler, denilmektedir."

Türkiye Cumhuriyet Anayasası'nın geçici 2. maddesi tartışılmayacak kadar açıktır."

ANAYASA MAHKEMESİ'NDEN YAKINMA
Anayasa Mahkemesi'nin ağır çalışmasından yakan Cumhuriyet Başsavcısı Firuz Çilingiroğlu, şöyle devam etti:

"DYP hakkındaki gerekçeli kararın 1 yıldan önce Cumhuriyet Başsavcılığı'mıza tevdi edilebilece-

ğini sanmamaktayım. Nitekim, Yüce Divan'da yılar önce karara bağlanan 4 davadan ancak 2'sinin gerekçeli kararı başsavcılığımıza iletilmiştir. Cumhuriyet Başsavcılığı olarak 100'e yakın kişinin çeşitli cezalarını, hüküm özetlerini kullanmak suretiyle yerine getirmek zorunda kaldık."

Doğru Yol'un yasa boşluklarından yararlandığını belirten Başsavcı, Cumhuriyet'e demecini şöyle sürdürdü:

"Siyasi Partiler Kanunu'nun boşluklarından yararlanmak suretiyle DYP, tüzük değişikliği yaparak merkez karar ve yönetim organı ile disiplin kurulunun üye adetlerini olağanın çok üstüne çıkarmış ve bu üyeliklere kapatılmış BTP'nin kurucu ve yöneticileri alınmış, böylece bu kişiler Siyasi Partiler Kanunu'nun verdiği olanaktan yararlanarak Kurucular Kurulu'na girmişlerdir."

Bu işlem, yasalara aykırıdır. Anayasa Mahkemesi'nin gerekçeli kararının başsavcılığımıza ulaşmasını beklemeden gereğini yapmak ve Siyasi Partiler Kanunu'nun 104. maddesi gereğince hazırlıkların yapılması hususunda Cumhuriyet Başsavcı Yardımcısı arkadaşlarıma öneride bulundum, talimat verdim."

79 SAYILI KARAR

"MGK'nın hukuki geçerliliği tartışılmayacak olan 31 Mayıs 1983 tarihli ve 79 sayılı kararın başında, kararın dayanakları açık ve seçik olarak gösterilmiştir. BTP'nin kapatılmasını öngören MGK'nın 79 sayılı kararının (Anayasanın 177/C ve geçici 2. maddelerindeki hükümlere dayanılarak 2324 ve 2485 sayılı kanunlarla sahip bulunduğu TBMM'nin görev ve yetkileri ile alındığı) başlangıç kısmında belirtilmiştir."

BTP DE GİRİYOR

Çilingiroğlu, Cumhuriyet'e yaptığı açıklamaların son bölümünde şöyle dedi:

"2820 sayılı Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesinin 2. fıkrasındaki (Kapatılan siyasi partiler) deyimini içine BTP'nin de girdiği görüşündeyiz. 2324 sayılı kanunu 6. maddesi hükmü karşısında 16.10.1981 tarih ve 2533 sayılı kanunla 79 sayılı karar arasında doğrudukları sonuç bakımından bir fark görmemekteyiz. Bu hususa MGK'nın 77, 91 ve 167 sayılı kararları örnek olarak gösterilebilir."

Anayasa Mahkemesi'nin, Türkiye Cumhuriyeti Anayasası'nın 2, 2324 sayılı anayasa düzeni hakkındaki kanunun 6. maddeleri ve 2833 sayılı kanun karşısında MGK'nın 79 sayılı kararını ve bu kararın hukuki niteliğini nasıl değerlendireceğini ben de merak etmekteyim."

Anayasa Mahkemesi

(Başarafa 1. Sayfada)

kadar tamamlayamadığından 6 Kasım genel seçimlerine katılamamıştı. Bu dönem içinde Genel Başkan Yıldırım Avcı yaptığı konuşmalarda MGK bildirilerine aykırı davranışlarından iki kez yargılanmış ve beraat etmişti. Cumhuriyet Başsavcılığı, DYP'nin kapatılan Adalet Partisi ve Büyük Türkiye Partisi'nin devamı olduğu gerekçesiyle Anayasa Mahkemesi'ne başvurarak, bu partinin kapatılmasını istemişti. Başsavcılığın 6 Nisan 1984 tarihinde yaptığı bu başvurunun gerekçesi şöyleydi:

"Bu parti adına yapılan konuşmalar, verilen demeçler ve özellikle 25 Mart 1984 mahalli idareler seçimleri dolayısıyla yapılan propagandalar, dağıtılan bildiriler, tirajı büyük gazetelere verilen ilanlar tüm olarak Cumhuriyet Başsavcılığı'na değerlendirilmiş ve sürekli olarak bu partinin kapatılmış AP ve BTP'nin devamı olduğunun işlendiği, toplumda, kamuoyunda bu hususun yerleşmesine, kabul edilmesine çalışıldığı ve böylece 2820 sayılı Siyasi Partiler Kanunu'nun 96. maddesi 2. fıkrasına ve bazı eylemlerden ötürü de 97. maddesine aykırı davranıldığı tespit edilmiştir."

Anayasa Mahkemesi raporörü Dr. Alpaslan Nazlıoğlu, 18 eylülde hazırladığı raporda, "DYP'nin kapatılmasını

gerektirir bir kanıt bulunmadığı" görüşünü bir raporla üyelere dağıtmıştı. 5 ay 22 gün süren dava 28 Eylül 1984 günü karara bağlanmıştı. Anayasa Mahkemesi DYP'nin kapatılan AP ve BTP'nin devamları olduğu iddialarına kanıt bulunamamıştı. Karar oy birliğiyle alınmıştı.

Dublin elçimizin durumu ciddi

Haber Merkezi — İkametgâhında önceki gün başından kurşun yarası almış vaziyette bulunan Türkiye'nin İrlanda Büyükelçisi Gündoğdu Üstün'ün sağlık durumunun "ciddiyetini koruduğu" bildirildi. Dublin polis yetkilileri, Büyükelçi Üstün'e dışarıdan bir saldırı yapılmasının söz konusu olmadığını, büyükelçinin intihara teşebbüs etmiş olabileceğini bildiriyor.

St. Vincent Hastanesi'ne kaldırılarak ameliyat edilen Büyükelçi Üstün'ün başındaki tek kurşun çıkarıldı.

Bu akşam Mevlit Kandili

ANKARA (Cumhuriyet Bürosu) — Bu akşam Mevlit Kandili. Diyanet İşleri Başkanı Tayyar Altıkulaç, Mevlit Kandili dolayısıyla yayınladığı mesajda, "Kandiller birlik ve dayanışmamızın pekiştirileceği fırsatlardır"

Ve versen uzlaşma-
dan Türk tarafı, ba-
naşabileceğini gös-
az tarafın kendisi ol-
tılı diplomatik odak-
v'nde Türkiye'ye yö-
viffler, giderek yönü
hetiml de rahatlar..."
in son yaklaşımının
biraz basite indirge-
lir.

itiminde Kıbrıs'la il-
akan yardımcılarının
inde bir teşhisi var-
iyet'e Washington'
sözlerle başlamıştı

va dede çözülece-
kü fiili statü kanım-
devam edecektir."
İsco ile. Kıbrıs so-
ha çok var...
e, daha müzakere
an birtakım kartla-
bu kadar eliaçık
olabilir mi?...
iz var...

u da vurgulanıyor. İm-
sa da ILO üyesi olma-
ile bütün sözleşmeler-
lunduğu, ancak duru-
kle imzası olan sözleş-
ndan incelendiği belir-

O'da

(1. Sayfada)

ükelçi Ercüment Ya-
katılımıyla, pazar gü-
el'de yaptığı "Genel
irme" toplantısında,
gelişmeye karşı taktik
ti ifade edildi.

DYP için yine mahkemeye gidiliyor

Doğru Yol Partisi'nin kapatılması veya ihtar verilmesi, Anayasa Mahkemesi'nden istenecek

Cumhuriyet Başsavcısı Firuz Çilingiroğlu, Cumhuriyet'e yaptığı açıklamada, "Siyasi Partiler Yasası'nın 104. maddesi gereğince hazırlıkların yapılması hususunda başsavcı yardımcılara talimat verdim" dedi.

ANKARA, (Cumhuriyet Bürosu) — Cumhuriyet Başsavcılığı kapatılan Büyük Türkiye Partisi'nin (BTP) bazı üyelerinin Doğru Yol Partisi'ne (DYP) katılmaları üzerine "gereğini yapmak için" Anayasa Mahkemesi'ne başvurmuş çalışmaları başladı. Cumhuriyet Başsavcısı Firuz Çilingiroğlu, "Anayasa Mahkemesi'nin DYP hakkında kapatılma istemiyle açılmış ve sonuçla bağlanmış davayla ilişkin gerekçeli kararının Başsavcılığa ulaşmasını beklemekten, gereğini yapmak ve Siyasi Par-

tiler Yasası'nın 104. maddesi gereğince hazırlıkların yapılması hususunda Cumhuriyet Başsavcı Yardımcılarına talimat verdim" bildirdi. Geçirdiği rahatsızlık nedeniyle kaldırıldığı Yüksek İhtisabı Hastanesi'nde Cumhuriyet'e bir demec veren Başsavcı Firuz Çilingiroğlu, DYP hakkında Anayasa Mahkemesi'ne yapacağı başvuruda, bu partiye ihtar verilmesini, ya da kapatılmasını isteyeceğini bildirdi. Çilingiroğlu, Cumhuriyet'e demecinde Anaya-

sa Mahkemesi'nin "Ağır çalıştığı ve DYP hakkındaki gerekçeli kararın bir yıldan önce Cumhuriyet Başsavcılığı'na gönderilebileceğini sanmadığını" bildirerek, şöyle dedi:

"Nitekim, Yüce Divan'da yıllar önce karara bağlanan dört davadan, ancak ikisinin gerekçeli kararı Cumhuriyet Başsavcılığına iletilmiştir. Cumhuriyet Başsavcılığı olarak yüze yakın kişinin çeşitli cezalarını, hüküm özetlerini kullanmak suretiyle yerine getirmek zorunda kaldık."

Çilingiroğlu, "Siyasi partiler, anayasa düzeni içinde kalmak, T.C. Anayasası, Siyasi Partiler Kanunu, Dernekler Kanunu ile diğer kanunların ilgili hüküm ve kuralına uygun hareket etmek zorundadırlar" dedi.

Siyasi partileri denetleme görevinin Cumhuri-

yet Başsavcılığı'na verilmiş bir görev olduğunu hatırlatan Çilingiroğlu, bu görev bilinci içinde agustos ayından bu yana 47 il ve bunların tüm ilçelerindeki 1441 siyasi parti örgütünün denetlendiğini ve bunlar hakkında hazırlanan raporların Cumhuriyet Başsavcı yardımcılarınca gerçekleştirilmeden Başsavcılığa gönderildiklerini bildirdi.

Çilingiroğlu, kapatılan Büyük Türkiye Partisi'nin bir kısım kurucu ve yöneticilerinin DYP'nin merkez karar ve yönetim kurulu ile disiplin kurullarına alınarak, kurucular kuruluna dahil edildiklerini bildirerek özetle şöyle dedi:

"Bu arada bir konuya değinmek istiyorum. Kapatılmış BTP'nin bir kısım kurucu ve yöneticilerinin DYP'nin merkez karar ve yönetim kurulu ile (Arkası Sa.11, Sü.1'de)

8 AY ÖNCE DAVA AÇILMIŞTI

Anayasa Mahkemesi kapatılmayı reddetmişti

Haber Merkezi — Doğru Yol Partisi hakkında bundan 8 ay önce Anayasa Mahkemesi'nde kapatılma

istemiyle dava açılmıştı. Kapatılan bir partinin devamı olduğu gerekçesiyle Cumhuriyet Başsavcılığı'nın istemi üzerine açılan dava Anayasa Mahkemesi'nde oy çokluğuyla reddedilmişti. DYP, 23 Haziran 1983'te 34 kurucu üye ile tüzel kişilik kazanmıştı. Ancak, Milli Güvenlik Konseyi'nin vetoları nedeniyle yasal kurucu sayısını 24 Ağustos 1983'e (Arkası Sa.11, Sü.7'de)

ILO'nun Türkiye Raporu'nu açıklıyoruz:

'Sendikal özgürlük yok'

ILO nedir?

Yasalar için temel kaynak

Uluslararası Çalışma Örgütü (ILO), "Tüm dünyada kalıcı barışın sağlanması için önce sosyal adaletin gerçekleştirilmesinin şart olduğunu" kabul ederek, 1919 yılında Versailles Barış Anlaşması çerçevesinde kurulmuş ve Milletler Cemiyeti'nin bünyesi içinde çalışmalarını sürdürmüştür. 1946 yılında Birleşmiş Milletler'in kurulmasından sonra, BM'nin ilk özel ihtisas kuruluşu olarak bugüne kadar çalışmaları devam etmiştir.

ILO Birleşmiş Milletler içinde bütün çalışmalarına hükümet, işçi ve işverenlerin eşit olduğu katıldığı tek kuruldur.

ILO sözleşmeleri, uzun bir araştırma sonucu hazırlanan tasarılar, üzerinden iki yıl geçtikten sonra üst üste genel konferansta görüşülerek kabul edilir. Kabul edilen sözleşmeler, ILO üyesi iki ülkenin onaylamasından 12 ay sonra yürürlükte olur. (Sa.11, Sü.2'de)

Uluslararası Çalışma Örgütü Raporu'nda, "Türkiye'deki sendikal yasalar, ILO'nun sendikal özgürlüğü ilkeleriyle bağdaşmıyor" denildi. Türk hükümetine, "bu maddelerin düzeltilmesi için parlamentoya yeni yasa tasarısı getirmesi" tavsiye edildi.

ŞÜKRAN KETENCİ

Uluslararası Çalışma Örgütü (ILO) Sendika Özgürlüğü Komitesi'nin Türkiye'ye ilişkin rapor hazırlanarak taraflar ve ILO Yönetim Kurulu'na sunuldu. Komitenin oluşturduğu bir heyet Türkiye'de ilgili bütün taraflarla görüşerek hazırladığı ön rapor tartışılarak komite raporu hazırlanmıştır. Raporda, sendikal haklara ilişkin Türkiye'de yürürlükte olan yasa maddelerinin ILO'nun sendika özgürlüğüne ilişkin sözleşme ilkeleri ile bağdaşmadığı belirtilmiştir. Türk hükümetine raporda işaret edilen "bu maddelerin düzeltilmesi" parlamentoya yeni yasa tasarısı getirmesi tavsiye edildi.

DISK'in durumuna da geniş yer verilen ILO raporunda, sendikaların serbest bırakılması olmasının takdirle karşılandığı belirttikten sonra, "Komite, birleştirilmiş davaların sonucunun, sanıkların şu anda sürmekte olan

MECLİS DIŞINDAKİ MUHALEFETTEN SERT ELEŞTİRİ



İnönü: Hükümet batağa saplandı

SODEP Genel Başkanı, "Hükümet zam üstüne zam yapıyor. Başbakan, halkımız dayanıklıdır diyor, ama bıçak kemiğe dayandığında, dayanma gücü kalmaz. Hükümetteki çatlaklar da bu yüzden" dedi.

Haber 7. Sayfada



Avci: Türkiye'yi ne hale getirdiler

DYP Genel Başkanı Avci, "Türkiye bugün birçok meseleyi konuşmadığı için ANAP icraatının içyüzü millete anlatılmıyor. ANAP iktidarı vatandaşın sofrasından ekme almakla eş anlamlı" dedi.

Haber 7. Sayfada

DISK'in mal varlığı ve kapasitesi ile, bir sendikal kuruluş olarak faaliyette bulunacak şekilde yeniden açılması sağlayacağını kuvvetle ummaktadır" denildi. Uluslararası sendikal kuruluşlar ICFU, DİG, DSF ve Norveç Sendika Konfederasyonu'nun şikâyetleri üzerine ILO gündemine giren Türkiye'ye, daha önce temmuz 1982 ve eylül 1983'te heyetler gelmiş, hazırlanan ve benzer eleştirilerin yer aldığı raporlar ILO'nun haziran 1984 toplantısında görüşülmüştü. Ancak Türkiye'ye ilişkin bağlayıcı bir karar alınmadan, doğrudan bir heyetin daha Türkiye'ye gönderilmesi kararı ve-

24 eylül-5 ekim tarihleri arasında Mr. Simpson başkanlığında Türkiye'de bulunan ILO Sendika Özgürlüğü Komitesi heyeti hükümet, Türk-İş, İşveren Sendikaları, sıkıyönetim görevlileri ve serbest bırakılan DISK yöneticileri ile görüşerek bir ön rapor hazırladı. Ön rapor komitede tartışılarak, taraflara ve ILO Yönetim Kurulu'na gönderilen resmi rapor niteliğini kazandı. ILO raporunda sendikal haklara ilişkin 2821 ve 2822 sayılı yasalar konusunda daha önceki raporlarda vurgulanan görüşlere aynen katıldığı belirtiliyor. Komitenin ilgili yasaların aşağıda işaret edilen maddelerinin

güne ilişkin sözleşme hükümleri ile bağdaşmadığı bildiriliyor. Komitenin Türk hükümetine, bunların düzeltilmesi için parlamentoya tasarı getirmesini tavsiye ettiği, temel hak kısıtlamalarının varlığına işaret edilen yasa hükümleri şöyle sıralanıyor:

• "Sendikal örgütlenmeye ilişkin kısıtlamalar,
• Sendika yöneticisi seçime (Arkası Sa.11, Sü.4'de)

Evren'den Reagan'a mesaj var

ANKARA, (Cumhuriyet Bürosu) — Cumhurbaşkanı Kenan Evren, ABD Başkanı Ronald Reagan'dan aldığı Kıbrıs konusundaki özel mesajı aynı konudaki cevabı bir mesajla karşılık verdi. Başkan Reagan, Cumhurbaşkanı Evren'den, Kıbrıs sorununa barışçı bir çözüm bulunması için Türk tarafının "esnek" davranmasını rica etmişti. Evren de, göndermiş olduğu mesajda Türk tarafının Kıbrıs sorununa bir çözüm bulunması için baştan beri yapıcı bir çaba içinde olduğunu, elinden gelen her özveriye gösterip, esnek davrandığını bildirdi. Türk tarafının bu tutumuna örnek olarak da, gerek topyekun gerekse anayasa konularında ve özellikle cumhurbaşkanlığı konusunda atılması benimsenen adımların bunun örneği olduğunu vurgulandı.

Cumhurbaşkanı Evren, ABD Başkanı Reagan'ın Kıbrıs konusundaki mesajını yanıtladı. Reagan, "Türk tarafının esnek davranmasını" rica etmişti.

Evren'in mesajında, Türk tarafının başından beri esnek davrandığı, gerek toprak, gerekse anayasa konularında atılması benimsenen adımların bunun örneği olduğunu vurgulandı.

ma paketi"ni kabul etmişti. Ve ilk kez Türk tarafı, toprak konusunda yüzde 30 oranının altına inmiş, ayrıca rotasyon usulü cumhurbaşkanlığı isteginden de vazgeçmişti.

Cumhurbaşkanı Evren'in Başkan Reagan'a göndermiş olduğu Kıbrıs mesajı çerçevesinde saptanmış olan Türk tarafının tutumu konusunda İngiltere'ye de bilgi verildi. Diplomatik gözlemlere göre, Türk tarafının tutumu Washington ve Londra'da "olumlu" karşılandı.

Alman başından yer alan değerlendirmelerde Kıbrıs sorunuyla ilgili olarak, Türk tarafının "olumlu" bir tavır aldığı vurgulandı. a.s.'nin habere göre, Alman basını, Kıbrıs'ta söz sırasının şimdi Rum tarafında olduğunu dikka çekti.

Kıbrıs Rum Yönetimi Lideri Spiros Kiprianu'nun bu hafta içinde Atina'da yapacağı temaslara Rum tarafının kararında belirleyici olacak. Kiprianu daha sonra da sonucun BM Genel Sekreteri de Cular'a bildirilecek. BM Genel Sekreteri bir sonu-

6 Dez. 84

MSP davası

(Başarılı 1. Sayfada)

Okur, Abdullah Tomba duruşmaya gelmediler.

Saat 9.30'da 1 Numaralı Askeri Mahkeme'de yapılan duruşmaya dinleyici olarak çok sayıda yurttaş da geldi. Büyük çoğunluğu sakallı olan dinleyicilerin Erbakan'ın elini öpmek için sıraya girdikleri, mahkeme önünde bekleyen bir grup genç ise gene tek sıra olup Erbakan'a selam verdikleri gözleendi. Mahkeme koridorunda ise MSP davası avukatları dinleyicileri ikaz ederek "başlıklarınızı çıkarın" deyince, hepsi başlıklarını çıkartarak ceplerine koydular. Duruşma salonunun kapısında Şener Battal başın mensuplarına "Tayyar Altıkulaç'ın TV konuşmasını dinlediniz mi?" diye sorduktan sonra "Tam bir rezaletti. Çok yanlış şeyler söyledi. Bir yerlere selam sarkıtacağım diye bir insanın böyle yapması üzüntü verici" dedi. Necmettin Erbakan ile çok sayıda dinleyici ve sanıkların sessiz biçimde kapıda dua okudukları gözleendi.

Duruşmanın başlangıcında Askeri Hâkim, mahkemenin Askeri Yargıtayca verilen bozma kararına uyduğunu açıkladı ve sorgulamalara geçileceğini belirtti. "Bir numaralı sanık" Necmettin Erbakan'dan başlayarak 15 sanık da eski sorgulamalarında verdikleri ifadeyi aynen kabul ettiklerini ve beraatlerini istediklerini belirttiler.

Sorgulamalardan sonra mahkeme, Yargıtay'ca eksik soruşturma kabul edilen, çoğunluğunu gazetecilerin oluşturduğu tanıklarla, Kıbrıs Karşıyaka İslâm Gençlik kampında konuşma yapanların dinlenilmesi için davayı 9 Ocak 1985 çarşamba gününe erteledi. Şener Battal duruşmadan sonra "bizim dava gelecek yıla kaldı" diye espri yaparken Necmettin Erbakan bozma kararı konusunda "Allah hayırlı etsin" yanıtını verdi.

MSP davası uzadı

Mahkeme, Askeri Yargıtay'ın bozma kararına uydu, dava bir ay sonraya ertelendi. 22 arkadaşıyla birlikte yargılanan Necmettin Erbakan "Allah hayırlı etsin" dedi.

ANKARA (Cumhuriyet Bürosu) — Necmettin Erbakan ve 22 arkadaşının yargılandığı MSP davasında Ankara Sıkıyönetim Komutanlığı 1 Numaralı Askeri Mahkemesi, Askeri Yargıtay'ın bozma kararına uydu. Erbakan ve arkadaşları aynı mahkemece 2-5 yıl arasında değişen çeşitli hapis cezalarına çarptırılmışlardı.

Dünkü duruşmaya, kapatılan MSP'nin Genel Başkanı Necmettin Erbakan ile Başbakan Turgut Özal'ın ağabeyi Korkut Özal, Şener Battal, Fehmi Cumalıoğlu, Recai Kutan, Şevket Kazan, Lütfü Doğan, Temel Karamollaoglu, Ali Oğuz, Yasin Hatipoğlu, Ahmet Remzi Hatip, Mustafa Güner Yazgan, Ahmet Oğuz, Abdurrahman Bezci ve Ali Güneri katıldı.

Sanıklardan Süleyman Arif Emre, Oğuzhan Asiltürk, Fehim Adak, Tahir Büyükkörükçü, Ali Rıza Öztürk, Mehmet (Arkası Sayfa 8. Sü. 2'de)

Cumhuriyet
3.11.84

LER

BARİŞ DERNEĞİ

151 kişinin ifadesinin alınmasına başlandı

İstanbul Haber Servisi — Barış Derneği-2 iddianamesinde, haklarında o güne kadar bulunup ifadeleri alınmadığı için evraklarının ayrılması kararı verilen 151 kişinin İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcılığı'na ifadelerinin alınmasına başlandı. Şimdiye kadar 5 kişinin ifadesi alındı.

İstanbul Sıkıyönetim Komutanlığı Askeri Savcı Yardımcısı Yılmaz Özyiğit, Barış Derneği davasıyla ilgili yürüttüğü soruşturmada, haklarında ayrılma kararı verilen Prof. Dr. Gencay Gürsoy, yazar Kemal Sülker, avukat Gülçin Çaylıgil, ressam Avni Mehmetoğlu, yayınevi sahibi Zeki Öztürk'ün ifadelerini aldı. Haklarında soruşturma sürdürülen sanıklardan Ankara ve İzmir'de bulunanlarının talimatla ifadelerinin alınması için Ankara ve İzmir Sıkıyönetim Komutanlıkları Askeri Savcılıklarına yazı yazıldığı ve sanıklara soruşturmanın yürütüldüğünün bildirilmesi için de İstanbul Emniyet Müdürlüğü'ne talimat yazıldığı öğrenildi.

Genelkurmay'ın açıklaması

"Cezaevlerinde kasti kötü muamele yok"

ANKARA (a.a.) — Genelkurmay Başkanlığı, dün Askeri Cezaevlerinde tutukluların durumlarına ilişkin bir açıklama yaptı. Açıklamada "Her insaf ve ızan sahibi vatandaşımızın da takdir edeceği gibi, Askeri Ceza ve Tutukevlerinde nadir bireysel olaylar dışında, sistematik ve kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir" denildi.

Aynı milletin çocukları olan bu tutukluların varlığının, öncelikle Türk adaletinin ve Türk Si-

lahlı Kuvvetlerinin kontrol ve himayesi altında olduğu belirtilen açıklamaya göre, 9 kişilik bir heyet Askeri Ceza ve Tutukevlerinde idari bir inceleme yaptı.

Bu heyetin verdiği raporda, "Marksist-Leninist ideolojiye bağlı bir kısım tutuklunun sistematik bir şekilde ceza ve tutukevleri nizamlarına aykırı davranışlarda ısrar ettikleri, alınan yasal tedbirleri işkence ve insanlık dışı muamele olarak nitelendiren bazı tutukluların açlık grevi gös-

(Arkası Sa. 6, Sü. 2'de)

Cezaevlerinde

(Baştarafı 1. Sayfada)

terisine giriştikleri ve bunu devamlı olarak kamuoyunda canlı tutmaya çalıştıkları" kaydedildi.

Eldeki resmi ve adli kayıtlara göre, 22 aralık 1978 tarihinden bugüne kadar Askeri Ceza ve Tutukevlerine girmiş bulunan 63 bin 92 tutukludan 53'ünün çeşitli nedenlerle öldüğü kaydedilen açıklamada, bütün ölüm olaylarına Askeri Savcılıklarca el konulduğu hatırlatıldı.

4 Nisan 1984, TERCÜMAN (F. Almanya baskısı)

Genelkurmay cezaevlerindeki olaylarla ilgili açıklama yaptı

«Marksist tutuklular nöbetleşe açlık grevi yapıyorlar»

- Açlık grevlerinin dünya kamuoyunu etkilemek ve baskı grupları oluşturmak amacıyla yönelik olduğu belirtilen açıklamada, "Cezaevlerinde kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir" denildi

ANKARA, (A.A.)- Genelkurmay Başkanlığı, askeri cezaevindeki tutukluların durumlarına ilişkin bir açıklama yaptı. Açıklamada, "Her insaf ve ızan sahibi vatandaşımızın da takdir edeceği gibi, askeri ceza ve tutukevlerinde nadir bireysel olaylar dışında, sistematik ve kasti bir kötü muamele ve işkence bahis konusu değildir" denildi.

Aynı milletin çocukları olan bu tutukluların varlığının, öncelikle Türk adaletinin ve Türk Si-lahlı Kuvvetleri'nin kontrol ve himayesi altında olduğu belirtilen açıklamaya göre, 9 kişilik bir heyet askeri ceza ve tutukevlerinde idari bir inceleme yaptı.

Bu heyetin verdiği raporda,

(Devamı 10. Sayfada)

belirtti.

MARKSİST

(Baştarafı 1. Sayfada)

"Marksist-Leninist ideolojiye bağlı bir kısım tutuklunun sistematik bir şekilde ceza ve tutukevleri nizamlarına aykırı davranışlarda ısrar ettikleri alınan yasal tedbirleri işkence ve insanlık dışı muamele olarak nitelendiren bazı tutukluların açlık grevi gösterisine giriştikleri ve bunu devamlı olarak kamuoyunda canlı tutmaya çalıştıkları" kaydedildi.

Eldeki resmi ve adli kayıtlara göre, 26 Aralık 1978 tarihinden bugüne kadar askeri ceza ve tutukevlerine girmiş bulunan 63 bin 92 tutukludan 53'ünün çeşitli sebeplerle öldüğü kaydedilen açıklamada, bütün ölüm olaylarına askeri savcılıklarca el konulduğu hatırlatıldı.

yet Başsavcılığı kapatılan Büyük Türkiye Partisi'nin (BTP) bazı üyelerinin Doğru Yol Partisi'ne (DYP) katılmaları üzerine "gereğini yapmak için" Anayasa Mahkemesi'ne başvurma çalışmalarına başladı. Cumhuriyet Başsavcısı Firuz Çilingiroğlu, "Anayasa Mahkemesi'nin DYP hakkında kapatılma istemiyle açılmış ve sonuca bağlanmış davaya ilişkin gerekçeli kararının Başsavcılığa ulaşmasını beklemeden, gereğini yapmak ve Siyasi Par-

tiyi yerine getirmek zorunda kaldık." Çilingiroğlu, "Siyasi partiler, anayasa düzeni içinde kalmak, T.C. Anayasası, Siyasi Partiler Kanunu, Dernekler Kanunu ile diğer kanunların ilgili hüküm ve kurallarına uygun hareket etmek zorundadırlar" dedi. Siyasi partileri denetleme görevinin Cumhuri-

merkez karar ve yönetim kurulu ile disiplin kurullarına alınarak, kurucular kuruluna dahil edildiklerini bildirerek özetle şöyle dedi: "Bu arada bir konuya değinmek istiyorum. Kapatılmış BTP'nin bir kısım kurucu ve yöneticilerinin DYP'nin merkez karar ve yönetim kurulu ile (Arkası Sa.13, Sü.1'de)

ANKARA, (Cumhuriyet Bürosu) — Cumhurbaşkanı Kenan Evren, ABD Başkanı Ronald Reagan'dan aldığı Kıbrıs konusundaki özel mesaja aynı konudaki cevabi bir mesajla karşılık verdi. Başkan Reagan, Cumhurbaşkanı Evren'den, Kıbrıs sorununa barışçı bir çözüm bulunması için Türk tarafının "esnek" davranmasını rica etmişti. Evren de, göndermiş olduğu mesajda Türk tarafının Kıbrıs sorununa bir çözüm bulunması için baştan beri yapıcı bir çaba içinde olduğunu, elinden gelen her özveriye gösterip, esnek davranacağını bildirdi. Türk tarafının bu tutumuna örnek olarak da, gerek toprak gerekse anayasa konularında ve özellikle cumhurbaşkanlığı konusunda atılması benimsenen adımlar gösterildi. ABD Başkanı Reagan'ın meşajının alınmasından sonra Ankara'da Cumhurbaşkanı Evren'in başkanlığında KKT' Denktaş'ın katılımıyla önemli toplantısı yapılmıştı. Bu toplantı, ilke kararları çerçevesi York'ta BM Genel Sekreteri

ILO'nun Türkiye Raporu'nu açıklıyoruz:

'Sendikal özgürlük yok'

MECLİS DIŞINDAKİ MUHALEFETTEN SERT ELEŞTİRİ

ILO nedir?

Yasalar için temel kaynak

Uluslararası Çalışma Örgütü (ILO), "Tüm dünyada kalıcı barışın sağlanması için önce sosyal adaletin gerçekleştirilmesinin şart olduğunu" kabul ederek, 1919 yılında Versailles Barış Anlaşması çerçevesinde kurulmuş ve Milletler Cemiyeti'nin bünyesi içinde çalışmalarını sürdürmüştür. 1946 yılında Birleşmiş Milletler'in kurulmasından sonra, BM'nin ilk özel ihtisas kuruluşu olarak bugüne kadar çalışmalarına devam etmiştir.

ILO Birleşmiş Milletler içinde bütün çalışmalarına hükümet, işçi ve işverenlerin eşit ölçüde katıldığı tek kuruldur.

ILO sözleşmeleri, uzun bir araştırma sonucu hazırlanan tasarılar, üzerinden iki yıl geçtikten sonra üst üste genel konferansta görüşülerek kabul edilir. Kabul edilen sözleşmeler, ILO üyesi iki ülkenin onaylamasından 12 ay sonra yürürlükte olur. (Arkası Sa.13, Sü.6'da)

Uluslararası Çalışma Örgütü Raporu'nda, "Türkiye'deki sendikal yasalar, ILO'nun sendika özgürlüğü ilkeleriyle bağdaşmıyor" denildi. Türk hükümetine, "bu maddelerin düzeltilmesi için parlamentoya yeni yasa tasarısı getirmesi" tavsiye edildi.

ŞÜKRAN KETENCİ

Uluslararası Çalışma Örgütü (ILO) Sendika Özgürlüğü Komitesi'nin Türkiye'ye ilişkin raporu hazırlanarak taraflar ve ILO Yönetim Kurulu'na sunuldu.

Komitenin oluşturduğu bir heyet Türkiye'de ilgili bütün taraflarla görüşerek hazırladığı ön rapor tartışılarak komite raporu hazırlanmıştı. Raporda, sendikal haklara ilişkin Türkiye'de yürürlükteki yasa maddelerinin ILO'nun sendika özgürlüğüne ilişkin sözleşme ilkeleri ile bağdaşmadığı belirtildi. Türk hükümetine raporda işaret edilen, "bu maddelerin düzeltilmesi için" parlamentoya yeni yasa tasarısı getirmesi tavsiye edildi.

DİSK'in durumuna da geniş yer verilen ILO raporunda, sendikacıların serbest bırakılmış olmasının takdire karşılandığı belirttikten sonra, "Komite, birleştirilmiş davaların sonucunun, sanıkların şu anda sürmekte olan özgürlüklerini garanti eden ve



İnönü: Hükümet batağa saplandı

SODEP Genel Başkanı, "Hükümet zam üstüne zam yapıyor. Başbakan, halkımız dayanıklıdır diyor, ama bıçak kemiğe dayandınca, dayanma gücü kalmaz. Hükümetteki çatlaklar da bu yüzden" dedi.

Haberi 10. sayfada



Avacı: Türkiye'yi ne hale getirdiler

DYP Genel Başkanı Avcı, "Türkiye bugün birçok meseleyi konuşmadığı için ANAP icraatının içyüzü millete anlatılmıyor. ANAP iktidarı vatandaşın sofrasından ekmecek almakla eş anlamlı" dedi.

Haberi 10. sayfada

DISK'in mal varlığı ve kapasitesi ile, bir sendikal kuruluş olarak faaliyette bulunacak şekilde yeniden kuruluşu saptanmış, em-kuvvetle ummakta olduğunu bildirdi. Uluslararası sendikal kuruluşlar ICFTU, DİG, DSF ve Norveç Sendika Konfederasyonu'nun şikâyetleri üzerine ILO gündemine giren Türkiye'ye, daha önce temmuz 1982 ve eylül 1983'te heyetler gelmiş, hazırlanan ve benzer eleştirilerin yer aldığı raporlar ILO'nun haziran 1984 toplantısında görüşülmüştü. Ancak Türkiye'ye ilişkin bağlayıcı bir karar alınmadan, doğrudan bir heyetin daha Türkiye'ye gönderilmesi kararı verilmişti. Bu karar çerçevesinde

24 eylül -5 ekim tarihleri arasında Mr. Simpson başkanlığında Türkiye'de bulunan ILO Sendika Özgürlüğü Komitesi üyeleri hükümet, Türk-İş, İşveren Sendikaları, sıkıyönetim görevlileri ve serbest bırakılan DISK yöneticileri ile görüşerek bir ön rapor hazırladı. Ön rapor komitede tartışılarak, taraflara ve ILO Yönetim Kurulu'na gönderilen resmi rapor niteliğini kazandı. ILO raporunda sendikal haklara ilişkin 2821 ve 2822 sayılı yasalar konusunda daha önceki raporlarda vurgulanan görüşlere aynen katıldığı belirtiliyor. Komitenin ilgili yasaların aşağıda işaret edilen maddelerinin özellikle, ILO sendika özgürlü-

ğüne ilişkin sözleşme hükümleri ile bağdaşmadığı bildiriliyor. Komitenin Türk hükümetine, bu raporun düzeltilmesi için parlamentoya tasarı getirmesini tavsiye ettiği, temel hak kısıtlamalarının varlığına işaret edilen yasa hükümleri şöyle sıralanıyor:

- "Sendikal örgütlenmeye ilişkin kısıtlamalar,
- Sendika yöneticisi seçilme

(Arkası Sa.13, Sü.5'te)

SENDİKACILAR, KIDEM TAZMİNATI FONU TASARISINA KARŞI ÇIKTI

Haberi 14. Sayfada

Evren Reagan mesajı

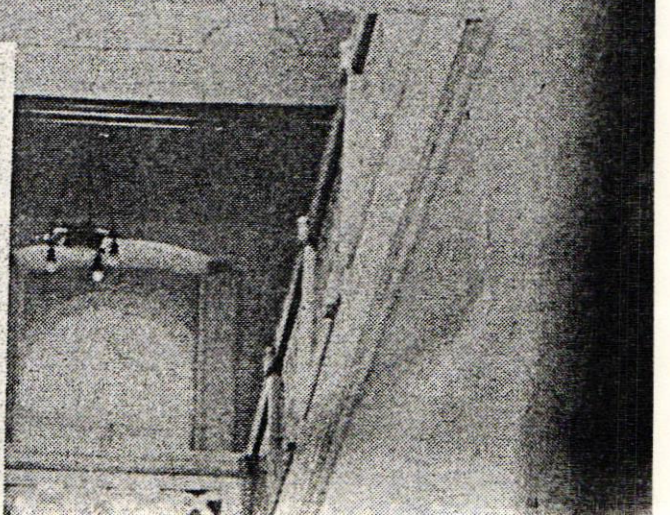
ANKARA, (Cumhuriyet Bürosu) — Cumhurbaşkanı Kenan Evren, ABD Başkanı Ronald Reagan'dan aldığı Kıbrıs konusundaki özel mesaja aynı konudaki cevabi bir mesajla karşılık verdi. Başkan Reagan, Cumhurbaşkanı Evren'den, Kıbrıs sorununa barışçı bir çözüm bulunması için Türk tarafının "esnek" davranmasını rica etmişti. Evren de, göndermiş olduğu mesajda Türk tarafının Kıbrıs sorununa bir çözüm bulunması için baştan beri yapıcı bir çaba içinde olduğunu, elinden gelen her özveriye gösterip, esnek davranacağını bildirdi. Türk tarafının bu tutumuna örnek olarak da, gerek toprak gerekse anayasa konularında ve özellikle cumhurbaşkanlığı konusunda atılması benimsenen adımlar gösterildi. ABD Başkanı Reagan'ın meşajının alınmasından sonra Ankara'da Cumhurbaşkanı Evren'in başkanlığında KKT' Denktaş'ın katılımıyla önemli toplantısı yapılmıştı. Bu toplantı, ilke kararları çerçevesi York'ta BM Genel Sekreteri

9 aralık tarihine kadar sürecek olan hafta boyunca çeşitli seminerler düzenlenecek, konferanslar verilecek.

Türkiye ilk olarak ILO'nun 35 numaralı, "çalışan kadınların hakları"na ilişkin sözleşmeye 1937 yılında Mustafa Kemal Atatürk'ün imzası ile katılmıştır. Çalışanların haklarına ilişkin Türkiye'nin onayından geçmi ve ülkemizde de yasa niteliğini kazanmış 30 kadar önemli ILO sözleşmesi vardır.

Şişli: 10-31 aralık, Ba

merkezi...



Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Markort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf - BLZ 30010111
Kto.-Nr.: 1661248500

9/84

Adresse: c/o H.J. Lemmer
Diekmühlstr. 15
5657 Haan/Khld.

4 JAHRE LEBEN
UNTER DER FASCHISTISCHEN JUNTA

Am 4. Jahrestag der faschistischen Junta kämpft die Bevölkerung der Türkei mit Hunger und Arbeitslosigkeit. Özal und andere Vertreter der Internationalen Konzerne setzen ihre Auseinandersetzungen um mehr Profit und mehr Einfluß fort.

Währenddessen tauchen immer mehr faschistische Kader der MHP im Staatsapparat auf.

All dieses zeigt eigentlich ein klares Bild der Juntaregierung. Die sich immer mehr verschärfende ökonomische und soziale Krise und die Tatsache, daß immer mehr Menschen zu der gemeinsamen Schlußfolgerung kommen: Das Volk muß von dieser Diktatur befreit werden.

Die Durchsetzung der Freilassung von Friedenskämpfern und Gewerkschaftern und die politische Generalamnestie muß der erste Sieg gegen die faschistische Militärdiktatur sein.

Die Scheinwahlen und Aufhebung des Kriegsrechtes in einigen Provinzen zeigen deutlich, daß die Junta immer mehr unter Druck gerät. Wenn sie das Spiel von der Rückkehr zur Demokratie fortsetzen will, für den wird es zunehmend schwieriger, die weitere Inhaftierung von Demokraten in den faschistischen Militärfängnissen zu begründen. Die

Evren-Özel Junta setzt aber ihre Unterdrückungsmaßnahmen - trotz ihrer Zugeständnisse zur "Rückkehr zur Demokratie" um ihre Diktatur zu befestigen - verstärkt fort. Der Prozeß gegen DISK wird durch die Einbeziehung von Einzelgewerkschaften erweitert. Die Zahl der geforderten Todesstrafen gegen Gewerkschafter hat 74 erreicht.

Mit dem Prozeß gegen die 56 Intellektuellen werden erneut Demokraten von hohen Gefängnisstrafen bedroht, nur weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Das ist ein weiterer Verstoß gegen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und "Europäische Menschenrechtskonvention" die die Türkei rechtsverbindlich anerkannt hat.

Wir fordern alle Demokraten in der BRD auf, gegen all diese Repressalien zu protestieren.

Wir fordern:

- daß die Bundesregierung ihren Einfluß geltend macht, damit die Menschenrechtsverletzungen ein Ende haben und daß sie ihre Unterstützung der Militärdiktatur beenden.
- Schluß mit der Unterdrückung, Mord und Folter
- Generalamnestie für alle inhaftierten Demokraten

56 INTELLEKTUELLE WEGEN DER PETITION "BEOBACHTUNGEN UND FORDERUNGEN BEZÜGLICH DER DEMOKRATISCHEN ORDNUNG IN DER TÜRKEI" VOR GERICHT

Am 15. August 1984 wurde in Ankara ein Prozeß gegen 56 Persönlichkeiten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens der Türkei eröffnet. Sie gehören zu jenen 1256 Repräsentanten, die das Gesuch "Beobachtungen und Forderungen bezüglich der demokratischen Ordnung in der Türkei" veröffentlicht haben. Staatspräsident Evren beschuldigte die Unterzeichner des Vaterlandsverrates.

"Ausländische Feinde wollen die Festung von innen nehmen, sie wollen Ruhe und Stabilität, die wir wieder hergestellt haben zerstören."

In dem gleichen Maße, wie sich das Echo auf das Gesuch verbreitete, waren die Angriffe verstärkt worden. So erhob der Interuniversitäre Ausschuß, dessen Mitglieder ausnahmslos vom Staatspräsidenten ernannt werden, auf einer Sitzung am 20. Juni den

Vorwurf, die Petition der Intellektuellen befinde sich im Gegensatz zur Verfassung und dem nationalen Interesse. Er kündigte an, daß Vorbereitungen zur Bestrafung von Unterzeichnern, die an Universitäten beschäftigt sind, getroffen werden.

In der Anklageschrift mit dem Aktenzeichen 1984/381 vom 20. Juni 1984 wird den Angeklagten jedoch nicht Vaterlandsverrat vorgeworfen. Ebenso wird nicht auf den politischen Inhalt der Erklärung der Intellektuellen eingegangen, der jedoch zweifellos die Führung der Türkei zu der skandalösen Entscheidung veranlaßt hat, 56 der Unterzeichner strafrechtlich zu verfolgen. Die Petition hatte die "demokratische Ordnung der Türkei" einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei wurden u.a. Einschränkungen der demokratischen und politischen Rechte, der demokratischen Willensbildung, der freien Meinungsäußerung und der wissenschaftlichen Betätigung

→ s. 3



Einige von den 56 angeklagten Intellektuellen bei der ersten Vernehmung. Von links : Necdet Uğur, Turgut Kazan und Murat Belge

und die Verletzung rechtsstaatlicher Normen festgestellt. Die Unterzeichner fordern die Ausmerzung von Mißhandlung und Folter, keine Vollstreckung der Todesurteile und eine umfassende Amnestie.

In der Anklageschrift werden die politischen Forderungen mit keinem Wort erwähnt. Den 56 Repräsentanten wird der Verstoß gegen das von den Kriegsrechtsbehörden erlassenen Gesetz Nr. 1402 zur Last gelegt.

Dieses verbietet die Verbreitung von Flugblättern mit politischem Inhalt. Mit dürftigen Argumenten versucht die Anklageschrift zu beweisen, daß die Petition, da sie als Fotokopie vervielfältigt wurde und sie zur Unterschrift verschiedenen Personen weitergereicht wurde, als Druckerzeugnis zu gelten habe. Dieses bedeute im Sinne des Paragraphen 3 des Pressegesetzes eine Veröffentlichung, deshalb müsse die Petition als politisches Flugblatt gelten. Außerdem sei die Erklärung als "Bildiri" bezeichnet worden. Die Verteilung, Aufbewahrung und Veröffentlichung von Druckerzeugnissen dieser und ähnlicher Art sei jedoch durch die Kriegsrechtskommandanturen verboten. Mit der Benutzung des Begriffs "Bildiri" versucht die Anklageschrift einen konstruktiven Zusammenhang herzustellen. Die besteht darin, daß dadurch versucht wird, der Petition einen Flugblattcharakter nachzuweisen. Im türkischen bedeutet "Bildiri" sowohl Erklärung wie auch Flugblatt im formalen Sinne eines zur Verteilung bestimmten Druckerzeugnisses. Wie unstatthaft diese Konstruktion ist, zeigt sich daran, daß die Erklärungen der Kriegsrechtskommandanturen, die Flugblätter verbieten, selbst als "Bildiri" bezeichnet werden.

Mehr als 2000 Persönlichkeiten, darunter Bruno Kreisky, Helmut Gollwitzer, G. Wallraf, H.O.Vetter, M. Theodorakis und Helmut Frenz in Westeuropa und den USA unterstützen die Petition der

türkischen Intellektuellen und forderten die Einstellung der Verstöße gegen die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und gegen die europäische Menschenrechtskonvention."

Im folgenden veröffentlichen wir die Namen von 46 Angeklagten:

1. Aziz Nesin, Schriftsteller
2. Hüsnü Esen Göksel, Prof.Dr.med. für Chirurgie an der Universität Hacettepe
3. Uğur Mumcu, Journalist der Tageszeitung Cumhuriyet
4. Erbil Tuşalp, Leiter des Informationsbüros der Tageszeitung Cumhuriyet in Ankara
5. Haluk Bahri Gerger, Freier Schriftsteller
6. Bahri Savcı, Prof.Dr.jur. für Verfassungsrecht und und Menschenrechtskommissionsr. in der Türkei
7. İlhan Tekeli, Prof. für Urbanisierung und Planung a.d. Universität Hacettepe
8. Yalçın Küçük, Freier Schriftsteller
9. Mete Tuncay, Leitender Redakteur der Zeitschrift Geschichte und Gesellschaft
10. Mahmut Tali Öngören, Freier Schriftsteller und Filmproduzent
11. Şerafetti n Turan, Prof. a.d. Fakultät für Philologie, Geschichte und Erdkunde in Ankara
12. Yakup Kepenek, arbeitslos
13. Murat Belge, Leiter im Verlag "İletişim"
14. Halit Çelenk, Rechtsanwalt
15. Mehmet Emin Değer, Rechtsanwalt

16. Korkut Bortav
17. Mustafa Ekmekçi, Kommentator der Tageszeitung "Cumhuriyet"
18. Tahsin Saraç
19. Nurkut İnan, Rechtsanwalt
20. İnci Gür (Aral), Lehrerin für malen und basteln in der Hauptschule Balgat
21. Güler Tanyolaç, Rechtsanwältin
22. Güngör Aydın
23. Haldun Özen, arbeitet in einem Ingenieurbüro
24. Hakkı Bülent Tanık, Staedtebauingenieur
25. Güngör Dilmel
26. Gencay Gürsoy, Arzt
27. Vedat Türkali
28. Özay Erkilic
29. Salih Şencan
30. Kemal Demirel, Inhaber der Zeitschrift "Yankı"
31. Vecdi Sayar, Senarist
32. Tullu Sonmez
33. Mehmet Arif Onat Kutlar,
34. İlhan Selçuk, Schriftsteller in der Tageszeitung "Cumhuriyet"
35. Ümit Erdoğan
36. Berna Moran
37. Minu Inkaya, Aerztin
38. Veli Lök
39. Emre Kapkin, Psychiatrist
40. Cahit Tanör, Oberst a.d.
41. Yılmaz Tokman, Rechtsanwalt

42. Şinasi Acar, Vizegeneraldirektor der Fabrik Eston Beton Direk
43. Ali Oralp Basın
44. Ruşen Hakkı Özpençe
45. Hayri Tütüncüler, Rechtsanwalt
46. Güngör Türkeli, Journalist

Am 17. 9.84 wird der Prozeß gegen die Angeklagten fortgesetzt. Proteste sind zu richten an die "Kriegsrechtskommandantur und Militärstaatsanwaltschaft Ankara, Türkei."

kurzmeldungen.kurzmeldungen.kurzmeldungen

Die Özal-Regierung hat 25000 neue Stellen in allen Ministerien geschaffen. Diese sind wie folgt unter den Ministerien aufgeteilt:

20 000 für die Sicherheitsabteilung, unterstellt dem Minister für innere Angelegenheiten.

3000 im Verkehrswesen und 2000 in den übrigen Regierungsministerien.

Es ist unerheblich zu bemerken, daß die größte Zahl der 20 000 Polizeiangestellten militante Personen der faschistischen nationalen Aktionspartei sein werden.

937 FILME AUF DER SCHWARZEN LISTE

Ali Tarya hat eine schwarze Liste in allen Kinos, Filmgesellschaften und Videoclubs in Umlauf gebracht, die 937 türkische Filme enthält. Diese Filme wurden nicht wegen ihres Inhalts untersagt, sondern weil ihr Produzenten oder Schauspieler zu unerwünschten Personen erklärt wurden.

So u.a. Yılmaz Güney, Cem Karaca, Melike Demirağ - alle berühmte Künstler, denen die türkische Staatsangehörigkeit entzogen wurde.

RECHTSANWÄLTE GEGEN FOLTER . . .

ERKLÄRUNG VON ANWÄLTEN AUS DER TÜRKEI ZUR VERLETZUNG DER MEN- SCHENRECHTE UND VON INTERNATIONA- LEN VERTRÄGEN

Anwälte gaben eine Erklärung an die Kriegerrechtskommandantur Istanbul-Selimiye ab, in der festgestellt wird, daß die Verletzung der Menschenrechte von inhaftierten Angeklagten, die durch internationale Verträge verbrieft seien und die Verletzung von verfassungsmäßigen und staatsbürgerlichen Rechten nach der Inhaftierung mit einer unglaublichen Willkür beseitigt würden. Die Verletzung aller dieser Normen habe ein Niveau erreicht, welches den Anspruch der Türkei, ein Rechtsstaat zu sein, beseitige.

So würde versucht, Verdächtige oder Angeklagte, die nach internationalen Regeln bis zum Beweis des Gegenteiles als unschuldig zu gelten hätten, durch öffentliche Praktiken mit der Staatsanwaltschaft oder den gerichtlichen Stellen in Konflikt zu bringen.

Von vielen militärischen und zivilen Verwaltungsstellen, die einen Teil der Kriegsgerichtsbarkeit ausmachten, würden die Inhaftierten als "Schuldige", "Vaterlandsverräter", "Feind der Menschheit" und als Wesen angesehen, bei denen es keinen Unterschied macht, ob sie leben oder nicht. Sie würden sogar als Menschen hingestellt, deren Weiterleben dem Staat Schaden zufüge.

Die Angeklagten seien weder in der Lage, ihre Rechte zu schützen noch nützen zu können. In den Prozessen der Türkei würde fortlaufend das Kriegerrechtsprozeßverfahren angewendet. Dadurch seien die Positionen der Verdächtigten, das Amt des Verteidigers und das Recht der Verteidigung entscheidend geschwächt.

Die Inhaftierten würden der juristischen Hilfe des Verteidigers beraubt. Durch zahlreiche Verträge und auch durch die Artikel 17 und 38 Abs. 4 der Verfassung von 1982 habe die Türkei Rechte garantiert.

Im Gegensatz dazu hätten die Praktiken in den Haftanstalten aufgehört bedenklich und erschreckend zu sein. Statt dessen wären sie unerträglich geworden.

Sobald ein Inhaftierter gegenüber seinem Rechtsanwalt Klagen über Haftbedingungen äußern wolle, würde ihm das Wort abgeschnitten, das Gespräch sofort beendet und der Gefangene würde fortgebracht. Im einzelnen beschreiben die Rechtsanwälte skandalöse menschenverachtende Haftbedingungen und Folterungen.

Die Anwälte fordern, daß jegliche Schläge, Beleidigungen, Beschimpfungen und Erniedrigungen eingestellt werden müssen. Die Praktiken die die Menschenrechtskonventionen verletzen würden und andere mit dem Grundgesetz und der Menschenwürde nicht zur vereinbarenden Praktiken die auch gesetzlich verboten seien, müßten umgehend unterbunden werden. Die Menschheit und der Rechtsstaat müsse Schaden nehmen, wenn nicht umgehend die notwendigen Maßnahmen ergriffen würden.

kurzmeldungen.kurzmeldungen.kurzmeldungen

VERTEIDIGER ANGEKLAGT

Die Anklage gegen 5 Verteidiger, die der Diyârbakir-Rechtsanwaltschaft angehören wurde eröffnet. Die Rechtsanwälte hatten kollektive Verteidigung in einem miteinander verbundenen Prozeß, der gegen folgende Organisationen geführt wurde:

Progressive Jugendorganisation, fortschrittliche Frauenorganisation, fortschrittliche Studentenorganisation und Türkische Kommunistische Partei, übernommen.

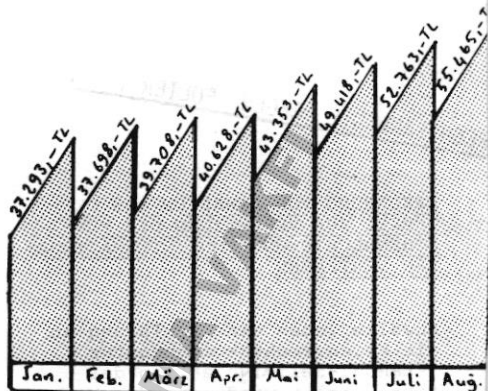
Der Prozeß endete vor kurzem in Diyârbakir mit vielen hohen Gefängnisstrafen.

NEUE KREDITABKOMMEN MIT DER TÜRKEI

Ein Kreditabkommen von insgesamt 1 Milliarde DM schloß die Türkei mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank AG ab.

Mit dem Kredit soll der Erwerb von 4 Schiffen für die türkische Marine finanziert werden. 2 Schiffe werden in Hamburg und Kiel, der Rest in der Türkei unter Verwendung von deutschen Maschinen gebaut.

Dem Konsortium gehören 13 Banken aus der BRD, den Niederlanden und Luxemburg an.



kurzmeldungen...kurzmeldungen...kurzmeld

Erhöhungen der Lebenshaltungskosten für 4 Personen in der ersten Hälfte 1984...

.....GUT

INVESTIERT

WIRTSCHAFT

Isoplan, ein von der Bundesregierung mit über eine halbe Million DM finanziertes Institut, schätzt in seiner Ausgabe 2/83 ein, daß unter den westeuropäischen Wirtschaftspartnern der Türkei, die BRD heute fraglos der wichtigste sei.

"So hätte die BRD im türkischen Außenhandel bis 1980 an erster Stelle gestanden. An der Finanzhilfe des Türkei-Konsortiums und anderer multinationaler Organisationen sei die BRD als zweitgrößter Gläubiger der Türkei nach den USA maßgeblich beteiligt. Zudem komme der Türkei im europäischen Entwicklungsprozeß eine wachsende Bedeutung in so fern zu, als sie, begünstigt durch ihren geographischen Standort eine natürliche Mittlerfunktion zwischen den Märkten Westeuropas und denen

des Nahen und Mittleren Osten einnahme. Dieser optimale regionale Standort und die zunehmend guten Beziehungen der Türkei zu den benachbarten islamischen Ländern mit teilweise hoher Wachstumsrate und stark steigender Kaufkraft habe nach der Verbesserung der Bedingungen für ausländische Kapitalanlagen die Entscheidung ausländischer, vor allem westeuropäischer Unternehmen zu Investitionen in der Türkei maßgeblich mit beeinflußt und werden in den kommenden Jahren auch weiterhin ein wichtiges Motiv sein. Ein ausgesprochener Vorteil läge auch darin, daß die Arbeitskräfte und das Management in der Türkei im wesentlichen Moslems seien."

ÜBER DIE LÜGE UND DIE HÄNDE

Menschen ihr! Ach, ihr, die

Unsren!

Mein Bruder in Europa oder Amerika
du bist tätig, bist kühn,
und unbedacht bist du wie deine

Hände:

Man lügt dir, und man hält dich
leicht zum Narren.

Menschen, ihr! Ach, ihr, die

Unsren!

Lügen die Antennen,
lügen die Rotationsmaschinen,
lügen die Bücher;
lügen Mauerplakat und Anschlag-
säule,
lügen im Film die nackten Beine
der Mädchen,
lügt das Wiegenlied, lügt der Traum
lügt der Mann, der im Wirthaus
Geige spielt,

lügt der Mondschein in verzwei-
felten Nächten,

lügt Wort, lügt Farbe, lügt Stimme

lügt der Ausbeuter eurer Hände,

lügt alles und jedermann

- nur eure Hände nicht -

so geschieht es,
damit eure Hände sich fügen wie
weicher Ton,

blind bleiben wie Finsternis,

blöd wie der Hund des Hirten.

Es geschieht, damit eure Hände
sich nicht empören

und damit dieses Unrecht kein

Ende finde,

diese Herrschaft des Goldes

auf dieser sterblichen Welt,

auf dieser Welt, die es verdient
zu leben.

NAZIM HIKMET

Am 15. Mai dieses Jahres haben 1256 Intellektuelle einen von Ihnen unzeichneten Gesuch unter dem Titel "Beobachtungen und Forderungen zur demokratischen Ordnung in der Türkei" dem Staatspräsidenten und Präsidenten des türkischen Parlamentes übergeben.

56 von Ihnen sind bereits angeklagt worden.

Ich unterstütze ihren Petition und die darin festgehaltenen Forderungen nach einer Generalamnestie, der Beendigung der Folter, für die Herstellung der Meinungs-, presse-, und Organisationsfreiheit

Ich protestiere auf das schärfste gegen diesen undemokratischen Prozeß gegen die 56 Demokraten.

.../.../....

.....
Unterschrift

Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und senden an: Kenan Evren,
Staatspräsident, Ankara-Türkei

Peter Heinrich, Bergmann
 Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
 Klaus-Liebe Harkort
 Prof. Dr. Bremen
 Klaus Thüsing, Bonn
 Karl-Heinz Stommel, Betriebsratsvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten
 der Türkei

Konto Michael Höhn
 BFG Düsseldorf · BLZ 30010111
 Kto.-Nr.: 1661248500

Adresse: c/o H.J. Lemmer
 Dieckermühlenstr. 15
 5657 Haan/Rhld.

Konto Michael Höhn
 BFG Düsseldorf · BLZ 30010111
 Kto.-Nr.: 1661248500

Adresse: c/o H.J. Lemmer
 Dieckermühlenstr. 15
 5657 Haan/Rhld.

Anzahl	Bezeichnung	Preis DM
	Broschüre: Forum gegen Ausländerfeindlichkeit	a' 5.-
	Broschüre: Tribunal gegen Mord, Folter....	a' 3.-
	Broschüre: Menschenrechte in der Türkei.....	a' 1.50
	Petition der 1256 Intellektuellen, dt/türk.	a' 1.-
	Bericht von ai, Mai 1984	a' 1.-
	Die Demokratie der Militärs, Verfassung, Rolf Geffgen	a' 7.-
	Buttons mit Initiativamblem (große)	a' 1.50
	Buttons zur Spendenaktion (kleine)	a' 1.-
	Halstücher mit Initiativamblem	a' 2.-
	Aufkleber mit Initiativamblem	a' 0.50
	Plakate zur Spendenaktion ¹ gegen Spende	
	Postkarten, Hanefi Yeter, 12 Motive	a' 1.-
	Plakate von Hanefi Yeter	a' 10.-
	Plakate von Birol	a' 5.-
	LP von Z. Livanelli und Farantouri	a' 19.80
	LP vom Arbeiterchor Westberlin	a' 19.80
	Die Türkei von Kamil Taylan	a' 9.80
	Kalter Wind am Bosphorus, Albrecht/Hoffmann	a' 9.80
	Postkarten von Birol, 3 Motive	a' 1.-
	Broschüre: Friedenskomitee der Türkei, türk.	a' 3.-

Bei einer Abnahme von mehr als 50.- DM gewähren wir 10 % Rabatt,
 bei mehr als 100.- DM sogar 15 % Rabatt.

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus Liebe-Harkort, Prof. Dr., Bremen
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratsvorsitzender,
Klaus Thüsing Duisburg

INITIATIVE

**Solidarität mit den Demokraten
der Türkei**

Anschrift:

Bestellschein

Rechnungsnr. _____

Datum _____

(bei Zahlung angeben)

Anzahl	Bezeichnung	Preis
	Button (Initiativemblem)	
	Halstücher (Initiativemblem)	
Aufkleber	Aufkleber (Initiative Solidarität ...)	
	Button (Spendenaktion)	
	Plakate (Spendenaktion)	
	Broschüre (Forum gegen Ausländerfeindlichkeit)	
	Dokumentation (Tribunal 23.4.1983- "Gegen Folter, Mord und Unterdrückung in der Türkei"	
	Dokumentation der Initiative Solidarität m.d.Dem.d.Türkei "Menschenrechte in der Türkei"	
	Postkarten von H.Yeter 12 Motiven-10.--DM	

Bitte am Rand abtrennen und einsenden an: H-J.Lemmer, Dieckermühlenstr.15, 5657 Haan

ICH SCHWEIGE NICHT

Verzeih mir, du hoffnungsvoller
Mitbürger
meinen Bericht über fluchwürdige Taten
die anhäufen die Männer vergangener
Zeiten.

Ich spreche für eine unerbittliche

Liebe.

Mich interessiert weder Ansehn
noch Stand:
Das Volk allein verdient meine
Achtung:
Das Vaterland allein kann mich
bestimmen.
Volk und Vaterland befehlen
meiner Sorge:
Vaterland und Volk bestimmen
meine Pflichten
und wenn jenen es gelingt zu töten,
was das Volk erreichte,
stirbt mein Vaterland.

Das ist meine Angst und
meine Verzweiflung:
Im Kampf soll darum niemand hoffen,
daß ohne Stimme meine Dichtung schweigt.

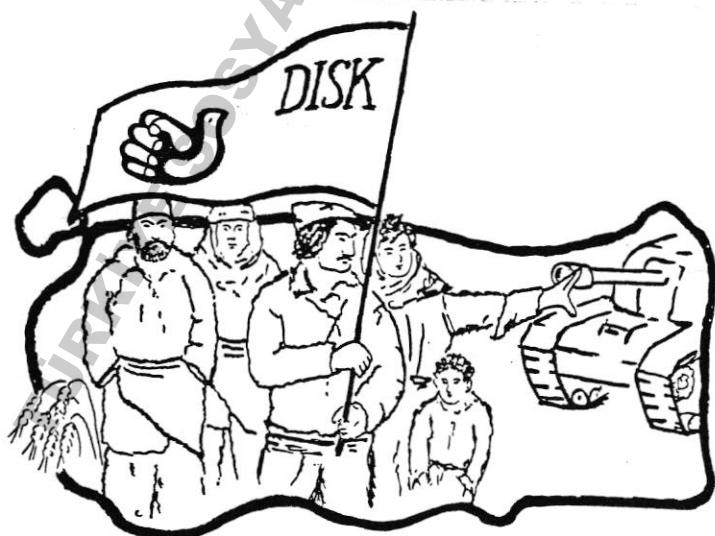
Pablo Neruda

Helft den Demokraten in der Türkei

B. Ingel, Duisburg	20.--DM
Türkisches Seminar IGM Lohr	130.--DM
B. Maschmann, Duisburg	20.--DM
Bürgerinit. geg. Ausl. feind.	
Wilhelmshaven	64.--DM
d. Anchika, Köln	150.--DM
V. Edwards-Munz, Freiburg	50.--DM
Heinrich Heine Buch. Düsseldorf	41.50DM
E. Warncke, Wedel	30.--DM
Nippessener Ini. geg. Mittel-	
streckenraketen Köln	270.--DM
B. Maschmann, Duisburg	20.--DM

Stand 17.11.1983 : 65235,34DM

Ausgang in die Türkei:
Stand 18.11.1983 : 26721.--DM



AUS DEM LEBEN DES VORSITZENDEN DER TÜRKISCHEN FRIEDENSKOMITEES

Mahmut Dikerdem wurde 1916 in Istanbul geboren. 1939 absolvierte er die Juristische Fakultät zu Istanbul. Nach dem Wehrdienst trat er in die Dienste des türkischen Ausseministeriums und wurde bereits zwei Jahre später als dritter Sekretär zur türkischen Mission in der Schweiz beordert. 1947 promovierte er in Genf über Internationales Recht. Bis 1955 diente er als Chargé d'affaires in Kairo. Ab 1955 leitete er die Abteilung "Mittlerer Osten" des türkischen Außenministeriums, bis er 1957 zum Botschafter in Jordanien ernannt wurde. Nach dem ersten Militärputsch 1960 bat er um seine vorzeitige Pensionierung.

Ab 1946 veröffentlichte er mehrere Artikel in verschiedenen Zeitschriften, in denen er vor allem die Erhaltung des Friedens in der Region und in der ganzen Welt thematisierte und schrieb mehrere Bücher. 1979 wurde ihm die Honorarprofessur der Akademie für politische Wissenschaften in Istanbul verliehen.

Mit 40 weiteren türkischen Intellektuellen gründete er 1977 das Friedenskomitee der Türkei. Abgesehen von der Gründung einer "Friedensgesellschaft" in den 50er Jahren, die immer wieder verboten worden war, hatte es im Laufe der Republikgeschichte keinen Versuch gegeben, eine Friedensbewegung mit einer Massenbasis zu installieren. Dikerdem wurde auf dem Gründungskongress zum Vorsitzenden gewählt und behielt diese Funktion bis zum Militärputsch am 12. September 1980. Unmittelbar nach dem Putsch wur-



den die Büros des Türkischen Friedenskomitees durchsucht und geschlossen; das gesamte Vereinsvermögen konfisziert.

Nach zwei Anträge auf die Inhaftierung von führenden Mitgliedern des Friedenskomitees von dem Militärgericht zurückgewiesen worden waren, nahmen in den frühen Morgenstunden des 26. Februar 1982 die Militärbehörden Dikerdem und seine 23 Freunde fest - der dritte Versuch der Militärstaatsanwaltschaft, in dem die gleichen Vorwürfe wie in den vorangegangenen Anträgen wiederholt wurden, hatte Erfolg.

Am 14. November 1983 wurde er zu 8 Jahren Gefängnis und zu 2 Jahren und 8 Monaten Verbannung Verurteilt. Er war 1978 in das Präsidium des Weltfriedensrates gewählt worden. Anfang November 82 verlieh ihm der Rat während einer Sitzung in Lissabon aufgrund seines unermüdlichen Eintretens die Salvador Allende Medaille.

OYAK: Konzernbosse in Uniform

OYAK (Ordu Yardımlaşma Kurumu), die Gesellschaft für gegenseitige Hilfe der Armeeangehörigen wurde am 1. April 1961, knapp elf Monate nach dem Putsch am 27. Mai 1960 gegründet. In der Jubiläumsschrift, die anlässlich des 15. Gründungstages der OYAK 1976 herausgegeben wurde, wird diese ganz besondere "Interessengemeinschaft" folgendermaßen gerechtfertigt:

"...Die soziale Sicherheit der Nationen zählt heute zu den verfassungsmäßig verbrieften Garantien. Auch im Grundgesetz der Republik Türkei wird die soziale Sicherheit der Nationen mit der Feststellung verankert: "Jeder hat ein Recht auf soziale Sicherheit." Um dieses Recht zu verwirklichen, ist der Staat beauftragt, Sozialversicherung und soziale Hilfsinstitutionen zu gründen und ihre Gründung zu veranlassen....

...Es versteht sich von selbst, daß auch Institutionen mit der Aufgabe gegründet werden, zusätzliche soziale Sicherheit zu schaffen, wenn durch die vorhandenen Institutionen der sozialen Sicherheit, diese nicht gewährleistet worden sind." (OYAK, 15. Yıl, Ankara 1976, S. 3)

In den letzten drei Jahren ist OYAK der zweitgrößte Arbeitgeber des Landes geworden. Aus einer Analyse geht hervor, daß die Zuwachsraten der OYAK immer in den Jahren besonders hoch waren, in denen in mehreren Provinzen des Landes Kriegsrecht verhängt wurde.

Die wichtigsten Schwerpunkte der OYAK-Beteiligungen sind (mit OYAK Anteil in v.H.):

Zementherstellung	30-49 %
Nahrungsmittelindustrie	58,6 %
Petrochemische Industrie	10 %
Kraftfahrzeug Industrie	77,26 %
Agrarpharma-Industrie	44,8 %
Versicherungswesen	66 %
Die OYAK Anteile in den wichtigsten Firmen der Kraftfahrzeug-Industrie betragen:	
OYAK Renault (Bursa)	42 %
Mais-Regie Renault (Istanbul)	99,9 %
TOE mit IHC (Istanbul)	86,9 %
MAT mit IHC (Istanbul)	77,26 %
Goodyear TAS	23 %
Nach Koc, Sabancı und Çukurova ist OYAK der 4. größte Konzern in der Türkei.	

Das neueste Projekt ist die Herstellung der F-16 Bomber. Mitbeteiligt ist auch der amerikanische Konzern General Dynamics.



Die allmächtige Junta!!

Der Sieger Heisst Evren

Das Wahltheater ist Perfekt! Von den 17,4 Mio abgegebenen gültigen Stimmen erhielt die "rechtsgerichtete, in ihrer Wirtschaftspolitik liberale" (FAZ; 8.11.83) Ana-Partei von Turgut Özal 7,8 Mio.

Evrens ehemaliger Staatssekretär Necdet Calp und seine sogenannte Volkspartei (HP) erhielten 5,3 Mio, während der im letzten Jahr pensionierte Vize-General Turgut Sunalp mit seiner "Nationalistischen Demokratie-Partei" (MDP) nur 4 Mio Stimmen zählen konnte. Die Ergebnisse werden allenthalben als Überraschung dargestellt. Die FAZ sieht die "Partei der Generäle" (die MDP) abgeschlagen. Für die "Berner Zeitung" steht nach dem "Wahl"-ergebnis fest, daß "jene weitverbreitete Meinung revidiert werden (muß), wonach die Demokratie in der Türkei nur beschränkt möglich ... sei." (vom 8.11.). Und der "Wiesbadener Kurier" betrachtet mit "Özals Sieg" alle kritischen Bemerkungen die, vor der Wahl über diese "Demokratie der Generäle" und den von oben gelenkten plebissitären Akt", als hinfällig.

Wie gesagt: Das Wahltheater ist perfekt. Mit "Özals Sieg" wollen sie uns vergessen machen, daß diese Wahlen von vornherein eine Farce zur Täuschung der demokratischen Öffentlichkeit waren. Von den insgesamt 15 (fünfzehn) Parteien, die sich zur Wahl am 6.11. stellen wollten, wurden durch das Militärregime 12 (zwölf!) verboten. Nur ausgesuchten Kandidaten der obengenannten Parteien waren den NATO Generälen genehm.

Diese 3 Parteien durften dann auch "demokratischen Wahlkampf" spielen: Jeder kritisiert jeden, einer ist besser als der andere.... Ja sogar Evren fand in aller Öffentlichkeit die Partei seiner "ehemaligen Kameraden" Sunalp besser.



Özal



Calp



Sunalp

...einer ist besser als der andere...

Lassen wir uns nicht täuschen!

Die NATO-Generäle, die türkischen und internationalen Konzerne bleiben die wirklichen Sieger dieser "Wahl". (siehe auch die FAZ Karrikatur vom 8.11.) Und will man wissen, wieviele Wähler der Türkei gegen die faschistische Junta sind, so können nur die Fakten festgehalten werden;

Trotz Strafandrohung (1500 TL Geldstrafe für die Wahlboykottierende Bürger) haben, 1,5 Mio (10 % der Wahlpflichtigen) nicht an der "Wahl" teilgenommen. Außerdem haben nochmals fast 1 Mio. Wähler ihren Protest durch ungültige Stimmabgabe dokumentiert. Nochmals 2 Millionen Wahlberechtigte Bürger waren von vornherein von den "Wahlen" ausgeschlossen, weil sie bereits am Referendum im letzten Jahr nicht teilgenommen hatten.



Nachtrag: Am 11. November 1983

(eine Woche nach der "Wahl") hat die herrschende Militärjunta das vor über 3 Jahren verhängte Kriegsrecht um weitere 4 Monate verlängert.

Wir, die Friedensfreunde in der Bundesrepublik Deutschland dürfen jetzt nicht mit der Solidarität nachlassen. Die Generäle, denen die Friedensfreunde in der Türkei von Anfang an nicht genehm waren, werden mit ihrem Druck auf alle Demokraten in der Türkei fortfahren. Wir müssen helfen, Sie und ihre Marionetten im Parlament zu stoppen. Das Gebot der Stunde heißt:
SOLIDARITÄT MIT DEN FRIEDENS-
KÄMPFERN DER TÜRKEI

Die größte türkische Tageszeitung "Hürriyet" ist von den Militärbehörden in Istanbul für unbestimmte Zeit verboten worden. Offiziell wurden für diese Maßnahme keine Gründe genannt. Agenturberichten zufolge führten Journalisten des Blattes jedoch das Verbot auf die Veröffentlichung einer Anzeige zum Tode des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei der Türkei, I. Bilen, zurück. In der Anzeige wurden seine "Töchter und Söhne" aufgefordert, den vom "Lehrer" beschrittenen Weg weiterzugehen.

Aktuelle Informationen !!!! Aktuelle Informationen !!!!

- ** 14.11.83 Zwei Jugendliche wurden zu 4 Jahre und 2 Monate Gefängnis verurteilt, weil sie angeblich vor dem 12. Sep. 80 an einem Schulmauer Plakate geklebt haben.
- ** 17.11.83 Militärgericht No 1 in Ankara :
 In dem zentralen Dev-Yol (Revolutionäre Weg) Prozeß werden für 213 der 683 Angeklagten die Todesstrafe gefordert.
- ** 19.11.83 In dem TKP Prozeß vor dem Militärgericht No 2 der Kriegsrechtkommandantur in Ankara beendete der Militärstaatsanwalt die Verlesung der Anklageschrift gegen 288 Angeklagte.



Die Angeklagten haben sich im Prozeß beispielhaft verteidigt. So erklärte Mahmut Dikerdem unter anderem im Prozeß: " Unser Komitee wurde zu einer Zeit gegründet, in der einerseits Versuche zu beobachten sind, erneut einen kalten Krieg anzuzetteln, andererseits aber die Hoffnung wächst, daß Kriege und Agressionen für immer aus dem Leben der Nationen verbannt werden. Es fordert alle Kräfte unseres Landes, die für den Frieden eintreten wollen, unabhängig ihrer politischen Weltanschauung oder Glaubensrichtung zur Solidarität und Aktionseinheit zur Verwirklichung eines weltweiten, gerechten und dauerhaften Friedens auf. Wir gehen davon aus, daß dieser Aufruf in allen Bereichen unserer Gesellschaft das notwendige Interesse erreichen wird."

"Es ist ersichtlich, daß mit der Gründung des Friedenskomitees der Massencharakter und die weltweite Verbreitung seiner Friedensaktivitäten seiner Unabhängigkeit von politischen Anschauungen und Bewegungen und die gleichberechtigte Beteiligung aller Menschen, die sich zu den Prinzipien der Weltfriedensbewegung bekennen, hervorgehoben wurde."

"Diese Anklageschrift versucht, die Intellektuellen unseres Landes einzuschüchtern und ihnen durch uns eine Lektion zu erteilen."

"Es ist offensichtlich, daß eine solche Bewegung sich strukturell weder in eine illegale Organisation verwandeln, noch unter Kontrolle einer politischen Partei geraten oder Instruktionen erhalten kann, da sie sich aus den breitesten Gesellschaftsschichten zusammensetzt. Wenn die Ankläger die Friedensbewegung als ein Werk der Linken, mehr noch, die Friedensbemühungen als Taktik, als ein Täu-

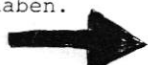
schungsmanöver verleumden, bedeutet das nicht anderes als die Politik des kalten Krieges der 50er Jahre auszugraben. Die Menschen unserer Zeit, unabhängig von ihrer politischen Anschauung oder Glaubensrichtung, sind sich jedoch der Kriegsgefahr bewußt, die eine Bedrohung der gesamten Menschheit darstellt."

Die Friedensfreunde haben die herrschenden Militärs wegen ihrer kriegesischen Innen- und Aussenpolitik angeprangert und vor dem Weltöffentlichkeit angeklagt.

Die schweren Gefängnisstrafen bedeuten praktisch die Todesstrafe. So wurden alle Verurteilten in eine Zelle gesperrt, die gerade 20qm Fläche umfaßt. Sie bekommen nur 2 mal täglich Wasser und keinerlei Medikamente. Dikerdem ist an Krebs erkrankt und Orhan Apaydin muß wegen einer Herzkrankheit ständig behandelt werden. Er hat bereits in seiner Haft einen Herzinfarkt bekommen.

CND (Campaign for Nuclear Disarmament), eine große Friedensorganisation in England und die ENC (European Nuclear Disarmament) haben in einer gemeinsamen Erklärung diese Verurteilungen als einen Beweis für die Mißachtung der Menschenrechte in einem NATO- und Europaratmitgliedstaat genannt und weiter deutlich gemacht, daß, mit den Scheinwahlen am 6.11., keineswegs die Rückkehr zur Demokratie beschritten wurde.

Bisher wurden zwei mal die Widersprüche der Verteidiger der Angeklagten zurückgewiesen, weil sie angeblich keine gesetzliche Grundlage haben.



Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus Liebe-Harkort, Prof. Dr., Bremen
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratsvorsitzender,
Klaus Thüsing Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten
der Türkei

NEUE ADRESSE!!! NEUE ADRESSE!!! NEUES KONTO!!! NEUES KONTO!!! NEUES KONTO!!!

c/o H.J. Lemmer
Diekermühlenstr. 15
5657 Haan

Konto Pfarrer Michael Höhn
Bank für Gemeinwirtschaft
Düsseldorf
BLZ 300 101 11
Kto.Nr. 166 124 85 00

In eigener Sache:

In den letzten Wochen hat sich
einiges geändert:

- 1- Die Kontaktadresse, also die
neue Anschrift im Briefkopf
beachten.
- 2- Das Initiativkonto
Bank für Gemeinwirtschaft
Düsseldorf, BLZ 300 101 11
Kto.Nr. 166 124 85 00

Ebenfalls hat es in unserem zent-
ralen Arbeitskreis einige organi-
satorische Umstellungen gegeben.
Dadurch war es auch in den letzten
Monaten nicht möglich einen Rund-
brief zu verschicken.

Doch ab jetzt erscheint der Rund-
brief wieder regelmäßig alle 4-6
Wochen. Für Anregungen, Aktionsbei-
spiele und alle guten Ideen sind
wir dankbar.

-Der Zentrale Arbeitskreis-

Es ist uns bekannt, dass gegen einige
Demokraten der Türkei die um Asyl in
der BRD nachgesucht haben Anträge
auf Auslieferung von den Militärs
gestellt werden, in dem Ihnen krimi-
nelles Vergehen vorgeworfen wird.
Wenn Euch solche Fälle bekannt
sind informiert uns!

Das Friedenskomitee der Türkei wurde
zu schweren Haftstrafen verurteilt.

Im Strafprozeß gegen die Begründer
und Vorstandsmitglieder des Frie-
denskomitees der Türkei wurden am
14. Nov. 1983 vor dem Kriegsgericht
No. 2 der Kommandantur der 1. Armee
und der Kriegsrechtsführung in
Istanbul und Umgebung die Urteile
gesprochen. 18 Vorstandsmitglieder,
-darunter der Vorsitzende des Frie-
denskomitees Mahmut Dikerdem- wur-
den zu 8 Jahren Gefängnis, 2 Jahre
und 8 Monate Verbannung, 5 weitere
Vorstandsmitglieder (darunter Orhan
Apaydin, Vorsitzende der -größten und
ältesten Anwaltskammer der Welt-An-
waltskammer in Istanbul) wurden zu 5
Jahren Gefängnis, 1 Jahr und 4 Monate
Verbannung verurteilt. 16 weitere Funk-
tionäre des Friedenskomitees werden
noch steckbrieflich gesucht. Ihnen
allen wurde zur Last gelegt, im Inte-
resse der Sowjetunion und der Türki-
schen Kommunistischen Partei gearbei-
tet zu haben. Ferner sollen sie ille-
gale Organisationen gegründet, darin
gearbeitet und kommunistische Propa-
ganda betrieben haben.

Peter Heinrich, Bergmann
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Klaus-Liebe Harkort
Prof. Dr. Bremen
Klaus Thüsing, Bonn
Karl-Heinz Stommel, Betriebsratvorsitzender, Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten der Türkei

Konto Michael Höhn
BFG Düsseldorf · BLZ 300 101 11
Kto.-Nr.: 1661 248 500

5/84

Adresse: c/o H.J. Lemmer
Dieckermühlenstr. 15
5657 Haan/Rhld.

URTEILSBEGRÜNDUNG GEGEN DAS FRIEDENSKOMITEE DER TÜRKEI

Wie schon gemeldet, wurde vor einigen Monaten das Friedenskomitee der Türkei zu hohen Haftstrafen verurteilt. 18 Funktionäre wurden zu 8 Jahren und 5 Mitglieder zu 5 Jahren schwerer Gefängnisstrafe verurteilt. Dreieinhalb Monate nach Beendigung der Prozesse wurden erst im April die Urteilsbegründungen bekannt gegeben. In der Begründung heißt es, daß die Funktionäre des Friedenskomitees der Türkei eine illegale kommunistische Organisation gegründet hätten und daß das Wort Frieden ein internationaler Codename für Kommunismus und Sowjetismus sei. Das Friedenskomitee sei nach dem Paragraphen 141/I des türkischen Strafgesetzbuches eine moskauorientierte kommunistische Organisation und der Name Friedenskomitee sei dazu nur als Tarnbegriff benutzt.

Die Äußerungen der Verurteilten, daß der Friede keine Utopie sei, bewiese diese Tatsache. Mit dem Begriff Frieden sei eigentlich die kommunistische Internationale gemeint.

Mehmet Ali Dikerdem, der Sohn des inhaftierten Vorsitzenden des türkischen Friedenskomitees, Mahmut Dikerdem, hat in einem Schreiben vom 27. Februar 1984 Freiheit und das Recht auf Leben für seinen Vater gefordert. In seinem Aufruf gab er bekannt, daß der zu 8 Jahren Freiheitsstrafe und 2 Jahren, 6 Monaten Verbannung Verurteilte krebserkrankt sei. Zur Zeit ist Mahmut Dikerdem in einem Krankenhaus, aufgrund der außerordentlich schlechten Versorgung ist sein Leben in großer Gefahr.

In London wandte sich der Abgeordnete der Labour-Partei an die britische Regierung und forderte sie auf, sich auf Regierungsebene für die Freilassung von Mahmut Dikerdem einzusetzen. Das Außenministerium Großbritanniens lehnte Einmischungen solcher Art ab.

aus:

BERICHT DER TÜRKEIREISE VOM
3. - 8.1.1984 (PROZESSBEOBACH-
TUNG) DER 2 DEUTSCHEN RECHTS-
ANWÄLTE IN ERZURUM. 27.1.1984

...

Auch nach den Wahlen gehen die Folterungen in den Militärgefängnissen weiter. Uns wurde mehrfach davon berichtet, daß Gefangene mit Sandsäcken geschlagen worden sind. In der Verhandlung am 6.1.1984 berichteten die Gefangenen, daß sie eine Woche zuvor in den Gefängnishof zusammengetrieben worden sind, wo sie mit Sandsäcken geschlagen worden seien.

Dem Gericht und der Staatsanwaltschaft sind die Foltervorwürfe bekannt. Gefangene haben diese Foltervorwürfe in der Verhandlung häufig vorgebracht. Hierbei haben sie unter anderem ihre Wunden dem Gericht gezeigt. Der Angeklagte Aksoy hat dem Gericht die in der Haft gezogenen Fuß- und Fingernägel übergeben.

Weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft gehen jedoch den Foltervorwürfen nach. Sie haben jedoch in den Gesprächen mit uns jeweils betont, daß sie hierzu in der Lage seien. Sie könnten Untersuchungen einleiten, haben die in der Vergangenheit

→ s. 5.2

jedoch nicht getan. Sie verweisen im übrigen darauf, daß sie für die Haftbedingungen nicht zuständig sind, weil dies eine ausschließliche Angelegenheit der Militärkommandatur sei. Im übrigen gehen sie davon aus, daß Schläge ihre Berechtigung darin hätten, um die Gefangenen für ihre Äußerungen vor Gericht, die zu Unruhen im Gefängnis führen könnten, zu bestrafen und um Disziplinverstößen vorzubeugen. Darüberhinaus wurde unterstellt, daß die Gefangenen pauschal lügen und Wunden zeigen, deren Herkunft nicht aufgeklärt werden kann. Eine gerichtsmedizinische Aufklärung dieser Frage sei deshalb schwer möglich, weil das gerichtsmedizinische Institut

• in Istanbul säße.

Das Gericht hat bestätigt, daß die von amnesty international in der "Urgent Action" vom 13.12.83 geäußerten Vorwürfe in der Verhandlung vom 2.11.1983 vorgebracht worden sind. Die "Urgent Action" befindet sich in der Gerichtsakte. Auch wegen dieser Vorwürfe hat weder das Gericht noch die Staatsanwaltschaft Untersuchungen eingeleitet. Der Vorsitzende Richter hat uns erklärt, daß er aus Zeitgründen eine Untersuchung nicht durchführen könne. Er hat jedoch mit dem Militärkommandanten über die Vorwürfe, die er nicht glaubt, gesprochen. Dabei hat er dem Militärkommandanten eine Untersuchung angedroht, diese jedoch nicht eingeleitet. Er hat dann auf weiteres Befragen mitgeteilt, daß er den juristischen Berater des Militärkommandanten, der gerade bei diesen Vorfällen zugegen gewesen sein soll, mit der Untersuchung beauftragt habe.

Im übrigen sei die letzte ärztliche Untersuchung des Gefangenen vor etwa 2 Jahren erfolgt....

Der politische Ausschuß des Europa-Parlamentes hat am 26. April getagt. Auf der Tagesordnung stand das Thema: "Menschenrechte in der Türkei." in der öffentlichen Sitzung sollte festgestellt werden, in wie weit die Bestimmungen der Konventionen des Europäischen Menschenrechts und der Grundfreiheiten in der Türkei mißachtet werden.



Zur Stellungnahme waren folgende Organisationen eingeladen: der Internationale freie Gewerkschaftsbund, AI, der Internationale Menschenrechtsverein, die Internationale Juristenkommission, das Internationale Presseinstitut und die Organisation für die Rechte der Minderheiten. An der Sitzung nahmen auch M. Ali Diherdem und der Rechtsanwalt Huseyin Yildirim als Gäste der Organisationen teil. M. Ali Diherdem betonte die unmenschliche Behandlung der Verurteilten des Friedenskomitees. Er wies daraufhin, daß sein Vater wegen seiner Krankheit praktisch zum Tode verurteilt sei.

Ministerpräsident Özal, die Marionette der Militärs hatte es abgelehnt, einen Vertreter zu senden.

MENSCHENRECHTE IN DER TÜRKEI

Seit dem Militärputsch vom 12.9.80 wurden in der Türkei:

- 48 Menschen bisher hingerichtet,
- 334 Todesstrafen verhängt,
- in 5905 Fällen Anträge auf Todesstrafe gestellt (lt. tid. Stand 19.4.1984
- Die Zahl der Verhafteten schwanken zwischen 50.000 - 150.000
- Mehr als 100 Menschen zu Tode gefoltert.

Seit den Scheinwahlen vom 6. November 1983 oder seit der Rückkehr zur Demokratie" wurden:

- 69 Todesstrafen verhängt,
- 193 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Vergleicht man die Zahlen, so ergibt sich: Es wurden pro Monat seit dem 6. November 83

- 14 Todesstrafen verhängt,
- 93 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Seit dem 12. September 1980 wurden pro Monat:

- 7 Todesstrafen verhängt,
- 137 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

Ein Kommentar dazu erübrigt sich. Folterungen gehen auch nach dem 6. November unvermindert weiter.

(Laut Berichten von AI bsp Urgent Action vom 13. Dezember 83)

52 amerikanische Abgeordnete fordern Freilassung des Friedenskomitees!

In einem gemeinsamen Brief an Evren und Özal haben 52 amerikanische Abgeordnete die Freilassung von Mahmut Dikerdem, Orhan Apaydin und den anderen Verurteilten des Friedenskomitees gefordert.

Sie wiesen auf den Gesundheitszustand von Dikerdem und Apaydin hin und erklärten, daß die Verurteilung und Inhaftierung der Friedenskräfte eine Mißachtung der Menschenrechtskonventionen bedeute.

MAHNWACHEN IN 46 STÄDTEN DER BUNDESREPUBLIK

Birlik Yolu, DIB-AF, Gerçek-AK, FİDEF, KKDK und Komkar führten gemeinsam am 5. Mai in 46 Städten der Bundesrepublik Mahnwachen durch, um der Forderung "Freiheit für die politischen Gefangenen in der Türkei und türkisch Kurdistan" Nachdruck zu verleihen.

Zuvor sammelten Mitglieder dieser Organisationen bei den Ostermärschen und bei den Aktionen zum 1. Mai über 50.000 Unterschriften für eine Generalamnestie der politischen Gefangenen in der Türkei.

Die Unterschriften wurden dem Europäischen Rat vorgelegt, der am 9. und 10. Mai die Situation in der Türkei beriet.

Die Initiative Solidarität mit den Demokraten unterstützte die Aktionen. Sie ruft die einzelnen Gruppen dazu auf, weiterhin Spenden auf das Sonderkonto:

Pfarrer Michael Köhn
"Solidarität mit den Demokraten der Türkei"
BFG-Düsseldorf, BLZ 300 101 11
Kto-Nr.: 16 61 24 7700

zu senden.

.....

endlich sollen die Bergdörfer lachen,
sollen ihnen Gerstenbrote lachen.

Höchste Zeit, daß meine Mutter lacht.

Wir haben gesagt, einiges muß sich ändern.

Ändern sollen sich Vergangenheit und Zukunft,
Armut und Unterdrückung. "

Kemal Burkey

Kurzmeldungen:

1. Bei der Kriegerrechtskommandantur Istanbul Militärgericht Nr. 2 wurde vor einiger Zeit der TiP-Prozeß beendet und 100 TiP-Mitbegründer wurden zu Haftstrafen zwischen 5 und 8 Jahren verurteilt. Beim gleichen Gericht wurde jetzt ein neuer Prozeß gegen TiP-Mitglieder eröffnet. Der Militärstaatsanwalt fordert für die Haftstrafen zwischen 6 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren. Sie werden beschuldigt, die Diktatur der Arbeiterklasse gefördert zu haben.

Staatliche Unternehmen werden verkauft

Nach einem Gesetz, welches am 28. Februar angenommen wurde, können alle staatlichen Unternehmen, die Gewinne einbringen, die Gewinne einbringen an private Konzerne verkauft werden. Mit diesem Gesetz wird den Forderungen des internationalen Währungsfonds entgegen, der seit Jahren forderte, den Staatssektor in der Türkei zu verringern und größere Möglichkeiten für die multinationalen Konzerne zu schaffen. Damit wird außerdem der Plan, daß die Türkei ein Sprungbrett zum Nahen Osten bilden soll, weiter verwirklicht. Bekanntlich wird auch auf der geänderten wirtschaftlichen Grundlage Saudi Arabien an dem F 16 Bomber-Projekt in der Türkei beteiligen.

Neue Preissteigerungen in der Türkei

Die ständig ansteigenden Preissteigerungsraten bringen Hunger und Not für die Familien der Arbeiter und Angestellten. Wie die Zeitung Milliyet berechnet hat, betragen die Ausgaben für Lebensmittel für einen 4-Personen Haushalt zur Zeit zwischen 60.000 und 132.000 TL. Dem gegenüber steht ein Mindesteinkommen von 16.000 TL.

So hat eine Familie mit 11 Personen vor der Brotpreissteigerung um 10 TL, täglich 20 Brote gebraucht. Nun muß eine solche Familie mit 15 Broten auskommen. dieses bedeutet, daß täglich 1/4 der Hauptmahlzeit weniger zur Verfügung steht.

Wirtschaftliche Lage

Der Internationale Währungsfond und die Weltbank diktieren die Wirtschaftspolitik in der Türkei.

Die Doktrinen von Truman, Friedman und Mc. Case bestimmen die Leitlinien. In der Folge dieser Politik sind die Löhne der Arbeiter in den letzten vier Jahren um die Hälfte gesunken. Immer mehr Handwerker und kleine Gewerbetreibende sind gezwungen, ihre Betriebe zu schließen.

Die zwangsweise niedrig gehaltenen Erzeugerpreise für Agrarprodukte bei trotzdem sehr hohen Verbraucherpreisen ruinieren die Existenzen von Klein- und Mittelbauern. Die Arbeitslosigkeit nimmt erschreckende Ausmaße an. Selbst die bürgerliche Presse gibt eine Arbeitslosenquote von 20% an.

=====

Im Hinblick auf die Aktuelle Stunde zu den Menschenrechten in der Türkei im Bundestag am 30. März d.J. begrüßte der Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Kommunalwahlen als weiteren Schritt der Demokratisierung des Landes. Die CDU/CSU-Fraktion sehe dadurch ihre Haltung gegenüber der Türkei bestätigt, die nicht in "Schmähungen", sondern in "konstruktiver Kritik" bestünde.

Zudem solle die Türkei die seit dem Putsch vom September 1980 gesperrten Sitze im Europarat einnehmen dürfen.

Ende März d.J. bewilligte der US-Senat 215 Mio Dollar Militärhilfe für die Türkei unter der Bedingung, daß Ankara zu Zugeständnissen in der Zypernfrage gemäß den US-Vorschlägen bereit sei. Der türkische Außenminister Halefoğlu lehnte diese Bedingungen ab.

Am 25. März d.J. war die türkische Bevölkerung zu Kommunalwahlen aufgerufen. Hierzu waren neben den drei bereits zu den Parlamentswahlen vom 6.11.1983 angetretenen Parteien der Mutterlandspartei (AnAP) des Wahlsiegers Turgut Özal, der Nationalistischen Demokratie-Partei (MDP) und der Volkspartei (HP) weitere Parteien zugelassen worden.

Es sind dies die extrem rechte Partei des Geraden Weges (DYP), die religiös-konservative Partei der Annehmlichkeit (RP) und die rechte Sozialdemokratische Partei (SODEP). Die Gegner des Militärregimes, darunter die Republikanische Partei Ecevit's und die Linksparteien blieben auch diesmal von der Wahl ausgeschlossen.

Die AnAP erhielt 41,5% der Stimmen, während sich die SODEP mit 23,5% als zweitstärkste Partei etablierte.

ÜBER DAS LEBEN Nazim Hikmet

Das Leben ist kein Scherz

so nimm es ernst,

zum Beispiel wie ein Eichhörnchen es nimmt.

Erwarte nichts von außen, nichts von oben,

nur eines kannst, nur eines sollst du ;Leben!

So nimm das Leben ernst,

ernst in dem Maße,

daß -vor der Wand, wo man erschießt, zum Beispiel

in Ketten Hand und Fuß

oder am Tisch, der zu Versuchen dient,

in weißem Mantel und mit großer Brille-

du sterben würdest, damit Menschen leben,

die du nicht kennst, die du nicht einmal sahst,

du sterben würdest ohne Zweifel: nichts

ist herrlicher und echter als das Leben.

So nimm das Leben ernst,

so in dem Maße,

daß du als siebzigjähriger zum Beispiel

Olivengräber pflanzt, nicht etwa, um

den Kindern sie zu hinterlassen, sondern

weil niemals an den Tod glaubst, dabei

ihn fürchtend und nicht wenig, aber

Das Leben auf der Waage überwiegt.

Auch außerhalb der Türkei wurden verstärkt Stimmen gegen diese Entwicklung erhoben. Nachstehend nur wenige Beispiele:

a) Am 19. September 1983 verabschiedet die Politische Kommission des Europarates eine Resolution zur Situation in der Türkei (Beilage 38). Darin wird festgehalten, daß die Wahlen vom 6. November nicht als demokratisch betrachtet werden können und die daraus hervorgehenden Abgeordneten auch nicht in die Parlamentarische Versammlung des Europarates einziehen werden können.

Ferner wird der Besorgnis um die Menschenrechte in der Türkei Ausdruck verliehen, vor allem angesichts der großen Zahl von Gefangenen, die wegen ideologischer Vergehen in Haft sind. Es wird an den Appell des Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung wegen der breiten Hungerstreikaktion in türkischen Gefängnissen erinnert und gleichzeitig bedauert, daß die türkischen Behörden diesem Appell nur Schweigen entgegengebracht hatten. Neben einer Reihe weiterer Punkte werden auch die restriktiven Maßnahmen gegen verschiedene Presseorgane während der Vorwahlperiode angegriffen.

Am 30. September 1983 beschließt auch die Parlamentarische Versammlung des Europarates eine derartige Resolution (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Beilage 38a)

b) Das Europäische Parlament faßt am 13. Oktober 1983 unter Hinweis auf die Resolution des Europarates eine Entschliebung, in der an die Behörden in Ankara appelliert wird, alle türkischen Bürger ungeachtet ihrer Meinung wieder in ihre bürgerlichen und politischen Rechte einzusetzen, freie Wahlen durchzuführen und auf die Anwendung der Todesstrafe für politische Straftaten sowie aller Art von Folterungen zu verzichten (Beilage 39)

Aus: Bericht zur aktuellen Situation der Menschenrechte in der Türkei. C.E.D.R.I.
Basel, den 21. November 1983

stellvertretender Generalvorsitzender der Gewerkschaft Sosyal-İş im Gewerkschaftsbund Disk in der Türkei

Achtenbergestr. 70
4650 Gelsenkirchen-Rotthausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich lebe seit Februar 1982 in der BR Deutschland als Asylbewerber. Im November 1983 wurde mein Asylantrag vom Bundesamt in Zirndorf abgelehnt, wogegen ich jetzt Klage bei zuständigen Verwaltungsgericht erhoben habe.

Ich wende mich jetzt an Sie, weil ich der Meinung bin, daß nicht nur die Ablehnung meines Asylbegehrens als solches, sondern und vor allem die Begründung der Ablehnungen einen Skandal darstellen.

Wie Sie der beigefügten Kurzbiographie und den Informationen über meine Gewerkschaft SOSYAL-İŞ entnehmen können, bin ich ein Mensch, der aktiv politisch und gewerkschaftspolitisch in der Türkei tätig war und deshalb während der Militärdiktatur 1971 verfolgt und verurteilt worden war. Wie mittlerweile von niemandem mehr widerlegt werden kann (und auch nicht wird), ist der Prozeß vor den Militärgerichten (und unter Kriegsgesetzbedingungen!) gegen die DISK und seine Einzelgewerkschaften ein rein politischer Prozeß wegen demokratisch-gewerkschaftlichen Tätigkeiten. Ich gehöre zu den Gewerkschaftsfunktionären, die sich ins Ausland retten konnten.

Erst Mitte Januar wurden vom Militärgericht in Istanbul mehrere Funktionäre meiner Partei (TIP) zu hohen Haftstrafen verurteilt, und ich bin auch Präsidiumsmitglied der Arbeiter-Partei der Türkei.

Das mein Asylbegehren abgelehnt worden ist, ist unter diesen Voraussetzungen ein Skandal, doch viel skandalöser finde ich die Begründung. Ich möchte kurz einige Punkte hieraus erwähnen:

"Der Antragsteller hat z.B. in seiner Anhörung angegeben, er sei bei seiner Ankunft am Flughafen Düsseldorf von seinem Anwalt abgeholt worden. In seinem vorgelegten Paß, den der Antragsteller bei der Einreise benutzt haben will, ist jedoch kein Sichtvermerk der Grenzschutzstelle Düsseldorf/Flughafen vorhanden. Es ist unwahrscheinlich, daß der Antragsteller bei seiner Ankunft, vom Flughafen Damaskus kommend, alle Kontrollstellen des Flughafens Düsseldorf unbemerkt passieren konnte."

Da ich gleich am Flughafen Düsseldorf meinen Asylantrag eingereicht habe, ist es m.E. irrelevant, ob ich einen Stempel in meinen Paß bekommen habe oder nicht.

"Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, bestätigt auch durch seine Angaben in der Anhörung, der Antragsteller ist mit mehreren falschen Pässen ausgestattet gewesen und hat sich zu dem Bundesamt nicht feststellbaren Zeitpunkten sowohl im Ausland wie möglicherweise auch bereits im Geltungsbereich des Ausländergesetzes aufgehalten."

Ein Indiz dafür sind seine Einlassungen in der Anhörung vom 11.10.82, wonach er nach dem 12.9.80 unter verschiedenen Personalien in Ankara, Istanbul, Izmir und anderen türkischen Großstädten gelebt haben will. Unterstellt, dies trifft zu, läßt dieses Verhalten keine besondere Verfolgungsfurcht vor den angeblich nach ihm fahndenden türkischen staatlichen Organen erkennen."

Ich habe 11 Monate lang auf der Flucht vor den Militärbehörden gelebt und bin gerade deshalb von Stadt zu Stadt in der Türkei gereist; daß gerade dies mir als Beweis des nicht-verfolgt-seins vorgehalten wird, ist unglücklich.

Ich hatte vorher mit einem in der BR-Deutschland lebenden Bekannten Kontakt hergestellt und wurde deshalb von einem Anwalt am Flughafen abgeholt. Ich haben den Namen dieser Person nicht bekanntgegeben und werde es auch weiterhin

nicht, vor allem seit dem durch die Verhandlungen der 19. Kammer des VG Berlin bekannt geworden ist, daß alles an türkische Behörden weitergeleitet wird. (Rechtskräftiges Urteil vom 28.2.83 - VG 19 A 329.82).

-7-

"Ein weiteres Indiz für nicht ausreichende Glaubhaftigkeit seiner Angaben sind seine Angaben über seine Verurteilung wegen "kurdischer Propaganda" zu ein- einhalb Jahren Gefängnis. In seiner Anhörung hat der Antragsteller selbst zugegeben, daß er als Kurde von den zuständigen türkischen staatlichen Organen ein Stipendium zum Studium der Politologie an der Universität Ankara erhielt und dies auch mit einem Diplom Abschloß. Es ist also zumindest in seinem Fall keine Benachteiligung wegen seiner geltend gemachten kurdischen Herkunft erkennbar."

Es dürfte mittlerweile bekannt sein, daß die Unterdrückung der Kurden in der Türkei sogar in die Verfassung aufgenommen worden ist (Verbot von Meinungsäußerungen und Veröffentlichungen in der Sprache), daß Menschen kurdischer Herkunft nicht be- heiligt werden, solange sie ihre Herkunft nicht betonen bzw. leugnen, ist richtig, ist aber m.E. nicht der Punkt.

"Hinsichtlich der weiter geltend gemachten Furcht vor politischer Verfolgung bei einer Rückkehr in die Türkei wegen der noch rechtshängigen Verfahren gegen DISK- und TIP-Funktionäre

in verschiedenen Städten der Türkei, auf die eingereichten Unterlagen des Antragstellers wird verwiesen, nimmt das Bundesamt vorsorglich auf die regelmäßig erscheinenden Ausgaben des "Türkei-Info-Dienstes" der Alternativen Türkeihilfe (4900 Herfor, Postfach 7088) Bezug.

Diese berichtet regelmäßig im Rahmen der Auswertung türkischer Medien über den bisherigen Verlauf dieser Verhandlungen. Danach erfolgen auch zahlreiche Freisprüche, Verfahrenseinstellungen und Freilassungen von den türkischen Militärstaatsanwaltschaften der Verstöße nach §§ 141, 142 TStGB Angeklagter.

Die Einhaltung der Mindestnormen rechtsstaatlicher Verfahren ist auch aus dem vom Antragsteller als Anlage 7) beigefügten Bericht des stellvertretenden Generalsekretärs des EGB (Europäischen Gewerkschaftsbundes) zu entnehmen. Danach konnte dieser z.B. am 22.4.81 an einer Verhandlung gegen den DISK-Vorsitzenden Abdullah Bastürk als Beobachter teilnehmen und auch die Verteidigungsschrift der 76 Anwälte zur Kenntnis nehmen. In sozialistischen Ländern sicher unüblich". Verschiedenste internationale Delegationen haben in mehrfachen Türkei-Besuchen festgestellt, daß Folter und Unterdrückung an der Tagesordnung sind, daß die Verfahren gegen die Gewerkschaften reine politische Schauprozesse sind, daß nicht das Mindestmaß an Verteidigung für die Anwälte möglich ist. Nicht zuletzt diese Umstände haben zur Suspendierung der Türkei aus dem Europarat geführt. Der sich trotz der "Wahlen" weigert, die türkische Delegation zuzulassen. Es ist beschämend, gerade den Bericht des ehemaligen stellvertretenden Generalsekretärs des Europäischen Gewerkschaftsbundes, Ivar Nalsund, der 1981 in offizieller Funktion in der Türkei war, als Beweis von der "Einhaltung der Mindestnormen rechtsstaatlicher Verfahren" anzuführen, war gerade Nalsund einer der ersten, der die menschenrechtswidrigen Verfahren öffentlich anprangerte und in seinem Bericht festhielt. Der zwischen meinem Asylverfahren und den sozialistischen Ländern hergestellte Zusammenhang zeigt deutlich, was hier im Schilde geführt wird. Es drängt sich der Verdacht auf, daß nach dem sog. "Übergang zur Demokratie" in der Türkei die ohnehin restriktive Asylgewährungspraxis gegenüber Bürgern der Türkei noch verschärft wird und auch mein Begehren auf Biegen und Brechen abgelehnt wurde, weil nicht sein darf, was nicht sein soll. Ich bitte Sie nicht nur im eigenen Namen, sondern auch anderer in der BR Deutschland befindlicher Asylbewerber aus der Türkei, sich der Sache anzunehmen und diese unhaltbare Praxis anzugehen. Ich stehe Ihnen selbstverständlich jeder Zeit zur Verfügung,

Lebenslauf von Zeki Kiliç

Zeki Kiliç wurde am 1.2.1945 als Sohn einer kurdischen Bauernfamilie in der osttürkischen Provinz Ağrı geboren. Er besuchte die Grund- und Mittelschule in Ağrı, das Gymnasium in Erzincan. Später absolvierte er die Fakultät für politische Wissenschaften in Ankara.

Zeki Kiliç hat sehr früh mit der gewerkschaftlichen Betätigung angefangen. Er war jahrelang Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft SOSYAL-İŞ in Ankara und wurde auf dem letzten freien Kongress der Gewerkschaft vor dem Militärputsch zum stellvertretenden Generalvorsitzenden gewählt.

Auf den Generalkongressen des Gewerkschaftsbundes DİSK nahm Kiliç 1975 und 1980 als Delegierter teil. Da der Generalvorsitzende der SOSYAL-İŞ, Özcan Kesgeç auch Mitglied im Hauptvorstand der DİSK war, hat Kiliç seine Gewerkschaft im "Rat der Gewerkschaftsvorsitzenden der DİSK" vertreten.

Kiliç ist seit 1967 Mitglied der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und wurde nach dem Militärputsch vom 12. März 1971 zu 1,5 Jahren Gefängnis verurteilt. Kiliç war 1975 einer der Gründer, der nach der Generalamnestie wieder gegründeten TIP. Bis zum Militärputsch am 12. September 1980 war er Mitglied des Parteipräsidiums und zuständig für Massenorganisationen und Jugend. Zugleich war er leitender Redakteur der Wochenzeitschrift "Yürüyüş".

Nach dem Militärputsch mußte Kiliç sich verstecken. Die Militärregierung fahndete (und fahndet) nach ihm und der staatliche Rundfunk und das Fernsehen drohte mit seiner Ausbürgerung. Er konnte ins Ausland fliehen und stellte im Februar 1982 einen Asylantrag in der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Antrag wurde im

November 1983 vom Bundesamt abgelehnt. Inzwischen wurde Klage gegen die Ablehnung des Asylantrages erhoben.

Die Gewerkschaft SOSYAL-İŞ im DİSK

Die Gewerkschaft SOSYAL-İŞ organisiert Arbeiter und Angestellte im Versicherungswesen, Banken, Büroberufen, Genossenschaften und Handelsbetrieben. Sie ist Mitglied im DİSK (Ko-föderation Progressiver Arbeitergewerkschaften der Türkei). SOSYAL-İŞ wurde 1967 gegründet und konnte innerhalb kurzer Zeit 15 000 Arbeitnehmer in den Sozialversicherungsanstalten der Türkei organisieren.

SOSYAL-İŞ hat als erste Gewerkschaft einen Streik im öffentlichen Dienst der Türkei organisieren können (1968 bei der Sozialversicherungsanstalt). Dieser Streik wurde von 5.000 Menschen drei Monate lang geführt und erfolgreich beendet, was eine positive Wirkung auch auf die qualitative und quantitative Entwicklung der Gewerkschaft selber hatte.

SOSYAL-İŞ spielte eine wichtige Rolle im Kampf zur Erlangung des Rechts auf gewerkschaftliche Organisation, Streik und Tarifverträge im öffentlichen Dienst in der Türkei, wie es auch in der durch die Türkei unterzeichneten internationalen Abmachung (ILO) vorgesehen war.

SOSYAL-İŞ wurde 1973 Mitglied im DİSK und hat große Erfolge im Bankensektor errungen.

Der Generalvorsitzende der SOSYAL-İŞ, Özcan Kesgeç ist auch Mitglied des Hauptvorstandes der DİSK und einer der 52 DİSK-Funktionäre, gegen die der Militärstaatsanwalt die Todesstrafe beantragt hat. Der stellvertretende Generalvorsitzende Zeki Kiliç ist seit Februar 1982 als Asylbewerber in der BR Deutschland.